Polizei – Ein Feldführer (2018)

- Polizei – Ein Feldführer (2018)
- Epilog: In einer Welt jenseits der Polizei
- Kriminologie
- Kontinuum der Gewaltanwendung
- Unbewaffnet
- Begründeter Verdacht
- Die Öffentlichkeit
- Schießen mit Offiziersbeteiligung
- Nichteinhaltung
- Kein Mensch beteiligt (NHI)
- Gerechtfertigt
- Verstohlene Bewegungen
- Ferguson-Effekt
- Unverhältnismäßig
- Abschreckung
- Schlechter Apfel
- Notfall
- Copspeak (Polizeisprech) : Wie die Polizei die Welt sieht
- Polizist
- bezeugend
- Vermögensverfall
- Einfache Ansicht
- Arrest
- Polizeibrutalität
- Massen

- Verfolgung
- Guter Polizist, böser Polizist
- Verhör
- Landstreicherei
- Zerbrochene Fenster
- Gentrifizierung
- Ghetto
- CompStat
- Prädiktive Polizeiarbeit
- Diskretion
- Ermittlung
- The Beat
- Patrouillieren
- Die Kraft nutzen: Wie die Polizei Anordnungen erlässt
- Polizeireform
- Gewerkschaft der Polizei
- Polizeiaufsicht
- Mieten Sie einen Polizisten
- Sklavenpatrouille
- Polizeiuniform
- Militarisierung
- SWAT
- Offizier Freundlich
- COINTELPRO
- ABSTURZ
- Rote Squads
- Gemeindeüberwachung
- Modelle der Polizeiarbeit: Wie die Polizei organisiert und verteidigt wird
- Professionalisierung
- Dünne blaue Linie
- Das Abzeichen
- Rechtssprechung
- Macht
- Krieg

- Gewalt
- Kriminalität
- Gesetz
- Befriedung
- Sicherheit
- Auftrag
- Der Eid: Grundwerte der Polizei
- Schmerz Einhaltung
- Kontrollpunkt
- Verkehrsstopp
- Polizeihubschrauber
- Reverskamera
- Würgegriff
- Knüppel
- Taschenlampe
- Sternenlicht-Tour
- Lynchen
- Vergewaltigen
- Ausgangssperre
- Körperhöhlensuche
- Raue Fahrt
- Anhalten und untersuchen
- Rassenprofilierung
- K-9
- Handschellen
- Tränengas
- Taser
- Polizei: Ein Feldführer
- Polizei verstehen: Kapitalismus und Kolonialismus
- Wurfwaffe
- Waffenkunde: Technologien und Taktiken der Polizeigewalt

Polizei – Ein Feldführer (2018)

David Correia ist Associate Professor am Department of American Studies an der Universität von New Mexico. Er ist der Autor von Eigenschaften von Gewalt: Kampf um Recht und Landbewilligung im Norden von New Mexico. Tyler Wall ist Assistenzprofessor am Institut für Soziologie an der Universität von Tennessee in Knoxville.

Einführung: Copspeak (Polizeisprech) und das falsche Versprechen der Polizei Reform
Polizeigewalt ist kein neues Phänomen. Fast fünfzig Jahre zuvor Ferguson, Missouri, brach in Wut über die Ermordung von Mike Brown durch die Polizei aus 2014 schrieb James Baldwin, dass schwarze Gemeinschaften in den Vereinigten Staaten „kontrolliert wie besetztes Gebiet.“ Fünfzig Jahre bevor die Polizei von Schwarzen Gehorsam gegenüber meist Weißen verlangte Polizisten bei Protesten gegen Polizeigewalt in Baltimore, Milwaukee, Baton Rouge und Dutzenden anderer Städte schrieb Baldwin 1966, dass „das Gesetz ist“ soll mein Diener sein und nicht mein Herr, noch weniger mein Folterknecht und mein Mörder. Das Gesetz zu respektieren, in dem der amerikanische Neger sich selbst findet, besteht darin, einfach seine Selbstachtung aufzugeben.“ Fast fünfzig Jahre vor Charlotte weigerte sich die Polizei von North Carolina, veröffentlichen das Video von der Ermordung von Keith Scott, weil sie, wie die Bullen behaupteten, brauchte, um ihre Ermittlungen zu ihrer eigenen Tötung abzuschließen, schrieb Baldwin: habe die Brutalität der Polizei noch viele Male miterlebt und ertragen als einmal – aber beweisen kann ich es natürlich nicht. Ich kann es nicht beweisen, weil die Die Polizei ermittelt selbst, als ob sie verantwortlich wäre nur für sich selbst.“ Fünfzig Jahre bevor Polizeiwellen in Kampfausrüstung Tränengas einsetzten und Knüppel zum Schutz weißer Unternehmen in Minneapolis und New York von Black Lives Matter-Aktivisten schrieb Baldwin, dass die Polizei police „Geschenk, um den Neger an seinem Platz zu halten und das weiße Geschäft zu schützen Interessen, und sie haben keine andere Funktion. Sie sind außerdem – auch in a Land, das den sehr gravierenden Fehler macht, Unwissenheit gleichzusetzen mit Einfachheit – ganz erstaunlich ignorant; und da sie wissen, dass sie es sind gehasst, sie haben immer Angst. Sicherer kann man nicht kommen Formel für Grausamkeit.“

2014 läutete eine Ära der Polizeigewalt und der polizeifeindlichen Gewalt ein Aktivismus und Protest, aber Baldwin erinnert uns daran, dass es sich nur um das Neueste handelt. Zu seiner Zeit war Baldwin pessimistisch über die Aussichten einer Polizeireform. Es gab Jahrzehnte der Polizeireform, seit Baldwin über . schrieb alltägliche rassistische Polizeigewalt in Harlem, aber wie die obigen Passagen zeigen, hat sich wenig geändert. Wir teilen Baldwins Pessimismus bezüglich Möglichkeiten und Versprechen einer Polizeireform. Wie Baldwin, wir verstehen rassistische Polizeigewalt als festen Bestandteil der Polizei wir wissen es. Die Ausreden und Erklärungen für Polizeigewalt – zu viele faule Äpfel, zu wenig Vertrauen in die Polizei – dienen nur dazu, unsere Aufmerksamkeit abzulenken von wo es sein sollte: von der anhaltenden historischen Tatsache der rassisierten Polizei Gewalt gegen die Armen. In den fünfzig Jahren, seit Baldwin über Polizei als tödliche Besatzungsarmee im Schwarzen Ghetto, es gab kein Ende Polizeireform und ebenso kein Ende des Polizeimordes und der Routine Belästigungen, Demütigungen und Angst, die eine Polizeiarbeit darstellen. In der Tat, wenn nichts, die Polizeireform hat die Polizeiarbeit und die

Einsperrung der arm und von farbigen Menschen. Dies ist ein Buch über die Sprache der Polizei und die Polizeireform die zu uns kommen in einem Register, das wir Copspeak nennen könnten: eine Sprache, die schränkt unsere Fähigkeit ein, Polizei als etwas anderes als wesentlich zu verstehen, alles andere als der Garant der Zivilisation und die letzte Verteidigungslinie gegen das, was die Polizei als Wildheit bezeichnet. Wenn wir die Welt sehen, die Cop spricht beschreibt uns – einer, der für immer von Unordnung und Chaos bedroht ist – wir haben keine andere Wahl, als darauf zu vertrauen, dass die Polizei selbst in Ferguson besser werden kann; keine Option außer zu hoffen, dass die Polizeireform auch in Baltimore funktioniert; und nein Alternative, als zu glauben, dass die Polizei selbst in ihrer jetzigen Form – insbesondere in seiner jetzigen Form – unverzichtbar. Und so Copspeak verspricht uns eine Polizeireform. Aber die Polizeireform beendet niemals die Polizeigewalt, weil die Polizeireform immer und nur darauf abzielte, das Image der Polizei und um die Legitimität der Polizei im Allgemeinen zu stärken. Es hat noch nie gesucht die Polizei als die tödliche Kraft zu konfrontieren, die vom Staat angeklagt ist mit Armut umgehen, die Farblinie patrouillieren und rücksichtslos schützen Etablierung und wirtschaftliche Interessen.1 Auf die Frage der politischen Eliten wie sie konnten die Wut im Ghetto unterdrücken, Baldwin erinnerte sie daran, dass die Leute im Ghetto wusste nur zu gut, dass die Polizei nur die „schützen und dienen“ unter dem Strich von Entwicklern und Immobilienspekulanten. „Sind ihre Gewinne? wichtiger als die Gesundheit unserer Kinder?“ er hat gefragt. Aber natürlich das war nur eine rhetorische Frage. Das einzige, was die meisten Schwarzen hassen mehr als das Ghetto, erklärte er, sei Polizei. Copspeak funktioniert, weil es so viele überzeugt. Die Angst und Verdacht, dass Schwarze und Hispanoamerikaner und Indigene und Arme und Einwanderer Gemeinden, die für die Polizei halten, wird in den Vereinigten Staaten von fast universeller Glaube und Respekt gegenüber der Polizei durch wirtschaftlich sichere, meist weiße Gemeinschaften. Es ist dieser überwiegend weiße Wahlkreis, den die Polizei Reformer sprechen im Zuge der ungeheuerlichen Polizeigewalt. An die Wütenden Demonstranten marschieren auf den Straßen, Polizei reagiert mit SWAT-Einheiten und reißt Gas; an die weißen Gemeinschaften, die nervös zusehen, wie sich die Ereignisse entwickeln Fernsehen, sie versprechen eine bessere Ausbildung, ein Ende der offenkundigen Profilerstellung und mehr Kontrolle der Polizei. Copspeak handelt von Befriedung, nicht Transformation. Wenn wir genau hinhören, können wir hören, wie die Polizei all dies zugibt. Kurz nach ihrer Bestätigung als US-Generalstaatsanwaltschaft im Jahr 2015 Loretta Lynch sprach die Unruhen in Baltimore nach dem Mord an der Polizei an von Freddie Gray. „Wir haben mutige Beamte gesehen, die das Recht auf friedlichen Protest, während er während der Stadterhebung schwere Verletzungen erlitten hat unglücklicher Vorstoß in die Gewalt. Und wir haben das alles durch die Prisma eines der schwierigsten Themen unserer Zeit: Polizei-Community Beziehungen.“ Lynch würde auf dieses Thema der Beziehungen zwischen Polizei und Gemeinde zurückkommen oft in den folgenden Reden, ein Thema ihres Vorgängers Eric Holder auch betont. Das Ziel der Polizeireform, sagte sie in Anmerkungen nach ihrer Vereidigung sollte „das Vertrauen und den Glauben wiederherstellen, sowohl in unsere Gesetze und in denen von uns, die sie durchsetzen.“ Mit anderen Worten, das Problem ist keine Polizeigewalt, sondern der Mangel an Glauben, den manche unseren Polizisten entgegenbringen. Es ist wie immer eine vertraute Darstellung des Problems der Polizeigewalt eher anomal als gewollt, wie immer eher ein Problem von faulen Äpfeln als institutionalisierte Gewalt gegen die Armen. Wie immer über dich und selten über Polizei. Nach dieser Ansicht könnte in der US-Polizei etwas kaputt gehen, aber es kann durch neue Reformen behoben werden. Etwas ist sonst schief gelaufen faires und demokratisches System, aber neue Richtlinien und Verfahren werden wiederherstellen unser Vertrauen in die Polizei. Diese Ansicht ist beunruhigend für die Art und Weise, wie sie die Gewalt, die für die Polizeimacht von grundlegender Bedeutung ist. Die

Reformideologie ruft nie den Kern des Problems in Frage stellen: dass im Streben nach „guter Ordnung“ die Die polizeiliche Einrichtung ist in erster Linie eine Einrichtung staatlich sanktionierter Gewalt und Polizisten sind in erster Linie Gewaltarbeiter. Die meisten dieser Gewalt ist nicht außergesetzlich, sondern routinemäßig und heimtückisch. Es war nicht die Schläger oder abtrünniger Polizist, der den zwölfjährigen Tamir Rice getötet hat, danach alle, aber der freundliche Polizist aus der Nachbarschaft. Polizeireform nicht Polizeigewalt herausfordern; es ist vielmehr der Schlüsselweg, durch den der Staat verwaltet und begründet seinen Anspruch auf ein Gewaltmonopol. Polizei ist nicht gebrochen. Es funktioniert genau wie geplant.

Police A Field Guide.pdf

Epilog: In einer Welt jenseits der Polizei

Copspeak ist überall um uns herum. Fast alles, was wir zu wissen glauben Polizei kommt zu uns durch ein von der Polizei patrouilliertes Vokabular. Es ist sicher zu sagen dass wir alle bis zu einem gewissen Grad einen Polizisten im Kopf haben. Ein Polizist, der sieht die Welt durch die Brille der Sicherheit. Wer ist besessen von Ordnung. Wer sieht überall Bedrohungen, Kriminalität und Unordnung. Der Zweck von Polizei: Ein Field Guide war es, die Welt der Copspeak herauszufordern. Unsere Die Behauptung ist, dass eine rigorose Kritik an Polizei und Polizeigewalt erfolgen muss die Sprache der Polizei ernst; muss die Art und Weise berücksichtigen, Das Vokabular der Polizeireform legt oft die Debatten fest und stumpft alle ab Kritik und macht jede Alternative zum Business as usual nahezu unmöglich. Dieses Buch stellt die polizeiliche Definition der Realität in Frage, indem es ihren Beamten ablehnt Sprache und die Ablehnung des scheinbar gesunden Vokabulars der Polizei. Wir sind nicht die ersten, die eine Alternative zum Lexikon des Copspeak anbieten. „Fuck the Police“ wurde zum inoffiziellen Motto der Unruhen von 1992 in Los Angeles nach dem Freispruch der weißen Polizisten, die geschlagen haben Rodney König. Es wurde auf Schilder geschrieben und die Polizei angeschrien und mit Graffiti versehen überall an Wänden in South Central LA. Aktivisten und Demonstranten sang diese Worte 1999 in Seattle, 2014 in Ferguson und Baltimore und 2015 sowie in Baton Rouge und Minnesota im Jahr 2016. Ermordung von Michael Brown in Ferguson, Straßenschilder und Geschäfte wurden häufig mit FTP getaggt. „Fuck the Police“ ist eine direkte Herausforderung an die Polizei, die verlangt, dass die Ideales Polizeisubjekt sei höflich und geschliffen. Es bietet Wut gegen politische Geschichten rassistischer Staatsgewalt und der Polizeibesetzung des Ghettos. Marvin X Jackmons Gedicht „Burn Baby, Burn“ war schon früh ein mächtiges Beispiel, geschrieben nach den Watts-Unruhen von 1965:

Schwarze. Müde. krank und müde. müde, krank zu sein und müde. Brennen, Baby brennen …„Fuck the Police“ drückt die Wut und Müdigkeit der Unterdrückten aus, und lehnt die passive, entpolitisierende Sprache der Polizeireform ab. „Scheiß drauf Polizei“ dreht sich alles um Verweigerung. Es weigert sich, höflich zu sein, weigert sich, sich der Polizei zu unterstellen, und weigert sich zu glauben, dass durch Reformen alles irgendwie besser wird. Wir enden mit „Fuck the Police“, denn wie es die Begriffe in diesem Buch machen Klar, die Polizei hat sich seit jeher die Aufgabe gestellt, Ordnung zu fabrizieren, die „Unzivilisierten“ zivilisieren. „Fuck the Police“ trifft den Kern der Sache weiße bürgerliche Ordnung durch Bejahung einer subalternen Politik des Unhöflichen, ungehorsam und respektlos. Soweit die Polizei gekommen ist gleichbedeutend mit Zivilisation und Ordnung, „Fuck the Police“ ist nicht nur ein Verneinung der Polizei, sondern eine Forderung nach Gerechtigkeit, die die Legitimität eben jener gesellschaftlichen Ordnung, deren Herstellung die Polizei hat, und reproduzieren. Es ist die Hymne groß angelegter Unruhen und Massenmobilisierungen, und die Abschrift der gewöhnlichsten Interaktionen mit einem Polizisten auf der Straße. Aber es ist mehr als nur ein Schrei, ein Lied oder ein Tag. Es ist ein Ausdruck, der verdichtet in drei Worten die grausame politische Ökonomie der Rassen Kapitalismus und die radikale Verzweiflung, Wut und Aufstand der Unterdrückten. „Fuck the Police“ zu schreien

bedeutet, eine politische Vision einer Welt zu beschwören ohne Cops, eine Forderung nach einer besseren Zukunft, auch wenn wir uns nicht ganz sicher sind wie diese Zukunft aussehen soll. Aber immerhin wissen wir, was es nicht enthalten darf: ganz bestimmt keine Polizei, wie wir sie kennen, und keine Gefängnisse voller Leute, die von ihnen verhaftet wurden Polizei und keine Welt der Ordnung und Sicherheit nur für wenige Privilegierte. Das Die Sprache von Copseak gibt uns eine Polizeireform, die uns nur mehr gibt Polizei. „Fuck the Police“ fordert dagegen die Abschaffung der Polizei und eine gerechtere Ordnung als das, was der Rassenkapitalismus bietet. Das ist eine Forderung, die es erfordert, auf die enorme Kraft der modernen Staat und die Art und Weise, wie er funktioniert, um eine ungleiche Gesellschaftsordnung. Abschaffung lehnt den Fetisch der Sicherheit ab, der alles Leben belebt und Tod im Kapitalismus. Das Ziel von „Fuck the Police“ ist es, die Polizei- und Gefängnisindustriekomplex, dieser riesige, sich überschneidende Satz von Institutionen, die Politik und Gesellschaft durch den ständigen Ausbau von Gefängnissen, Gefängnissen, Bewährung und Polizei prägen und stattdessen alternative Wege der Umgang mit Ungleichheit, Gewalt und Rassismus. Doch die Abschaffung kann keine endgültiges Ende, denn Polizei und Gefängnisse liegen im Herzen des Kapitalisten Staat, der sich ständig weiterentwickelt, sich anpasst und neu konstituiert Reaktion auf Widerstand und Aufstand. Abschaffung muss daher als Reaktion darauf kontinuierlich machen und neu erstellen. Und auf dem Weg, konfrontieren die Personen, Institutionen, Systeme und Interessen, die mit der kapitalistischen Staat, denn eine andere Ordnung muss nicht nur eine ein Ende der Tötung von Farbigen und Armen und ein Ende ihres Alltags Belästigung und routinemäßige Gewalt durch die Polizei. Es muss ein Ordnung, in der sich das öffentliche Gut nicht im Privateigentum befindet; in welchem öffentliche Gelder fließen in Bildung und Gesundheit für alle, statt mehr Polizei und größere Käfige. Die Abschaffung ist in Form einer organisierten politischer Kampf, der die Polizeireform ablehnt und stattdessen die Wirtschaft herausfordert wie in der aktuellen politischen Ökonomie üblich.

Diese Ansicht wird von Liberalen und Konservativen gleichermaßen abgetan utopisch, unrealistisch oder naiv, genauso wie „Fuck the Police“ abgetan wird Ausdruck jugendlicher Angst. Kritiker der Abschaffung verweisen auf das Fehlen von Alternativen zur Polizei. Wen wirst du anrufen, wenn du um dein Leben fürchtest? Nur die Polizei steht zwischen Ordnung und Unordnung; nur Polizei patrouilliert das dünne Blau Linie. Liberale und Konservative berufen sich gleichermaßen auf diese Ängste, um für die Beharrlichkeit der Polizeigewalt. Cops sind für sie wie der Kapitalismus: es gibt keine Alternative. Dieser Mangel an Phantasie verleiht der Polizeireform ihre Autorität. Von Natürlich können sich Polizei-Abolitionisten und Polizei-Reformisten in einigen Punkten einigen: Begrenzung des polizeilichen Einsatzes von Gewalt, Beendigung des Racial Profiling oder Stoppen von Stopps und filzen. Aber wo sie sich unterscheiden, ist, ob die Institution der Polizei ist von Natur aus demokratisch und sozial förderlich ist und ob es behoben werden kann. Reformisten erkennen nicht, was empirische Forschung so deutlich macht zeigt: Polizei und Gefängnisse tun sehr wenig, um tatsächlich zu reduzieren Kriminalität und machen die einfachen Leute sicherer. Die Polizei ist keine Institution wesentlich für die Demokratie; sie sind eine Institution zur Aufrechterhaltung einer Ordnung von Rassenkapitalismus und sind seit den Tagen des die Sklavenpatrouillen und Kolonialmilizen. Wo die Polizeireform nur darauf abzielt, die Art und Weise der Polizeiarbeit zu verändern, die Abschaffung der Polizei versucht zu verändern was Polizei ist.

Die Abschaffung der Polizei ist kein abstraktes Konzept. Die meisten Menschen gehen durch ihre Alltag ohne viel Kontakt zur Polizei, obwohl dies nicht gilt für die Armen, Unterdrückten und Ausgegrenzten, für die die Polizei „Feinde der“ Bevölkerung“, wie es James Baldwin ausdrückte. Für

sie ist die Abschaffung ein ferner Traum. Reformisten, die sich weigern, eine Welt ohne Polizei und Privateigentum könnte tatsächlich eine sicherere und demokratischere Welt sein als der, den wir heute kennen, wird nie müde, armen Gemeinden zu erzählen, routinemäßig von der Polizei terrorisiert, einfach geduldig sein, polizeiliche Anweisungen befolgen, und härter arbeiten, um dem Ghetto zu entkommen. Die „frommen Aufrufe, das Gesetz zu respektieren“ schrieb James Baldwin, „immer von prominenten Bürgern zu hören“ wenn das Ghetto explodiert, sind so obszön.“1 Ob in Detroit 1967 oder Ferguson im Jahr 2014, aufständische Bewegungen armer Schwarzer und Brauner wissen, dass eine Polizeireform immer zu mehr Kriminalisierung, Belästigung, Festnahmen und Tötungen durch die Polizei in ihren Gemeinden, „egal wie viele Liberale“ Reden gehalten werden, egal wie viele hochtrabende Leitartikel geschrieben werden, nein egal wie viele Bürgerrechtskommissionen eingesetzt werden.“2 Sie wissen, dass die Der alltägliche Terror vor Polizeigewalt ist kein Irrweg. Also, „fick die Polizei“. Die einzige Möglichkeit, die Polizei zu verbessern, besteht darin, sie abzuschaffen.

Anmerkungen:

1 Baldwin, James, “A Report from Occupied Territory,” Nation, July 11, 1966.

2 Baldwin, James, “Fifth Avenue, Uptown,” Esquire, July 1960.

Kriminologie

Wenn jemand die verdammte Wahrheit der Kriminologie verstanden hat, die sich selbst beschreibt als akademisches Zuhause für die wissenschaftliche Erforschung von Kriminalität und Kriminalität war es George Jackson, der 1961 zu einer unbefristeten Gefängnisstrafe von ein Jahr auf Lebenszeit für den Diebstahl von 70 Dollar an einer Tankstelle. Vor dem Gefängnis Wachen haben Jackson bei einem Fluchtversuch erschossen, sie haben ihn zehn Jahre lang eingesperrt Jahre, davon fast neun in Einzelhaft. Kriminologie half, Jackson als Kriminellen zu konstruieren, und seine Folter in Einzelhaft Gefangenschaft ist eine Form der Gefangenschaft, die seit langem durch kriminologische Wissen. In seinen Briefen aus dem Gefängnis schlug Jackson vor, dass wir „alle verbrennen“ der kriminologischen und strafrechtlichen Bibliotheken und lenken unsere Aufmerksamkeit dorthin, wo es wird etwas Gutes tun.“ Er war überzeugt, dass die Disziplin der Verwaltung Die Kriminologie hat es versäumt, richtig zuzugeben, dass „Rassismus unveränderlich geprägt ist“ in die gegenwärtige Natur des amerikanischen gesellschaftspolitischen und wirtschaftlichen Lebens“ und dass „Kriminelle und Kriminalität aus materiellen, wirtschaftlichen, gesellschaftspolitischen Gründen entstehen“ Ursachen.“1 Für Jackson ist die Verwaltungskriminologie kein Ziel und neutrale akademische Disziplin, sondern ein politisches Projekt des kapitalistischen Staates, das ist ein wesentlicher Bestandteil der Klassengewalt, die von all ihren Akteuren täglich ausgeübt wird, Stamm zum Heck. Aus seiner Sicht ist das wissenschaftliche Projekt bekannt als Die Kriminologie hat kaum mehr getan, als den Rechtsterror zu untermauern, der eine rassistische kapitalistische Ordnung. Unsere Ära, die Ära der täglichen Polizeimorde und der Masseneinsperrung von Black und Brown-Männer und -Frauen, ist die Ära des Aufstiegs der Kriminologie und Strafjustiz als akademisches Feld, das explizit Liberale animiert Vorstellungen von Reformen, die immer mehr Menschen in Käfigen, mehr Menschen zur Folge haben auf Bewährung und mehr Menschen auf Bewährung. Kriminologie dient der Legitimation Funktion zu den Mustern der Polizeigewalt, weil Kriminalität für sie selbstverständlich ist. Das „Gefängnis ist nicht entstanden, wo es einfach so existiert“ Zufall“, argumentiert Jackson. „Diejenigen, die es bewohnen und sich davon ernähren Existenz sind historische Produkte.“2 Sie sind Produkte der Kriminologie Geschichte.

In den Vereinigten Staaten während der späten 1960er und frühen 1970er Jahre wurde die Kriminologie wuchs mit Hilfe des Law Enforcement Administration Act (LEAA), das finanziert sowohl lokale Polizeibehörden als auch akademische Einheiten. Heute Kriminologie und Strafjustizabteilungen verstreuen Universitäten wie so viele Schokoriegelverpackungen und Bierdosen. Das ist sicher kein Zufall Kriminologen arbeiten regelmäßig mit und forschen für Polizei und Gefängnisse und andere Strafverfolgungsbehörden zu Programmbewertungen, Sagen Sie nichts vom Justizministerium und anderen großen Polizeibehörden wie das NYPD, die ihre eigenen Forschungsabteilungen unterhalten. Das ist was Kriminologie war immer dafür gedacht. College-Studenten mit Hauptfach Kriminologie in den Vereinigten Staaten kann einen Bachelor-Abschluss und sogar einen Master und PhD, ohne jemals einen Pflichtkurs über Polizei zu belegen Gewalt oder die rassistische Geschichte von Gefängnissen. Wenn überhaupt, sind diese Kurse in der Regel als Wahlfächer aufgeführt, wobei die materielle Gewalt der Polizei und Gefängnisse außerhalb der grundlegenden historischen Prämissen der Disziplin. Von Als akademischer Studiengang ist die Kriminologie auch in erster Linie zuständig für Generierung neuer Rekruten, die Polizeidienststellen,

Gefängnisse und Gefängnisse besetzen werden, und Bewährungs- und Bewährungsbehörden. Sie sind „Cop-Shops“ und sie bieten Abschlüsse für angehende Polizei- und Gefängniswärter. Die Kriminologie existiert, um den amorphen, grausamen Staatsmoloch zu legitimieren als „Strafjustizsystem“ bekannt. Nehmen Sie an einem Kurs in Kriminologie teil oder lesen Sie ein Lehrbuch aus der Praxis und bedenken Sie Michel Foucaults Argument über die Disziplin. In einem Interview wurde er einmal gefragt: „Du bist sehr hart mit“ Kriminologie, ihr „geschwätziger Diskurs“, ihre „endlosen Wiederholungen“ … „Hast du? jemals kriminologische Texte gelesen?’“ Er antwortete: „Sie sind umwerfend. Und das sage ich aus Erstaunen, nicht aus Aggressivität, weil ich es versäume nachzuvollziehen, wie der kriminologische Diskurs dabei weitergehen konnte Niveau. Man hat den Eindruck, dass es so nützlich ist, so dringend gebraucht wird und für das Funktionieren des Systems so wichtig gemacht, dass es nicht einmal eine theoretische Begründung für sich suchen, oder auch nur eine schlüssige Rahmen. Es ist völlig utilitaristisch.“3 Die Arbeit zur Abschaffung von Polizei und Gefängnissen könnte es erfordern, dass wir zuerst Kriminologie abschaffen. Es ist nicht zu übersehen, dass die Geschichte der akademischen Verwaltungskriminologie eine Geschichte der Polizeigewalt ist und Menschen in Käfige stecken. Die Geschichte der akademischen Kriminologie ist die Legitimation der Gewalt des Kapitalismus und des kapitalistischen Staates, alles in der Name für „bessere“ Polizeiarbeit, „humanere“ Gefängnisse, „demokratischere“ Regeln und Gesetze. Die Geschichte der Kriminologie ist eine Geschichte staatlicher Gewalt im Name der Reform und des Fortschritts. Die Geschichte der Kriminologie ist eine Geschichte der Sicherheitsstaat, dessen Fördergelder kriminologische Abteilungen überfluten, die von Akademiker, die fröhlich Kriminalberichte und Politikbewertungen schreiben, alle evaluation und rechtfertigt diese Affäre als unglücklich, aber notwendig arrangiert Heirat im Namen von Fortschritt und Wissen. Die Geschichte von Kriminologie ist eine Geschichte über das Misstrauen der Armen und die Liebe zu den Liberalen Verwaltungsstaat. George Jackson, der vom Staat eingesperrt und getötet wurde, verstand dies besser als die meisten. Also, wenn die Straßen das nächste Mal in Flammen aufgehen, beherzigt seine Worte und Schüren Sie das Feuer mit Kriminologie-Lehrbüchern und Abhandlungen über die Strafjustiz. Mann die Barrikaden gegen die Riot Cops, aber auch die Kriminologieprofessoren, die rechtfertigen die Reaktion der Polizei und bieten nur stückweise Reformen an, Polizisten stellen seine Legitimität wieder her. Und nur dann können wir, wie George Jackson sagte, schließlich „lenken Sie unsere Aufmerksamkeit dahin, wo es gut tut.“

Anmerkungen:

1 Jackson, George, Soledad Brother: Die Gefängnisbriefe von George Jackson, Lawrence Hill-Bücher, 1994, 18. 2 Ebd.

3 Foucault, Michel, Macht/Wissen: Ausgewählte Interviews und andere Schriften, 1972– 1977, Pantheon, 1980, 47

Kontinuum der Gewaltanwendung

Das Kontinuum der Gewaltanwendung ist im polizeilichen Sprachgebrauch üblich, um eine eskalierende Entwicklung von Polizeigewalt beschreiben und vorschreiben. Das Kontinuum beginnt mit der bloßen Anwesenheit eines oder mehrerer Offiziere. Ein Offizier macht einen mündlichen Befehl. „Zeig mir deine Hände“ zum Beispiel. Wenn die Person hält sich nicht an die Anordnung, der Beamte eskaliert die Gewalt, verwendet zunächst nicht tödlich und schließlich, je nach Bedrohung und Umständen, tödliche Kraft. Das Kontinuum wird Polizeibeamten in der Ausbildung beigebracht und es wird beschworen von der Polizei als Reaktion auf die öffentliche Empörung nach der ungerechtfertigten Verwendung von Macht. Es ist in diesen Situationen oft eine effektive Taktik, denn auf den ersten Blick ist es gibt vor, lediglich zu erklären, wann und warum ein Beamter berechtigt wäre, Eskalationskraft in jeder Situation. Es scheint ein „Wenn dies, dann das“ Ursache-Wirkungs-Verhältnis. Auf diese Weise kann die Polizei die Kontinuum der Gewaltanwendung als objektive Methode zur Bewertung der Wahl durch a Polizisten, um Gewalt anzuwenden. Uns wird gesagt, dass es eine Art Checkliste ist, die nicht regelt nur das polizeiliche Verhalten, ermöglicht aber auch die unabhängige Bewertung des Polizeiverhaltens. Es beurteilt, ob Gewalt gerechtfertigt war und daher gerechtfertigt. Das ist der Reiz des Kontinuums der Gewaltanwendung: Es erscheint auf seiner auftauchen, insbesondere für Polizeireformer, um die Brutalität der Polizei tatsächlich herauszufordern durch die Schaffung professioneller, regulatorischer Standards, die unabhängig bewerten und kritisieren Polizeigewalt. Wer an dieser Ansicht festhält, Vergessen Sie jedoch, dass Polizeigewalt keine Abstraktion ist. Polizei eskaliert ihre Kraft nicht aufgrund einer objektiven Reihe von Standards oder einer Checkliste, die sie gelten lediglich, sondern weil ein Beamter oder eine Gruppe von Beamten beschließt, eine Person zu Boden zu packen und ihm in den Rücken zu Taser, wählt einen nicht konformen Autofahrer in einem Würgegriff zurückzuhalten oder eine K-9-Polizei loszulassen Hund auf eine Person in einer psychischen Krise, die sich unberechenbar verhält. In ganz In diesen Fällen würde man aufgrund des Kontinuums der Gewaltanwendung fragen: „Was? Rechtfertigung musste der Beamte Gewalt anwenden?“ Und der einzige Weg zu antworten diese Frage wäre, die Begegnung aus der Perspektive der Polizist, nicht das Opfer. Das Gewaltanwendungskontinuum investiert somit die Beamter nicht nur mit der Befugnis zu entscheiden, wann und wie die Gewalt eskaliert wird, sondern auch mit der Befugnis zu beurteilen, ob es gerechtfertigt war. Aus diesem wir kann sehen, dass sich das Kontinuum der Gewaltanwendung als eine Art Tresor tarnt Standardtheorie der Polizei, die verspricht, die Polizei zur Rechenschaft zu ziehen, aber dient in der Praxis dazu, Polizeibeamte von allen Sanktionen zu impfen.

Trotz alledem offenbart das Kontinuum der Gewaltanwendung eine tiefgreifende Widerspruch in der Art und Weise, wie die Polizei das Ermessen der Gewaltanwendung verteidigt. Auf der einen Andererseits schlägt das Kontinuum eine Reihe von Standards vor, die Polizeigewalt begrenzen, aber die Polizei behauptet seit langem, dass Polizeigewalt nicht sein kann und sollte vorab definiert oder begrenzt. Jeder gegebene Umstand könnte eine Bedrohung darstellen oder für Unordnung

sorgen, und daher, so das Argument, sollte die Polizei weit gefasst werden Spielraum, ihren Ermessensspielraum zu nutzen, wie sie es für richtig halten. Woraus machen wir dieser scheinbare Widerspruch? In der Praxis dient das Kontinuum nur dazu, die Polizei vor jeglichem Urteil zu schützen, aber es ist auch eine ausgearbeitete Theorie von der Polizei, die auf der grundlegendsten Ebene zugibt, dass die Polizei auf ihrem täglichen Ermessen, Gewalt anzuwenden. Das ist das Genie der Gewaltanwendung Kontinuum: Es räumt ein, dass der Einsatz von Polizeigewalt begrenzt werden sollte und durch unabhängige Standards geregelt, und dies befriedigt die Befürworter der Polizei Reform, behält aber auch der Polizei das Recht vor, diese Standards festzulegen. Und das befriedigt die Polizei. Und das ist noch nicht alles. Beachten Sie die Ähnlichkeit zwischen der Anwendung von Gewalt Kontinuum für Polizisten und was das Militär „Eskalation“ nennt der Kraft.“ Wie Polizeibehörden definiert das Militär eine Reihe von abstrakten Bedingungen, unter denen Soldaten tödliche Gewalt anwenden dürfen. EIN Das Fortschreiten der Gewalt hängt vom Vorhandensein von „Widerstand“ gegen den Offizier ab (oder Soldaten-) Autorität bei jedem Schritt entlang des Truppenkontinuums. Diese Ähnlichkeiten sind kein Zufall, sondern weisen auf eine allgemeinere und Historische Korrespondenz zwischen Polizei und Militär. Polizei Reformer und sogar viele Aktivisten gegen Polizeigewalt stellen sich vor, dass die Polizei und Militär sind und müssen getrennte Institutionen bleiben, für immer getrennt durch eine helle Linie, die die verschiedenen Zwecke, denen sie dienen (d. h. die Polizei sollte im Inland „den Frieden bewahren“, während das Militär sollte „Verteidigung amerikanischer Interessen“ im Ausland). Aber diese Ansicht ignoriert sowohl das, was die Polizei und Militär tatsächlich tun und wie ähnlich diese Dinge wirklich sind. „Polizisten und Militärveteranen sind Seelenverwandte“, schreibt Mark Clark für das Police Magazine in einem Artikel vom Januar 2014, der das erklärt Militärische Fähigkeiten sind bei Polizeidienststellen sehr gefragt. Die erlernten Fähigkeiten auf dem Schlachtfeld, wie sich herausstellt, direkt in den Takt übersetzen. Und Polizei und Militärs teilen mehr als Personal, sie teilen sich auch zunehmend ähnliches Taktik (siehe SWAT), Ausbildung und Ausrüstung (siehe Militarisierung). Die Ähnlichkeit wie die Polizei und das Militär eskalieren, sagt uns, dass diese Ähnlichkeiten sind nicht nur im Stil, sondern auch in der Substanz. Mit anderen Worten, die Polizei sieht aus und verhält sich wie das Militär, weil Polizei und Militär die gleichen Dinge tun und teilen die gleichen Ziele. Polizei und Militär wenden Gewalt an, um zu besetzen Gebiet. Militärische Außenposten in feindlichem Gebiet und Polizeiunterstationen in „kriminell verseuchte“ Stadtteile. Das Militär bemüht sich um die Befriedung der Ordnung um „Herzen und Köpfe“ zu gewinnen. Die Polizei engagiert sich in der Gemeindepolizei, um um die Unterstützung der Polizeibehörden durch die Gemeinschaft zu sichern. Und am wichtigsten, Polizei und Militär entscheiden, wann, wo und wie Gewalt angewendet wird und behalten sich das Recht vor, es gerechtfertigt zu nennen.

Unbewaffnet

Laut dem Projekt zum Zählen von Polizeigewalt, Mapping Police Violence, 102 unbewaffnete Schwarze wurden 2015 von der Polizei getötet. Das bedeutet, dass Von allen Schwarzen, die in diesem Jahr getötet wurden, war fast jeder Dritte unbewaffnet, was fünfmal so hoch ist, wie die Polizei unbewaffnete Weiße tötet. Am meisten hochkarätige Polizeimorde an schwarzen Männern und Frauen in den letzten dreißig Jahre – zum Beispiel die von Amadou Diallo, Sean Bell, Oscar Grant, Mike Brown, Rekia Boyd, Eric Garner, Freddie Gray, Tamir Rice, John Crawford III, Walter Scott – sind alle dadurch verbunden, dass dieser Staat Die Gewalt richtete sich gegen unbewaffnete Farbige. Aber wir sollten vorsichtig sein, wenn wir unbewaffnet als primäre oder einzige verwenden Kriterium für die Beurteilung und Protestaktion von Polizeimorden. Es ist ein Begriff, der sich verbirgt trügerische Logik, die die Tötung dieser Personen durch die Polizei rechtfertigen soll als bewaffnet gelten, die die überwältigende Mehrheit der Polizei charakterisieren Tötungen.Laut dem Projekt zum Zählen von Polizeigewalt, Mapping Police Violence, 102 unbewaffnete Schwarze wurden 2015 von der Polizei getötet. Das bedeutet, dass Von allen Schwarzen, die in diesem Jahr getötet wurden, war fast jeder Dritte unbewaffnet, was fünfmal so hoch ist, wie die Polizei unbewaffnete Weiße tötet. Am meisten hochkarätige Polizeimorde an schwarzen Männern und Frauen in den letzten dreißig Jahre – zum Beispiel die von Amadou Diallo, Sean Bell, Oscar Grant, Mike Brown, Rekia Boyd, Eric Garner, Freddie Gray, Tamir Rice, John Crawford III, Walter Scott – sind alle dadurch verbunden, dass dieser Staat Die Gewalt richtete sich gegen unbewaffnete Farbige. Aber wir sollten vorsichtig sein, wenn wir unbewaffnet als primäre oder einzige verwenden Kriterium für die Beurteilung und Protestaktion von Polizeimorden. Es ist ein Begriff, der sich verbirgt trügerische Logik, die die Tötung dieser Personen durch die Polizei rechtfertigen soll als bewaffnet gelten, die die überwältigende Mehrheit der Polizei charakterisieren Tötungen.

Direkter ausgedrückt: die Kategorie der Unbewaffneten als Mittel zur die Politisierung von Polizeimorden, riskiert die Entpolitisierung der Tötung bewaffneter Menschen, eine Kategorie, die nicht selbstverständlich ist. Zum Beispiel, was genau tun Polizei meint, wenn sie eine Person für bewaffnet erklärt? Im Jahr 2015, nach den Guardian, Polizei tötete 1.140 Menschen in den Vereinigten Staaten, und 853 davon Die Opfer wurden von der Polizei als bewaffnet angesehen. Obwohl die Mehrheit war als im Besitz einer Schusswaffe oder eines Messers aufgeführt, als die Polizei sie tötete, über 200 von diese bewaffneten Leute sollen „andere Waffen“ besitzen. Einer der meisten gemeinsame Waffe war ein Auto. Andere Waffen waren Fahnenmasten, Stahlrohre, Fahrradketten oder Nachbildungen von Schusswaffen, einschließlich Spielzeug wie Wasserpistolen. Aus polizeilicher Sicht sind immer alle potentiell bewaffnet, und Wie die rassifizierte Demografie der Opfer deutlich zeigt, sieht die Polizei People of Color als die wahrscheinlichste von allen. Denken Sie daran, Polizisten getötet Sean Bell, weil sein Freund gerade erwähnt hatte, dass er sich eine Waffe besorgen will. Darren Wilson beschrieb den Körper von Michael Brown im Wesentlichen als Waffe in „Dämonen“ -Form, und natürlich behauptete die Polizei, sie dachten, sie seien zwölf Jahre alt Die Spielzeugpistole von Tamir Rice war eine echte Waffe. Um sich an einer Debatte über Polizeigewalt zu beteiligen, die von einem bewaffneten gegen unbewaffnetes Binärsystem soll dazu verführt werden, wie die Polizei zu denken. Das Ergebnis ist, dass alle anderen Formen von

Polizeigewalt normalisiert und verschleiert werden, da „nonevents“, ohne jeglichen politischen Inhalt. Es ist zu schlussfolgern, dass es ein wer und wie diese Polizei töten sollte.

Begründeter Verdacht

So erklären Gesetzbücher „wahrscheinliche Ursache“: Ein Polizist darf anhalten und eine Person nur durchsuchen, wenn objektive Tatsachen und Umstände bekannt sind Beamter, würde eine einigermaßen vorsichtige Person zu dem Schluss führen, dass ein Verbrechen begangen worden war. Am wichtigsten ist, dass das Recht, sich an dieser Suche zu beteiligen, nur mit Durchsuchungsbefehl durch unabhängiges Urteil zulässig ein Richter oder Richter. Diese Ansicht fördert die Idee, dass das Gesetz Sie schützt von der Polizei. Aber die wahrscheinliche Ursache schützt Sie nicht vor der Polizei, besonders wenn Sie eine farbige Person sind oder arm sind, und Gott helfe Ihnen, wenn Sie beides sind. Die Polizei wird bei Durchsuchungsbefehlen lügen (siehe CRASH); sie werden vor Gericht lügen (siehe zeugen). Sie werden Beweise pflanzen und „anonyme Tipps“ aushecken. Und sie bekommen ihren Durchsuchungsbefehl. Aber Liberale, nicht nur Konservative, werden es tun des Mythos nie müde. Sie werden Ihnen immer wieder versichern, dass das Gesetz dies tun wird Sie zu schützen, wird dieses Gesetz die Polizeigewalt einschränken. Aber Gesetz, wie die Bewässerung Wasser, das ein Bauer behutsam in sein Feld schöpft, seinen Herrn kennt und nährt nur die Polizeigewalt. Und das Gesetz mit der Polizeipraxis in Einklang zu bringen, war das, was der Supreme Das Gericht hatte 1968 im Sinn, als es einen anderen Standard als wahrscheinlicher Grund für Polizeikontrollen und Durchsuchungen in Terry v. Ohio. In diesem Fall Das Gericht entschied, dass ein Polizeibeamter einen Verdächtigen anhalten und durchsuchen kann Straße ohne Durchsuchungsbefehl und ohne die Vierte zu verletzen Änderungsverbot unangemessener Durchsuchungen und Beschlagnahmen, solange der Stopp basierte auf „spezifischen und verständlichen Tatsachen“. Aber trotz spätere Gerichtsurteile darüber, was „spezifische und“ artikulierbarer Tatsachen“, hat das Gericht nie eine Definition dieses Unterschieds gegeben Standard, begründeter Verdacht, so dass die Definition der Polizei überlassen bleibt. So die Befugnis, anzuhalten, zu durchsuchen, zu beschlagnahmen, zu verhaften, liegt ganz im Ermessen des Polizei. Befinden Sie sich in einer „kriminellen“ Nachbarschaft? Rennst du? Sind gehst du? Sind Ihre Bewegungen ausweichend? Verstohlen? Sind deine Hände in deinen Taschen? Versammeln Sie sich an einer Straßenecke? Bist du alleine? Gehst du eine Gasse entlang? Flüsterst du jemandem ins Ohr? Aber bevor wir zu dem Schluss kommen, dass ein begründeter Verdacht ein Ausweitung der Polizeibefugnisse, denken wir daran, dass die Polizei immer aufgehört hat und durchsuchte Menschen auf wenig oder keine Beweise, insbesondere Schwarze. Terry hat die Polizeikontrolle nicht geschaffen, sondern legitimiert.1 Die Praxis ist in die Polizeiarbeit eingebaut. Begründeter Verdacht ist nur eine Möglichkeit, die Ausübung von Polizei macht. Die Gerichte beugen sich endlos der Praxis und Erfahrung der Polizei, und somit Das Konzept des begründeten Verdachts ist tief in Polizei und Recht verankert als institutionellen Imperativ, um Rasse und Kriminalität zu verschmelzen. Erinnere dich daran Der „begründete Verdacht“ hat sich im Zivilprozess als neuer Rechtsstandard herausgebildet Menschenrechtskämpfe der 1960er Jahre. Law-and-Order-Politiker reagierten mit Vorschläge für harte Kriminalität basierend auf der Behauptung, dass wahrscheinlich Handschellen angelegt sind Polizei und eingeschränkte ihre Fähigkeit, ihre Arbeit während dieser Zeit des Aufstiegs zu erledigen Schwarze Kriminalität. Ohne triftigen Grund gäbe es keine vorausschauende Polizeiarbeit. Der Aufgang der Computermodellierung der Kriminalität durch die Polizei ist ein direktes Ergebnis der einzigen begrenzen, die der Standard des begründeten Verdachts der Polizei auferlegt. Eine

Ahnung oder Intuition begründet keinen begründeten Verdacht, es sei denn, sie kann als statistische Wahrscheinlichkeit durch einen Computeralgorithmus wiedergegeben. Die Bedingung der Armut begründet auch keinen begründeten Verdacht, es sei denn, er wird als statistische Wahrscheinlichkeit durch einen Computeralgorithmus. Und das Ergebnis von begründeter Verdacht und die von ihm zugelassenen Praktiken, wie zum Beispiel zerbrochene Fenster Polizeiarbeit und CompStat und rassistische Profilerstellung, geht den Leuten nicht ständig verloren angehalten und durchsucht. Michelle Alexander schreibt: „Für schwarze Jugendliche ist die Die Erfahrung, „schwarz gemacht“ zu werden, beginnt oft mit der ersten Polizeikontrolle, Verhör, Durchsuchung oder Festnahme. Die Erfahrung hat eine soziale Bedeutung – das ist was es bedeutet, schwarz zu sein.“2

Anmerkungen:

1 Harris, David A., „Faktoren für begründeten Verdacht: Wenn schwarz und arm bedeutet“ Gestoppt und durchsucht“, Indiana Law Journal 69 (1993), 659, Fn6.

2 Alexander, Michelle, The New Jim Crow: Masseninhaftierung im Zeitalter von Farbenblindheit, The New Press, 2012, 199.

Die Öffentlichkeit

Die Idee der Öffentlichkeit ist von entscheidender Bedeutung für die Mythologie von Law and Order. Polizeibehörde ist insofern eine Behörde, als die bloße Existenz der Polizei vermutet wird kommen aus der Zustimmung oder den Wünschen des Volkes. Robert Peel, das Original Gangster, dem die Bildung der ersten modernen Polizei zugeschrieben wird, mit Ausnahme der frühere Sklavenpatrouille, witzelte bekanntlich, dass „die Polizei die Öffentlichkeit und die“ Öffentlichkeit ist die Polizei.“ Natürlich will die Öffentlichkeit immer öffentliche Sicherheit und öffentlichen Anstand, also erklärt diese Forderung des Volkes, warum Polizisten, als Beamte und Behörden, immer um jeden Preis arbeiten gegenüber dem öffentlichen Wohl und der öffentlichen Ordnung. Polizisten sind auch öffentlich Mitarbeiter, die im öffentlichen Raum und in der Öffentlichkeit für die Öffentlichkeit arbeiten während sie einfach versuchen, ihr Bestes zu geben, mit niedrigen Gehältern, hohem Stress, echt Gefahren und viel negative öffentliche Meinung. Polizisten werden immer frustriert von der Öffentlichkeit, weil die Öffentlichkeit einfach zu viel verlangt von der Polizei, ihren Beamten. Sie müssen nicht nur reduzieren oder ausrotten Kriminalität, aber sie müssen auch die bürgerlichen Freiheiten respektieren und sich der Öffentlichkeit unterwerfen Rechenschaftspflicht und öffentliche Aufsicht. Die Polizei arbeitet für die Öffentlichkeit, aber wenn es hart auf hart kommt, zur Hölle mit der Öffentlichkeit. Sie können einfach nicht wirklich Verstehe die einzigartigen Herausforderungen, ein Polizist zu sein, also ist es am besten, die Öffentlichkeit einfach nur Vertrauen Sie der Polizei und respektieren Sie die Polizei. Dieser Fetisch der „Öffentlichkeit“ ist nichts als politische Täuschung, was Nina Power nennt einen „schlechten Witz“. „Die Polizei ist nicht die Öffentlichkeit und war es nie“ Sie erklärt. „Sie waren immer nur Polizisten.“1 Das muss man wiederholen und immer wieder, weil die Fetischisierung der Polizei irgendwie entsteht aus den einvernehmlichen Wünschen einer mystischen Wesenheit namens Öffentlichkeit ist so heimtückisch und normalisiert, dass es die meisten Diskussionen über Polizeigewalt und Polizeireform. Wie Christopher Wilson demonstriert, ist die Öffentlichkeit keine objektive Instanz, die einfach der Polizeimacht entspricht, aber ist eine politische Konstruktion, die oft von der Polizei geschaffen wird, Elite-Sponsoren wie Unternehmer und Journalisten. Das heißt, die Polizei und ihr Kader von Stakeholder sind oft dafür verantwortlich, genau die Öffentlichkeit aufzubauen, die sie behaupten, zu vertreten und zu dienen, und natürlich die Öffentlichkeit oder die Anti-Öffentlichkeit, die offenbar das Gemeinwohl bedrohen. In dieser Formulierung ist „die Polizei“ Der Beamte wird tatsächlich zum Vertreter der Öffentlichkeit, zum Agenten seines eigenen Wunsches für Ordnung.“2 Das heißt, in ihrer edlen Pflicht, die öffentliche Ordnung zu gewährleisten, ist die Polizei folgen einfach den Wünschen der Öffentlichkeit, als ob die Polizei sagen würde, „Wir haben diese Person getötet, weil Sie uns darum gebeten haben“ oder „Wir vernichten Leute“ für den Verkauf unversteuerter Zigaretten und Jaywalking, weil Sie uns gegeben haben diese Befehle.“ Wie kann es die Öffentlichkeit wagen, sich zu beschweren und die Polizei zu kritisieren? Ungerechtigkeit oder Verletzungen von Bürgern.

Die Öffentlichkeit gehört zu diesem anderen Märchen vom demokratischen Staat: dem Gesellschaftsvertrag. Das ist auch der Grund, warum der Begriff der Öffentlichkeit behaftet ist Verwirrung: es bezieht sich gleichzeitig auf Privatpersonen, die sich untereinander einig sind selbst zuzustimmen, von a . regiert zu werden und ihnen zweifelsfrei zu gehorchen souveräne Autorität.

Dieser Prozess, argumentieren liberale Staatstheoretiker, macht die moderner Staat eine öffentliche Autorität, die dem Volk und dem Gemeinwohl dient. In dieser Sichtweise bezieht sich die Öffentlichkeit gleichzeitig auf staatliche Behörden und ihre Untertanen, die Polizisten und die Polizisten. Diese Abstraktion, dass der Staat ist getragen von einer mystischen öffentlichen Autorität liefert eine illusorische Darstellung von wie das Gesetz, weil es vom Volk ist, die Polizei dem Volk zur Rechenschaft zieht während die Gewalt des liberalen Staates menschlich und zivilisiert wird. Einer Das heimtückische Problem mit der Mythologie der Öffentlichkeit ist also, wie sie es macht jede Alternative zur Polizei oder wirklich zum administrativen Zwangsstaat selbst unmöglich und geradezu töricht erscheinen. Wir brauchen die Polizei oder die Polizei muss so und so operieren, weil bestimmte Öffentlichkeiten Polizei.

Gleichzeitig kann die Öffentlichkeit nie wirklich die Polizei sein, weil die Märchen erfordert eine Trennung zwischen beiden Entitäten – eine Öffentlichkeit, die aus . besteht Privatpersonen, die ihre eigenen Interessen verfolgen und von Amtsträgern, die die Verfolgung eigener privater Interessen im Namen des Gemeinwohls ablehnen durch eigene Professionalisierung und Ehrenzeichen. Befürworter der Polizei argumentieren häufig, dass tatsächliche Mitglieder der Öffentlichkeit sich nicht einmischen sollten die Praxis der Polizeiarbeit im Vertrauen darauf, dass die Polizei als die wirkliche Öffentlichkeit kennen immer das Gemeinwohl am besten. Darüber hinaus ist die Öffentlichkeit ein Objekt polizeilicher Besorgnis, weil sie in ihrer Allianz mit und oft als mangelhaft empfunden wird Unterstützung der Polizei, Auslösung polizeilicher Behebungsbemühungen durch allerlei Strategien und Taktiken, um Herzen und Köpfe zu gewinnen, wie Officer Friendly und Gemeindeüberwachung.

Die Idee der Öffentlichkeit verankert in der Polizei eine abstrakte Grundlage von Zustimmung und gegenseitiges Einvernehmen zugleich, dass die Androhung öffentlicher Unordnung findet sich in der Öffentlichkeit. Hier ist es leicht, von den hoch zu sprechen rassisierte, klassifizierte und geschlechtsspezifische Dynamik der Öffentlichkeit. Zum Beispiel die Öffentlichkeit, die der Polizei zustimmt, soll alle Menschen einschließen, aber die Öffentlichkeit, die die Ordnung bedroht, sind nur einige Leute. Es könnten Bettler in . sein an einem Ort oder Sexarbeiterinnen an einem anderen Ort oder obdachlose Transfrauen in der Heimat Ein weiterer. Arme Menschen, Arbeitslose, Obdachlose und eine Vielzahl von Rassen andere werden in erster Linie als Staatsfeinde konstruiert, und deshalb kein Teil anderer bürgerlicher, häufig weißer Öffentlichkeiten bestehend aus gehorsame Arbeiter, Verbraucher, Kunden, Kunden und gute Bürger. Die Macht der Öffentlichkeit liegt in ihrer Formbarkeit, viele Dinge gleichzeitig zu sein: ordentlich und unordentlich, gehorsam und widerspenstig, bedrohlich und nicht bedrohlich. Wenn bestimmte Öffentlichkeiten den öffentlichen Raum betreten, um sich der Öffentlichkeit zu widersetzen oder sie anzufechten Autorität und ihre Rolle bei Ungleichheit und Ungerechtigkeit, dann geht es nur noch um Geltendmachung der öffentlichen Ordnung oder der Sicherheit des öffentlichen Gutes im öffentlichen Raum und Volksversammlung. Durch die Konstruktion der Öffentlichkeit verteidigt die Polizei ihre uneingeschränkte Diskretion, lenken Aufforderungen zur Aufsicht ab, definieren Bedrohungen und Notfälle, unterscheiden zwischen einem Randalierer (der einen Taser in den Magen bekommt) und ein Bürger (der eine Plakette bekommt) und behaupten, lediglich die normative Werte der Öffentlichkeit, die die Polizeiarbeit und ihre nie endende Zyklen der Reform. Wenn es sich bei der Polizei um die Öffentlichkeit handelt, handelt es sich um eine sehr begrenzte, insulare, und enge Öffentlichkeit der Akkumulation und des Privateigentums. Die Polizei will schneide die aufständische Öffentlichkeit ab und pflanze an ihre Stelle andere Öffentlichkeiten wie

die die konsumierende Öffentlichkeit, die arbeitende Öffentlichkeit und die gehorsame Öffentlichkeit.

Anmerkungen:

1 Power, Nina, „Die Öffentlichkeit, die Polizei und die Wiederentdeckung des Hasses!“ Streik!, 5. Dezember 2013.

2 Wilson, Christopher P., Cop-Wissen: Polizeimacht und kulturelle Erzählung in Amerika des 20. Jahrhunderts, University of Chicago Press, 2000, 70.

Schießen mit Offiziersbeteiligung

Sprache, erinnert uns George Orwell, ist immer politisch. Es kann verwendet werden, um „Lügen wahrheitsgetreu klingen und Mord ehrbar machen.“ Der Euphemismus, er schrieb, ist die Waffe der Wahl: „Wehrlose Dörfer werden bombardiert von die Luft, die Bewohner aufs Land vertrieben, das Vieh mit Maschinengewehren, die mit Brandgeschossen in Brand gesetzten Hütten: das nennt man Befriedung.“1

Betrachten Sie den Ausdruck „offizielles Schießen“, der sich nicht auf . bezieht Schießereien, an denen lediglich die Polizei beteiligt ist, sich aber ausschließlich auf Situationen in die ein Offizier eine Waffe auf eine Person abfeuert. Es ist absichtlich irreführend Phrase, die verwendet wird, um die Muster und die Politik der Polizeigewalt zu verschleiern. Und sein Die Nutzung ist nicht auf die Polizei beschränkt. „Eine schlechte Verwendung“, so Orwell, „kann durch Tradition und Nachahmung auch unter Menschen verbreitet, die es sollen und tun besser wissen.“ Und so freuen sich Journalisten, insbesondere lokale TV-Journalisten Wiederholen Sie täglich den Copspeak, der dazu dient, die Polizeigewalt weiter zu verschleiern. Die Syntax des Satzes verschleiert nicht nur die Verantwortung, sondern funktioniert auch lenken unsere Aufmerksamkeit vollständig von der Polizei ab.2 Der Ausdruck setzt die Gewalttäter – die Polizei – mit ihren Opfern gleich. Und so statt irgendwas Kontrolle von Polizeiaktionen, Kriminologieprofessoren wundern sich über die Polizei Gefühle und Sorgen über ihr Leiden: „Was geht durch Polizisten“ Verstand, wenn sie in Schießereien verwickelt sind? Wie sieht es mit tödlicher Gewalt aus? beeinflussen, was sie sehen, hören und fühlen?“3 Orwell würde das Werk bestaunen eine solche Frage tut es, indem sie Mord in „tödliche Gewalt“ umwandelt. Wir werden gebeten, uns in Polizisten einzufühlen, wie ein Polizist zu sehen und zu fühlen. Und der Die obfuskative Syntax von „Offizier-involviertem Schießen“ wird normalerweise mit dem aktive Stimme, die die Person beschreibt, die der Polizist erschossen hat. Er drohte Offiziere; er bedrohte Offiziere; sie machte heimliche Bewegungen; er ging für a Gewehr; sie würde ihre Hände nicht zeigen. Zusammen finden wir eine Grammatik von Entlastung. „Wie kann die Führung einer Behörde mit der Strafverfolgung rechnen? Mitarbeiter, die an einem der kritischsten Vorfälle in ihrem Leben beteiligt sind, die unter Stress und Angst operieren, um sich daran zu erinnern, was gerade in einem sich schnell entwickelndes Ereignis?“ fragt Police Chief Magazine. „Das ist kein realistische Erwartung. Was auch erkannt werden muss, ist, dass zivile Augenzeugen Zeugnis kann auf Überzeugungen und Werten basieren und möglicherweise nicht fair sein Nachbildung der tatsächlichen Fakten.“4 Mit anderen Worten, was die Polizei für realistisch hält und fair: dass Polizisten aufgrund ihrer Ausbildung und Fachwissen. Was Opfer von Polizeigewalt denken, ist unrealistisch und unfair: dass Polizisten erklären sollten oder sogar könnten, warum sie Gewalt angewendet haben in jedem einzelnen Fall wegen des Traumas, das sie erleiden. Eine kritische Untersuchung des Einsatzes des „offizieren-involvierten Schießens“ zeigt es als vertrauter Trick des Copspeak. Die Grammatik des Copspeak bietet eine Phrase („offizielles Schießen“), das eine Tat verschleiert (Polizei tötet einen Menschen Sein). Dieser Trick individualisiert und gleichzeitig die Polizei anonymisiert Gewalt. Es gibt noch andere solche Wörter und Wendungen im Copspeak-Glossar. Gemeindepolizei, Abschreckung, Gewalt, zerbrochene Fensterscheiben, Kriminalität und mehr. Diese sind alles Worte, die nicht nur reale Gewaltverhältnisse verschleiern, sondern für ständige Tugend der Polizei und eine immer reine

Autorität. Die meisten Kritikpunkte an die Phrase „offizielles Schießen“ beschwert sich, dass die Phrase die Polizisten vor Schuld oder Verschulden. Aber auf diese Weise die Syntax versehentlich spiegelt eine wahre Wahrheit wider: Polizeigewalt ist schrecklich unausweichlich. „Offizier-beteiligtes Schießen“ ist Copspeak in tödlicher Stimme.

Anmerkungen:

1 Orwell, George, Politics and the English Language [1946], Benediction Classics, 2010, 22.

2 Lennard, Natasha, „Einige NYPD-Beamte, die Erzählungen schießen, tun es einfach nicht Fliegen“, Vice News, 19. Mai 2014.

3 Klinger, David, „Polizeiliche Reaktionen auf Schießereien durch Polizisten“, Bericht eingereicht an das National Institute of Justice, NIJ Journal (2006), 253.

4 Tracy, Drew J., „Handling Officer-Involved Shootings“, Polizeichef, Juni 2016.

Nichteinhaltung

Die Polizei ist eine Macht, die auf einer imaginären Welt der Unordnung basiert, bevölkert von unbefriedete Untertanen, die nur durch ihre Anwendung wiederhergestellt werden können. Wann Polizei spricht von Nichtbefolgung, sie sprechen von diesen fiktiven Themen in a Zustand der Unordnung. Es ist ein Wort, das nur eine Alternative zur Unordnung zulässt, nur eine lösung bei nichteinhaltung: die polizei. Nur die Polizei produziert die befriedetes, konformes Thema. Ohne Polizei wird es Unordnung geben; ohne Polizei werden Sie nicht konform sein. „Noncompliance“ zeigt die Unmöglichkeit eines gleichberechtigten Austauschs zwischen einem Polizisten und einem Subjekt.1 Es beschreibt den Moment nach dem Polizeieinsatz von Gewalt – nachdem die Handschellen angezogen, der Taser abgefeuert, der Würgegriff angewendet. Alles andere als völliger Gehorsam und respektvolle Ehrerbietung ist eine Nichteinhaltung, die normalerweise als „Widerstand gegen die Festnahme“ bezeichnet wird. Nichteinhaltung ist nicht nur das Fehlen von Compliance, sondern die Art und Weise, wie Polizisten die Polizei legitimieren Gewalt. Schmerz-Compliance ist ein anderes Wort für Terror. Die Polizei versucht, unbefriedete Themen in höfliche Themen und Verwendungen zu verwandeln Schmerzbefolgung dazu. Ein neunzig Pfund schweres K-9 wird auf Sie losgelassen. Wenn du Bewegen Sie sich überhaupt – drehen Sie sich um, um zu rennen, bedecken Sie Ihr Gesicht, schlagen Sie den Hund – Sie werden es sein wegen Widerstands gegen die Festnahme angeklagt. Du wirst von einem ausgebildeten Kampfhund zerfleischt, links blutend, Fleisch aus deinem Körper gerissen, weil du nicht gehorsam warst. Oder stellen Sie sich vor, Sie wären Sandra Bland. Texas State Trooper Brian Encina zieht Sie im Juli 2015 an, weil Sie keinen Spurwechsel signalisiert haben. Du bist in deinem Auto sitzen, eine Zigarette rauchen und darauf warten, dass er mit dir zurückkommt Fahrkarte. Encina geht zurück zu deinem Auto und befiehlt dir, deine Zigarette. Was? „Warum muss ich eine Zigarette ausmachen, wenn ich in meiner eigenen bin Wagen?“ du fragst. Encina ist jetzt aufgeregt und befiehlt dir, aus dem Auto, aber Sie weigern sich. Sie sind jetzt nicht konform und die Dinge eskalieren schnell. Encina fängt an zu schreien und an deiner Autotür zu greifen. „Ich gebe dir ein you rechtmäßige Ordnung.“ Er zieht deine Tür auf und greift nach dir, reißt dich raus das Auto. Du ziehst dich zurück und hast Mühe, im Auto zu bleiben. Und Encina hält schreit und er richtet seinen Taser direkt auf dich. „Ich werde dich anzünden! Aussteigen! Jetzt!“ Encina verhaftet Sie und überstellt Sie in das Gefängnis von Waller County, Texas Texas wo sie dich drei Tage später erhängt in deiner Zelle finden. In dem nach Ihrem Tod, die New York Times, während sie darauf hinweist, dass Encina kein Grund, um seine Sicherheit zu fürchten und somit keinen Grund, Sie aus dem Auto zu befehlen, stellt fest, dass er dazu „fast völlige Diskretion“ hatte und Sie waren „gesetzlich verpflichtet, auf Aufforderung auszusteigen.“2 Mit anderen Worten, vergiss was das Gesetz kann sagen; Wichtig ist, was der Polizist sagt. Soweit das Gesetz ist betroffen, Sie waren nicht konform und somit war Ihr Tod Ihre Schuld. Nach Angaben des texanischen Sicherheitsministeriums hat sich Encina nicht daran gehalten mit offiziellen Richtlinien und Verfahren und wurde für seine Handlungen gefeuert. Encina ist wegen Nichteinhaltung arbeitslos; Bland ist tot, weil er nicht konform ist. Und das ist der entscheidende Punkt. „Nichteinhaltung“ ist nicht beschreibend; es ist vorschreibend. Es beschreibt nicht nur eine Abweichung von einem normativen Verhalten; es beschreibt eine Bedingung, unter der die Polizei Sie töten kann.

Anmerkungen:

1 Calder Williams, Evan, „Objects of Derision“, The New Inquiry, 13. August 2012. 2 Lai, Rebecca K. K., et al., „Assessing the Legality of the Sandra Bland’s Arrest“, New York Times, 22. Juli 2015.

Kein Mensch beteiligt (NHI)

Die Polizei verwendet das klassifizierende Akronym NHI, um auf mutmaßliche Bandenmitglieder zu verweisen und Black-on-Black-Kriminalität. „Kein Mensch beteiligt“, sagen sie. Gemäß Sylvia Wynter, das Akronym verbannt die Armen und Schwarzen aus dem Kategorie des Menschen: „Menschlichkeit und Nordamerikanismus sind immer bereits definiert, nicht nur in optimal weißen Begriffen, sondern auch in optimal Mittelschicht.“1 In den frühen 1980er Jahren benutzten LAPD-Offiziere Chokeholds, um zu töten sechzehn Personen während routinemäßiger Verhaftungen, von denen zwölf Schwarze waren. Wenn ein Der Reporter bat den Polizeichef von Los Angeles, Daryl Gates, zu erklären, warum LAPD Beamte erstickten so viele Schwarze zu Tode, er erklärte, dass „die Venen und Arterien öffnen sich bei Schwarzen nicht so schnell wie bei normalen Menschen.“2 Mit anderen Worten, nach Gates war es für das LAPD unmöglich Polizisten, ein Verbrechen gegen einen Schwarzen zu begehen, weil es „keine“ Menschen beteiligt.“ W. E. B. Du Bois schrieb von „der Farblinie“ als dem „zentralen Problem der das zwanzigste Jahrhundert.“ Und die Verwendung von NHI durch Polizei und andere Gewalt Arbeiter zeigt, dass diese Linie keine Metapher ist, sondern eine Linie buchstäblich vom Staat überwacht. Diese rassistische Sprache kennzeichnet People of Color als weniger als menschlich, und es war (und bleibt) weit verbreitet bei der Polizei in Miami, St. Louis, Phoenix und insbesondere Los Angeles, wo die Verwendung von der Begriff wurde sorgfältig dokumentiert. In den späten 1980er Jahren wurden LAPD-Offiziere begann, Morde an Gangmitgliedern durch rivalisierende Gangs als NHI zu bezeichnen. Nach dem Schlagen von Rodney King im Jahr 1991 wurde der Christopher Kommission untersucht rassistische Gewalt beim LAPD. Das anschließende Bericht widmet Seite für Seite Beispielen rassistisch motivierter Polizisten Gewalt, die durch ein Muster rassistischer Rede rationalisiert wird. LAPD-Beamte routinemäßig verwendete Beinamen, um Schwarze und Latinos als Tiere zu beschreiben. Die Übung war so weit verbreitet, dass Beamte ihre rassistischen Beinamen direkt eintippten in ein Mobilfunksystem, von dem sie wussten, dass es von ihnen überwacht wird Betreuer. In einer im Bericht vorgestellten Mitteilung diskutierten die Beamten Schwarze töten: „Jeder, den du im Dienst tötest, wird zu einem Sklave im Jenseits.“ Für die Polizei, um über Schwarze Todesfälle zu sagen, dass es „Nein“ gibt Menschen beteiligt“ besteht darin, die Persönlichkeit der Schwarzen zu leugnen. Was sagt es über Polizeigewalt, die sie routinemäßig in die diskursive Produktion von Black eingreift Menschen als weniger als menschlich und schreibt Gewalt als Mittel zum Zweck vor das in einer Rückkehr zur Schwarzen Sklaverei gipfelt?

Aber NHI im polizeilichen Lexikon bezieht sich auch auf die Ermordung von Frauen, die sie Betrachten Sie Prostituierte, deren Ermordungen sie als „Vergehen“ bezeichnen Morde“, ein Hinweis auf die völlige Besorgnis über ihren Tod their im gesamten Strafjustizsystem. Donna Gentile war eine von fünfundvierzig zwischen 1985 und 1992 in San Diego vergewaltigte und ermordete Frauen. Nichtjuden, die sowohl Sexarbeiterin als auch Polizeiinformantin war, wurde erdrosselt aufgefunden und erstickte, nachdem sie gegen die Polizei ausgesagt hatte. Ihr Mörder oder Mörder hatten gewaltsam Kies in ihren Mund gepresst. Nur wenige der ermordeten Frauen waren Sexarbeiterinnen, aber die Polizei von San Diego bezeichnete alle Frauen als Prostituierte.3 Das Polizeiprojekt ist also im Grunde eine Politik der Persönlichkeit. NHI zeigt, wie die Polizeigewalt eng mit der Kategorie verbunden ist des Menschen. Aber es ist nicht nur so, dass die Polizei einen

schon ausrottet existierende Person durch entmenschlichende Sprache, die versucht, sich zu rechtfertigen (wenn nicht feiern) Repressionen gegen diejenigen, die die Polizei für nicht menschlich hält. Vielmehr kann Polizeigewalt sinnvoller als eine Macht verstanden werden, die produziert aktiv die Kategorie des Menschen, indem er seine . heraufbeschwört gegenüber: Tiere, Wilde, Tiere, Nagetiere, Sklaven und sogar leblose Objekte wie „Müll“ und „Abschaum“ und „Dreck“ zum Beispiel. Oder verräts, wer muss Kies essen. Die Definitionen von Polizeigewalt in den Institutionen stellen sich im Allgemeinen Polizei vor Autorität beschränkt sich auf die Entscheidung, wer als Bedrohung identifiziert werden soll und wann sie eingesetzt werden soll Macht. Aber die mit dem Akronym NHI gekennzeichnete Gewalt zeigt, dass die Polizei Macht definiert die Grenzen des Menschen und schließt die Entscheidungsbefugnis ein wer ist oder nicht. Das Identifizieren von Bedrohungen bedeutet auch, zu identifizieren, wer möglicherweise oder ist vielleicht kein Mensch. Polizeiarbeit ist das Werk des Todes.

Anmerkungen:

1 Wynter, Sylvia, „Keine Menschen beteiligt: Ein offener Brief an meine Kollegen“, Stimmen von the African Diaspora 8:2 (1992), 14.

2 Associated Press, „Urban League in Los Angeles bittet den Polizeichef um Suspendierung“ New York Times, 12. Mai 1982.

3 Mydans, Seth, „Polizei in San Diego Killings kritisiert“, New York Times, September 22., 1990.

Gerechtfertigt

Die Gewaltanwendung durch die Polizei wird oft beurteilt, sei es durch Polizei, Bezirk oder Staatsanwälte oder Aktivisten gegen polizeiliche Gewalt, entweder als gerechtfertigt oder ungerechtfertigt. Die gerechtfertigte/ungerechtfertigte Binärdatei bildet ein Kontinuum von Polizeigewalt entweder als gut und daher gerechtfertigt oder als schlecht und deshalb übertrieben.

Einstellungsstandards, um die Einstellung neuer fauler Äpfel zu vermeiden und die Ausbildung in um den jetzigen Polizisten beizubringen, wie man kein fauler Apfel ist. Polizeigewalt, ob berechtigt oder ungerechtfertigt, ist immer selten und außergewöhnlich, nicht routinemäßig und alltäglich. Kein Staatsanwalt untersucht eine Handschellen. Und selten ein Würgegriff oder ein rauer Ritt oder ein Fesseln, es sei denn, Sie sterben infolgedessen. Es ist keine Gewalt, es ist Polizeiarbeit, die zu sagen, dass Polizeiarbeit immer Gewalt ist.

Die begründete/ungerechtfertigte Zweiteilung wird von der Logik der Unschuld beseelt und Schuld. Hatte er ein Messer? Dann muss er schuldig sein. Das Töten muss sein gerechtfertigt. Wenn wir die Welt so sehen, wie ein Polizist, nur die Unschuldigen verdienen unser Mitgefühl, und es ist durchaus akzeptabel, sogar vorzuziehen, dass Die Polizei tötet die Schuldigen. Aber genau wie bewaffnet gegen unbewaffnet, schuldig und unschuldig sind Polizistenkategorien. Ruth Wilson Gilmore erklärt: „Von Befürworter, die sich für relativ Unschuldige einsetzen, bekräftigen die Annahme dass andere relativ oder absolut schuldig sind und keine politischen oder politische Interventionen … Eine solche Fürsprache trägt zur Legitimation von Massen bei Inhaftierung und ignoriert, wie Polizei und Staatsanwälte ernste oder gewalttätige Straftaten, Anklagen und Verurteilungen. Es hilft zu verdunkeln die Tatsache, dass Kategorien wie „schwere“ oder „gewalttätige“ Verbrechen nicht selbstverständlich sind oder selbstverständlich, und was noch wichtiger ist, dass ihre Verwendung Teil einer rassischen Apparat zur Bestimmung der ‚Gefährlichkeit‘.“1 Das Problem ist nicht nur das Die Polizei tötet die Unschuldigen, aber die Polizei bestimmt auch, wer schuldig ist, wer es ist who unschuldig und wer muss sterben. Und die Polizeiaufsicht wird uns nicht retten. Es stellt sich nicht dem Problem der Polizeigewalt; es begegnet nur „ungerechtfertigter“ Polizeigewalt. Das ungerechtfertigte/gerechtfertigte binäre Arbeiten, um die beiden miteinander zu verbinden. Ungerechtfertigt Gewalt ist mit gerechtfertigter Gewalt verwandt. Die Vorschläge zur Polizeireform verbessertes Training, bessere Ausrüstung und mehr Polizisten im Takt – versprochen machen das ungerechtfertigte Töten von heute zum gerechtfertigten Töten von morgen.

Anmerkungen:
1 Gilmore, Ruth Wilson, „Der besorgniserregende Zustand der Anti-Gefängnis-Bewegung“, Sozial Justice Journal, 23. Februar 2015.

Verstohlene Bewegungen

Heimliche Bewegungen können dazu führen, dass Sie getötet, belästigt oder verhaftet werden. Frag einfach die Familie von Amadou Diallo, dem guineischen Einwanderer, der erschossen wurde 1999, als Beamte sagten, er habe eine heimliche Bewegung nach seiner Waffe gemacht. Natürlich stellte sich heraus, dass es sich bei der Waffe um eine Brieftasche handelte, da die Polizei ihn verlangte sich identifizieren. Aber diese Tatsache ist für die Polizei nicht von Belang, da die Sicherheit der Beamten und die Beseitigung einer wahrgenommenen Bedrohung hat Vorrang vor allem sonst. Verstohlene Bewegungen – eine flüchtige Handbewegung, eine Drehung der Taille, ein Blick in die Augen – markiert die Grenze zwischen Freiheit und Gefangenschaft, Leben und Tod. Was genau sind heimliche Bewegungen? „Verstohlen“ impliziert Handlungen, die heimlich, geheim, listig, gerissen und hinterhältig. Es beschreibt einen Zustand von schuldige Nervosität. Und da in den Augen der Polizei alles und alles kann als heimliche Geste angesehen werden, du bist immer eine Bedrohung. Ein heimlicher Bewegung ist das, was ein Polizist sagt. Die Gerichte haben immer wieder entschieden dass Beamte allein aufgrund ihrer Wahrnehmung gewaltsam eingreifen können Gefahr und Bedrohung. Schleichende Bewegungen enthüllen daher keine kriminellen Absicht, sondern sind Gesten, die ein „vernünftiger“ Beamter finden würde im Einklang damit, nach einer Waffe zu greifen, selbst wenn diese Waffe eine Brieftasche oder ein Handy. Der Beamte muss erst dann behaupten, dass er oder sie gedacht hat Sie griffen nach einer Waffe, um körperliche Eingriffe zu genehmigen, ob es ein routinemäßiges Stop and Frisk ist, ein Taser in den Nacken, ein Knüppeln von a Nachtstock oder eine tödliche Schießerei. Heimliche Bewegung ist die legale Kategorie, die rechtfertigt und legitimiert die straflose Tötung so vieler Menschen durch die Polizei. Angesichts der hochgradig rassifizierten und klassifizierten Natur der Polizeigewalt ist dies nicht der Fall ein Zufall, dass die Polizei am häufigsten Farbige und andere sieht marginalisierte Bevölkerungen als anfällig für heimliche Bewegungen. Tatsächlich, Offiziere häufig den „Bundgriff“ als Rechtfertigung für Gewalt gegen Farbige Menschen, wie der unbewaffnete Ricardo Diaz Zeferino, der erschossen wurde und im Jahr 2013 von der Polizei in Gardena, Kalifornien, getötet. Im Juli 2015 Die Huffington Post hat seit 2010 eine Liste von mindestens zwanzig Fällen zusammengestellt, in denen Die Polizei begründete die Tötung unbewaffneter Farbiger mit dem „Reichen nach“ den Hosenbund“ erklärt.1 Interessanterweise für die meisten Bevölkerungsgruppen rassistischer Polizeigewalt ausgesetzt ist, kann die bloße Anwesenheit von Polizeibeamten tatsächlich Angst erzeugen, eine Angst wird von Beamten dann als heimlich wahrgenommen und „bedrohlich.“ Es ist so einfach, sich die Begründung der „heimlichen Bewegung“ als Beweis zu denken vor allem der bewussten oder unbewussten Voreingenommenheit einzelner Polizisten Offiziere. Ebenso ist es leicht, die Rechtfertigung der heimlichen Bewegungen anzukreiden als Standardausrede, die von voreingenommenen Beamten verwendet wird, um sich zu rechtfertigen und zu lügen über ihre gewalttätigen, rassistischen Aktionen im Nachhinein – nur ein weiterer Fall eines schlechten Apfel-Cop. Aber bei der Rechtfertigung heimlicher Bewegungen geht es nicht nur um individuelle Voreingenommenheit oder individuelle Entscheidungsfindung. Es ist eine Rechtslehre, durch Gesetz und gesetzliche Vorschriften und Präzedenzfälle sanktioniert und in die Polizei eingebaut Institution und Arbeitsalltag der Polizei. Heimliche Bewegung ist Gesetz Blankoscheck, den die Polizei kassiert, um ihre tödliche Gewalt zu rechtfertigen. Die Lehre von heimliche Bewegungen werden gesetzlich animiert und von der Polizei in die Tat umgesetzt Diskretion.

Cops haben das alleinige Vorrecht, zu entscheiden, was heimlich ist oder nicht Bewegung. Du denkst vielleicht, was du tust – sag, du greifst in deine Tasche, um Ihr Portemonnaie zu holen – ist das Richtige oder Vernünftige. Aber die Das einzige, was bei der Polizeibegegnung zählt, ist die Wahrnehmung des Polizisten eure Aktionen. Die Doktrin der heimlichen Bewegungen ist auch eine Form der politischen Ansprache an ein größeres Publikum. Nachdem ein Polizist jemanden tötet, wird die Öffentlichkeit gebeten, dies in Betracht zu ziehen Vorfall aus Sicht des Polizisten. Die Polizei interpretiert und erzählt die Vorfall an die Öffentlichkeit, der uns mitteilte, dass der Beamte fälschlicherweise dachte, dass das Erreichen denn eine Brieftasche hat wirklich nach einer Waffe gegriffen, und so ist es der Offizier, mit dem wir müssen mitfühlen: „Siehst du, hättest du nicht dasselbe gedacht? Nicht Sie verstehen jetzt, dass dieser Mord, so tragisch auch immer, tatsächlich ist verständlich und gerechtfertigt? Ja, da liegt ein Körper in einer Blutlache, aber es ist der Polizist, mit dem wir sympathisieren müssen.“ „Verstohlene Bewegungen“ ist nur eine andere Art und Weise, in der uns gesagt wird, die Welt wie ein Polizist zu sehen.

Anmerkungen:

1 Delaney, Arthur, „Der Tod von Ricardo Diaz Zeferino zeigt die Gefahr, einen Hosenbund zu besitzen“, Huffington Post, 22. August 2015

Ferguson-Effekt

Auch als „viraler Videoeffekt“ bezeichnet, ist der „Ferguson-Effekt“ eine Theorie von Polizeiführern vorangetrieben, die versuchen, die Anti-Polizei-Proteste zu verknüpfen, die In den USA begann 2014 ein Anstieg der Gewaltkriminalität, insbesondere Mord, von dem sie sagen, es sei gefolgt. Polizeichef von St. Louis, Missouri Samuel Dotson prägte den Satz nach den Protesten gegen die Ermordung von Mike Brown vom Ferguson-Polizisten Darren Wilson im August 2014. „Das kriminelle Element fühlt sich durch die Umgebung ermächtigt“, behauptete Dotson, und er nannte es „den Ferguson-Effekt“.1 Rechtsextreme Experten schnell nahm die Forderung auf. Wenn die Proteste zunehmen, gehen die Verhaftungsraten zurück, und die Kriminalitätsraten steigen. Die Polizei kann ihren Job nicht machen, weil sie als konservativ Autorin Heather McDonald argumentierte im Wall Street Journal, die Proteste in Ferguson repräsentierte eine neue „Dämonisierung der Strafverfolgung“. Das Der Ferguson-Effekt sei real, behauptete sie, und er „passiert überall“ Land, da die Beamten die proaktive Polizeiarbeit unter dem Ansturm der Anti-Polizisten-Rhetorik.“2 Der Ferguson-Effekt ist ein Argument zur Verteidigung des Mordes an der Polizei. Die Polizei tötet jemanden und es kommt zu Protesten. Und diese Proteste gegen die Polizei Töten, so das Argument, hindern die Polizei daran, „ihren Job zu machen“. Es ist mehr eine Klage als ein Argument: „Wenn die Polizei doch nur so weiter töten könnte“ Sie haben.“ Es ist ein Argument, das an der Idee festhält, dass die Polizei tötet Menschen als Teil ihrer Arbeit und dass dieses Töten für Ordnung und Sicherheit von entscheidender Bedeutung ist.

Mit anderen Worten, die Polizei muss Menschen töten und muss sich jeder Kontrolle entziehen (das heißt, keine Proteste) wenn sie Menschen töten, weil sie Menschen töten ist die Art und Weise, wie Ordnung gemacht und gehalten wird. Also das einzige Problem mit der Polizei Töten ist nicht der Akt des Tötens, sondern dass die großen und populären Proteste die ihnen manchmal folgen, haben eine „abschreckende Wirkung“ auf Polizisten, die haben jetzt Angst, „ihren Job zu machen“ – was bedeutet, dass sie Angst haben, Menschen zu töten – und dies fördert ein ermutigtes kriminelles Element. Die Morde an der Polizei sind zwar nicht legal oder rechtsstaatlich vereinbar, schaffen aber Ordnung, und Ordnung ist Aufgabe der Polizei. Dies ist die Logik des Ferguson-Effekts. Der ehemalige Direktor des Federal Bureau of Investigation, James Comey, nahm Dotsons Anspruch auf und wurde zu einer der lautstärksten Befürworter der Theorie, die in einer Rede aus dem Jahr 2015 behaupteten, dass der Ferguson-Effekt erzeugte einen „kühlen Wind, der durch die amerikanischen Strafverfolgungsbehörden weht“ letztes Jahr.“ Er forderte eine Rückkehr zu „tatsächlich, ehrlich zum Guten, aus nächster Nähe“. „Was macht ihr um ein Uhr in dieser Ecke? Morgen?‘ Polizeiarbeit.“3 Wir sollten uns daran erinnern, dass dies genau die Art war der Polizei, die Darren Wilson tat, als er Mike Brown tötete, oder so? Timothy Loehmann tat, als er den zwölfjährigen Tamir Rice tötete. Mit anderen Worten, die Polizei muss töten, muss töten, und wenn Sie das wütend macht, wenn Das lässt Sie der Polizei misstrauen, das ist Ihr Problem. Behalte es für dich.

Anmerkungen:

1 Byers, Christine, „Verbrechen nach Ferguson und mehr Polizei benötigt, Top St. Louis“ Area Chiefs Say“, St. Louis Post-Dispatch, 15. November 2014.

2 MacDonald, Heather, „Die neue landesweite Kriminalitätswelle“, Wall Street Journal, Mai 29, 2015.
3 Comey, James B., „Strafverfolgung und die Gemeinschaften, denen wir dienen: Biegen der Lines Toward Safety and Justice“, Rede an der University of Chicago Law Schule, 23. Oktober 2015.

Unverhältnismäßig

Das Wort „unverhältnismäßig“ wird häufig von Kritikern der Polizei oder von Journalisten, die über die Polizei berichten, um die Rassenunterschiede in der Gewaltanwendung durch die Polizei. Nach der Ermordung von Alton . durch die Polizei Sterling und Philando Castile zum Beispiel, bemerkte der Journalist Wesley Lowery dass „Schwarze zu Raten getötet wurden, die nicht proportional zu ihrem Prozentsatz der US-Bevölkerung. Von all den unbewaffneten Menschen, die von der Polizei erschossen wurden 2015 waren 40 Prozent davon schwarze Männer, obwohl schwarze Männer geschminkt sind nur 6 Prozent der Bevölkerung des Landes.“1 „Unverhältnismäßig“ wird auch verwendet die Diskretion von Polizeibeamten bei der Anwendung von Gewalt zu kritisieren. Im September von 2012 taserte ein Polizist aus Albuquerque einen 75-jährigen Mann nach einer Konfrontation an einem Busbahnhof. Die Beamten forderten den Mann auf, zu gehen. Er weigerte sich zunächst, stimmte aber schließlich zu, und als der ältere Mann seine Stock, um von der Bank, auf der er saß, aufzustehen, ein Offizier Taserte ihn. Ein Sergeant lobte das Tasering später als „außergewöhnlich“ Polizei. Das Justizministerium widersprach und schloss in einem Bericht über Polizeigewalt in Albuquerque, dass ein „Mangel an Rechenschaftspflicht bei der Anwendung“ übermäßiger Gewalt fördert die Akzeptanz unverhältnismäßiger und aggressives Verhalten gegenüber Anwohnern“ und insbesondere „dass APD Beamte setzten Taser in einer Weise ein, die in keinem Verhältnis zur Bedrohung stand begegnet.“2

Die Verwendung des Adjektivs „unverhältnismäßig“ scheint die Polizei zu unterbrechen Ansprüche auf uneingeschränkte Diskretion bei der Anwendung von Gewalt und lenkt die notwendige Aufmerksamkeit auf die rassifizierten Muster der Polizeigewalt. Die Verwendung des Wortes „unverhältnismäßig“ erinnert an die Verwendung von Wörtern wie „übermäßig“ oder „ungerechtfertigt“ in seiner Weigerung, prima facie polizeiliche Behauptungen über Gewalt zu akzeptieren. Unverhältnismäßige Anforderungen an unabhängige und objektive Kriterien bei der Beurteilung Gewaltanwendung durch die Polizei. Seien Sie jedoch vorsichtig, wenn Sie den Begriff unverhältnismäßig verwenden. Wie übertrieben und ungerechtfertigt, das Wort unverhältnismäßig hinterfragt oder verurteilt einzelne Entscheidungen der Polizei, gleichzeitig Gewalt anzuwenden, die sie ohne das Recht, ja sogar die Notwendigkeit von Gewaltanwendung der Polizei im Allgemeinen in Frage stellen. Zum Polizeigewalt wird in der Regel als gerechtfertigt oder ungerechtfertigt dargestellt, übertrieben oder angemessen. Das Problem ist nicht Gewalt per se, sondern exzessiv Gewalt. Dies ist das Problem von Wörtern wie übertrieben und ungerechtfertigt, aber unverhältnismäßig ist noch beunruhigender für die Art und Weise, wie es die Polizei bestätigt Gewalt nicht nur als Selbstverständlichkeit, sondern erschreckenderweise auch als soziales Gut. Wenn wir die „Unverhältnismäßigkeit“ von Polizeigewalt beschreiben, schildern wir die Thema als eines, bei dem das Problem nicht die Polizeigewalt ist, sondern die Verteilung von Polizeigewalt. Und das bringt uns in eine seltsame Lage. Wenn Unverhältnismäßigkeit ist das Problem, die Lösung ist kein Ende der Polizei Gewalt, sondern eine gerechtere Verteilung dieser Gewalt. Das Konzept der Disproportionalität überzeugt, weil es bei Anwendung in In einigen Kontexten zeigt es die Auswirkungen institutioneller Verzerrungen. Zum Beispiel die Das US-Bildungsministerium berichtete 2014, dass „students of color“ häufiger suspendiert als weiße Studenten und schwarze und Latino-Studenten haben deutlich häufiger Lehrer mit weniger Erfahrung, die werden nicht so

viel bezahlt wie ihre Kollegen an anderen Schulen.“3 Schwarze und Latinos Studenten haben überproportional häufiger als weiße Studenten eine unerfahrener, unterbezahlter Lehrer. Farbstudenten sind überproportional eher suspendiert als weiße Studenten. Wenn Bildungsabschluss ist uns ein Anliegen, dass People of Color unverhältnismäßig seltener einen Abschluss machen vom College als Weiße. Arme Menschen sind überproportional weniger wahrscheinlich einen High School-Abschluss als wohlhabende Menschen. In diesem Beispiel, Der Bildungsstand ist die unabhängige oder kontrollierte Variable. Wir könnten erwarten, implizite oder explizite Verzerrungen im Schulsystem zu finden, die die Bildungsstand armer und farbiger Menschen. Mehr weiß und zum Beispiel vermögende Studenten in Aufbaustudiengängen oder ein feindlicher Campus-Klima für People of Color oder schlecht ausgebildete Lehrer in der Mehrheit Minderheitenschulen. Und wenn wir diese Dinge finden würden – und das würden wir sicherlich, wenn wir ehrlich hinschauen – wäre die Lösung, die unabhängige Variable anzupassen. Mit anderen Worten, die Lösung wäre, wirksame Mittel zur Verteilung zu finden Bildungsabschlüsse gerechter.

Betrachten Sie nun, was passiert, wenn die unabhängige Variable Polizei ist Gewalt. Betrachten Sie die subtile Verschiebung, die passiert, wenn das Wort disproportional beschreibt eher die Rassenunterschiede der Polizeigewalt als die rassischen Unterschiede der Bildungsabschlüsse. Polizei, wir wissen, benutzen unverhältnismäßig viel Gewalt gegen Farbige. Das ist wahr. Aber wenn wir sagen, dass die Polizei überproportional Gewalt gegen Menschen oder Hautfarbe anwendet, wir implizieren, dass diese Unverhältnismäßigkeit der Gewalt das Problem ist. Dabei Wir etablieren „Polizeigewalt“ als unabhängige Variable, wie Bildung Erreichung. Genauso wie es nicht um den Hochschulabschluss an sich geht, sondern um die unverhältnismäßiger Zugang zum Abschluss durch People of Color, also ist auch das Problem nicht Polizeigewalt an sich, sondern die ungleiche Verteilung von Polizeigewalt. Die Lösung des Problems unverhältnismäßiger Schulleistungen nach Rasse oder Einkommen nicht dazu dient, Bildungsabschlüsse abzuschaffen, sondern besser umzuverteilen die Vorteile der Schule, um den Zugang zur Schule zu verbessern; kurz die lösung ist um das gesellschaftliche Gut der Bildung umzuverteilen. Das ist nicht die Absicht der Kritiker von Polizeigewalt, wenn sie das Wort verwenden „unverhältnismäßig“ in Behauptungen über Rassenunterschiede, aber es ist die Logik der Argument: Wir identifizieren ein soziales Gut (Bildungsleistung), dessen ungleiche Verteilung oder ungleicher Zugang nach Rasse begründet einen spezifischen Ungleichheit, die soziale Missstände verursacht. Zu sagen, dass Polizeigewalt von der Rasse überproportional erfahren ist zu sagen, dass die Fehlverteilung von Polizeigewalt verursacht soziale Probleme. Uns bleiben seltsame Fragen: Welcher Anteil an Polizeigewalt wäre akzeptabel? Sollten wir sein? damit zufrieden, dass die Polizei Schwarze im Verhältnis zu ihrer Repräsentation tötet in der Allgemeinbevölkerung? Es ist kein Wunder, dass uns diese Logik der Disparität erwischt nirgendwo politisch. Konservative reagieren auf jeden Bericht, der rassistisch vorkommt Ungleichheit bei der Polizeigewalt mit ihrem eigenen Bericht, der schwarze Menschen behauptet claims begehen unverhältnismäßig mehr Verbrechen als Weiße und argumentieren daher, die Verteilung der Polizeigewalt könnte so kalibriert werden, wie sie sein sollte. Die Logik der Ungleichheit trägt eher zum Vertrauten bei, als es zu unterbrechen konservatives Law-and-Order-Narrativ von schwarzen Gemeinschaften als schwierig zu Polizei. Wenn wir das Problem als Unverhältnismäßigkeit identifizieren, riskieren wir Legitimierung einer Logik, die uns rassistische Profilerstellung und Stop and Frisk ermöglicht. Unverhältnismäßigkeit schränkt jede Analyse von Polizeigewalt genau so ein, wie es die Polizei vorzieht, denn zu sagen, dass Polizeigewalt unverhältnismäßig ist, ist anspruchsvoll dass wir es besser an die Bevölkerung verteilen, die es verdient, nicht abschaffen.

Anmerkungen:

1 Lowery, Wesley, „Werden nicht mehr Weiße als Schwarze von der Polizei getötet? Ja, aber nein“, The Washington Post, 11. Juli 2016.

2 Zivilrechtsabteilung des US-Justizministeriums, „Bericht über die Ergebnisse der Department of Justice Civil Investigation of the Albuquerque Police Department“, April 10, 2014, 36, 16.

3 „Umfassende Umfrage über Amerikas öffentliche Schulen enthüllt beunruhigende Rassen“ Disparitäten“, Bericht des Bildungsministeriums, 21. März 2014.

Abschreckung

Abschreckung ist ein Grundprinzip des Strafrechts und der Kriminologie als Denkschule. Die Theorie der Abschreckung, kurz gesagt, behauptet, dass Menschen wählen das Gesetz zu befolgen oder zu übertreten, basierend auf der Berechnung der möglichen Schmerzen und Freuden ihrer Taten. Der moderne Staat ist daher bestrebt, zu verhindern Gesetzesübertretungen durch Erhöhung der Strafen oder Verringerung der Freuden der Übertretung. Kriminologen unterscheiden in der Regel zwischen allgemeine und spezifische Abschreckung, erstere richtet sich an eine allgemeine Bevölkerung und letztere an bestimmte Personen gerichtet. Abschreckung ist also a utilitaristische Entscheidungstheorie zur Kriminalprävention durch Androhung einer schnellen, sichere und schwere Strafe. Abschreckung ist eigentlich ein Staatseuphemismus für offizielle Strategien und Taktiken von Angst und Schrecken. Wie der Schriftsteller J.M. Coetzee betont, ist Abschreckung etymologisch mit Terror verbunden. Das Verb „abschrecken“ kommt vom lateinischen terrere, was „erschrecken“ bedeutet, und dann deterrere, was „erschrecken“ bedeutet von, entmutigen von.“ Abschreckung gehört zur politischen Macht, von den Doktrinen zur nuklearen Eindämmung des Kalten Krieges bis zu den Kriegen gegen Kriminalität, Drogen und Terror selbst. Strafrechtlich ist der Terror der Abschreckung wird oft mit einer „harten Kriminalitätspolitik“ in Verbindung gebracht, mit den üblichen Beispiele sind „Drei-Streiks“-Gesetze, Masseninhaftierung, Kapital Bestrafung, Zwangsverurteilung und Bemühungen, die Zahl der Polizisten. Aber verwenden Sie diese als einzige oder primäre Referenzen für inländische Abschreckung berücksichtigt nicht die Art und Weise, wie Abschreckung als Terror eine animierende Logik der routiniertesten, alltäglichen Operationen von Recht und Ordnung Politik, einschließlich Polizeigewalt. Obwohl kriminelle Abschreckung am häufigsten mit staatlicher Bestrafung und damit formelle Sanktionen wie Gefängnis, Gefängnis und sogar Geldstrafen, wenn wir die Abwehr von Bedrohungen als eine der ältesten und wichtigsten einstufen Strukturierungslogiken der Polizeimacht – und hier sollten wir uns an die „Präventionspolizei“ des achtzehnten Jahrhunderts – damals die Terrorlogik von Abschreckung kann leichter nicht nur als Bestrafung verstanden werden oder Gefängnislogik, sondern eine Polizeilogik. Die Unterscheidung ist wichtig, und man Implikation hier ist, dass Bestrafung, soweit sie von der Zukunft besessen ist oder potentielle Übertretungen, kann selbst als Logik der Polizei verstanden werden Macht/Terror. Bestrafen, um zukünftige Übertretungen abzuschrecken, ist eine Polizei Macht in der Art und Weise, wie sie potenzielle, zukünftige Bedrohungen für die Gesellschaft verhindern soll Auftrag. Das Gefängnis könnte also auch nicht nur als eine Institution der Bestrafung, sondern um die Überwachung der größeren Bevölkerung und rationale Entscheidungen Denker sehen in der Bevölkerung immer einen unbegrenzten Vorrat an potentielle Kriminelle.

Natürlich von Beamten artikuliert als Kriminalprävention, Abschreckung als Die normalisierte Form des öffentlichen Terrors leitet die meisten Polizeiaktivitäten. Als ein Im Bericht des National Institute of Justice heißt es: „Die Polizei schreckt Kriminalität ab, wenn sie Dinge tun, die die Wahrnehmung eines Kriminellen von der Gewissheit des Seins stärken gefangen.“ Beachten Sie hier, wie es zu einer Verschmelzung oder Verwechslung zwischen zu kommen scheint der Kriminelle und die allgemeine Bevölkerung. Daher die routinemäßige Fahrzeugpatrouille, Hot-Spot-Polizei, Fuß- und Fahrradpatrouille und der Polizeihubschrauber sind alle Projekte der Abschreckung

oder der Einschüchterung der Bevölkerung in Beachtung. Aber Abschreckung ist in mehr „Samthandschuh“-Szenarien wirksam. wie Public-Relations-Kampagnen und sogar bürgernahe Polizeiarbeit, wie die Polizei Beamte lesen Bücher vor öffentlichen Schulkindern vor oder organisieren Mitternachtsbasketball oder Werbespots gegen das Fahren gegen Trunkenheit oder die Sicherheitsgurt-Kampagnen von „Klicken Sie darauf oder Ticket.“ Nachdenken über Abschreckung in Bezug auf die Polizei Macht, es ist klar, dass die meisten Dinge, die die Polizei tut, von der Logik und dem Ziel geleitet werden Menschen zu Einverständnis und Befolgung zu erschrecken, wie harmlos die Mittel erscheinen könnte.

Die Abschreckungstheorie geht auf den reformistischen Aufklärungsliberalen zurück Gesellschaftsvertragstheoretiker des siebzehnten und achtzehnten Jahrhunderts, wie Hobbes, Bentham und Beccaria. Herausfordernd spirituell und theologisch Verständnis von Übertretung und willkürlichen, brutalen Formen der Bestrafung, die von monarchischen Regimen aufgeteilt wurde, argumentierten diese Theoretiker, dass Menschen sind rationale, eigennützige, autonome Individuen, die Sport treiben freien Willen bei der Wahl ihrer Handlungen unter bestimmten Umständen. Die Arbeit des Der Staat sollte also seine Rolle im Gesellschaftsvertrag der Abschreckung erfüllen Einzelpersonen, indem sie sie auf eine Weise bestrafen, die zum „größeren“ gut.“ Diese Theoretiker waren daran interessiert, die Legitimität der moderner liberaler Staat und seine entsprechende Ordnung von Privateigentum und Lohn Arbeit, indem sie humane Rechtsformen anbietet – die Strafe sollte dem Kriminalität sozusagen. Aber wie Poulantzas argumentiert hat: „Dieser ‚Staat, der auf‘ Gesetz’, gedacht als das Gegenteil von unbegrenzter Macht, brachte die illusorisches oppositionelles Gesetz/Terror“, das die Gewalt nicht aus dem Gesellschaftsordnung, sondern diesen Terror lediglich innerhalb des bürgerlichen „Rechtsstaates“ umkodiert. Heute ist die Abschreckungsdebatte weitgehend auf eine vereinfachte, positivistische und scheinbar einfache Frage: „Ist Abschreckung“ Arbeit?“ Im Allgemeinen stellt die Forschung fest, dass schnell, sicher und schwerwiegend Bestrafung ist bei der Abschreckung von Straftaten nicht annähernd so effektiv wie ihre Befürworter oft behaupten. Aber diese Fragestellung sollte für die Art und Weise abgelehnt werden mystifiziert, legitimiert und normalisiert den öffentlichen Terror. Es ist eine Aufforderung für magisches Denken, keine empirische Wissenschaft, da wir nicht genau sagen können warum Menschen haben kein Verbrechen begangen. Doch immer dann, wenn Polizei und Staatsanwaltschaft Berufung einlegen zur Abschreckung nehmen sie an dieser Mystik teil und weisen immer auf diejenigen, die keine Verbrechen begehen, als Beweis dafür, dass Abschreckung funktioniert. Die Logik der polizeilichen Abschreckung verändert das Denken über den Kriminellen Recht – und Prävention und Bestrafung – in ein Thema, das sich nur mit die Modifizierung der Abschreckungsmittel. Zum Beispiel, wenn die Antwort auf die Frage „Funktioniert die Abschreckung von Patrouillen?“ ist „Nein, Patrouille nicht Abschreckung von Kriminalität“ folgt nicht unbedingt, dass die Polizei aufhört zu patrouillieren. Es bedeutet nur, dass die Polizei dann ihre Patrouillenmethoden durch die Einrichtung einer neuen Art von Polizeipräsenz anpassen oder modifizieren wird. Das ist genau wie Praktiken wie Polizeieinsätze an Hotspots, gelenkte Patrouillen und gebrochene Windows Policing entstand – als Reformen, um angeblich die Abschreckung zu verstärken Wirksam. Wenn die Antwort auf unsere Frage lautet: „Ja, Patrouille schreckt Kriminalität ab“, dann gehen wir einen Weg der leicht legitimierenden Strategien des öffentlichen Terrors in der Name der Sicherheit. Daher ist das Abschreckungsproblem ein politisches Problem bezüglich der Art und Weise, wie der liberale Staat eine rassifizierte, besitzende Ordnung fabriziert, indem er darauf abzielt, erschrecken die betroffene Bevölkerung – „das Volk“ – zur Einhaltung durch symbolische und materielle Bedrohungen für den menschlichen Körper. Wenn Staatsbeamte

sprechen im Namen der „Kriminalprävention“ durch Abschreckung sind sie einfach beschönigend darüber reden, Menschen zu erschrecken, damit sie sich unterwerfen.

Schlechter Apfel

Eine der häufigsten Arten, einen schlechten Polizisten zu beschreiben, besteht darin, ihn oder sie als „schlechter Apfel.“ Dies ist kein unschuldiger Satz. Die Bad-Apfel-Metapher von Polizeigewalt verurteilt den einzelnen bösen Polizisten und bewahrt das Wahrgenommene Gerechtigkeit der Polizei insgesamt. Als Metapher der Ausdruck naturalisiert das Problem der Polizeigewalt. Es stellt fest, dass die Polizei Gewalt ist nicht mehr ein politisches Problem als ein fauler Apfel. Ein schlechter Polizist ist nur eine bedauerliche Tatsache der Natur. Es ist gleichzeitig vorhersehbar, indem es ist unvermeidlich und ungewöhnlich, da es nicht eine ganze Ernte beschreibt. Es verurteilt die Polizei wegen „ungerechtfertigter“ Polizeigewalt, entschuldigt die Polizei aber als eine Institution, indem sie das Problem als auf das Individuum beschränkt lokalisiert. Letztendlich, An einem Apfelbaum wachsen Äpfel, keine faulen Äpfel, und daher muss der faule Apfel als Abweichung verstanden werden. Und so wie der Obstbauer den Problem der faulen Äpfel, indem die schlechten Äpfel von den guten Äpfeln getrennt werden, Ebenso muss die Polizei die bösen Polizisten von den guten Polizisten trennen (siehe guter Polizist, böser Polizist). So definiert die Bad-Apfel-Theorie das Problem der Polizeigewalt als ein Problem des Einzelnen, nicht der Polizei, und gibt daher Vorschläge für eine Polizeireform, die Verwaltungslösungen aufzeigen und von Polizeibeamten durchgeführt werden, die sich auf die Professionalisierung der Polizei konzentrieren, wie höhere Löhne, mehr Ausbildung, bessere Ausrüstung und Polizeiarbeit in der Gemeinde unter anderen.

Die Bad-Apfel-Theorie ist jedoch politisch überzeugend, weil sie nicht nur als Metapher verstanden. Es wird als genaues Angebot angeboten Darstellung der Funktionsweise von Polizeigewalt, eine Darstellung, die wie oft in liberaler politischer Diskurs wie in der Rhetorik von Polizeichefs und Konservativen Rechts- und Ordnungspolitiker. Nur wenige Wissenschaftler nehmen die Theorie ernst, aber sie ist es beliebt bei einigen Journalisten als eine Methode mit gesundem Menschenverstand, die Gewalt der Polizei. Betrachten Sie die Studie zu faulen Äpfeln von FiveThirtyEight, a Website, die quantitative Methoden verwendet, um hauptsächlich Sport- und politische Fragen. „Bis vor kurzem“, erklärt der Artikel, „[der faule Apfel] Die Theorie war für Zivilisten schwer zu untersuchen, aber die Daten der Abteilung über Beschwerden gegen Beamte, die durch eine rechtliche Anfechtung erhalten wurden, zeigen, dass Das Fehlverhalten der Polizei in Chicago ist überwiegend das Produkt einer kleinen Bruchteil der Beamten und dass es möglich sein könnte, diese Beamten zu identifizieren und Fehlverhalten reduzieren.“1 Die Studie bestätigte die Theorie der faulen Äpfel indem er feststellte, dass nur ein kleiner Bruchteil der Chicagoer Cops „schlechte Absichten hatten oder“ zu Fehlverhalten oder Gewalt neigen, während die Mehrheit der Beamten gut ist Polizisten.“

Genau wie alle Bemühungen, die angeblich die Theorie des schlechten Apfels bestätigen, ist die Der FiveThirtyEight-Ansatz geht davon aus, dass alle oder zumindest ein statistisch repräsentative Stichprobe von allen, polizeiliches Fehlverhalten wird sichtbar durch Beschwerden gegen die Polizei bei offiziellen Polizeiaufsichtsbehörden. Im Mit anderen Worten, der Ansatz akzeptiert die zentrale Prämisse der Theorie: ungerechtfertigt Polizeigewalt ist immer und nur ein Problem individueller Entscheidungen von schlechten Polizisten. Wenn dies wahr ist, dann ist die einzige Möglichkeit, die

Bad-Apfel-Theorie zu widerlegen, beweisen, dass alle Polizisten schlechte Äpfel sind. Wie also umgehen wir die Bad-Apfel-Theorie der Polizeigewalt? Einer Weg wäre zu erkennen, dass die Bad-Apfel-Theorie die Frage aufwirft: Polizeigewalt als eine immer auf Polizeibrutalität beschränkte. Mit anderen Worten, es gibt ist gute Polizeigewalt und schlechte Polizeigewalt. Der böse Apfel-Cop ist der Polizist, der ungerechtfertigte Polizeibrutalität verübt. Der gute Apfelpolizist verwendet Diskretion, berechtigte Polizeigewalt auszuüben.

Eine andere Möglichkeit, die Theorie des schlechten Apfels zu verstehen, würde die Einnahme erfordern die Daten zu polizeilichen Beschwerden ernst, aber nicht in der Art und Weise, wie die FiveThirtyEight-Studie tut es. Aktuelle Beschwerdedaten der Chicagoer Polizei zeigen dass Beschwerden über polizeiliches Fehlverhalten eher bestätigt werden, wenn sie von Weißen eingereicht werden als von Schwarzen oder Hispanoamerikanern. Laut Chicago Reporter: „Anschuldigungen von Weißen werden neunmal häufiger bestätigt“ als bei Schwarzen und fast dreimal häufiger als bei Schwarzen Hispanics.“ Und vielleicht noch wichtiger: „Vorwürfe unangemessener Festnahme“ und Einsperrungsverfahren werden viel eher von afrikanischen Amerikaner und werden weniger als zwei Prozent der Zeit aufrechterhalten.“2 Somit Polizeibeschwerdedaten bestätigen die unterschiedlich rassifizierte Natur der Polizei Beschwerdeentscheidung. Und das zeigt, dass Polizeigewalt sein muss als institutionell, nicht als individuell verstanden. Es ist ein administrativ organisierte Beurteilung von polizeilichen Beschwerden, die die Polizei anerkennt Gewalt durch einzelne Beamte nur dann als Problem, wenn es von Weißen identifiziert wird Beschwerdeführer, die kein Problem sehen können, wenn Beschwerden eingereicht werden von Farbige Menschen. So ereignet sich die Gewalt einzelner Beamter in einem Kontext institutioneller Gleichgültigkeit.

Und das wird in der Forschung zu polizeilichen Beschwerdeverfahren deutlich clear die zeigen, dass sich bestimmte Gruppen nicht nur wehren, Beschwerden einzureichen weil sie vermuten, dass diese Beschwerden nicht ernst genommen werden (die Institutionalisierung der Gleichgültigkeit), sondern auch, weil sie Vergeltungsmaßnahmen fürchten Polizei (die Institutionalisierung von Gewalt). Das ist individuelle Gewalt gepaart mit organisierter Gleichgültigkeit, auch als individuell ausgedrückt Gleichgültigkeit gepaart mit organisierter Gewalt. Eine Studie über Sexarbeiterinnen in Südafrika kam zu dem Schluss, dass „die höchsten Gewalt gegen SexarbeiterInnen kommt von der Polizei.“ Unter den befragte Frauen, eine von drei „beschrieben, dass sie zum Sex gezwungen wurde“ Polizisten“ (siehe Vergewaltigung). Das Muster beinhaltete Gleichgültigkeit und Vergeltung als sich Frauen beschwerten. Eine Frau erklärte: „Als ich mich beschwerte“ zum Kapitän, wie sehr ich verletzt war, als sie mich festnahmen, sagte er ‚Ag dis maar net hoere en hy kan nie n saak van n prostituut aaneem nie.’ [Oh sie sind nur Huren und er kann keinen Fall annehmen, der von einer Prostituierten gemacht wurde.]“ Ein anderer sagte: „Sie haben uns nur ausgelacht.“3 Ein nationaler Bericht über rassistische Gewalt gegen Aborigines in Australien kam zu dem Schluss, dass „die Beziehungen zwischen den Aborigines und der Polizei einen kritischen Zustand erreicht haben“. aufgrund der weit verbreiteten Beteiligung der Polizei an rassistischen Gewalttaten, Einschüchterung und Belästigung.“4 Als Folge der organisierten Gewalt durch die Polizei, wenige Mitglieder der Aborigine-Gemeinden sind bereit, sich zu beschweren. „Die Angst vor Vergeltungsmaßnahmen gegen den Beschwerdeführer oder einen Zeugen oder deren Familien, kombinieren, um alle außer den seltenen Personen davon abzuhalten, Beschwerden zu verfolgen.“5 Am 11. Oktober 1994 wurde Kim Groves, eine 32-jährige Mutter von drei Kinder sahen den New Orleans Polizisten Len Davis Pistolenpeitsche Der siebzehnjährige Nathan Norwood ist nur

wenige Blocks von ihrem Haus entfernt. Der nächste Tag Groves identifizierte Davis in einer offiziellen Anzeige wegen Fehlverhaltens. Und der einen Tag danach heuerte Davis einen lokalen Drogendealer namens Paul Hardy an, um zu schießen und töte Groves. Es gibt eine kleine Auswahl an faulen Äpfeln.

Anmerkungen:

1 Arthur, Rob, „Wie man schlechte Polizisten in Chicago vorhersagt“, FiveThirtyEight.com, Dezember 15, 2015.

2 Emmanuel, Adeshina und Jonah Newman, „Beschwerden über polizeiliches Fehlverhalten von Weiße werden eher unterstützt“, Chicago Reporter, 10. November 2015.

3 Fick, Nicolé, „Angst erzwingen: Polizeimissbrauch von Sexarbeiterinnen bei Verhaftungen“, SA Crime Quarterly 16 (2006).

4 Bericht der Kommission für Menschenrechte und Chancengleichheit zur nationalen Untersuchung In in rassistische Gewalt (1991), 213.

5 Wooten, Hal, „Aborigines and Police“, UNSWLJ 16 (1993), 291.

Notfall

Polizeimacht ist immer Notstrom, eine Macht, die die Polizei behauptet police wesentlich für den Aufbau sozialer Ordnung.1 Nicht umsonst ist die Polizei werden oft als „erste Verteidigungslinie“ und „Ersthelfer“ bezeichnet eine endlose Reihe von Notfällen, die alle möglichen Namen tragen, von der Spektakulär bis Alltäglich und Komisch: Störungen und Störungen, Kriminalität und Kriminelle, Aufstände und Mobs, Gangs und Herumlungern, Jaywalking und Landstreicher, Verkehrsunfälle und -verstöße, Lärmbeschwerden, öffentliche Trunkenheit und Drogen und sogar die Katze im Baum. Deshalb wird die Polizei „Notfall“ genannt Einsatzkräfte“ und „Einsatzkräfte“, die „Einsatzfahrzeuge“ fahren und bilden oft „Emergency Response Teams“ wie SWAT. Von der Polizei Perspektive, alles und jedes ist eine Notsituation. Etymologisch hat „Notfall“ eine lange Geschichte, aber das Oxford English Wörterbuch macht deutlich, dass die Idee einen „Zustand der Dinge“ evoziert unerwartet aufkommen und dringend sofortiges Handeln fordern.“ „Notfall“ impliziert also Dringlichkeit, und natürlich gibt es die explizite politisch-rechtliche Verwendung des Begriffs „Ausnahmezustand“. Aber obwohl der „Staat“ Notstand“ wird oft von einer staatlichen Exekutive ausgerufen – im Wesentlichen schaffen Bruch zwischen „normalen“ und „außergewöhnlichen Zeiten“, wenn das Gesetz außer Kraft gesetzt wird – die gewöhnliche Existenz der Polizei ist die gewöhnliche Instanz einer dauerhaften Notstand. Die Polizeigewalt ist als Exekutivgewalt in der Regierung verankert. Polizisten sind Alltagsmanager, die legal praktisch unbegrenzt ausüben Entscheidungsbefugnis über alle Arten von Notfällen. Die Implikation sollte klar sein: Polizei und Recht sind nicht dasselbe, und der Rechtsstaat war nie dazu gedacht, die Befugnisse der Polizei vollständig zu überprüfen, da die liberale Doktrin hat der Exekutive immer das letzte Wort bei der Entscheidung eingeräumt und der das Gemeinwohl und die Interessen des Staates gefährdet. Polizei ist nichts weniger als die alltägliche Anwendung dieses Notfallvorrechts.

Anmerkungen:
1 Wall, Tyler, „Normaler Notfall: Drohnen, Polizei und Geographien des Rechtsterrors“, Antipode 48:4 (2016).

Copspeak (Polizeisprech) : Wie die Polizei die Welt sieht

Bedrohung

Bedrohung ist die Kategorie, die die gesamte Polizeimacht belebt. Um sich in der Polizei zu engagieren besteht darin, Bedrohungsmanagement durch Identifizierung, Reaktion, Eindämmung und Beseitigung verschiedener Bedrohungen für einen besitzenden, immer rassisierten Auftrag. Immer untermauert mit der Fähigkeit, legale Gewalt anzuwenden, Polizei bei Entscheidungen von einem im Wesentlichen unbeschränkten Ermessen Gebrauch machen was eine Bedrohung darstellt, die Priorität der Bedrohung innerhalb einer endlosen Zeit festlegen Liste der Bedrohungen und Entscheidung über die zu ergreifenden Maßnahmen. Das „Bedrohungsszenario“, um Bryan Wagners Begriff zu verwenden, war der Primärstandard, den US-Gerichte auf Polizeifälle anwenden, häufig unter Verwendung von hypothetische Gedankenexperimente (wie das Szenario der tickenden Bombe) zu Prävention und Notwendigkeit in den Mittelpunkt der Polizeiarbeit stellen. Wie Wagner feststellt, die Polizei hat das Ermessen, mit Drohungen gegen die Polizei umzugehen öffentliche Wohlfahrt jedoch und wann immer sie es für richtig halten.1 Jemanden oder etwas als Bedrohung zu erklären ist eine der am meisten normalisierten aller Befugnisse innerhalb der Polizeifunktion und zu den offensichtlichsten und unmittelbare Beispiele sind das routinemäßige Stop-and-frisk oder wenn ein Polizist aufrollt neben jemandem und fragt ihn, was er in der Nachbarschaft macht oder verlangt zu wissen, wohin sie gehen. Natürlich ist die Logik der Bedrohung immer aktiv in offiziellen Rechtfertigungen von Polizeigewalt, da nur der Polizist muss behaupten, dass er sich bedroht gefühlt hat oder dass er oder sie den Verdächtigen gefühlt hat eine Bedrohung für die Öffentlichkeit darstellte, um die Gewalt zu rechtfertigen. In diesen immer ungleich Austausch zwischen dem „Straßenbürokraten“ und dem Bürger, Polizisten ständig an einer Bedrohungsanalyse und damit auch an einer Bewertung von die Reaktion der Polizei. Angesichts der Tatsache, dass die Gerichte konsequent abgelehnt haben das polizeiliche Ermessen zu definieren oder vorgegebene Verhaltensregeln für Polizeibeamte festzulegen, das polizeiliche Vorrecht, Gefahren für die Eigentumsordnung zu verhindern ist im weiteren Sinne grenzenlos und grenzenlos. Lassen Sie uns also eine krasse Realität erkennen: nur aus polizeilicher Sicht Bedrohungen zählen, was auch bedeutet, dass nur Unordnung und Unsicherheit zählen zur Polizei. Nicht Menschen oder Rechte oder Gesetze oder gar Gerechtigkeit, und schon gar nicht die Schutz des individuellen Lebens. Das als Bedrohung empfundene Thema könnte Sagen Sie hypothetisch zum Polizisten: „Was ist mit meinen Rechten?“ und der polizist kann Sagen Sie nur: „Ich verstehe Ihre Sprache nicht. Ich spreche nur die Sprache von Drohungen.“

Anmerkungen:

1 Wagner, Bryan, Den Frieden stören: Schwarze Kultur und die Polizeimacht danach Police Sklaverei, Harvard University Press, 2010, 7.

Polizist

Auch wenn das Wort „Polizist“ vielleicht die gebräuchlichste Umgangssprache ist Synonym für Polizist, seine Herkunft ist unklar. Eine gemeinsame Die Erklärung ist, dass Polizisten aufgrund ihrer Kupferabzeichen oder Helme. Ein anderer schlägt vor, dass Cop ein Akronym für . ist „Constable auf Patrouille.“ Wahrscheinlicher ist, dass das Wort Polizist aus der Mitte stammt Französisch caper, was „einfangen“ bedeutet, und vom lateinischen capere, was . bedeutet „ergreifen, fassen.“ Mit anderen Worten, der Polizist könnte geworden sein im Volksmund als „Kupfer“ und dann „Polizist“ bekannt aufgrund des Verhaftungsmandats von Erfassen und Beschlagnahme von Personen und deren Eigentum.

Diese Ursprungsgeschichte des Polizisten macht Zwangsgewalt als das bestimmende Merkmal aus der Polizei. Polizisten jagen Menschen und bringen sie in Gefangenschaft. Es ist wahrscheinlich, dass „cop“ wurde von Angehörigen der gefährlichen Klassen als abwertend entwickelt Bezeichnung für Polizei, später durch einen Begriff wie „Schwein“ ersetzt. Obwohl heute Diese negative Konnotation ist größtenteils verloren gegangen, der Begriff „Polizist“ ist wird von der Polizei immer noch oft als unzureichend respektvoll angesehen offizielle Behörde. Daher wird „Offizier“ oft als respektvoller angesehen und stattlich.

Der Ausdruck „kopieren“ bedeutet auch „stehlen“. So enthält das Wort Polizist darin das Gespenst des Verbrechers, insbesondere des „Diebes“. Es gewinnt Bedeutung in Bezug auf das verletzende Subjekt, sei es der Verdächtige oder Flüchtling oder Kriminelle. Cops und Diebe implizieren sich nicht nur gegenseitig, sondern ähneln sich aktiv in einer Weise, die der herkömmlichen Weisheit der Guten entspricht gegen Bösewichte weigert sich anzuerkennen. Und vergessen wir nicht, dass einige von die ersten Iterationen des Polizeibeamten wurden „Dieb-Taker“ oder Menschen genannt angeheuert, um Diebe zu fangen, indem der Kriminelle, der das Privateigentum eines anderen unrechtmäßig genommen hatte. Natürlich Beschlagnahme Taktiken und Vermögensverfall erinnern an offizielle Formen des Polizistendiebstahls. Polizisten und Gauner sind also immer dynamisch ineinander verwoben, sich gegenseitig verstärkend Beziehung, die im Volksmund in allem von Hollywood inszeniert wird Filme zum beliebten Kinderspiel Polizisten und Räuber oder zur Reality-Show Cops und sein berühmter Titelsong: „Bad boys, bad boys, watcha gonna do, Sieh zu, was machst du, wenn sie dich holen?“ Wie Grégoire Chamayou schreibt: „Dies ist ein weiteres großes filmisches Thema: die Spiegelbeziehung zwischen den Polizist und Krimineller, die heimliche Affinität von Jäger und Gejagtem, wer darf gehen so weit, Gesichter zu tauschen.“1 Das heißt nicht, dass Polizisten nur getarnte Kriminelle, auch wenn dies manchmal zutrifft. Als Michael Taussig argumentiert: „Der Punkt ist, dass Bullen und Diebe erotisch miteinander verflochten sind“ und dass die dünne blaue Linie, die sie trennt, eher wie ein Schleier in einem Striptease ist … Was uns halten sollte, sind die kuriosen Eigenschaften der Unterscheidung, die vereinigen der Verbrecher mit dem Polizisten, was Nietzsche zum Beispiel deutlich gemacht hat als er argumentierte, dass die Polizei schlimmer ist als die Kriminellen, weil sie es tun die gleichen Dinge, aber im Namen des Gesetzes.“2 Deshalb Polizei und Polizei Macht stellen ein viel schwierigeres politisches Problem dar als die „schlechten“ Jungs“, das die Bullen so hassen.

Das Drama von Cops und Räubern beruht auf einem zweideutigen Status zwischen die beiden Zahlen, während gleichzeitig behauptet wird, dass es eine gültige Unterscheidung. Dies ist das politische Theater der dünnen blauen Linie, wenn Polizisten rechtfertigen ihre eigene Überschreitung der Grenze zwischen Gut und Böse, während gleichzeitig darauf bestehen, dass sie immer noch auf der guten Seite sind. Also sogar schlecht Polizisten sind in erster Linie Polizisten, keine Kriminellen, und die schlimmen Dinge, die Polizisten tun in ihrer amtlichen Eigenschaft immer von Gesetzes wegen in Bewegung gesetzt werden, etwas, das sich der Dieb oder der Gauner nicht leisten konnte. Cops haben Abzeichen, Kriminelle nicht, und diese Unterscheidung oder die Art und Weise, wie diese Unterscheidung erzeugt wird, macht einen Welt des Unterschieds. Oder wir wenden uns einer denkwürdigen Szene in West Side zu Story: „Oh ja, klar, es ist ein freies Land und ich habe nicht das Recht. Aber ich habe eine Abzeichen. Was hast du?“

Anmerkungen:

1 Chamayou, Grégoire, Manhunts: A Philosophical History, Princeton University Presse, 2012, 91.

2 Taussig, Michael, Walter Benjamins Grab, University of Chicago Press, 2010, 178

bezeugend

Testilying ist Polizei-Slang, der zuerst von New Yorker Polizeibeamten geprägt wurde beschreibt die gängige Praxis der Polizei, die oft von Staatsanwälte, unter Eid zu liegen, auch bekannt als Meineid. Ein 1994 Ermittlungen des New Yorker Polizeidepartements durch die Mollen Die Kommission kam zu dem Schluss, dass „Täuschung vor Gericht“ unter Beamte und nannte es „die häufigste Form der öffentlichen Korruption, mit der die Strafjustizsystem.“ Es ist jedoch mehr als nur Korruption. Testilying ist eine Form von Polizeigewalt, weil es eine Praxis ist, die dazu bestimmt ist, Menschen inhaftieren, die unschuldig an Anklagen gegen sie sind. Testilying kommt am häufigsten in Drogen- und Waffenfällen vor, insbesondere in Gegenden Polizei ruft von Kriminalität heimgesuchte Viertel an. Dies sind Fälle, in denen Festnahmen basieren überwiegend auf Überwachung oder vertraulichen Informanten, und Verurteilungen hängen fast ausschließlich von polizeilichen Aussagen ab. Im Studium der In der Praxis hat die Polizei das Testlying als ethische Grauzone beschrieben von denen sie glauben, dass sie funktionieren. Zum Beispiel wird ein Polizist aussagen unter Eid, dass eine Festnahme auf Informationen beruht, die von einem vertraulicher Informant, obwohl es tatsächlich keinen Informanten gab und daher kein wahrscheinlicher Grund für eine Festnahme. Polizeibeamte betrachten diesen Meineid nicht, daher das Wort „testilying“. Ihre Hände sind gebunden, ihr Argument geht durch a Strafjustizsystem nicht gewillt, ihnen den nötigen Ermessensspielraum zu geben „Bösewichte“ von der Straße holen.

Mit anderen Worten, Zeugenaussagen ist nicht legal, aber die Polizei hält es für gerechtfertigt wenn sie es tun, weil sie dadurch lästige Beweisregeln umgehen damit sie „ihre Arbeit machen“ können. Beamte der Strafverfolgungsbehörden engagieren sich wissentlich in einer illegalen Praxis als Mittel zur Durchsetzung des Gesetzes. Woraus sollen wir machen dieser Widerspruch? Eine Möglichkeit ist, dass es kein a . darstellt Widerspruch, sondern Meineid, und dass die gewaltsame Inhaftierung der Angeklagter, der folgt, dient dem zentralen Auftrag der Polizei: Ordnung. Sagen dass Ordnung und nicht Gesetz die zentrale Kategorie der Polizei ist, heißt auch das Rechtsstaatlichkeit ist aus polizeilicher Sicht immer sekundär oder minderwertig besorgniserregend ist als das Mandat, Ordnung durch die Ausrottung Bedrohungen. Mit anderen Worten, die Aufgabe der Polizei besteht nicht darin, das Gesetz durchzusetzen oder gar notwendigerweise dem Gesetz folgen, sondern die soziale Ordnung selbst herstellen.1 Aus diesem Grund könnte das Zeugenaussagen tatsächlich ein Verstoß gegen das Gesetz sein, aber das ist nicht der Fall bedeutet, dass es gegen die Grundsätze der Polizei verstößt. Etwas anderes vorzuschlagen ist zu den häufigen Fehler machen, in erster Linie die Polizeigewalt anzunehmen entspricht der gesetzlichen Rechenschaftspflicht. Eine Folge dieses Fehlers ist das wiederholte fordert, die Praxis zu beenden, indem die Rechtsstaatlichkeit wieder eingeführt wird Reform der Verwaltungspolizei. Dieses Argument geht davon aus, dass Testilying a Funktion institutioneller Anreize, „die Zahlen zu bekommen“ oder „hart zu werden“. Aber Wenn dieses reformistische Argument akzeptiert wird, sind die Lösungen weitgehend administrativ und rechtlich: Polizei einfach rechtlich zur Rechenschaft ziehen und/oder Entfernen Sie den institutionellen Anreiz, und die Bullen werden nicht mehr unter Eid lügen. Interessanterweise bestätigt diese Logik die polizeiliche Rechtfertigung von Zeugenaussagen durch die Polizei zu Opfern eines scheinbar außer Kontrolle geratenen Systems machen, das entweder zu viel von ihnen verlangt oder ihre Fähigkeit behindert,

erfolgreich zu sein ihre Arbeit ausführen. Es versteht sich zu leicht und schnell, sich als Polizei zu protzen Korruption statt einer Praxis, die mit der internen Logik der Polizei: Ordnung um jeden Preis!

Wenn das Gesetz das Gebot der Ordnung behindert, ignoriert die Polizei ersteres in den Namen der letzteren, im Einklang mit ihrem politischen Mandat. Als Walter Benjamin argumentierte, die Polizei mache ihr eigenes Gesetz, genau weil das Gesetz erkennt sein eigenes Versagen, seine Subjekte zu normativem Handeln zu zwingen. Wann wir sprechen von polizeilichem Ermessen, unter Eid zu lügen, um die Freiheit, wir sprechen von derselben Entscheidungsbefugnis, die räumt der Polizei die Freiheit ein, Menschen das Leben zu nehmen. Aber wir sind nicht über Recht oder Gerechtigkeit sprechen, wenn wir über solche Dinge sprechen.

Anmerkungen:
1 Neokleos, Mark, Die Herstellung sozialer Ordnung: Eine kritische Theorie der Polizei Macht, Pluto-Presse, 2000.

Vermögensverfall

Vermögensverfall bezeichnet die Beschlagnahme von Privateigentum durch den Staat. Polizeibehörden beschlagnahmen Vermögenswerte, die im Rahmen krimineller Aktivitäten generiert wie zum Beispiel die Einnahmen aus Verhaftungen aus der War on Drugs-Polizei. In den Vereinigten Bundesstaaten, die Abteilungen des Bezirkssheriffs vertreiben Mieter und beschlagnahmen sie, und anschließend verkaufen, Zwangsvollstreckung. Außerdem beschlagnahmt die Polizei oft often Eigentum, das im Rahmen einer illegalen Aktivität verwendet wurde, z. B. ein Auto, das zum Transport verwendet wurde Schmuggelware der einen oder anderen Art. Eigentum wird oft als eine Art soziale Beziehung, kann aber auch als fortlaufende Polizei verstanden werden Operation. Nach Angaben des US-Justizministeriums machte die Polizei im Jahr 2012 fast 9 Millionen Festnahmen wegen Eigentumsdelikten. Und die Polizei beschlagnahmt auch und Eigentum über die Polizei erwerben. Beschlagnahmtes Geld oder beschlagnahmtes Eigentum ist fast immer verwendet, um die Polizei zu erweitern – um mehr Polizisten einzustellen, mehr zu kaufen Ausrüstung, mehr Überstunden bezahlen. Die Praxis des Vermögensverfalls ist als relativ neu beschrieben und die Logik, die für die Praxis angeboten wird, ist einfach: Kriminelle sollten nicht von ihren kriminellen Aktivitäten profitieren; stattdessen sollten sie ihr Recht auf das von ihnen erwirtschaftete Geld oder das von ihnen genutzte Eigentum verwirkt im Rahmen ihrer kriminellen Tätigkeit.

Es gibt jedoch eine längere Geschichte und tiefere Logik am Werk, und zwar eine, die zeigt die konstitutive Rolle der Polizei bei der Herstellung einer rassistischen und Eigentumsordnung. Im Laufe des frühen zwanzigsten Jahrhunderts war die breite Akzeptanz der Eugenik in den Vereinigten Staaten beeinflusste die Art und Weise, wie Rechte, einschließlich des Rechts auf Eigentum wurde staatlich geregelt. Eugenik wird normalerweise als Pseudowissenschaft der Rasse angesehen, sollte aber verstanden werden stattdessen als eine rassifizierte Rechtsordnung des Eigentums oder noch besser als eine Form von Polizeigewalt, die eingeschränkte Rechte auf Reproduktion und Eigentum vorschreibt und beschränkte diese Rechte durch Zwangsvollstreckung auf nur diejenigen, die als passen. Die Kategorie der „Untauglichen“ drehte sich um den Begriff „verdorbenes“ Blut. Blut galt als eine Art Eigentum, das die Eignung für Staatsbürgerschaft oder die Neigung zu Kriminalität. Die „Untauglichen“ der Eugenik waren diese definiert durch eine kategorische Logik – Idiot, Idiot, Schwachkopf usw. – angewendet— an arme ländliche Weiße, indigene Völker, städtische Schwarze und die eingesperrt. Das Gespenst der kriminellen, heimtückischen weißen bürgerlichen Gesellschaft verängstigte Progressive und Reaktionäre gleichermaßen. Kriminalität war ein Zeichen von verdorbenes Blut. Das Ziel der guten Ordnung erforderte daher eine Polizei, die in der Lage war, ihre Sorge und Autorität auf das Leben selbst auszudehnen. Einnahme Eigentum, das Leben nimmt. Mit anderen Worten, der eugenische Staat hat entschieden, dass es illegal ist, die Eigentum oder Gene von Personen, die als untauglich gelten. Mehr als 60.000 Männer, Frauen und Kinder wurden in den Vereinigten Staaten gegen ihren Willen sterilisiert Mitte des zwanzigsten Jahrhunderts. Der Oberste Gerichtshof im Jahr 1927 in Buck v. Bell das Recht der Staaten auf Zwangssterilisation „für die“ Schutz und Gesundheit des Staates“. Schreiben für die Mehrheit, Oliver Wendell Holmes argumentierte, dass „es für die ganze Welt besser ist, wenn, anstatt zu warten“ degenerierte Nachkommen wegen Verbrechen hinrichten oder

für ihre verhungern lassen Schwachsinn, die Gesellschaft kann Menschen, die offensichtlich untauglich sind, davon abhalten, weiterhin ihresgleichen.“

Die gängige Praxis des Vermögensverfalls legt nahe, dass Eugenik bestehen bleibt eine Leitlogik der Polizeimacht und eine starke Quelle der Rechtsordnung in den USA Strafjustizsystem. Bedenken Sie, dass in den Vereinigten Staaten fast ein in alle 2.000 Menschen werden zu lebenslanger Haft verurteilt, ohne die Chance auf Parole. Schwarze Menschen machen fast 60 Prozent aller verurteilten Personen aus Leben im Gefängnis. Diese Zahl erreicht in Bundesgefängnissen mehr als 70 Prozent.1 Dies ist ein Sachverhalt, der sich perfekt aus der Logik der Eugenik ergibt: Kriminalität ist eine genetische Veranlagung, die mit Armut und Rasse verbunden ist, und daher Arme werden ihres Eigentums und ihrer Fortpflanzungsfähigkeit beraubt. Der Zusammenhang zwischen Rasse, Armut und Vermögensverfall wäre vielleicht offensichtlicher, wäre da nicht der Einfluss der Linken von libertärer Herkunft Kritiken des Vermögensverfalls, eine Version, die sich fast ausschließlich auf zivilrechtliche Verwirkung. Liberalistische Gruppen wie das Cato Institute und die Charles Das von Koch finanzierte Institut für Justiz widersetzt sich der Einziehung von zivilrechtlichen Vermögenswerten wegen der Sie sagen, es stelle eine Bedrohung für die individuelle Freiheit dar, die für sie beginnt und endet mit dem Recht auf Privateigentum und der Verpflichtung des Staates, dieses Recht verteidigen. Angesichts dieser Position könnte man fragen, wie libertär? Kritik am Verfall von Vermögenswerten könnte möglicherweise eine Geschichte ignorieren, in der die Staat hat armen Menschen die Farbe des Lebens und der Freiheit genommen. Die Antwort liegt in die Unterscheidung, die einige Libertäre zwischen kriminellem und zivilrechtlichem Vermögen machen Verwirkung. Im Gegensatz zum kriminellen Vermögensverfall, bei dem Eigentum beschlagnahmt wird nach einer Verurteilung und gegen die Libertäre kein Problem haben, zivile Vermögensverfall tritt auch dann ein, wenn keine strafrechtliche Anklage erhoben wird. Also es Es sollte keine Überraschung sein, dass sich das Institut für Justiz im Jahr 2010 vorbereiten würde eine 123-seitige Studie, die den Verfall von Vermögenswerten verurteilt, aber niemals das Wort „Rasse“ verwendet arme Farbige, und Libertäre haben damit kein nennenswertes Problem; jedoch der jüngste Anstieg bei den Strafverfolgungsbehörden bei der Verwendung von Der Verfall von zivilen Vermögenswerten wirkt sich jetzt auf Unternehmen und eine weiße Mittelschicht aus, und das betrifft Libertäre. Die Sprache der libertären Kritik des Vermögensverfalls stützt sich auf a vertrautes Vokabular. Beweise für den Verfall sind „verdorben“. Die Agenturen, die sich an diesen Praktiken zu beteiligen, sind „untauglich“. Und die Häufigkeit der Anfälle macht es aus „verpflichtend.“ Die libertäre Kritik des Vermögensverfalls kommt zu uns in den Register der Eugenik und damit die Übernahme dieser Position durch die Linke oder von libertäre Kritik an der Polizei im Allgemeinen (siehe Militarisierung), erweitert Die lange Romanze der Progressiven mit der Eugenik in der Herstellung von „guter Ordnung“ als Rasseordnung.

Anmerkungen:
1 Siehe Nellis, Ashley und Jean Chung, „Life Goes On: The Historic Rise in Life“ Sätze in Amerika“, The Sentencing Project, 2013; und Murakawa, Naomi, The First Civil Right: How Liberals Built Prison America, Oxford University Press, 2014.
2 Williams, M., et al., Policing for Profit: The Abuse of Civil Asset Forfeiture, Institute für Justiz, 2010.

Einfache Ansicht

Klarsicht oder Klarsicht bezieht sich auf eine Ausnahme von der Anforderung, dass Die Polizei beantragt vor der Durchsuchung einen Durchsuchungsbefehl. Die vierte Änderung schützt vor unangemessenen Durchsuchungen und Beschlagnahmen durch die Zustand. Seit People v. Marvin im Jahr 1934 haben die Gerichte eine Polizei definiert Suche als „ein Herumschnüffeln an verborgenen Orten nach dem Verborgenen“. Daher muss die Polizei zunächst einen Durchsuchungsbefehl einholen, bevor sie eine Durchsuchung durchführen kann. Aber wenn Beweise für ein Verbrechen klar erkennbar sind, muss kein Beamter Sichern Sie zuerst einen Haftbefehl, bevor Sie eine Durchsuchung durchführen.

Nach dem Plain-View-Standard haben Sie keine Erwartung von Privatsphäre auf etwas, das offensichtlich ist, was Sinn machen würde, wenn es klar wäre Ansicht bedeutete einfache Ansicht, aber das ist nicht der Fall. Betrachten Sie den Fall Texas gegen Brown. An einer Verkehrskontrolle stoppte die Polizei ein Auto. Ein Verkehrspolizist leuchtete mit seiner Taschenlampe in ein Fahrzeug und sah einen undurchsichtigen Ballon auf dem Rücksitz. Das anscheinend erregte den Verdacht des Polizisten, weil Ballons manchmal verwendet werden, um zu befördern Drogen, behauptete der Beamte später. Der Fahrer hat das Handschuhfach geöffnet seinen Führerschein abzuholen. Als er dies tat, richtete der Offizier seine Taschenlampe in das Handschuhfach und sah Fläschchen mit weißem Pulver (er behauptet). Der Beamte nahm den Fahrer dann wegen Drogenverdachts fest Besitz und beschlagnahmte die Fläschchen und den undurchsichtigen Ballon, der auf dem Rücksitz. Später stellte sich heraus, dass der Ballon Heroin enthielt. Aber das ist ein Verstoß gegen die Klarsicht-Doktrin. Der Ballon war deutlich zu sehen, aber die Heroin war es nicht. Offensichtlich kann der Beamte den Ballon nicht ohne Haftbefehl beschlagnahmen. So argumentierte der Anwalt des Angeklagten in Unterdrückung hören. Der Richter lehnte die Berufung ab und ließ die Beweise zu zur Probe. Der Angeklagte wurde wegen Drogenbesitzes verurteilt. Das texanische Gericht von Criminal Appeals widersprach jedoch und hob die Verurteilung auf aufgrund der Tatsache, dass das Heroin im Ballon nicht „sofort“ offensichtlich“ für den Beamten, weil es nicht offensichtlich war. Die Höchste Das Gericht hob die Entscheidung später auf, indem es die Klarsicht-Doktrin neu interpretierte eine Art und Weise, wie sie vom Polizeibeamten angewendet wurde. Nach Angaben des Gerichts behauptete der Beamte, er habe begründeten Verdacht, dass der Ballon enthielt Heroin und daher die Durchsuchung und Beschlagnahme nicht gegen den Unangemessenheitsstandard verstoßen. Mit anderen Worten, trotz der Tatsache, dass das Heroin war nicht sichtbar, die Gerichte erklärten die Durchsuchung und Beschlagnahme legal nach der Doktrin der einfachen Sicht.1

Wie ist das Verhältnis der Polizei zum Recht? Die Standardansicht sagt uns das die Polizei ist ein Rechtsinstrument, das Polizisten einhalten und durchsetzen das Gesetz. Aber die Entscheidung in Texas v. Brown und ähnliches deutet darauf hin die Beziehung ist umgekehrt zu verstehen. Recht ist ein Instrument der Polizei. Uns wird beigebracht, dass das Gesetz die Polizei leitet und einschränkt, aber tatsächlich tut sie es ganz im Gegenteil. Das Gesetz gewährt Polizeischutz für viele Praxen nach dem Tatsache. Betrachten Sie die vielen Ausnahmedoktrinen zum Vierten Zusatzartikel Schutz vor unangemessener Durchsuchung und Beschlagnahme durch die Polizei:

Wahrscheinliche Ursache: In Utah v. Strieff interpretierte der Oberste Gerichtshof wahrscheinliche Ursache, ein Standard, der angeblich den Ermessensspielraum der Polizei einschränkt, anzuhalten und Personen durchsuchen, da zufällige Stopps möglich sind. Die Polizei kann dich aufhalten Straße ohne Grund, verlange deinen Ausweis ohne Grund, überprüfe dich für ausstehende Optionsscheine ohne Angabe von Gründen. Und wenn ein Polizist einen findet Haftbefehl, sie haben jetzt einen Grund, Sie zu durchsuchen. Als Associate Justice Sonia Sotomayor erklärte in ihrem Dissens, die Durchsuchung des Durchsuchungsbefehls gehört zu den häufigsten übliche Methoden für die Polizei, Durchsuchungen ohne Haftbefehl durchzuführen. „Der bloße Das Vorliegen eines Haftbefehls gibt einem Beamten nicht nur einen rechtlichen Grund zur Festnahme und eine Person durchsuchen, verzeiht es auch einem Offizier, der ohne Kenntnis der überhaupt einen Haftbefehl zu erteilen, hält diese Person aus einer Laune oder einer Ahnung heraus unrechtmäßig davon ab.“ Und da „Das Justizministerium hat kürzlich berichtet, dass in der Stadt Ferguson Missouri, mit einer Bevölkerung von 21.000, 16.000 Menschen hatten herausragende Haftbefehle gegen sie“, ist die Durchsuchung des Haftbefehls eine Möglichkeit für die Polizei, die jede Begrenzung der Durchsuchungen und Beschlagnahmen durch die Polizei. Wie Satnam Choongh es erklärt, „Das Gesetz erkennt nicht an, dass Verdächtige das Recht haben, nicht ohne Anklageerhebung oder Gerichtsverfahren angehalten, durchsucht, festgenommen oder inhaftiert zu werden. Das Gesetz nicht verkünden, dass Verdächtige das absolute Recht haben, der Polizei nicht zu antworten Fragen haben, oder dass sie ein Recht haben, nicht von der Polizei angegriffen zu werden einmal festgenommen. Stattdessen spricht das Gesetz in erster Linie von dem, was die Polizei dem Verdächtigen antun kann.“2

Begründeter Verdacht: Dieser Standard erlaubt es der Polizei, Personen anzuhalten und zu durchsuchen ohne Haftbefehl, wenn der Polizei „spezifische und verständliche Tatsachen“ einer Straftat vorliegen. Nach Angaben des Gerichts in Floyd gegen New York City ist die New Yorker Polizei stationiert ihre aggressive Stop-and-Frisk-Politik „in Bezug auf Daten von kriminellen Verdächtigen, von denen Rasse ist ein primärer Faktor.“ Mit anderen Worten, zur Polizei in New York, Rennen begründeten Verdacht auf eine Straftat. NYPD „führt mehr Stopps durch“ wo es mehr schwarze und hispanische Einwohner gibt, auch wenn andere relevante Variablen werden konstant gehalten.“ NYPD-Polizisten „werden eher aufhören“ Schwarze und Hispanoamerikaner als Weiße innerhalb von Bezirken und Volkszählungsbezirken, sogar nach der Kontrolle auf andere relevante Variablen.“ NYPD wird „eher konsumiert“ Gewalt gegen Schwarze und Hispanoamerikaner als gegen Weiße, nach Kontrolle für andere relevanten Variablen.“ Und schließlich: „NYPD-Beamte stoppen Schwarze und Hispanics“ mit weniger Rechtfertigung als Weiße.“ Und die Hälfte aller Stopps führt zu Frisks, während nur 1,5 Prozent der Durchsuchungen eine Waffe enthüllen. Und das ist eine Praxis, die nach dem Gesetz der Lehre vom begründeten Verdacht entspricht, dass behauptet, Menschen vor unangemessenen Durchsuchungen und Beschlagnahmen zu schützen. Klare Sicht, wie bei wahrscheinlichem Grund und begründetem Verdacht, ist nicht a Rechtsdoktrin, die die Polizeibefugnisse einschränkt; es erweitert sie. Und das entlarvt ein grundlegendes Problem der Polizeireform als eine Form des Pushbacks gegen die Polizeigewalt, die sich fast ausschließlich auf das Gesetz stützt. Reformisten versuchen ständig, die Polizei zur Rechenschaft zu ziehen, und sie achten auf das Gesetz und die Gerichte dazu. Aber wir wissen aus der Rechts- und Polizeigeschichte, dass das Recht tut Polizei nicht disziplinieren oder einschränken. Gesetzesspuren hinter der Polizei, verweilen im Wrack, auf die zerbrochenen Leichen und die verletzten Rechte hinzuweisen und erklären, warum das alles völlig legal ist. Das einzige, was in Sichtweite ist, ist die Tatsache, dass die Polizei das Gesetz nicht befolgt; Das Gesetz folgt der Polizei.

Anmerkungen:

1 Texas gegen Brown, 460 US 730 (1983).

2 Choong, Satnam, Polizeiarbeit als soziale Disziplin, Clarendon Press, 1997, 217.

Arrest

Verhaftung ist ein Euphemismus für Gefangenschaft, ein Begriff, der kodifiziert und verkleidet in juristische Sprache eine Form der juristischen Gewalt durch Körperbeschlagnahme. Das Oxford Das englische Wörterbuch definiert Verhaftung als „Gefangen, ergreifen, festhalten oder von rechtlicher Autorität festnehmen“ und „einen Mann seiner Freiheit zurückhalten, gefällig“ er soll dem Gesetz gehorchen.“ Festgenommen zu werden heißt gefangen zu werden, gefangen zu werden und der körperlichen Autonomie (d. h. Freiheit und Freiheit) beraubt, jedoch vorübergehende oder längere Gefangenschaft kann dauern. Verhaftung als nicht nur ein Modus der staatliche Gewalt, sondern ein erster und primärer Ort der Inhaftierung. Die Vereinigten Staaten führen die Welt bei den Inhaftierungsraten an, mit fast 2,5 Millionen Menschen wurden in Käfige, Gefängnisse und Gefängnisse, gesperrt. Und sie sind zuerst dort durch Polizeiverhaftung gezwungen. Man kann Leute nicht in Käfige stecken ohne zuerst die Polizei aussenden, um sie zu jagen und mit der Vollmacht der Festnahme zu fangen. Die gesamte Gewalt von Gefängnis und Knast wird von den Jagdbefugnissen von eingeleitet Polizei, eine Verfolgungsmacht, die oft in der Gefangenschaft der Festnahme gipfelt. Die Jagd geht immer der Käfighaltung voraus.

Unter Festnahme versteht man allgemein, dass ein Polizist eine Person festnimmt – und Einzelne – aber einzelne Festnahmen sind niemals Einzelfälle. Die Vereinigten Die Staaten von Amerika könnten genauso gut die Vereinigten Staaten der Festnahme genannt werden, da dass spätestens seit 1980 jedes Jahr zwischen 10 und 15 Millionen Menschen festgenommen werden. Das Ergebnis ist, dass es heute etwa 70 Millionen Menschen gibt mit Festnahmeprotokollen, obwohl die meisten nicht wegen einer schweren Straftat festgenommen wurden und die meisten werden nie angeklagt oder angeklagt.

Es sollte nicht überraschen, dass nicht alle demografischen Gruppen dies sind gejagt und gefangen im gleichen Tempo. Rassenminderheiten sind überrepräsentiert in der Zahl der Festnahmen, und dies ist ein Hauptfaktor für die Überrepräsentation von Farbigen in Gefängnissen und Gefängnissen, mit Schwarzen die am ehesten offiziell gefangen gehalten werden. Polizei im Vorort von St. Louis von Ferguson, Missouri, das nach der Polizei untersucht wurde Ermordung von Michael Brown im Jahr 2014 fast ausschließlich Schwarze festnehmen. Außerdem waren von den 21.000 Stadtbewohnern im Jahr 2014 16.000 aktiv Haftbefehle, d. h. nur 5.000 Einwohner von Ferguson waren es nicht Flüchtlinge vor der Polizei.

Verhaftungsstatistiken sind nicht nur für die Art und Weise wichtig, wie sie die Rassisierung der Gefangennahme, aber auch, so der Gelehrte Kahlil Gibran Mohammed, für die Art und Weise, wie sie als rassistische Ideologie agieren, die „beweist“ Schwarze Minderwertigkeit oder Kriminalität.2 Die Tatsache der Verhaftung ist geworden, um die Tatsache der schwarzen Kriminalität. Das ist natürlich zirkulär: Verhaftung = Verbrechen = Verhaftung. Was so oft übersehen wird, ist die Politik der Kriminalisierung oder die Art und Weise, wie das Verhaftungsstatistiken sind kein genauer Indikator für rassistische Kriminalität, aber stattdessen ein Marker für rassistische Kriminalisierungsprojekte. Anders ausgedrückt: Verhaftungsstatistiken sagen uns wenig über die wahre oder objektive Natur der Kriminalität in ganz Europa Demographie. Vor allem sagen uns die

Verhaftungsstatistiken sehr wenig darüber aus Kriminelle und vieles mehr über die Polizei. Sie sagen uns, wer Polizei am liebsten jagen und fangen und welche Teile einer Stadt werden am liebsten gejagt Gründe.

Die Vereinigten Staaten sind eine Nation der Gefangenen und waren schon immer eine Nation von Gefangenen, die auf der kolonialen Praxis des Jagens, Einfangens und Einsperren von indigenen und afrikanischen Völkern. Festnahmebefugnisse waren schon immer von zentraler Bedeutung für diese Projekte, schließlich kodifiziert in den formellen Polizeibefugnissen Polizisten gewährt, wobei die Jagd nach Landstreichern ein zentraler Bestandteil dieses Projekts ist. Verhaftung ist eine der am stärksten normalisierten Gewalttaten des kapitalistischen Staates, und einmal durch Festnahme festgenommen, wird unweigerlich ein Vorstrafenregister im Archive des Sicherheitsstaates, die den Gefangenen sein ganzes Leben lang heimsuchen. Der Widerstand gegen die Verhaftung erfordert dann eine unerschütterliche Aufmerksamkeit nicht nur auf die sensationelle Akte von Polizeigewalt – Polizeibrutalität oder auch was die Justizministerium nennt gerechtfertigte Schießereien – aber die normale und alltägliche Gewalt des kapitalistischen Staates, die oft als etwas verkannt wird außer Gewalt. Deshalb auch eine Politik der Abschaffung, die oft konzentriert sich hauptsächlich auf die Käfige von Gefängnis und Gefängnis, muss endlos arbeiten zur Abschaffung der Verhaftung, der Abschaffung der Gefangennahme – der Abschaffung der Polizei.

Anmerkungen:

1 Neocleous, Mark, War Power, Police Power, Edinburgh University Press, 2014.

2 Muhammad, Khalil Gibran, The Condemnation of Blackness: Race, Crime, and the Making of Modern Urban America, Harvard University Press, 2010.

Polizeibrutalität

Polizeibrutalität ist der am häufigsten verwendete Ausdruck, um über Polizei zu sprechen Gewalt. Obwohl selten erwähnt, spricht der Satz selbst einen gewissen an Animalisierung der Polizeigewalt: Die etymologische Wurzel der Brutalität ist „brute“ was wiederum ein unzivilisiertes, wildes Tier heraufbeschwört. Von Polizeigewalt als Form von Brutalität zu sprechen, ist daher sofort Identifizierung der Gewalt der Polizei mit animalischer Qualität, und unzivilisierte, tierische Gewalt. Die Ironie dabei ist, dass die Polizeibehörde sich historisch als die höchste Instanz der Zivilisation bezeichnet. Historisch gesehen war der Begriff Zivilisation einst gleichbedeutend mit Polizei – to Polizei soll zivilisieren, polieren oder höflich machen (beachte die etymologischen Links mit der Polizei) die unzivilisierten und unhöflichen Bestien, die weiße Bürger bedrohen bestellen.1

Genauer gesagt ist der Vorwurf der Polizeibrutalität in der Regel eine Anschuldigung von übermäßiger Gewalt oder Gewalt, die illegal ist oder außerhalb der Regel von oder zumindest jenseits der öffentlich akzeptablen Polizeipraxis. Wichtig ist, dass die meisten Fälle von sogenannter Polizeibrutalität – wie das Schlagen einer farbigen Person während mit Handschellen gefesselt oder auf einen unbewaffneten Obdachlosen geschossen – sind am häufigsten durch interne Ermittlungen oder durch das Justizsystem als rechtmäßig festgestellt wird. Diese Tatsache macht die Tücken des Begriffs deutlich, denn was gemeinhin so geht Polizeibrutalität arbeitet daran, zwischen akzeptabel und inakzeptabel zu unterscheiden staatliche Gewalt und arbeitet daher gleichzeitig an der Legitimation aller Arten von Polizeigewalt, die nicht als übertrieben oder illegal angesehen werden kann. Das Problem mit Polizeibrutalität ist dieser Satz die Art und Weise, wie er oft verschleiert wird Aufmerksamkeit auf die normalen, routinemäßigen und alltäglichen Formen der Polizeigewalt, die gehören zum polizeilichen Mandat. Polizeibrutalität, um das zu verstehen Polizei, riskiert die Normalisierung aller Arten von rassisierten, klassifizierten und geschlechtsspezifischen Legalen Terror.

Massen

In einer Masse steckt revolutionäres Potenzial. Es ist immer die Menge, die droht die Ordnung, die die Polizei so methodisch einhält. Polizisten haben Angst vor Massen. Wir können die Geschichte der Menschenmenge und der Angst, die sie der Polizei macht, nachverfolgen mehrere Ursprünge. In den Vereinigten Staaten das Gespenst der Sklavenkollektive und Aufstände im achtzehnten und neunzehnten Jahrhundert schürten Angst in den Herzen der Plantagenbesitzer und Sklavenaufseher. Die Sklavenpatrouille, die erste Polizei in den Carolinas und Virginia, patrouillierte rücksichtslos außerhalb von Plantagen und durchsuchten häufig Sklavenquartiere nach Beweisen für geplante Rebellionen und Kollektive. In Europa war es die Pariser Kommune von 1871 und die eine anhaltende Besessenheit, die es bei reaktionären politischen Denkern und der Polizei hinterlassen hat Massen und die Bedrohung, die sie für die bürgerliche Ordnung darstellten. Die reaktionären Franzosen Der Soziologe Gustave Le Bon nannte die Jahre nach der Kommune die „Ära der Massen.“ Die Energie der Kommune und die Macht der Menge zielte darauf ab, „die Gesellschaft, wie sie jetzt existiert, vollständig zu zerstören, um sie zu erinnern Sie sich an diesen primitiven Kommunismus, der der normale Zustand von war alle menschlichen Gruppen vor dem Anbruch der Zivilisation. Einschränkungen der Öffnungszeiten der Arbeit, die Verstaatlichung der Bergwerke, Eisenbahnen, Fabriken und des Bodens, die gleiche Verteilung aller Produkte, die Beseitigung aller Oberschichten zum Nutzen der Volksklassen usw., das sind diese Behauptungen.“1 die Kraft und das Potenzial, das Le Bon in die Menge legt Nur Massen – Massen von entflohene Sklaven oder die Arbeiterklasse – haben die Macht, ein Ganzes umzukrempeln Gesellschaftsordnung. Die „rein destruktive Natur“ der Menge droht bürgerliches Privileg, und es ist dieses Privileg, das Le Bon „Zivilisation“ nennt. gegen die Menge.

Für die Polizei ist die potenzielle Unordnung einer Menschenmenge immer eine Bedrohung, immer geladen mit revolutionären Möglichkeiten. Le Bon beschreibt eine Menschenmenge als eine kollektive Mentalität haben. In der Menge werden die Leute plötzlich „in“ Besitz einer Art kollektiven Verstandes, der sie fühlen, denken und sich ganz anders verhalten, als jeder einzelne von ihnen fühlen würde.“2 Le Bon sieht in einer Menschenmenge eine Art „hypnotische Ordnung“ und deshalb ist die Masse der bürgerlichen Ordnung immer gefährlich. Es ist in der Menschenmenge, dass ein neues Gesellschaftsbild entstehen kann, in dem das Andere stabile soziale Formen des Kapitalismus erscheinen plötzlich fragil und egalitär Alternativen erscheinen möglich. In der Menge sieht Le Bon die Le Gespenst, das Europa heimsucht. Aber Le Bon stellt schnell fest, dass eine Menschenmenge sein könnte auch konservativ. Die Menge hat keinen inhärenten politischen Inhalt.

Ideen wirken durch eine Menge wie eine Ansteckung und zwingen die Menschen dazu unvorhersehbare Aktion. Laut Le Bon ist eine Person in einer Menschenmenge „unter“ den Einfluss eines Vorschlags, übernimmt er die Durchführung von bestimmte Handlungen mit unwiderstehlichem Ungestüm.“3 Dies ist die klassische Auffassung von Massenpsychologie, in der Massen immer irrational sind und gefährlich. Es ist eine Ansicht, die Faschisten, kommerzielle Werbetreibende, US-Präsidenten und natürlich die Polizei – all diejenigen, die versucht haben, sich das Potenzial von Menschenmengen, oder es zu zerstören.

Le Bon schrieb das Playbook für die Kontrolle von Menschenmengen durch die Polizei. Auch die friedlichen Menschenmenge, so Le Bon, hat die Fähigkeit zu plötzlichen und revolutionären Gewalt. So begegnet die Polizei einer Menschenmenge immer mit überwältigender Gewalt. Es ist die Möglichkeit von Gewalt durch die Menge, eine Idee, die von Le Bon stammt, die Polizei weist darauf hin, um Taktiken zur Massenkontrolle zu legitimieren. Bedenke die Ein polizeilicher „Anti-Aufruhr-Einsatzleitfaden“ beginnt zunächst mit der Angst vor dem Unberechenbarkeit der Menschenmenge: „Demonstrationen und Unruhen können reichen“ von einfachen, gewaltlosen Protesten zu bestimmten Themen bis hin zu Veranstaltungen, die sich in einen groß angelegten Aufruhr verwandeln ... Agitatoren und kriminelle Eindringlinge im Inneren eine Menschenmenge kann zum Ausbruch von Gewalt führen.“ Für die Polizei ist die Menge immer kurz davor zu explodieren. „Bei hohen Spannungen braucht es nur eine kleine (manchmal scheinbar unbedeutender) Vorfall, Gerücht oder Ungerechtigkeit gegenüber entzünden bestimmte Gruppen innerhalb einer Menge, um einen Aufruhr und gewalttätige Handlungen zu beginnen.“4 An die Polizei eine Menschenmenge ist ein Aufruhr zu passieren. Und so wendet die Polizei Gewalt an wahllos gegen die Menge, die genau das Chaos produziert und Unordnung, die die Polizei der Menge zuschreibt, was wiederum eine Ausweitung und ständige Eskalation der Polizeigewalt. Aber Le Bon machte auch deutlich, dass Menschenmengen zwar „schwer zu regieren“, es gibt immer einen „Rädelsführer oder Agitator“. Und so jagt die Polizei in der Menge, ständig auf der Jagd. Betrachten Sie die Aussage von Adrian Jones, einem Polizisten Berater und „Sachverständiger“ für Unruhen, wenn er vorher als Zeugenaussage gerufen wurde das House Un-American Activities Committee im Jahr 1967:

HUAC: Welche Gegenmaßnahmen würden Sie aufgrund Ihres Studiums vorschlagen während der Crowd-Phase?
Jones: Dies ist eine sehr wichtige Zeit. Sollten dabei Gegenmaßnahmen fehlschlagen Phase kommt es zu einem Aufstand. Wenn Gegenmaßnahmen erfolgreich sind, gibt es keine randalieren. Eines der grundlegenden Ziele ist es, die Menge entweder zu zerstreuen oder unter Kontrolle zu bringen, den Kontakt zu den Führern aufrechtzuerhalten und möglicherweise um den Dissidenten ein Ventil zu geben. Lassen Sie sie zum Beispiel ihre Beschwerden, versuchen Sie, die Führer zu benutzen, um die Menge zu kontrollieren. Ein weiterer Gegenmaßnahme, die während dieser bestimmten Zeit ergriffen werden kann, ist die Vorbereitung und Aufstandsbekämpfungskräfte der Station, um mit jeder Situation fertig zu werden, um eine klare Show zu nutzen Gewalt zu erzwingen, Agitatoren zu verhaften, wenn es rechtliche Gründe gibt, und den Aufstand zu identifizieren Führungskräfte und diese nach Möglichkeit zu entfernen.

HUAC: Was ist mit der tatsächlichen Aufruhr- oder Unruhenphase?
Jones: Sobald diese spezielle Phase begonnen hat, ist es sehr schwierig, die Einsatz der Staatsgewalt. Diese Kraft wird manchmal durch Schlagstöcke aufgebracht, Aufstandsbekämpfungsformationen, Polizeihunde und chemische Munition. Das Verfahren der US-Armee besteht darin, zunächst eine Machtdemonstration einzusetzen; dann zu verwenden Sie Aufruhr-Kontroll-Formationen; dann die Verwendung von Wasserströmen in Betracht ziehen; dann die Verwendung chemischer Mittel; dann Feuer durch ausgewählte Schützen; und endlich, unter sehr extremen Bedingungen, volle Feuerkraft.5

Neben der „vollen Feuerkraft“ kommt noch eine weitere Option. Die Menge kann sein manipuliert. Le Bon erinnert die Polizei daran, dass eine Menschenmenge von einem „übermäßige

Suggestibilität.“ Anstatt „Rädelsführer“ zu jagen, kann die Polizei rote Trupps, um die Menge mit Agenten-Provokateuren zu infiltrieren. Bei einem Antikrieg Demonstration auf dem Campus der University of Alabama 1970, und Undercover-Polizisten zündeten ein Campus-Gebäude an und bewarfen die Polizei mit Brandbomben. Es waren ausschließlich die Aktionen des Agent Provocateur, die die Polizei früher gemacht hat eine Niederschlagung aller Proteste zu rechtfertigen und 150 Personen festzunehmen. Im Dezember 2014, „ein Undercover-Offizier der California Highway Patrol, der versucht hat, Infiltrieren Sie eine Demonstration gegen Polizeibrutalität in Oakland und ziehen Sie eine Waffe auf die Demonstranten, nachdem er und sein Partner geoutet wurden und der Partner war angegriffen.“ Augenzeugen zufolge hetzten beide Polizisten zu Demonstranten zu „Vandalismushandlungen“.6

Hier liegt eine große Ironie. Die Mainstream-Sozialpsychologie lehnt ab Gustave Le Bons Theorien der Menge, insbesondere seine Behauptung von a Kollektivverstand, seine Vorstellung von einer hypnotisierten Ordnung und seine metaphorische Verwendung von Ansteckung, um das Verhalten der Menge zu erklären. Nichts davon ist wahr, sagen sie. Aber wenn die Menge aus Polizisten besteht, scheint es immer wahr zu sein. Gegen die Protest, jede imaginierte Individualität der Polizei löst sich im Kollektiv auf Polizei Verstand. Jeder Polizist mit Schutzhelm sieht aus wie jeder andere Polizist, der einen Schlagstock schwingt, jeder Polizist, der Tränengas feuert, verhält sich wie jeder andere Polizist mit Flakjacke Polizist. Wie hypnotisiert bewegt sich die Polizeimenge in Schwärmen, Angriffe in Wellen, zerstreut und setzt sich nach einigen unsichtbaren wieder zusammen Macht. Polizisten vergasen Demonstranten, die im Kreis sitzen, ins Gesicht. Polizei schlug Demonstranten mit Schlagstöcken, die Befehle befolgen. Es ist nicht „Disziplin“ oder „Ausbildung“, die das Verhalten der Polizei im Menschenmenge, sondern die Logik der Polizei – der Gewalt – angetrieben von unbegrenzter Macht, angeheizt von der Menge.

Anmerkungen:

1 Le Bon, Gustave, The Crowd: A Study of the Popular Mind, Fischer, 1897, 9.
2 Ebd., 15.
3 Ebd., 18.
4 Hunsicker, A., Behind the Shield: Anti-Riot Operations Guide, Universal Publishers, 2011, 40.
5 Zeugnis von Adrian Jones, „Subversive Einflüsse bei Unruhen, Plünderungen und Verbrennungen“, House Un-American Activities Committee, Oktober/November 1967.
6 Ho, Vivian, „Verdeckter CHP-Beamter zieht nach dem Ausflug bei Oakland-Protest eine Waffe“ San Francisco Chronicle, 11. Dezember 2014.

Verfolgung

Im Herzen der Polizeigewalt liegt ein räuberischer Animus. Polizeiverfolgung ist a is jagdliche Kraft. Jeder, der jemals verhaftet wurde, wurde gejagt. Neun Millionen Menschen weltweit, Stand 2016, leben hinter Gittern, in Käfigen, hinter Gefängnismauern. Bevor einer von ihnen eingesperrt wurde, waren sie gejagt.

Die Befugnis zur Festnahme und Inhaftierung erfordert zunächst eine Jagd. Die kraft von Ermittlungen und Verhöre erfordern zunächst eine Jagd. Die Macht, Gewalt anzuwenden, einschließlich tödlicher Gewalt, erfordert zunächst eine Jagd. Diese Verfolgungsmacht ist ein „zynegetische Kraft“, wie Grégoire Chamayou es beschreibt, die „entwickelt“ weitgehend außerhalb des rechtlichen Rahmens, der dies jetzt rechtfertigt.“ Das ist weil „Polizei als Verfolgungsmacht befasst sich nicht mit Rechtssubjekten, sondern mit Körpern in Bewegung, Körpern, die entkommen und die es fangen muss. Körper die passieren und die sie abfangen muss.“1 Der Zweck der Verfolgung besteht nicht darin, das Gesetz durchzusetzen, sondern die Beute zu fangen.

Mit anderen Worten, die Verfolgung durch die Polizei folgt weder dem Gesetz noch der Durchsetzung. Es übersteigt diese unbedingt. Bei der Verfolgung liegt es im Ermessen der Polizei, gegen Gesetze zu verstoßen.

Die Verfolgung durch die Polizei beinhaltet Verlockung und Gefangennahme: Köderautos, um Autos zu fangen Diebe, Hand-zu-Hand-Drogenverkauf, um Drogendealer zu fangen. Die Jagd, die Verfolgung, wird als Rechtsinstrument dargestellt, aber es ist genauer zu sagen dieses Gesetz dient der Polizeijagd. Gesetz macht eine Ausnahme für heiße Verfolgung, was es der Polizei ermöglicht, ihre Jagd über Ihre Sicherheit zu stellen. Nach den National Highway Traffic Safety Administration, polizeiliche Verfolgung führte zu 2.654 tödliche Unfälle zwischen 1994 und 2002, an denen 3.965 Fahrzeuge beteiligt waren und tötete 3.146 Menschen. Von den Getöteten wurden mehr als tausend Zuschauer bei der Jagd.2 Die Polizeijagd beinhaltet eine Beute, und es könnte ein Opfer erfordern.

Außerhalb der Jagd gibt es nichts, was die Polizei tut. Gemeindepolizei und Polizei Reform sind Befriedungsjagden. Der Polizeihubschrauber heißt „himmlisch“ Streifenwagen.“ Die militärische Predator-Drohne jagt nach Beute. Polizei jagt ihre menschliche Beute in Autos und Hubschraubern mit Waffen und Hunden (siehe K-9) und das macht die Polizei mehr Tierjagd als erlaubt. Eine Hirschjagd und eine Polizei Jagd auf beide Enden mit einem Trophäenschuss: Der Cop, der mit seiner Beute posiert, ist wie der Jäger, der sein totes Reh hält. Wir sehen das auf dem berühmten Foto von Chicago Polizisten Timothy McDermott und Jerome Finnigan kniend neben einem Schwarzer Verdächtiger, der für ein Foto posiert. Sie halten Gewehre und grinsen breit. Zwischen ihnen, auf dem Boden, liegt ihre Beute, ein schwarzer Mann, der auf den Boden gehalten wird, seine „Zunge baumelt aus seinem offenen Mund, ein Geweih am Kopf befestigt.“3 ist der Trophäenschuss, der der Verfolgung folgt, ein Bild der Herrschaft und oft Tod, der die Polizeijagd feiert.

Anmerkungen:

1 Chamayou, Grégoire, Manhunts: A Philosophical History, Princeton University Presse, 2012, 90.

2 Rivara, Frederick P. und Chris D. Mack, „Motor Vehicle Crash Deaths Related to Police Pursuits in the United States“, Injury Prevention 10:2 (2004), 93–5.

3 Linnemann, Travis, „Todesbeweis: Polizeimacht und die visuelle Ökonomie“ Beschlagnahme, Akkumulation und Trophäe“, Theoretische Kriminologie 21:1 (2016), 14.

Guter Polizist, böser Polizist

Der Ausdruck „guter Polizist, böser Polizist“ bezieht sich normalerweise auf eine Verhörtaktik der Polizei in dem zwei Polizisten, einer gütig und einer harsch handelnd, einen Verdächtigen befragen. Die Androhung von Gewalt durch den bösen Polizisten gegenüber dem Der Verdächtige soll Angst erzeugen, um ein Geständnis vor den vermuten. Die Rolle des guten Polizisten in diesem Drama besteht darin, die vermuten, dass die Notwendigkeit eines Geständnisses die einzige Möglichkeit ist, die Gewalt der Bösen zu vermeiden Polizist.
„Guter Polizist, böser Polizist“ ist ein fester Bestandteil der Polizeiverfahren im US-Fernsehen üblich. Es ist überzeugend, weil es auf zwei weitgehend beruht Ansichten der Polizei vertreten. Der erste ist der unter der Polizei und ihren Verbündeten und sogar von den meisten Polizeikritikern und Reformern, dass alles schlecht ist über Polizei – Korruption und Fehlverhalten der Polizei – ist immer das Ergebnis der isolierter Akt eines faulen Apfels. Es ist der böse Polizist, der übermäßige Gewalt anwendet, der unter Eid lügt (siehe Zeugenaussagen) und wer Beweise pflanzt (siehe Niederwerfung) Waffe), und deshalb ist eine Polizeireform immer ein Versuch, entweder die Polizei des bösen Polizisten oder um das schlechte Verhalten des bösen Polizisten zu vertreiben verbesserte Ausbildung, Supervision oder verstärkte Überwachung. Zweitens ist es die Anziehungskraft und das Versprechen des mythischen guten Polizisten, die verleiht diesem Drama seinen Wohlfühlcharakter. Für Polizeireformer der gute Polizist ist die Standardkategorie des Polizeibeamten. Wie Kinder aus dem Mutterleib, alle Cops verlassen die Polizeiakademie als gute Cops. Deshalb Polizei Reformer reagieren auf Kritik an Polizeigewalt immer mit der Forderung nach Community Policing, was nur mehr Polizei bedeutet.

Aber die theatralische Kraft von „guter Polizist, böser Polizist“ kommt nicht von einem Spannungen innerhalb der Polizei. Es gibt ein drittes Zeichen in der Vernehmung Raumdrama, und es ist das Gesetz selbst. Der böse Bulle ist nur schlecht, weil das Gesetz, insbesondere seine Verfahrensgarantien und die Rechte, die es auf die Angeklagten, stehen zwischen Polizei und Wahrheit. Mit anderen Worten, was in der Polizei schlecht ist, wird als faules Gesetz dargestellt. Diese Vertreibung dient als Begründung für alle Arten von polizeilichen Routinehandlungen, wie z wie das Schlagen von Geständnissen aus Verdächtigen. Polizeikorruption kann nur sein von diesem Standpunkt aus als situativ verstanden. Der böse Polizist im Verhörraum spielt nur einen bösen Polizisten. So geht die Polizei Apologeten stellen sich als Realisten dar und fordern Reformen, die immer eine Erweiterung des Strafrechtssystems beinhalten. Mehr Polizisten, mehr Staatsanwälte, härtere Strafen, strengere Kautionsstandards. Und diese Argumente gewinnen den Tag, weil das Szenario „guter Polizist, böser Polizist“ die gängigen Vorstellungen von der Polizei als Verbrechensbekämpfer und Gerechtigkeitssucher strukturiert. Aber es Es lohnt sich, daran zu denken, dass der gute Polizist kein Ersatz für eine gute Polizei ist. Vielmehr ist der gute Polizist nur eine Trope der Polizeireform – vielleicht der zentrale Trope – das verführt uns dazu, die Welt als ungeordnet zu betrachten und Polizei als einziges Gegenmittel. „Es gibt keine größere Fiktion als die Medien“ Version eines guten Polizisten.“1

„Guter Polizist, böser Polizist“ ist Melodram und es ist für uns alle gedacht. Aber wir sind nicht das Publikum. Wir sind der Verdächtige, der im Verhörraum sitzt. Und der gute Polizist der Polizeireform

sagt uns, dass wir nur zwei Möglichkeiten haben: Entweder lassen wir sie bei der Kriminalität hart werden, oder wir riskieren, den bösen Polizisten loszulassen. „Siehst du nicht?“ wurde gesagt. Wir sind allein schuld, nicht die Polizei.

Anmerkungen:

1 Lovell, Jarret S., Good Cop, Bad Cop: Massenmedien und der Zyklus der Polizeireform, Criminal Justice Press, 2003, 42.

Verhör

Polizeiliche Vernehmungen sind Geständnisse. Die Praxis ist die einzige wichtiger Faktor bei polizeilichen Ermittlungen. „Staatsanwälte machen wichtige Anklageentscheidungen, Verhandlungsbewegungen, Argumente vor Jurys, und manchmal sogar Verurteilungsempfehlungen basierend auf dem Geständnis Beweise allein.“1 Das am weitesten verbreitete polizeiliche Verhörtraining Handbuch erklärt, dass das Ablegen von Geständnissen so wichtig ist, dass die „Die Anklage kann sogar eine Verurteilung auf der Grundlage einer mündlichen, ungeschriebenes oder nicht aufgezeichnetes Geständnis mit sehr wenig Bestätigung Beweise.“2

Und es passiert komplett hinter verschlossenen Türen, versteckt vor den Augen, in fensterlose Verhörräume namens „The Box“, in denen die Polizei „übungen“ und ihre Macht mystifizieren.“3 Die Geständnisse der Polizei sind offen organisiert um Duplizität und Täuschung. Polizei schafft eine bedrückende Atmosphäre in den Verhörraum, um ein Drama behutsam zu inszenieren jede Alternative zum Geständnis ausschließen. Die Polizei ist darauf trainiert zu lügen, zu täuschen, auszutricksen, mit deiner größten Angst und deiner tiefsten Scham zu spielen. Die 1931 Die Wickersham-Kommission, eine Bundesuntersuchung zu Polizeipraktiken, stellte fest dass „das Zufügen von körperlichen oder seelischen Schmerzen, um Geständnisse zu erzwingen oder Aussagen … ist im ganzen Land verbreitet.“ Polizeireformer August Vollmer, der Autor des Wickersham-Berichts, schrieb ein Vorwort zu einem 1940 Verhörhandbuch, das der Polizei beibrachte, emotionale Manipulation zu verwenden und Täuschung. Der Vernehmungsbeamte der Polizei lügt, um die „Wahrheit“ zu ermitteln. Ein Sechzehnjähriger gestand der Polizei den Mord an William Gaitan in Los Angeles im Jahr 2011, aber Videobeweise brachten ihn meilenweit von der Tötung.4 Ein vierzehnjähriger Junge, der später als unschuldig bewiesen wurde, gestand zunächst zur Polizei wegen Mordes an seiner zwölfjährigen Schwester 1998 nach Polizei überzeugte ihn, dass er es getan hatte, konnte sich aber einfach nicht an die Tat erinnern. gemäß an das Innocence Project mehr als 25 Prozent der Personen, die von Straftaten, für die sie verurteilt wurden, freigesprochen wurden, gestanden die Straftat zunächst während eine polizeiliche Vernehmung.

Angesichts der Ungewissheit über Geständnisse und der Doppelzüng Polizei, was die überwältigende rechtliche Bedeutung der Geständnisse von Staatsanwälten, Geschworenen und Richtern? Wie können Geständnisse sein? gleichzeitig unzuverlässig und rechtlich unbedenklich? Polizeiausbildung Handbücher erklären, dass das Vertrauen in Geständnisse im öffentlichen Vertrauen liegt in die Polizei investiert. Dies mag stimmen, aber nicht aus den Gründen, die die Polizei vermutet. Die Polizei ist eine „Geständnis-nehmende“ Macht, und das ist eine Macht mit langer politische Geschichte. Die obligatorische Praxis des christlichen Bekenntnisses, die zuerst begann im dreizehnten Jahrhundert, führte zur Beichte als a fester Bestandteil des modernen Lebens. Michel Foucault erwägt Geständnis „eine der am höchsten geschätzten Techniken des Westens, um Wahrheit zu produzieren.“ Wie er argumentierte:

Das Bekenntnis hat seine Wirkung weit verbreitet. Es spielt eine Rolle in Justiz, Medizin, Bildung, Familienbeziehungen und Liebesbeziehungen, in den gewöhnlichsten Angelegenheiten des Alltags Leben und in den feierlichsten Riten; man bekennt seine Verbrechen, seine Sünden, seine

Gedanken und Wünsche, Krankheiten und Nöte; man geht mit größter Genauigkeit umher, was auch immer am schwierigsten zu sagen ist. Man beichtet öffentlich und privat vor seinen Eltern, seine Erzieher, seinen Arzt, denen, die man liebt; man gibt sich zu, in Freude und in Schmerzen, Dinge, die man anderen nicht sagen kann, über die man Bücher schreibt. Man gesteht – oder wird gezwungen zu gestehen. Wenn es nicht spontan ist oder von jemandem diktiert wird innerer Imperativ, das Geständnis wird einer Person durch Gewalt oder Drohung abgerungen; es wird gefahren aus seinem Versteck in der Seele oder aus dem Körper extrahiert.5

Durch die Beichte erfahren wir, dass die authentische Version seiner selbst kommt ins Blickfeld. „Sag mir die Wahrheit über dich, damit ich dich kenne“, sind wir erzählte. Ob von einem Priester oder von der Polizei erpresst, ein Geständnis wird als immer eine Entlarvung, eine Enthüllung einer verborgenen Wahrheit. Wenn endlich freigegeben durch Geständnis und Festnahme durch die Polizei wird die Wahrheit festgestellt. Es gibt kein widerrufen. Es kann nicht sein, weil es das einzig Wahre ist, was wir wissen Sie. Aus dem religiösen Bekenntnis geht das Fromme hervor; aus polizeilichem Geständnis taucht der Verbrecher auf.

Die Geständnisse der Polizei sind nicht auf den Verhörraum beschränkt. Wir sind immer gestehen, weil die Polizei immer verhört. Alle Kommunikation zwischen Polizist und Bürger ist ein Verhör. Die Haltestelle und auf der Straße herumstöbern („Was machst du hier?“), der Verkehrspolizist („Tust du? weißt du, warum ich dich angezogen habe“?). Community Policing bedeutet zum Beispiel Ständiges Verhör: in der Nachbarschaft spazieren gehen, Schulen besuchen, spielen Mitternachtsbasketball mit Kindern und fragen, wie es läuft. Das Verhör durch die Polizei ist eine Verfolgung, eine Fahndung, und die Beute ist das wahre Du. Aber was kann „wahr“ bedeuten, wenn wir lernen, dass Täuschung und Gewalt oder die Gewaltandrohung, liegt der Kern der polizeilichen Geständnisse? Es bedeutet, dass Bei der Beichte geht es nicht um Wahrheitssuche, sondern um Macht. Foucault nannte das Geständnis „die Wirkung einer Macht, die uns einschränkt“.6 Manchmal nimmt dieser Zwang die Form von Handschellen an einen heißen Heizkörper an. Diese So quälte Jon Burge Hunderte von Schwarzen Geständnissen in Chicago von 1972 bis 1991. Burge, ein Chicago Police Department Detektiv, lernte zuerst die Prinzipien der Geständnisabnahme in der US-Armee während seines Dienstes in Vietnam und brachte diese Praxis mit nach Chicago wo er eine Gruppe von Detektiven leitete, die routinemäßig Verdächtige in Kellerverhörräume und schlagen sie mit Telefonbüchern und stochern sie mit Viehtreibern (siehe Taser). Sie befestigten Drähte von kleinen from Handkurbelgeneratoren an die Gesichter und Genitalien ihrer Opfer und sie durch einen Stromschlag getötet. Sie verbrannten sie mit Zigaretten, schlugen sie mit ihren Fäuste, und Waterboarding sie, bevor Waterboarding einen Namen hatte. Dies ist das Wahrheit des Verhörs.

Anmerkungen:

1 Leo, Richard A., Polizeiverhör und amerikanische Justiz, Harvard University Presse, 2008, 3.

2 Inbau, F. E., J. E. Reid und J. P. Buckley, Criminal Interrogation and Confessions, Williams & Wilkins, 1986, 176.

3 Leo, Richard A., „Mirandas Rache: Polizeiverhör als Vertrauensspiel“, Law and Society Review 30:2, 1996, 261.

4 Elinson, Zusha, „Falsche Geständnisse Dog Teens“, Wall Street Journal, 8. September 2013.

5 Foucault, Michel, Geschichte der Sexualität, Band 1: Eine Einführung, Pantheon, 1978, 59.

6 Ebd., 60.

Landstreicherei

Der Landstreicher ist der Feind der Polizei. Die Polizei jagt für immer den Landstreicher, siehe der Landstreicher überall. Die Polizeigewalt und der Landstreicher sind miteinander verbunden, jeder ohne den anderen undenkbar, und es ist das Ineinander Armuts- und Arbeitsproblematik, die sie zusammenhält. Landstreicherei ist ein Verbrechen des Status. Es ist ein Verbrechen, ein Landstreicher zu sein, und die Polizei definiert, wer und was man ist ist.1 Der Landstreicher ist ein Problem für die Polizei, nicht unbedingt wegen seiner oder ihrer Taten oder einer Straftat schuldig zu sein, sondern vor allem, weil sie arm ist. Die Polizeiarbeit des Vagabundentums ist also ein Beispiel für die Polizei Machtverwaltung und Kriminalisierung der Armut im Kapitalismus. Im England des 16. und 17. Jahrhunderts entstanden Landstreichergesetze als Reaktion auf verschiedene soziale Störungen. Die bedeutendsten davon war die wachsende landlose Klasse entwurzelter Menschen, die aus einer bröckelnde feudale Ordnung. Tausende und Abertausende von „Landstreichern“ und Personen in anderen verwandten Kategorien wie „Bettler“, „Arme“, „Prostituierte“ und „Zigeuner“ wurden intensiven juristischen und staatlichen Intervention. Als die Bauernklasse ihre Feudalketten brach, um zu werden „frei“, ihre Arbeitskraft gegen einen Lohn in der neuen Marktwirtschaft zu verkaufen, fanden sie selbst dem, was Marx bekanntlich die „blutige Gesetzgebung“ nannte, unterworfen gegen Vagabundentum“:

Einerseits konnten diese Männer, plötzlich aus ihrer gewohnten Lebensweise herausgerissen, nicht sich sofort an die Disziplin ihres neuen Zustandes anpassen. Sie wurden abgegeben massive Mengen in Bettler, Räuber und Vagabunden … also am Ende des 15. und während des ganzen sechzehnten Jahrhunderts gab es eine blutige Gesetzgebung gegen Vagabunden in ganz Westeuropa durchgesetzt. Die Väter der heutigen Arbeiterklasse wurden gezüchtigt für ihre erzwungene Verwandlung in Vagabunden und Armen.2
Diese blutige Gesetzgebung war ein wesentlicher Bestandteil der Gewalt der Primitiven Akkumulation, und der Schlüssel zu dieser Enteignung war die Polizeigewalt, als breite Staatslogik verstanden, die der Polizei als solcher vorausging, aber blieb nach der Gründung dieser Institution bestehen. Der zentrale Auftrag der Die Polizeigewalt bestand darin, einen allgemeinen Wohlstandszustand zu schaffen, indem sie eine soziale Ordnung des Privateigentums, der Lohnarbeit und der Kapitalakkumulation. Vagabunden waren eine grundlegende Bedrohung für diese Dinge. Die Jagd und Die Gefangennahme von Landstreichern in ganz Europa war, so könnte man sagen, der „Gründungsakt“ Polizeigewalt, und Landstreicherei wäre weiterhin ein zentrales Objekt der Polizeiverfolgung in praktisch jeder historischen Phase der Polizei.3

Landstreicher wurden als „herrenlose Männer“ bezeichnet, weil sie faul, faul, wandernd, gesetzlos und gefährlich. Landstreicher werden im Wesentlichen durch das definiert, was sie sollen fehlen. Aber Landstreicher sind nicht nur isolierte Individuen. Das Landstreicher wurde immer als eine Klasse der Armen verstanden, definiert von denen, die sich weigern, regelmäßig für einen konstanten Lohn zu arbeiten, obwohl sie es sind fähig.

Im damaligen Verständnis der politischen und kulturellen Eliten war Landstreicherei eine schwere Unordnung, die die entstehende kapitalistische Ordnung bedroht. Landstreicher also, waren nicht

nur normale Kriminelle, die einer Regulierung bedurften. Diese Die wachsende Klasse herrenloser Männer wurde zum Hauptfeind der Gesellschaft Krieg, um die kapitalistische Akkumulation zu sichern, und es war der gesamte Staatsapparat von Gesetzen wie dem Armengesetz, Arbeitshäusern, Polizei und Gefängnissen, die beauftragt, das Meisterlose zu meistern. Landstreichergesetze und Polizeigesetze waren Befriedungsgesetze, von der Polizei durchzusetzende Arbeitsauferlegungen, Subjekte zur Arbeit zu zwingen, d. h. nicht nur fügsam zu produzieren Bürger, sondern fügsame, vernünftige und gehorsame Arbeiter. Auch das Problem der Landstreicherschaft spielte bei der Polizeiarbeit eine entscheidende Rolle und Kriminalisierung befreiter Sklaven in den Jahren nach der Sklaverei abgeschafft. Befreite Sklaven wurden von Sklavenarbeit befreit, nur um sie zu verkaufen ihre Arbeit auf dem freien Markt. Wie die Landstreicher Westeuropas sahen sich einer Version einer blutigen Gesetzgebung namens Schwarze Codes. Diese Gesetze und Verordnungen wurden eigens entworfen, da W. E. B. Du Bois schrieb in Black Reconstruction, „um Neger zu Sklaven zu machen“ alles außer Name.“

Angesichts dessen wurden die Black Codes jedoch bewusst so konzipiert, dass sie alle Vorteile ausnutzen Unglück des Negers. Neger waren einem Sklavenhandel unter dem Deckmantel der Landstreicherei ausgesetzt und Lehrlingsgesetze; Um die besten Arbeitsverträge abzuschließen, müssen Neger die alten Plantagen verlassen leave und bessere Bedingungen suchen; aber beim Wandern auf der Suche nach Arbeit erwischt und damit arbeitslos und ohne ein Zuhause war dies Landstreicherei, und das Opfer konnte ausgepeitscht und in die Sklaverei verkauft werden.3

Wie Du Bois klarstellt, ist das Mandat der Black Codes wie Ausgangssperre und Landstreichergesetze sollten Freigelassene in einem ausbeuterischen Lohnverhältnis halten, das würde ihren Zustand der Armut und für viele die Sklaverei in allen außer Name. Von der Sklavenpatrouille kam die im Entstehen begriffene Polizei, bewaffnet mit dem neu gebildete Landstreichergesetze und Black Codes. Manchmal Landstreichergesetze waren nicht offen rassistisch, aber ihre Anwendung war in erster Linie rassistisch, da sie halfen direkt in der politischen Ökonomie der Sträflingsvermietung und der größere Rechtsordnung von Jim Crow. Im Nachkriegsamerika der 1950er und 1960er Jahre war Landstreicherei ein weit verbreitetes nutzte die polizeiliche Rechtfertigung, um nicht nur in das Leben der Armen, sondern auch in das Leben der Armen einzugreifen Menschen, die von der Polizei als Bürgerrechtler oder Antikriegsaktivisten, queere Arbeiterklasse und Einwanderer identifiziert wurden. Der Einsatz des Landstreichergesetzes durch die Polizei war nicht isoliert auf die städtische Geographie, da auch die Landpolizei oft darauf zurückgriff. Als die Polizei eine fast narrensichere Begründung für die virtuelle Verhaftung suchte irgendjemand, sie fanden es in der Landstreicherei. Schließlich schlug der Oberste Gerichtshof zu Landstreichergesetze in den frühen 1970er Jahren, zumindest oberflächlich. Aber die Der weite Ermessensspielraum der Polizei wurde beibehalten.

Landstreicherei, Landstreicher und Vagabundage sind keine häufig verwendeten Begriffe in terms Populärkultur oder Rechtslehre heute, aber die Figur des Landstreichers bleibt ein Hauptobjekt der Polizeigewalt unter verschiedenen Namen. Polizei identifiziert Personen als vagabundierende Objekte durch ein sehr vielsagendes Vokabular: die „verdächtigen“ Person“ oder „Bettler“ oder „betrunken“ unter anderen Begriffen. In der Tat, a Die zentrale Lehre des Landstreichers ist, dass Landstreicher eine unverzichtbare Polizei bleiben Kategorie vor allem durch ihre Unbestimmtheit und Wandelbarkeit. Wo immer Polizei ist Macht wird es einen kriminalisierten Landstreicher-ähnlichen Charakter geben, der draußen lebt living das Lohnverhältnis oder auf der Suche danach.

Und Landstreicher sind nie einfach Landstreicher; sie verschmelzen immer mit anderen transgressiven Figuren, wie denen, die auf der Suche nach Arbeit die Landesgrenzen überschreiten. Der Migrant als Krimineller, der ist nur aufgrund des Status des Migranten-als-Migranten als kriminell polizeilich überwacht werden müssen auch als Teil der Geschichte der vagabundierenden Polizeiarbeit angesehen werden. Die Moderne Landstreicher sind auch Arbeitslose, die „entlassen“ wurden. aufgrund von Kapitalflucht ins Ausland oder der Sparmaßnahmen von „Budgetkürzungen“. Oder der Obdachlose in der Skid Row oder die mittellosen Herumlungerer auf der Straße Ecken. Oder die Prostituierten durch die Straßen und die Tramper wandern die Autobahnen. Die Tagelöhner und Rakel der Großstadt sind auch moderne Landstreicher. Florida Rent-a-Cop George Zimmerman angenommen Trayvon Martin eine Bedrohung, zum Teil aufgrund seines Auftretens als Landstreicher als der der siebzehnjährige Martin ging durch eine Wohnanlage, während trägt ein modernes Symbol für Landstreicher, den Hoodie. So lange wie Polizei spukt im Stadtraum, es wird das Gespenst des Landstreichers geben.

Anmerkungen:

1 Beir, A. L., Masterless Men: The Vagrancy Problem in England 1560-1640, Methuen, 1985, xxii.

2 Marx, Karl, Das Kapital: Eine Kritik der politischen Ökonomie, Bd. 1, Ben Fowkes, trans., Pinguin, 1976, 896.

Zerbrochene Fenster

Der Begriff „zerbrochene Fenster“ im Kontext der Polizeiarbeit bezieht sich auf eine Theorie der Gesellschaftsordnung zuerst von James Q. Wilson und George L. Kelling entwickelt in ein Atlantic Monthly-Artikel von 1982, in dem sie „unsachgemäß“ darstellten gewartete Gebäude und zerbrochene Fensterscheiben an Gebäuden und Autos“ als Zeichen as sozialer Zerrüttung, die, wenn sie nicht angesprochen wird, kriminellen Aktivität. „Sozialpsychologen und Polizisten sind sich einig, dass, wenn a Fenster in einem Gebäude ist zerbrochen und bleibt unrepariert, der Rest der Fenster werden bald zerbrochen sein.“1 Für Wilson und Kelling ist eins zerbrochen Fenster in einem Gebäude in einer Straße bedroht das soziale Gefüge Ordnung und Höflichkeit.

Diese Theorie zerbrochener Fenster heute rechtfertigt alle Arten von Aggression Polizeitaktiken, die auf die Armen abzielen und sich oft unter dem Namen Community Policing tarnen. Die Befürworter von zerbrochenen Fenstern argumentieren, dass die Theorie basiert auf einer Reihe von selbstverständlichen axiomatischen Aussagen – oder sollte zumindest ohne Frage bleiben – und die Begründung für die intensive, aggressive Polizeiarbeit, die als zerbrochene Fenster bekannt wurde. Diese Axiome könnten wie folgt definiert werden:
Axiom #1: Kriminalität und Unordnung sind „untrennbar miteinander verbunden“, so Wilson und Kelling, und daher Anzeichen von Unordnung wie gebrochen Fenster signalisieren einen „Zusammenbruch der Gemeinschaftskontrollen“, was zu einem Zunahme der Kriminalität. Axiom #2: Auch wenn die Unordnung zerbrochener Fenster nicht zu einem Zunahme der Kriminalität, die Anwohner denken, dass dies der Fall ist, und werden „ihr Verhalten ändern“. entsprechend. Sie werden die Straßen seltener benutzen und wenn sie auf der Straße sind werden sich von ihren Mitmenschen fernhalten, sich mit abgewandten Augen, stummen Lippen bewegen und eilige Schritte.“2

Axiom #3: Zerbrochene Fenster führen zu einer Zunahme der Kriminalität oder Rückgang des bürgerlichen Lebens, und so oder so werden wir eine Verschlechterung der Qualität von Leben, was wir „urbanen Verfall“ nennen werden, ein Zustand, der durch Verzweiflung und Unhöflichkeit, die früheren Epochen nicht unähnlich ist, aber heute anders, weil die Polizei nicht beschäftigen sich mehr mit der Aufrechterhaltung der Ordnung und konzentrieren sich stattdessen ganz auf Verbrechensbekämpfung. In einer früheren Zeit würde die Polizei Ordnung in einem Gemeinschaft „manchmal gewaltsam im Namen der Gemeinschaft. Junge Zähe wurden aufgerüttelt, Menschen „auf Verdacht“ oder wegen Landstreicherei festgenommen, und Prostituierte und Kleindiebe wurden in die Flucht geschlagen.“3 Aber die Abkehr von der Die Aufrechterhaltung der Ordnung der Strafverfolgung hat ein Vakuum hinterlassen. Axiom #4: Jeder wünscht sich Ordnung und Ordnung in der Stadt wird definiert durch die Werte der Gemeinschaft, die von der Polizei durchgesetzt werden. „Der Bürger wer fürchtet den übelriechenden Betrunkenen, den rauflustigen Teenager oder den Aufdringlichen Bettler drückt nicht nur seine Abneigung gegen unangemessenes Verhalten aus; er ist auch ein bisschen Volksweisheit eine Stimme geben, die zufällig richtig ist Verallgemeinerung – nämlich, dass schwere Straßenkriminalität in Gebieten in welches ungeordnete Verhalten ungeprüft bleibt.“4

Axiom Nr. 5: Und schließlich möchte die Gesellschaft „einen Beamten die rechtlichen Werkzeuge zur Verfügung stellen“. unerwünschte Personen aus einer Nachbarschaft zu entfernen, wenn informelle Bemühungen Ordnung in den Straßen zu wahren, sind gescheitert.“5 Diese fünf Axiome sind weniger eine Theorie über die Überwachung von kaputten Fenstern als eine Version der konservativen Moral, die die Polizei den Armen auferlegt – den „aufdringlichen Bettlern“ und „Prostituierten und kleinen Dieben“, die durch ihre sehr präsent bedrohen die bürgerliche ordnung zerbrochene fenster polizei sucht erschaffen. Als axiomatische Aussagen bieten sie eine Hobbessche Theorie des Menschen Natur, in der unzivilisierte, egoistische Impulse das Verhalten antreiben. Nur Leute sich in Anwesenheit einer autoritären Polizei richtig zu verhalten und die Androhung gewaltsamer Vergeltung, die die Polizei darstellt. Zerbrochene Fenster Theorie stimmt mit jeder konservativen Gesellschaftstheorie darin überein, dass sie erschossen wird durch mit einer wehmütigen Sehnsucht nach einer imaginierten Vergangenheit, in der die Menschen wussten ihren Platz und die Polizisten haben ihren Job gemacht. Und die Polizei muss sich natürlich auf das konzentrieren arm, weil Wilson und Kelling, wie die meisten Konservativen, „zutiefst“ skeptisch gegenüber der Fähigkeit der Armen, sich zivilisiert zu verwalten“ und so beschuldigen sie „die moralischen Fehler der armen, meist nicht-weißen“ Gemeinden“ für alles, was mit der Stadt „falsch“ ist.6 An die Konservativen, Es gibt keine Armut, es gibt nur die Armen, die einzeln durchbrechen Fenster und produzieren kollektiv Unordnung durch ihre verschiedenen und viele moralische Fehler. Sie drehen Tricks, betteln um Groschen, zerbrechen Fenster und die Wohlhabenden erschrecken.

Die Broken-Windows-Theorie findet die Ursprünge der Unordnung in den 1960er Jahren. was für Wilson und Kelling nicht die Ära des Bürgerrechtskampfes war, sondern eine Jahrzehnt steigender Kriminalität, die amerikanische Städte mit einer großen Welle von Störung. Deshalb setzt die konservative Gesellschaftstheorie auf Recht und Ordnung. Die Broken-Windows-Theorie verachtet das unhöfliche Subjekt und schickt die Polizei raus auf die Straße, um sie zu bestrafen.

William Bratton, ehemaliger Polizeichef in Boston, New York und Los Angeles, gehörte zu den prominentesten Führern, die Broken abonniert haben Windows-Polizei. Bratton war es, der der Theorie null Toleranz einbrachte. Kein Verstoß, egal wie trivial, darf ungestraft bleiben. Hart gegen Jaywalking und Littering, geht die Theorie, oder beobachten Sie, wie die Mordrate steigt. Die Polizeiarbeit bei zerbrochenen Fenstern zeigt, dass die Polizei nicht nur Zwangs- und repressiv, aber insofern produktiv, als die Polizei versucht, eine sehr spezifische eine Art von Ordnung – eine, in der Städte von Familien bevölkert und verheiratet sind Paare, die Eigentum unterhalten, Jobs behalten, Häuser besitzen und höflich aufziehen Kinder. Es ist eine Ordnung, die verlangt, wie ein Ort aussehen soll, beschreibt zu welcher Art von Menschen gehören, und zielt auf diejenigen ab, die ausgeschlossen werden müssen. Das Verhaltensweisen, bei denen Arbeitserlaubnisse gezahlt werden – Einkaufen von Lebensmitteln, Bezahlen Ihrer Hypothek, Kauf einer Eintrittskarte in den Zoo – werden bewundert. Die Verhaltensweisen, die Armut auferlegt – Sexarbeit, Panhandling, Straßenverkauf – werden pathologisiert und überwacht. Die Protagonisten der zerbrochenen Fensterpolizei sind die Ladenbesitzer und Steuerzahler und Grundstückseigentümer, deren Arbeits- und Konsum ist produktiv. Sie werden als ängstlich vor dem Antagonisten der zerbrochenen Fensterpolizei: die Frau, die auf der Straße geht, die Mann, der einzelne Zigaretten verkauft, und der obdachlose Tierarzt, der um einen Dollar bittet. Die Theorie der zerbrochenen Fenster fordert uns auf, sie zu fürchten, lehrt uns, sie zu hassen. Aber das ist alles nur Betrug. Zerbrochene Fensterscheiben sind Straßenlärm. Bratton und sein Publikum haben uns in einem Drei-Karten-

Monte-Spiel und wir wählen weiter die falsche Karte, die einen ängstlichen, respektablen Hausbesitzer darstellt, und eine Ernsthafter Grundsteuerzahler, der Glasscherben von einer Treppe fegt. Aber kaputt Bei der Windows-Polizei geht es nicht um sie; Das ist nur die Karte, die sie von uns haben wollen wählen. Die Karte, die sie immer in der Hand halten – die „Geldkarte“ – ist diejenige, die zeigt den Investmentbanker, den Hypothekenmakler und die Immobilie Spekulanten, die große Pläne und investitionsgestützte Erwartungen haben, aber nur wenn zerbrochene Fensterscheiben polizeilich die Armen beseitigen können. Also Wilson und Kelling gibt weiter die Karten aus und Bratton spielt den Shill, und wir sind die Kennzeichen.

Anmerkungen:

1 Wilson, James Q. und George L. Kelling, „Broken Windows“, in Durham, Roger G. und Geoffrey P. Alpert, Hrsg., Critical Issues in Policing: Contemporary Readings, Waveland-Presse, 2015, 457.

2 Ebd., 458.

3 Ebd., 460.

4 Ebd., 461.

5 Ebd., 464.

6 Vitale, Alex und Brian Jordan Jefferson, „Die Entstehung von Befehl und Kontrolle“ Policing in Neoliberal New York“, in Camp, Jordan und Christina Heatherton, Hrsg., Policing the Planet: Warum die Polizeikrise zu Black Lives Matter führte, Verso Books, 2016, 158–9.

Gentrifizierung

Die Polizei spielt eine grundlegende Rolle bei der Gestaltung des urbanen Raums. Die Polizei verwaltet die organisierte Vertreibung armer Menschen, um für Geringverdiener Platz zu machen Künstler, Studenten und Hipster, gefolgt von wohlhabenderen Weißen Mieter, Eigenheimbesitzer und gewerbliche Investoren. Für Gewerbe Bauherren, Stadtplaner und Politiker, Gentrifizierung ist die Transformation des „verdorbenen“ Stadtraums. Es ist ein Fortschritt, denn was einst den Armen „verlassen“ wurde, ist jetzt den Wohlhabenden vorbehalten. Gentrifizierung erhöht Immobilienwerte und Gewinne für Vermieter und lokale Eliten. Das städtische arme, die systematisch aus ihren vierteln vertrieben werden, wissen dass Gentrifizierung kein Fortschritt ist. Gentrifizierung ist revanchistischer Urbanismus: die Rache gegen städtische Unerwünschte – Obdachlose, Kleinliche Kriminelle, Prostituierte, Drogenkonsumenten, Straßenjugendliche und Hausbesetzer – die sich einmischen der Weg einer Welt der Privilegien und des Luxus, auch bekannt als „investmentbacked“ Erwartungen von Immobilienspekulanten. Das Wort Gentrifizierung kommt von der Idee des „Adels“ oder der Grundbesitzerklassen. Bei Gentrifizierung geht es immer um die Umwandlung von Landnutzung, Eigentum und die Stadt im Bild der Reichen.

Gentrifizierung, wie Neil Smith schreibt, „weist auf eine Klasseneroberung der city“ mit Appellen zur „Zurückeroberung der Straßen“ im Namen von „urban Sanierung“ oder „Reinvestition“ in Gemeinden, die historisch erfahrene Desinvestitionen in gut bezahlte Jobs und soziale Infrastruktur.1 Obwohl Bohemiens, die nach günstigeren Mieten suchen, oft dafür verantwortlich gemacht werden Gentrifizierung, diese Ansicht verwechselt Gentrifizierung damit, dass es nur um das Individuum geht Präferenzen für bestimmte Orte neuer Bewohner. Gentrifizierung ist vielmehr ein geopolitischen und geoökonomischen Prozess des Kapitals und nicht nur der Menschen, zurück in die Stadt ziehen. Gentrifizierung ist also Kapital in Bewegung, und muss als ein Prozess ungleicher Entwicklung verstanden werden, der mit Desinvestition. Der historische Prozess der weißen Flucht aus dem urbanen Raum nach Suburbia und die darauf folgende Desinvestition, einschließlich jahrzehntelanger intensive polizeiliche Überwachung des Ghettos, die Bedingungen für die Kapitalrückgabe: die revanchistische Stadt. Diese revanchistische Gentrifizierung durch das Kapital aktiviert und ist aktiviert durch klassifizierte und rassisierte Skripte der Entartung, oft durch koloniale Mythologien der „Wild West Frontier“, von „Cowboys und Indianer“ und von mutigen, aber unschuldigen „Pionieren“, die die Wilden besetzen Räume. Gentrifizierung wird zu einem Zivilisationsprojekt, oft mit Polizei die Anklage anführen, indem sie den öffentlichen Raum „aufräumt“, um Kapital zu sichern Investitionen und Privateigentum durch die Zwangsumsiedlung armer Menschen und Aktivisten. Die Gewalt der Ökonomien und die Ökonomien der Gewalt animieren diese Verräumlichung der Klasseninteressen.

Gentrifizierung wird immer durch rassistische Gewalt gestützt. Polizei ist die bewaffneten Agenten, die in erster Linie die sogenannte Revitalisierung ermöglichen Platz. Ohne Polizei gibt es keine Gentrifizierung und keine Toleranz und Im Vordergrund stand die polizeiliche Untersuchung von zerbrochenen Fensterscheiben. Gentrifizierung braucht Polizisten, weil der Kapitalismus Polizisten braucht. Es gibt vielleicht kein besseres Beispiel als Gentrifizierung, um den produktiven Charakter der Polizeimacht hervorzuheben. Das ist, wenn es bei der Polizeimacht grundsätzlich um die

Herstellung einer kapitalistischen Ordnung geht, Gentrifizierung bietet den geerdeten Ort, an dem dies am sichtbarsten ist und offensichtlich.2 Die Razzia, die Razzia, die Festnahme, die Räumung, die Patrouille und die Schläge durch die Polizei und Tötungen sind Schlüsselwaffen der Gentrifizierung, die die Kunst möglich machen Galerien, Yogastudios, Gastropubs und noble Bars und Restaurants von wohlhabenden Kunden frequentiert. Wenn Miete und Grundsteuern steigen, wer ist es? gerufen, um die arme Familie zu vertreiben? Polizisten. Wenn sich wohlhabende Verbraucher beschweren über Bettler, die berufen sind, die ungeordnete Person aus dem Bürgersteig? Polizisten. Wer patrouilliert durch das revitalisierte Areal und behält dabei ein wachsames Auge aufkeimende Geschäftsfronten? Polizisten. Die polizeiliche Kontrolle der Gentrifizierung ist sofort repressiv und produktiv – die Gewalt der Polizei ist die Gewalt der Bauordnung an.

Anmerkungen:

1 Smith, Neil, The New Urban Frontier: Gentrification and the Revanchist City, Routledge, 1996, 25.

2 Neocleous, Mark, The Fabrication of Social Order: Eine kritische Theorie der Polizei Macht, Pluto-Presse, 2000.

Ghetto

Ghetto könnte aus dem italienischen „borgh-etto“ stammen, was „kleine Stadt“ bedeutet. oder es könnte sich auf das venezianische „ghèto“ beziehen, was Gießerei bedeutet. Was auch immer es ist Ursprünge, die Geographie macht Sinn, da wir das erste Ghetto in Venedig finden im frühen sechzehnten Jahrhundert. Für einen Großteil der ersten paar hundert Jahre, a Ghetto bezeichnete immer eine Zwangseinschließung von Juden. Das Ghetto war die Heimat von Juden, die im 13. Jahrhundert aus England vertrieben wurden Jahrhundert und wurde dann vom Papst in die stark überwachten Bezirke Roms verbannt Pius IV. Das jüdische Ghetto war also ein Ort der Internierung. Hoch Mauern und christliche Wachen bestimmten das venezianische Ghetto. Ein Ghetto ist ein räumliches Einschließung, die vom Staat erzwungen wird, um die Bewegung von a . zu kontrollieren bestimmten Bevölkerung.

Das jüdische Ghetto war ein Freiluftgefängnis, das später von den Nazis perfektioniert wurde. Aber die zeitgenössische Verwendung des Wortes Ghetto wird im Allgemeinen davon beraubt karzeralen Charakter. Ein Ghetto ist nur ein Slum, ein Ort, an dem arme Leute wählen Leben. Es gibt keine christlichen Wachen, die jede Nacht die Tore schließen. Aber dieses Nutzung verbirgt den physischen Zwang und die räumliche Kontrolle im Herzen von Ghetto. In weiten Teilen der Welt ist das Ghetto ein Ort der sozialen Kontrolle für Arme Menschen. Urbanität nach der Sklaverei für Schwarze in den Vereinigten Staaten, insbesondere in nördlichen Städten, wurde durch soziale und räumliche Ausgrenzung definiert. Die Idee, dass das Schwarze Ghetto ein auf Rasse basierendes Viertel der Wahl war und Klassenaffinität, und nicht eine Funktion von roher Gewalt und einem Motor von Enteignung, ist „segregationistische Nostalgie, [die] die tatsächlichen Bedingungen der dort lebenden Menschen – Ungeziefer und Brandstiftung Beispiel – und ignoriert die Tatsache, dass das alte Ghetto davon ausging, zu leugnen die Privilegien schwarzer Menschen, die weiße Amerikaner genießen.“1

Polizei patrouilliert in einem Bezirk. Polizei arbeitet einen Schlag. Polizei wendet Gewalt an. Und der Der Einsatz von Polizeigewalt hängt von dem Raum ab, in dem sie patrouilliert. Es reicht nicht zu sagen dass der Staat durch die Polizei seine Macht über ein bestimmtes Territorium ausdehnt. Das Polizeigewalt fabriziert Ordnung, weil Polizeigewalt Raum schafft. Das ghetto veranschaulicht perfekt die räumlichen Auswirkungen der Polizeigewalt. So wie dort kein jüdisches Ghetto ohne christliche Wachen oder Nazi-Planer sein könnte und Militärpersonal, es kann kein Schwarzes Ghetto ohne Polizei geben. Aber Polizei bitten Sie uns, dies ganz anders zu verstehen. Die Polizei, sagt man uns, macht das nicht Ghetto; Die Polizei patrouilliert in von Kriminalität befallenen Vierteln. Aber Platz ist nicht nur bewohnt; Es ist gemacht. Es wird durchgeführt. Zu sagen, dass die Polizeiarbeit eine territoriale Logik ist, bedeutet also nicht nur, dass die Polizeibefugnisse in und über den Weltraum hinweg, sondern es ist vielmehr zu sagen, dass die Polizei Polizeiübungen ausführt – Festnahme, Gewaltanwendung, Anhalten und Durchsuchen – auf eine Weise, die buchstäblich Platz macht. Polizei das Ghetto durch Racial Profiling zu machen und neu zu gestalten, was räumliches erfordert Profilierung. Die Polizei identifiziert Personen, die fehl am Platz erscheinen und so werden misstrauisch gegenüber der Polizei, und das erfordert mehr Polizei, mehr Patrouillen, mehr Überwachung. Die Polizei baut das Ghetto durch zerbrochene Fensterscheiben

neu auf Polizei, die sich einen Raum vorstellt, der ständig von gefährlichen Menschen gefährdet ist gefährliche Orte. „Der einzige Weg, ein Ghetto zu überwachen“, schrieb James Baldwin. „ist bedrückend.“2

Baldwin schrieb, dass die schwarzen Bewohner von Harlem das Ghetto nicht hassten wegen „Unordnung“ und suchte nicht nach der Polizei, um sie zu retten „Kriminalität.“ Die „bloße Anwesenheit [der Polizei in Harlem] ist eine Beleidigung, und sie würde“ sein, selbst wenn sie den ganzen Tag damit verbracht haben, Kinder mit Gummibonbons zu verfüttern. Sie repräsentieren die Kraft der weißen Welt, und die wahren Absichten dieser Welt sind, einfach, um den kriminellen Profit und die Leichtigkeit dieser Welt zu behalten, um den schwarzen Mann zu behalten hier oben eingepfercht, an seiner Stelle. Das Abzeichen, die Waffe im Holster und die Swinging Club macht anschaulich, was passieren wird, sollte seine Rebellion werden offen.“3 Das Ghetto, die Favela, die Elendsviertel sind ein Gefängnis, und die Bullen sind die Gefängniswärter.

Anmerkungen:
1 Coates, Ta-Nehisi, „The Case for Reparations“, Atlantic, Juni 2014.
2 Baldwin, James, „Fifth Avenue, Uptown“, Esquire, Juli 1960.
3 Ebd.

CompStat

CompStat, das die Wörter „Computer“ und „Statistik“ kombiniert, hat nichts mit Computern oder Statistiken zu tun. Es ist ein Neologismus, der a . beschreibt Philosophie des Polizeimanagements, die die aggressive Polizeiarbeit vorschreibt die Armen, in der Regel Farbige, um Ordnung zu schaffen.

CompStat begann als Polizeireformmaßnahme in New York City unter William Bratton im Jahr 1994. So beschrieb Bratton den Zweck und Ergebnis von CompStat: „Wir können alle feiern, dass aufgrund unserer gemeinsamen Anstrengungen wurde die Kriminalität auf beiden Seiten der Atlantisch. Unser Beharren auf „Cops Count“ wird dadurch unterstützt, dass Richtig geführt, gut ausgebildet und ausreichend ausgerüstet kann die Polizei police das Verhalten des kriminellen Elements in unseren Gemeinschaften zu ändern. Darüber hinaus Leben retten und die Kriminalität und ihre Opfer reduzieren, können wir auch we angemessen Anerkennung dafür nehmen, dass sie dazu beigetragen hat, neue Initiativen zur Lebensqualität zu initiieren in unsere Innenstädte, zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung und zur Rückkehr große Teile der Stadtlandschaft gesetzestreu.“1

Wir könnten Brattons Aussage wie folgt umschreiben: Kriminalitätsraten genau beschreiben das Verhalten von Kriminellen. Polizeigewalt schreckt dieses Verhalten ab. Und Dadurch entsteht Ordnung, die als räumliche und soziale Ausgrenzung verstanden wird der Armen aus der Stadt durch Festnahme und Inhaftierung, um sich zu reservieren die Stadt für die mit wirtschaftlichen Mitteln.

Die ganze Prämisse von CompStat beginnt mit der Idee, dass Kriminalitätsraten kriminelles Verhalten abzubilden und dass ein Rückgang der Kriminalitätsraten das Wunderbare ist Durchführung des Polizeimanagements. Dies wird als zentrales Erfolg von CompStat, und so wurde Bratton ein Medienliebling. Er war auf dem Cover des Time-Magazins in einer 1996 erschienenen Geschichte abgebildet, die ihm zugeschrieben wurde für einen dramatischen Rückgang der Kriminalität in New York: „Der Rückgang wurde zum Schwindel“ zweistellige Affäre, die weiter und schneller abstürzt als je zuvor anders im Land, schneller als es jeder kulturelle oder demografische Trend könnte erklären. Seit zwei Jahren ist die Kriminalität in allen 76 Bezirken zurückgegangen.“2 Kriminalitätsraten, wie Bratton und Time sie verstehen, sind eine objektive Darstellung von illegale Aktivität. Je mehr illegale Aktivitäten in einem bestimmten Gebiet vorkommen, desto mehr Verhaftungen in in diesem Bereich, und desto höher ist die Kriminalitätsrate in diesem Bereich.

Bratton hat CompStat als Möglichkeit zur Implementierung und Institutionalisierung entwickelt Polizeiarbeit gegen zerbrochene Fensterscheiben, die davon ausgeht, dass Kriminalität eine Funktion der städtischen Unordnung, die durch allgemeine Gesetzlosigkeit gekennzeichnet ist. Um Ordnung zu schaffen, muss die Polizei allen Formen von „Gesetzlosigkeit“ entgegentreten, insbesondere den trivialsten. CompStat hat sich die zerbrochenen Fensterscheiben ausgeliehen, die sich auf kleinere Verbrechen konzentrieren, wie z Jaywalking, Littering, öffentliches Wasserlassen, Graffiti und dergleichen, um sich zu konzentrieren Polizeiaktivitäten rund um

Praktiken, die darauf abzielen, das, was die Polizei nennt „Lebensqualität.“ Dieser Ansatz geht davon aus, dass eine Beziehung besteht zwischen diese kleineren Verbrechen und schwerere. Somit nimmt CompStat Anerkennung für jede messbare „Reduktion“ der Kriminalitätsraten in Abhängigkeit von der „Rechtmäßigkeit“ erzeugt durch die abschreckende Wirkung der verstärkten Polizeigewalt, die auf die Arm.

Dies ist eine Selbstzweck-Prämisse. Die meisten Statistiken zur Kriminalitätsrate basieren auf hauptsächlich auf Polizeiverhaftungen, und daher sind die Kriminalitätsraten ein Abbild der Polizei Verhalten, kein kriminelles Verhalten. Befürworter der Polizei für zerbrochene Fenster könnte dieser Aussage widerstrebend zustimmen, argumentieren aber, dass die Polizei nur diejenigen festnehmen, von denen sie verdächtigt werden, ein Verbrechen begangen zu haben, Kriminalitätsraten immer noch als nützliches Maß für illegale Aktivitäten dienen. Aber Polizei verhaftet oder nicht festnehmen, patrouillieren oder nicht patrouillieren, Ziel für Stopp und Durchsuchen oder nicht Ziel für Stopp und frisk, immer nach eigenem Ermessen. Dies sind Entscheidungen der einzelnen Polizei Beamte, Entscheidungen, die von CompStat durchgesetzt und überwacht werden Befehls- und Kontrollverfahren. Bei Befehl und Kontrolle geht es nicht nur um Kriminalität, sondern darum, die Polizei effizienter und anfälliger für Verhaftungen zu machen, da sie oft danach beurteilt werden, wie viele Leute sie anhalten und durchsuchen oder ziehen und festnehmen. Die Diskretion des einzelnen Beamten muss verstanden werden als immer in einer größeren Matrix von Befehl und Kontrolle gefangen, und daher die einzelnen Aktionen von Cops sind immer wirklich kollektiv, koordiniert Aktionen, die zu genau den Mustern führen, die CompStat auferlegen möchte: einige Leute werden verhaftet und manche nicht, manche Gruppen werden ins Visier genommen und manche tun es nicht, einige Nachbarschaften werden unter die Lupe genommen und andere nicht. Das ist nicht über die Bestellung an sich; Dies ist ein Versuch, „den Menschen eine neue moralische Ordnung aufzuzwingen“. arm.“3 Daher ist es nicht richtig zu sagen, dass die Kriminalitätsraten objektiv Kriminelle Aktivität; Vielmehr ist es nur richtig zu sagen, dass Kriminalitätsraten beschreiben die sozialen und räumlichen Muster der Polizei.

Darüber hinaus haben „Kriminalitätsraten“ eine lange und berüchtigte Geschichte in der Verkündung einer rassistischen öffentlichen Ordnung. In den 1960er Jahren haben Republikaner und Südliche Demokraten erklärten ihre Ablehnung des Bürgerrechtsgesetzes von 1964 in der steigenden „Kriminalitätsrate“, von der sie sagten, dass sie den Schwarzen Bürgerrechten folgte Kämpfe.4 „Gewaltkriminalität in den größten Städten des Landes“, so Historiker Khalil Gibran Muhammad, „werden im Allgemeinen als ein Spiegelbild der Präsenz und des Verhaltens der schwarzen Männer, Frauen und Kinder, die dort leben.“5 Kriminalitätsraten spiegeln mit anderen Worten rassifizierte Muster der Polizeiarbeit, die oft als Stop-and-Frisk- oder Lebensqualitätspolizei bezeichnet werden, die den primären Ansatz von CompStat beschreiben. Die Polizei konzentriert sich auf ihre Aktivitäten in überwiegend schwarzen und braunen Vierteln, was zur Folge hat in hohen Verhaftungsraten im Vergleich zu überwiegend weißen Vierteln, die bestärkt die Vorstellung, dass in Schwarzen und Braunen Nachbarschaften kriminelle Elemente, die Schwärze und Kriminalität verschmelzen, die unter CompStat führt zu noch intensiverer Polizeiarbeit, die zu Verhaftungen und Inhaftierung, die den Interessen des privaten Kapitals dient, die die Bedingungen für die Gentrifizierung. CompStat führt die Polizei als kapitalistische Stadt aus Sanierung.

Die Logik von CompStat wurde von der US-Armee in den Irak transportiert und in TERRORSTAT umbenannt. Broken Windows Policing ist somit ein Modus der Kampf gegen Aufstände. Wie

militärische Aufstandsbekämpfung oder Inland Community Policing, CompStat versucht, die Polizeimacht zu legitimieren, indem jeden Aspekt des Lebens in der Stadt durchdringen. Und seit dem, was CompStat behauptet als Schwerpunkt – ein Rückgang der hypothetischen zukünftigen Kriminalität basierend auf einigen vagen Beziehung zur Lebensqualität – nichts, keine Aktivität, ist jemals jenseits der polizeilichen Zuständigkeitsbereich. CompStat führt die Polizei als inländische, städtische Aufstandsbekämpfung durch.

Anmerkungen:

1 Bratton, William J. und Sean W. Malinowski, „Police Performance Management in Übung: COMPSTAT auf die nächste Stufe bringen“, Policing 2:3 (2008), 259.

2 Lacayo, Richard, „Crime: Law and Order“, Time, 15. Januar 1996.

3 Vitale, Alex und Brian Jordan Jefferson, „Die Entstehung von Befehl und Kontrolle“ Policing in Neoliberal New York“, in Camp, Jordan und Christina Heatherton, Hrsg., Policing the Planet: Warum die Polizeikrise zu Black Lives Matter führte, Verso, 2016, 158.

4 Murakawa, Naomi, „Die Ursprünge der Gefängniskrise: Rassenordnung als ‚Gesetz und‘ Order‘ in Postwar American Politics“, in Lowndes, Joseph, Julie Novkov und Dorian Warren, Hrsg., Race and American Political Development, Routledge, 2008.

5 Muhammad, Khalil Gibran, The Condemnation of Blackness, Harvard University Presse, 2010, 1.

Prädiktive Polizeiarbeit

Prädiktive Polizeiarbeit bezieht sich auf den Einsatz von Computeralgorithmen, die auf multivariate Geodaten, um kriminelle Aktivitäten zu modellieren oder vorherzusagen. Als ein Theorie passt es in das, was als „intelligence-led policing“ bekannt ist, ein Modus der Polizeiarbeit basierend auf der Analyse quantitativer Geodaten, wie z KompStat.

Befürworter der vorausschauenden Polizeiarbeit behaupten, dass sie wissenschaftlich ist und daher ein objektiver und unvoreingenommener Weg zur Verbrechensbekämpfung. Seine Ursprünge liegen normalerweise in die Bemühungen des ehemaligen Polizeichefs von Boston, New York und Los Angeles von 2008 2008 William Bratton, der zusammen mit einer Reihe von Bundesbehörden eingeweiht wurde eine Reihe von Symposien zum Einsatz von Predictive Analytics in der Polizeiarbeit. Aber Bemühungen, quantitative Geodaten zur Kartierung und Vorhersage von Kriminalität zu verwenden, gehen zurück viel weiter. Vorhersehbarkeit hat sich in den USA als Leitprinzip von Bewährung und Bewährung in den 1930er und 1940er Jahren, und von dort aus verbreitete in andere Branchen. Und Computersoftware- und -hardwarefirmen wie Esri und IBM entwickeln seit den 1990er Jahren Kriminalitätsvorhersageprogramme. Eines der derzeit beliebtesten Programme, PredPol, basiert auf Algorithmen, die von einem Forschungsteam entwickelt wurden, dem Informatiker angehören, Anthropologen und Mathematiker. PredPol, das Millionen von US-Dollar an Risikokapital seit seiner Einführung im Jahr 2012, umfasst Berater der Risikokapitalfirma der CIA, In-Q-Tel, und wird von Dutzenden von US Polizeibehörden, unter anderem in Los Angeles und Atlanta.1 Seine Befürworter feiern es als eine „magische“ Form der Strafverfolgung, die sie als „Scifi“ bezeichnen. oder „Kristallkugel“-Polizei.

Die Algorithmen von PredPol sagen Kriminalität basierend auf der Idee voraus, dass kriminelle Aktivität und seismische Aktivität weisen ähnliche Muster auf. PredPol-Mitbegründer George Mohler, Mathematikprofessor an der Santa Clara University, argumentiert, dass Erdbeben in der Regel Nachbeben folgen. Diese sind „Clustering-Muster“, die Mohlers Algorithmen annehmen, gelten auch für Kriminalität. Mohler behauptet, auf Verbrechen folgt immer das, was wir nennen könnten Nachkriminalität und darüber hinaus, dass kriminologische Forschungen zeigen, dass Kriminalität ist wie ein Virus, das sich wie eine Ansteckung ausbreitet. Mit anderen Worten, wenn Kriminalitätsmuster sich wie Erdbeben oder Viren verhalten, dann verdient vorausschauende Polizeiarbeit die gleichen wissenschaftlichen Status wie Seismologie und Epidemiologie.

Der rhetorische Zweck von PredPols Anspruch auf Wissenschaft dient einem sehr besondere Rechtswirkung. Im Zentrum rechtlicher Herausforderungen an die Polizeipraxis von Stop and Frisk zum Beispiel ist die Skepsis gegenüber den Vorhersagen der Polizei. Im Mit anderen Worten, es ist die Überzeugung, dass es sich um ein rassistisches Profiling handelt und nicht um das Wissen um zukünftige Verbrechen, die bestimmt, wen die Polizei anhält und durchsucht. Predictive Policing liefert jedoch scheinbar objektive Daten für die Polizei sich an denselben Praktiken zu beteiligen, aber auf eine Weise, die frei von rassistische Profilerstellung.

Predictive Policing entlarvt den Wissensdrang des liberalen Staates und Intelligenz nicht nur der

Vergangenheit, sondern der Zukunft. Wir könnten auch umkehren dies und sagen, Predictive Policing hilft, einen fundamentalen Zustand zu beleuchten Angst: die Angst vor dem Nichtwissen oder die Angst vor dem Unbekannten. Prädiktiv Die Polizeiarbeit zeigt also, wie die Polizei versucht, die Zukunft aus Angst vor dem Unbekannten, und so sollte es keine Überraschung sein, dass Predictive Policing lokalisiert die Gewalt der Zukunft in den Armen der vorhanden.

Anmerkungen:

1 Bond-Graham, Darwin and Ali Winston, “All Tomorrow’s Crimes: The Future of Policing Looks a Lot Like Good Branding,” San Francisco Weekly, October 20, 2013

Diskretion

Diskretion ist die rechtliche Befugnis der Polizei, zu entscheiden, was zu tun ist in einer bestimmten Situation gemacht. Es bezieht sich auf die Polizeibefugnisse im Allgemeinen: wo man patrouilliert, wann man Gewalt anwenden sollte, wen man festnehmen, wen töten oder am Leben lassen soll. So betrachtet ist Diskretion nur ein anderes Wort für Durchsetzung die die Grenzen der Reichweite des Rechts anerkennt. Was macht es schließlich aus, wenn das Gesetz erklärt eine Handlung für rechtswidrig, es sei denn, die Polizei steht bereit und ist bereit, es durchsetzen? Diskretion schlägt eine Sichtweise der Polizei als spezialisiertes Mittel vor, um ein vordefiniertes rechtliches Ende.

Der Begriff der Diskretion umfasst jedoch mehr als nur Polizei als Mittel zum Zweck. Das Konzept beinhaltet eine implizite Annahme dass die Durchsetzung von Gesetzen besondere Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung. Sie kennen vielleicht das Gesetz, aber wer weiß, wie man es durchsetzt? Polizei, wurde uns gesagt. Das ist wer. Diskretion ist also zweierlei zugleich. Es ist ein Rechtskonzept, das die polizeilichen Befugnisse auf solche Maßnahmen beschränkt, die die Durchsetzung ein vorgegebenes Gesetz. Aber es erstreckt sich auch auf die Polizei die unbegrenzte Auswahl an Wie macht man das. Deshalb gibt es wenig, was ein Polizist tun kann, was das Gesetz nicht tut rechtmäßig finden, solange ein Polizist es tut, während er die Ziele der guten Ordnung verfolgt. Und da nur die Polizei die Fachkompetenz und das Wissen besitzt zur Verteidigung der Ordnung notwendig, kann nur die Polizei Diskretion definieren. Tatsächlich, Gerichte haben sich konsequent geweigert, den Ermessensspielraum der Polizei zu definieren, da Ermessen würde darin bestehen, die Befugnisse der Polizei einzuschränken.1 Darüber hinaus Die Argumentation basiert auf der Idee, dass es keine vordefinierten universellen Codes für den Umgang mit „Polizeisituationen“ geben kann und daher die Polizei gewährt fast unbegrenzte Diskretion, um einen Vorfall am besten zu behandeln. Diskretion ist also der Schlüssel zum Verständnis der Polizeigewalt als Exekutive und Polizisten als „kleine Souveräne“ oder „alltägliche Führungskräfte“. Entgegen der liberalen Auffassung, die Polizei in liberalen Demokratien als dem Gesetz rechenschaftspflichtig ist, die Polizeigewalt niemals durch das Gesetz eingeschränkt werden soll, und es ist die Kategorie des Ermessens, die dies deutlich macht. Vielmehr Polizei Macht ist die routinemäßige Anwendung dessen, was John Locke das Vorrecht nannte, oder die Exekutivgewalt des Souveräns frei von rechtlichen Zwängen zu sein. Dies beruht auf dem souveränen Anspruch als alleinige Autorität über das, was einen Notfall und eine Bedrohung für das „öffentliche Wohl“ darstellt. Polizisten haben fast unbegrenzter Ermessensspielraum zu entscheiden, wer oder was eine Bedrohung darstellt oder Notfall und was ist die am besten geeignete oder notwendigste Methode zur Antwort. Auch Rechtsbegriffe wie wahrscheinliche Ursache und vernünftig Verdachtsmomente, die behaupten, die Diskretion einzuschränken, die Polizei tatsächlich lizenzieren Intervention. Die Volksweisheit, dass die Polizei immer einen Grund finden kann, aufzuhören Sie klingen wahr, besonders für diejenigen, die der Polizeimacht am stärksten ausgesetzt sind. Es liegt an der Diskretion, dass ein Polizist einen Zwölfjährigen erschießen und töten kann Junge auf einem Spielplatz, während der Junge mit einer Spielzeugpistole spielt und das Gesetz ruft das sei „den Umständen angemessen“. Es liegt an der Diskretion, dass a Die Grand Jury wird sich weigern, einen Polizisten anzuklagen, der einen Mann erstickt Straße, weil der Mann Zigaretten verkaufte. Diskretion schränkt nicht ein Polizeigewalt, sie rechtfertigt Polizeigewalt wie

immer Gewalt zu legalen Zwecken. Denn Diskretion kommt, wie Walter Benjamin erklärt, „mit“ die gleichzeitige Entscheidungsbefugnis über diese beschränkt sich in weiten Grenzen.“2 Und wie Benjamin deutlich macht: „Die Behauptung, dass das Ende der Polizei Gewalt sind immer identisch oder sogar mit denen des allgemeinen Rechts verbunden völlig unwahr.“3 In der Autorität zu wählen, wie die Sicherheit durchgesetzt werden soll, ist eine Befugnis, selbst Gesetze zu erlassen.

Diskretion wird oft als etwas dargestellt, das Polizisten verwenden oder anwenden, aber es ist genauer, Diskretion als ein Konzept darzustellen, das die Polizei konstruiert und verteidigen. Der Begriff der Diskretion dient einem wichtigen politischen Zweck. Es beschränkt jede Berücksichtigung der Polizei auf einzelne Polizisten, die das Gesetz durchsetzen. Es gibt keine Institution; Es gibt nur Polizisten in Uniform. Diskretion bringt die Polizist in den Fokus, während er die Polizei im Dunkeln lässt. Das macht Probleme bei der Polizei immer nur Probleme von Einzelpersonen. Es kann schlechte Äpfel geben, Es mag Fälle von Polizeibrutalität geben, aber das hat nichts mit Polizei zu tun, wird uns gesagt. Diskretion muss daher als Logik von . verstanden werden der Staat, und nicht nur etwas, das einzelne Polizisten benutzen. Ermessensreserven für die Polizei eine enorme und totalisierende Autorität. Betrachten Sie die Implikation. Das Gesetz legt fest, was in der Gegenwart rechtswidrig ist, und gibt der Polizei die Entscheidungsgewalt über die künftige Durchsetzung des Gesetzes. Diskretion ist Gesetz Rechtfertigung von morgen Polizeigewalt.

Anmerkungen:

1 Dubber, Markus, The Police Power: Patriarchy and the Foundations of American Government, Columbia University Press, 2005.

2 Benjamin, Walter, “Critique of Violence,” in Reflections: Essays, Aphorisms, Autobiographical Writings, 1978, 286.

3 Ibid., 287.

Ermittlung

Die besondere Fähigkeit der Polizei bei der Aufklärung von Straftaten durch Ermittlungen ist als eine ihrer wichtigsten Aktivitäten gefeiert. Der Ermittler Mit der Macht der Polizei beginnt das Strafjustizsystem. Ermittlungen beschwören Bilder von ergrauten Detektiven herauf, die kriminelle Täter verfolgen und Verdächtige, die Spuren verfolgen und Hinweise erschnüffeln; oder wissenschaftliche Kriminalität Tatortermittler durchkämmen Tatorte, sammeln DNA-Proben und Beweise zusammenstellen. Aber das ist nur eine Hollywood-Fantasie, die Polizei ist glücklich zu kultivieren. Ermittlungen führen selten zu einer Festnahme, geschweige denn zu einer Verurteilung. Die meisten Festnahmen erfordern keinerlei Ermittlungen. Polizisten nicht Verbrechen aufklären, Informanten tun es. Ein Verdächtiger, wenn einer festgenommen wird, ist meistens am Tatort festgenommen. Häufig ein Opfer oder ein Augenzeuge identifiziert einen Verdächtigen. Das macht rund 80 Prozent aller Festnahmen aus. Diese 20 Prozent der „zunächst ungelösten Fälle“, in denen laut a Rand-Corporate-Studie, Ermittler spielen keine dominierende Rolle.1 Die meisten „ungelöste“ Fälle wurden schließlich „gelöst“, wenn überhaupt, von Passanten oder von Zeuge. Mit anderen Worten, Polizisten „lösen“ Verbrechen nach dem Zufallsprinzip, nicht systematisch, und normalerweise während einer Verkehrskontrolle, an einem Kontrollpunkt oder während eines Stop-and-frisk.

Vergessen Sie die Ermittlungen am Tatort. Spezialeinheiten durchkämmen Tatorte für Fingerabdrücke und Haarproben, ballistische Analysen von Waffen durchführen, und fotografiere alles und jeden. Die Verbreitung von Wissenschafts- und technologiegetriebene Polizeiarbeit hat jedoch wenig Wirkung. Das ist teilweise, weil forensische Wissenschaft keine Wissenschaft ist. Die Nationale Akademie der Sciences kam zu dem Schluss, dass die grundlegenden Verfahren der forensischen Wissenschaft nicht sinnvoll wissenschaftlich.2 Fingerabdrücke sind nicht eindeutig. Bissspuren nicht die zahnmedizinischen Eigenschaften eines Individuums in wissenschaftlich zuverlässiger Weise abgleichen Weg. Ballistische Analysen von Waffen können Geschosse nicht systematisch zuordnen von bestimmten Waffen abgefeuert. Haarproben setzen eine Person nicht auf eine Tatort. Laut dem Innocence Project haben 60 Prozent der Menschen von Straftaten durch DNA-Beweise freigesprochen wurden ursprünglich von denen verurteilt Verbrechen basierend auf Zeugenaussagen und Beweisen, die von der Polizeiforensik gesammelt wurden Wissenschaftler.3 Und selbst wenn DNA-Beweise gesammelt werden, folgt sie nicht not dass die Polizei eine Untersuchung durchführt. Wenige Polizeidienststellen widmen ausreichende Ressourcen, um DNA-Beweise zu verwalten. In New Mexico mehr als 5.000 Beweissets für sexuelle Übergriffe, einige davon aus den 1980er Jahren, schmachten in Beweisräumen der Polizei, ungeprüft und ungenutzt in kriminellen Ermittlungen.4 Fast 7.000 Vergewaltigungssets befinden sich in Beweisräumen in Houston, 12.000 in Memphis, 11.000 in Detroit und 17.000 in Manhattan.5

Die Fantasie der CSI-Einheit und des cleveren Detektivs auf der Spur erfüllt eine wichtige Funktion. Es erweitet eine Autorität und Gravitas zu einem ansonsten sinnloses und unbedeutendes Unternehmen. Die Polizei verlässt sich auf diese Fantasie und Handel mit seiner Autorität, wenn sie eine unschuldige Person ins Gefängnis bringen, basierend auf eine „wissenschaftliche“ Untersuchung.

Anmerkungen:

1 Greenwood, Peter, „The Rand Criminal Investigation Study: Seine Ergebnisse und Auswirkungen bis heute“, Rand Corporation, Juli 1979.

2 Edwards, H. und C. Gotsonis, „Strengthening forensic Science in the United“ States: A Path Forward“, Erklärung vor dem Senatsausschuss der Vereinigten Staaten zum Justiz, 2009.

3 Jones, Jonathan, „Forensische Tools: Was ist zuverlässig und was ist nicht so wissenschaftlich“, Frontlinie, 17. April 2012.

4 Gallagher, Mike, „NMs atemberaubender ‚Rape Kit‘ Backlog“, Albuquerque Journal, 15.11.2015.

5 Graham, David, „Vergewaltiger gehen frei, während Vergewaltigungs-Kits ungetestet bleiben“, Atlantic, Februar 24, 2015.

The Beat

Der Schlag bezieht sich im Allgemeinen auf ein begrenztes, geografisches Gebiet, in dem sich ein Polizist aufhält auf Patrouille, entweder zu Pferd, mit dem Fahrrad, auf dem Kreuzer oder zu Fuß. Im Dienst zu sein ist im Takt sein. Das Image des Beat-Cop oder des Nachbarschafts-Cop ist zu den mächtigsten organisierenden und legitimierenden Bildern der Polizeiarbeit. Die Fantasie, dass es einmal einen freundlichen Nachbarschaftspolizisten gab, der es wusste jedermanns Name und half, den Frieden zu wahren, während auf dem Beat der ist Märchenideal, gegen das die Polizei in jedem gegenwärtigen Moment immer ist verglichen. Der Beat Cop ist der mythische Ordnungsheld, der einst in der idyllische Naturzustand der Polizei, den Reformer immer einfordern eine Rückgabe. Dieser Diskurs über die Polizeiarbeit in Disneyland entstand in den 1980er Jahren neben zerbrochenen Fenstern und der Polizeiarbeit in der Gemeinde als ein starkes Narrativ 1990er Jahre.

Die Fabel vom Beat-Cop legt ihre moralische Lektion in eine geografische Logik von Rassenkapitalismus. Es zeigt die Wahrheiten des Kapitalismus – Rassismus, Armut und, Polizeigewalt – als nichts mit Kapitalismus zu tun und stattdessen ein Problem, das in das Ghetto und verbunden mit dem Problem einer Kriminalität, die normalerweise mit Schwärze, Braun und Indigenität. Es zeigt die Lösung für die Probleme der kapitalistischen Stadt als versteckt irgendwo im edlen, selbstlosen Vergangenheit der Polizei. Und so muss es der Cop sein, der aus seinem hervorgehen muss Kreuzer, der den Knüppel neu schwingen muss, der zum Takt zurückkehren muss, wer ist unsere große weiße Hoffnung, die die Ordnung wiederherstellen wird. Überlegen Sie, wie die Polizei Reformatoren erzählen das Märchen:

In den 1970er Jahren spürten amerikanische Städte die Folgen der Flucht weißer Familien (und anderer) wer es sich leisten konnte) in die Vororte. Dieser Flug war zum Teil eine Reaktion auf die Zunahme von center-city Kriminalität … Die Innenstadt vieler amerikanischer Städte wurde sichtlich von „Straßenmenschen“ bevölkert zweideutiger Herkunft und vage bedrohlicher Haltung. „Urban Camper“ erschienen mit ihren Pappzelte in Parks und Unterführungen im ganzen Land. Viele Straßenleute waren anscheinend psychisch gestört. Woher sie kamen und ihre tatsächliche Zahl waren Themen von erheblicher Kontroverse. Einige wandten sich aggressiven Panhandling zu, während andere schnorrten durch Müllcontainer für Fuß. Sie wurden von den öffentlichen Einrichtungen und der relativen Sicherheit von angezogen Innenstädte oder Einkaufszentren und Verkehrsknotenpunkte und zieht sich in Gebiete an, in denen Nahrung, Unterkunft und soziale Dienste waren vorhanden. Diese verärgerte Anwohner und Händler der Gegend, die hing davon ab, Käufer anzuziehen, und sie verlangten, dass etwas dagegen unternommen wird. Polizei standen unweigerlich an vorderster Front im Umgang mit ihnen.1

Dies ist eine Geschichte der Stadt, die im Passiv erzählt wird. Niemand ist schuld, aber die Armen, die bleiben. Und schau! Da ist der Retter, der Beat Cop. Und Überlege, was die Geschichte darüber sagt, was dieser Beat Cop schon sagen soll wissen über die Stadt, über Kriminalität und über den Job der Polizei Bescheid. Zuerst die Polizist muss verstehen, dass das Problem der städtischen Kriminalität seinen Ursprung hat in weißer Flug. Mit anderen Worten, als die Weißen gingen, kam die Kriminalität. Oder besser noch, das Vorhandensein von Kriminalität ist die Abwesenheit von

Weißen. Als nächstes die Obdachlose und verzweifelte Armen sind als „zweideutig“ zu verstehen Herkunft“, womit gemeint ist, dass die Armen immer von woanders hin, und das bedeutet natürlich, dass sie nie dorthin gehören, wo sie sind sind. Sie existieren unabhängig von den Kräften und Bedingungen, die die Kategorie „obdachlos“. Und schließlich bedroht all dies den Handel, der Was macht es zu einem polizeilichen Problem.

Und die Lösung ist der Beat. Einen Beat zu laufen ermöglicht es [dem Polizisten] zu lernen über das Gebiet und seine Probleme zu informieren und lokale Hotspots kennenzulernen und abwechselnde Zyklen von störenden und störungsfreien Tageszeiten. Das Die Neukonfiguration ermöglicht es ihnen auch, ihre Aufmerksamkeit auf die Bewohner des Gebiets zu richten und Themen, die sie speziell betreffen.“2 Der Takt erlaubt es dem Polizisten also, „lernen Sie die Gegend kennen“, aber das Gleichnis vom Beat hat bereits eine Handlung und a Charakterbesetzung. Es gibt die „Urban Camper“, von denen viele „psychisch gestört.“ Sie sind eine feindliche Präsenz. Sie haben sich infiltriert Stadt, in die sie nicht gehören. Es ist der Beat Cop, der einen Krieg „on“ führen wird die Frontlinie“, um sie zu entfernen. Und da sind die Ladenbesitzer, die verzweifelt suchen Polizeischutz in einer Stadt plötzlich ohne genügend Weiße. Und da sind die Schwarzen und Braunen, die im ehemaligen Weißen leben Nachbarschaften, die jetzt als „Hot Spots“ bezeichnet werden und die überwacht werden müssen vom Beat-Cop.

Und der Sinn von all dem, der Punkt des Beats, ist, „die Straßen.“ Der Beat versucht, die Ordnung in der Stadt wiederherzustellen, indem er die obdachlos, durch die Überwachung der Armen und durch die Bekämpfung von Schwarzen und Braunen. Ohne Widerstand wird der Beat die Stadt wieder weiß machen. Warte einfach und sehen.

Anmerkungen:
1 Skogan, Wesley G. et al., On the Beat: Problemlösung bei Polizei und Gemeinde, Westview-Presse, 1999, 10–11. 2 Ebd., 58.

Patrouillieren

Es ist schwierig, Patrouillen als Konzept zu sehen. Es scheint nur die zu beschreiben häufigste polizeiliche Tätigkeit. Streifenpolizisten fahren Streifenwagen, um patrouillieren Straßen und Viertel. Als Polizeipraxis ist es normalerweise als etwas dargestellt, das lediglich stattfindet – eine Standardaktivität in einem bestimmten Gebiet auf der Grundlage einer Reihe bereits vorhandener „Fakten über die“ Boden.“ Es gibt Kriminalität, also überschwemmt die Polizei das Gebiet mit Streifenpolizisten. Patrouillen ist das, was die Polizei tut. Es ist selbstverständlich und bedarf keiner Erklärung, und es erhöht auf magische Weise das Niveau der öffentlichen Ordnung, wo immer es praktiziert wird. Aber nichts davon ist wahr. In der berühmtesten Studie über Polizeipatrouillen, die Im Kansas City Patrol Experiment erhöhten die Forscher die Patrouillen in einem Gebiet, eliminierten die Patrouillen in einem anderen und hielten die Patrouillen in einem bereits bestehenden Niveau dritte. Sie fanden keinen Unterschied in den gemeldeten Kriminalitätsraten aufgrund von unterschiedliche Patrouillenmuster.1 Wenn dies zutrifft, warum hält die Polizei dann an den patrouillieren? Vielleicht liegt es daran, dass Patrouillen den Raubtierhunger der Polizei nähren. Die Polizei ist immer auf der Jagd und verfolgt die Nachbarschaften und Menschen, Drecksäcke jagen und nach fehl am Platz suchen. Trotz allem, was die Polizei sagen mag, ist die Patrouille nicht nur ein Wort, das beschreibt Polizeitätigkeit, sondern ein Konzept, das die Entstehung von Polizeimacht erklärt. Das Patrouille fordert uns auf, die Polizei als eine Reihe von Aktivitäten zu betrachten, aber wir sollten verstehen Sie die Patrouille stattdessen als die Art und Weise, wie die Polizei die Welt kennt und benennt. Betrachten Sie die Ursprünge des Wortes. Es kommt zu uns von der Deutschen Patrouille, oder die französische Patrouille. Patrouillieren oder Patrouillieren bedeutet durchstreifen den Schlamm oder, wörtlich übersetzt, im schmutzigen Wasser zu paddeln. Und so die Polizeiwagen wird „Paddy“-Wagen genannt. Die Sklavenpatrouille und die frühe Polizei wurden „Paddy-Rollen“ genannt. Die Patrouille ist also nicht nur eine Polizei Taktik; es funktioniert, um die Unordnung zu postulieren – das „schlammige Wasser“ eines kriminell befallenen Nachbarschaft – durch die sich die Polizei rechtfertigt.

Das Konzept des Patrouillierens fördert die Vorstellung von Raum als einer Reihe von festen Grenzen, innerhalb derer wir in Abwesenheit von Polizei Unordnung finden. Aber was Polizeirufstörung existiert nicht unabhängig von polizeilicher Kenntnis davon. Bei Patrol geht es genauso darum, die widerspenstigen Räume zu schaffen, die Polizei brauchen, wie es ist über das Auferlegen einer Ordnung. Was also halten wir von der Patrouille? Die Patrouille sollte nicht als polizeiliche Strategie oder Taktik verstanden werden, die lediglich reagiert auf eine Reihe scheinbar unabhängiger, objektiver Tatsachen, wie etwa Kriminalität. Eher es Durch das Konzept der Patrouille wird der Idee der Unordnung Raum gegeben bilden. Durch die Patrouille werden bestimmte Viertel bekannt als unordentlich und polizeibedürftig anzusehen.

Zu sagen, dass die Patrouille der Polizeigewalt eine räumliche Form gibt, heißt das sagen Polizei schafft Raum. Was wir als Raum bezeichnen, wird normalerweise als . dargestellt nichts weiter als eine Bühne, auf der sich das gesellschaftliche Leben abspielt. Es ist unveränderlich und kann absolut erkannt werden. Aber der Weltraum ist kein leeres Gefäß, das kommt zu uns voll ausgebildet; Raum ist immer politisch.2 Und doch der räumlichste von allen Polizeipraktiken, die

Patrouille, wird als unpolitisch dargestellt. Es ist lediglich ein wirksames Taktik, um Ordnung zu schaffen. So gehen James Q. Wilson und George Kelling beschreiben, was der Streifenpolizist tut: „Betrunkene und Süchtige könnten auf dem bückt sich, konnte sich aber nicht hinlegen. Die Leute konnten in den Seitenstraßen trinken, aber nicht in der die Hauptkreuzung. Flaschen mussten in Papiertüten sein. Es war strengstens verboten, mit den Wartenden an der Bushaltestelle zu reden, sie zu belästigen oder zu betteln. Wenn ein Streit zwischen einem Kaufmann und einem Kunden, dem Kaufmann als richtig angenommen wurde, insbesondere wenn der Kunde ein Fremder war. Wenn ein ein Fremder herumlungerte, [der Polizist] fragte ihn, ob er irgendwelche Mittel zur Unterstützung hätte und was sein Geschäft war; gab er unbefriedigende Antworten, wurde er geschickt auf seinem Weg.“3 Patrouillen ist mit anderen Worten eine Geschichte über Privateigentum. Wie es gemacht wird, wie es verteidigt wird und wie es so angenommen wird vorausgesetzt, dass keine Diskussion über ihre Politik notwendig ist.

Das Konzept der Polizeipatrouille ist eine Politik des Weltraums, die als unpolitische, obligatorische Tätigkeit, die ohne Frage erfolgen muss. Das Polizeipatrouille gibt uns die Welt, in der wir leben. Dies ist einer der Gründe, warum es so ist schwer, über Polizei zu sprechen. Das Konzept der Patrouille evakuiert politische Inhalte aus jeder Diskussion über Polizei und ersetzt sie durch eine Geschichte der Polizei als unverzichtbar.

Anmerkungen:

1 Kelling, George L. et al., „The Kansas City Preventive Patrol Experiment“, Police Gründung, 1974.
2 Lefebvre, Henri, The Production of Space, Oxford, 1991.
3 Wilson, James Q. und George L. Kelling, „Broken Windows“, Critical Issues in Policing: Contemporary Readings (1982), 395–407.

Die Kraft nutzen: Wie die Polizei Anordnungen erlässt

Suche

Die Durchsuchungsbefugnis gehört zu den weitreichendsten polizeilichen Befugnissen. Das Der vierte Zusatzartikel zur US-Verfassung schränkt ein, was, wer, wo, wann und wie die Polizei suchen kann. Der wichtigste unter diesen ist der Anforderung, dass die Polizei vor der Durchführung einer Durchsuchung einen Haftbefehl einholen muss von einem Gericht, basierend auf der wahrscheinlichen Ursache der kriminellen Aktivität. Aber die begründeter Verdacht, klare Sicht, Ausnahmen bei Automobilen und Verfolgungsjagden, unter anderem der Polizei bei Durchsuchungen nicht rechenschaftspflichtige Ermessensspielräume einräumen und machen somit den Vierten Änderungsantrag so gut wie irrelevant. In der Praxis und im Gesetz, die Polizei hat freie Hand, um Ihr Haus oder Ihr Auto zu durchsuchen, Ihr Taschen oder Ihren Rucksack, Ihre Körperhöhlen oder Ihr Bankkonto. Tatsächlich Die Durchsuchung ist eine Polizeigewalt immer im Aufgebot. K-9s am Bahnhof. Körper Scanner am Flughafen. Metalldetektoren an der High School. Drogentests an der Arbeitsplatz. In den meisten Fällen erfolgt die Suche nach Einwilligung, in anderen Fällen Ausnahme von der Vierten Änderungsbeschränkung für unangemessene Durchsuchungen und Krampfanfall. Sie können einer Durchsuchung natürlich nicht zustimmen, aber dann nicht Auto fahren, zur Schule gehen, einen Lohn kassieren oder in ein Flugzeug steigen. Andere Ausnahmen von den Grenzen der polizeilichen Durchsuchungsbefugnis nachträgliche Begründungen ansonsten illegaler polizeilicher Durchsuchungen. Polizei Macht einfach geltend, das Gesetz verweigert sie und startet dann eine „koordinierte“ … ihre Handlungen zu legitimieren, indem sie Richter, Politiker und die politician dass das, was sie taten, notwendig war, um die Kriminalität einzudämmen.“1 Didier Fassins Ethnographie der städtischen Polizeiarbeit in Frankreich zeigt die Allgegenwart der Durchsuchung als „übliches Mittel [Polizei in Kontakt treten]“ mit ihrer Öffentlichkeit, unabhängig davon, ob ein Verbrechen begangen wurde oder nicht.“2 Wie in der In den USA sind der Befugnis der französischen Polizei bei der Durchsuchung von Verdächtigen gesetzliche Grenzen gesetzt.

„Theoretisch müssen wir strenge Regeln befolgen“, sagte ein Beamter gegenüber Fassin, „aber in Praxis lässt uns der Strafprozesskodex tun, was wir wollen.“3 Ein Beamter sagte der Polizei in Fassin, sie könne „machen, was wir wollen“. Er hat nicht übertrieben: Polizei kann im wahrsten Sinne des Wortes suchen, was immer und wen und wann immer sie wollen denn die Grenzen, die das Gesetz setzt, sind keine Grenzen für die Suche an sich, sondern betreffen vielmehr die Zulässigkeit von Beweismitteln, die während einer Durchsuchung gesammelt wurden. Die Polizei kann Ihre Tür aufbrechen, Ihr Haus durchwühlen, Ihre Familie aufmischen, und beschlagnahmen Sie Ihr Eigentum. Die einzige Grenze, auf die sie stoßen könnten, ist eine nachträgliche Prüfung der Zulässigkeit der beschlagnahmten Beweismittel Sie.

Eine Durchsuchung ist ein Mittel der Einschüchterung. Es soll eine Bevölkerung daran erinnern dass sie der Polizei immer ausgeliefert sind. Und genau deshalb Die ständige Suche auf der Straße nach

armen schwarzen und lateinamerikanischen Jugendlichen ist das Herzstück von Polizeiarbeit in den USA durch zerbrochene Fensterscheiben. Die Polizei für kaputte Fenster ist die Idee, dass die Polizei die Macht der Durchsuchung nicht zur Verbrechensbekämpfung nutzen sollte, sondern um but Ordnung erlassen. Ein Richter kann alle gesammelten Beweise verwerfen, aber sie kann nicht Gehen Sie in der Zeit zurück und verhindern Sie, dass die Suche überhaupt stattfindet. Und das ist der Punkt der Stop-and-frisk-Suche. Es geht nicht um Verbrechensbekämpfung oder Beweise sammeln oder Fehlverhalten untersuchen; es geht um Information. Suche ist Überwachung und Informationsbeschaffung. So ist es Staat entwickelt Wissen über eine Bevölkerung, um das Informationen, um für alle Arten von Projekten zu arbeiten, die oft diese beinhalten Kriminalisierung der Bevölkerung (siehe Rotes Trupp). Und die Suche ist ein Werkzeug von Einschüchterung. Es soll eine Bevölkerung daran erinnern, dass „sie am Barmherzigkeit der polizeilichen Diskretion.“4 Der Ärger und die Demütigung des Anhaltens und Durchstöberns Suche ist darauf ausgerichtet, ihren Themen das aufzuzwingen, was Fassin die „Gewohnheit des“ nennt Erniedrigung.“ Als Fassin sah, dass Kinder der französischen Mittelschicht durchsucht wurden – eine seltene Ereignis – er bemerkte, wie laut und aufgebracht es sie machte. Aber wenn die Polizei suchte arme, normalerweise muslimische Kinder in den Banlieues der Arbeiterklasse, die Paris umzingelte, sah er eine andere Reaktion. Die polizeiliche Durchsuchung war Teil von Alltagsleben. Die jungen Männer kannten den Drill, also hielten sie den Kopf gesenkt, sprach nur, wenn man ihn ansprach, und ignorierte die „beleidigenden oder rassistischen Kommentare“ und aggressive oder erniedrigende Behandlung.“5 Was sie mitnehmen sollten aus dieser ungleichen Begegnung war Angst, und das ist der Punkt.

Anmerkungen:

1 Neokleos, Mark, Die Herstellung sozialer Ordnung: Eine kritische Theorie der Polizei Macht, Pluto, 2000, 97.

2 Fassin, Didier, Enforcing Order: An Ethnography of Urban Policing, Polity, 2013, 87.

3 Ebd., 91.

4 Ebd., 7. 5 Ebd., 87.

Polizeireform

Die Polizeireform umfasst einen riesigen Komplex von Institutionen und Behörden in ganz das politische Spektrum, das ein Narrativ der Polizei als wesentliches gelegentlich fehlerhafte Institution, die totalen Respekt erfordert, aber gelegentlich basteln. Wenn Krisen in der Legitimität der Polizei zuschlagen – oft nach dramatische und populäre Proteste gegen spektakuläre oder langjährige Muster or von rassistischer Polizeigewalt gegen die Armen – die verschiedenen Akteure und Polizeireformbehörden mobilisieren. Dazu gehören Think Tanks wie die Forschungsforum für Polizeiexekutive, Dutzende von Kriminologie und Strafjustiz Abteilungen an Hochschulen, verschiedene Bundesforschung Abteilungen wie das National Institute of Justice and the Civil Rights Abteilung des US-Justizministeriums und prominente Rechts- und Beratungsfirmen, die ehemalige Polizeichefs einstellen. Diese Polizeireformisten Sonderkommissionen einberufen, wo sie Ermittlungen durchführen (und kommen) zu ähnlichen Schlussfolgerungen) und schlagen Lösungen vor (die sich selten unterscheiden) in „Kommissionsberichte“.

Das Organisationsprinzip der Polizeireform ist die Idee, dass die Institution der Polizei ist perfektionierbar. Dieser Begriff der Vervollkommnung zeigt Polizei, ob heute gut oder schlecht, als unbedingt notwendig und immer auf dem Weg der morgen verbessern. Vervollkommnung umfasst Konzepte wie Rechenschaftspflicht, polizeiliche Aufsicht und Professionalisierung. Das ist Polizei Schlüsselbegriffe der Reform, aber es sind keine Begriffe, die die Polizeiinstitution auffordern Frage. Die Polizei zur Rechenschaft zu ziehen bedeutet, davon auszugehen, dass die Polizei als Institution notwendig und notwendig ist. Ebenso Polizei Aufsicht weigert sich, die Polizei außerhalb einer begründeten/ungerechtfertigten Zweiteilung zu untersuchen. Das Problem ist nicht die Polizei, sondern eine Öffentlichkeit, die ein besseres braucht Verständnis für das Polizeiprojekt. Bei der Polizeireform geht es also hauptsächlich um die öffentliche Meinung über die Legitimität der Polizei zu reformieren. Reformisten möchten, dass wir wissen, dass wir das Problem möglicherweise als Vererbung betrachten Polizei, aber in Wirklichkeit liegt das Problem bei uns, bei unserem Glaubensverlust. Die Öffentlichkeit die Polizei missversteht und damit das Problem missversteht. Das Problem ist keine Polizeigewalt, die systemisch und institutionell ist, sondern Polizei Brutalität, die temporär und individuell ist. Das Problem ist nicht die Polizei allgemein, aber ein paar schlechte Äpfel. Das Problem ist nicht institutionell, in anderen Worte, aber situationsbedingt. Reform als Hauptantrieb dieses ewigen Strebens der Verbesserung, ist immer darauf ausgerichtet, unser Vertrauen in die Polizei wiederherzustellen, indem wir erinnern uns an ihre essentielle Güte und die Vorläufigkeit eines jeden Problem. Neue Professionalisierungsstandards werden vorgeschlagen und beschrieben unter „Kaffee mit einem Polizisten“-Treffen in der ganzen Stadt. Neue Richtlinien zur Gewaltanwendung sind in Absprache mit Polizeiexperten und bezahlten Beratern verfasst und dann in „Community-Polizei-Foren“ unter großem Getöse präsentiert. Bestehende Polizei Aufsichtsmechanismen werden überholt und beim Bandschneiden uraufgeführt Feierlichkeiten mit Gemeindevertretern. All dies läutet eine neue Ära ein in den Beziehungen zwischen Polizei und Gemeinde. Reformisten behaupten immer, dass ihre Reformmaßnahmen eine neue Ära für . einläuten Polizei. Die Reform wird einen Bruch mit der Gewalt der Vergangenheit markieren. Dies ist zum Teil der Grund, warum Polizeihistoriker gerne über Polizeiepochen sprechen die Linse der Reform, deren Wirkung eine ideologische Rettung der Gegenwart ist Polizei von vergangenen

Sünden. Die Politik der Polizeireform wird von a besondere Vision der Polizeigeschichte. Die Struktur ist bekannt: In der Vergangenheit Die Polizei war sicherlich korrupt und gewalttätig und rassistisch, aber irgendwann Reformisten kamen und führten alle möglichen Professionalisierungsstandards ein, wie bessere Technologie und Aus- und Weiterbildung und diese Standards das Problem effektiv gelöst. Die reformierte Polizei gehört also zu einer anderen Ära in der Polizei. Diese Geschichte versucht, die Bemühungen von Aktivisten zu unterbrechen, eine Linie von der rassisierten Polizeigewalt der Vergangenheit zur rassisierten Polizei Gewalt der Gegenwart.

Aber die Reformen einer Ära werden zu den Problemen einer anderen. Und reformieren folgt immer eine neue Krise. Und jedes Mal tauchen neue Probleme auf (was natürlich wirklich alte Probleme sind): ein Polizist wird beim Meineid erwischt,- zum Beispiel (siehe Testlying), oder ein Polizist schießt einem unbewaffneten Mann in den Rücken, oder eine ganze Abteilung betreibt rassistische Polizeiarbeit (siehe CRASH) oder Gewalt gegen Frauen (siehe NHI). In diesem Fall werden die Agenten und Institutionen von institutions Reform wie zum ersten Mal wieder mobilisieren, und zwar mit konzertierten, kollektive Amnesie diagnostizieren sie das Problem als eine unglückliche, vorübergehende, und völlig unerwartete Ablenkung vom Pfad der polizeilichen Perfektion. Es ist die Ablenkung und unser anhaltender Mangel an Glauben, nicht das Schlagen oder das Lügen oder das Töten, das das eigentliche hartnäckige Problem darstellt. Also alle Probleme sind immer vorübergehende Abweichungen vom gerechten Weg der Polizeiarbeit, und Nur Reformexperten – von denen die meisten ehemalige Polizisten sind – können das wirklich verstehen und beheben Sie dieses Problem. Und aus all diesen Gründen scheitert Reformen immer. Polizisten töten und lügen und vergewaltigen, sogar Officer Friendly. Also das Scheitern der Reform zu machen Police Perfect wird immer als Unglaube der Öffentlichkeit dargestellt Polizei, kein Scheitern der Reform selbst. Dies stellt die eingebaute Polizeireform dar Alibi.

Eines der heimtückischsten Probleme der Polizeireform ist, wie die Polizei Abteilungen, die Reformmaßnahmen unterzogen wurden, in der Regel von a Bundeszustimmungsbeschluss, für ihr Fehlverhalten tatsächlich belohnt werden. Reform ist ein Glücksfall von mehr Geld aus neuen Zuschüssen, um mehr Polizisten einzustellen und Kaufe mehr Waffen, Technologie, Training und Ausbildung. Die Polizeireform beschränkt ihre Vorschläge oft auf das Allheilmittel der Technologie – was wir als technologischen Liberalismus bezeichnen könnten – als Lösungsweg polizeiliches Fehlverhalten oder Polizeibrutalität.1 Bessere Ausrüstung und besser Technologie. Taser statt Waffen, Drohnen und Helikopter, Revers und Armaturenbrett-Kameras. Dies sind die Standardlösungen, die Polizeireformisten anbieten. Bessere Ausrüstung und bessere Technologie, um mit besserer oder mehr Bildung zu gehen, bessere und mehr Bemühungen, die Öffentlichkeit zu verstehen, effizienter administrative Mittel, um Rechenschaftspflicht und Aufsicht zu gewährleisten. Besser Einstellungsverfahren und Einstellungsstandards. Das sind die Lösungen der Polizei Reform. Aber welche Verbesserung können wir ehrlich sagen, ist von allen gekommen? diese?

Die große Leistung der Polizeireform ist nur eine Verbesserung, wenn Wir betrachten den Begriff als Hinweis auf die Fähigkeit der Polizei, Desinfektionsmittel zu legitimieren ihre Gewalt. Bei der Polizeireform geht es nicht nur darum, die Polizei besser zu machen, sondern die Polizeigewalt effizienter und effizienter zu machen „zivilisiert“. Tränengas ist ein solches Beispiel. Der Einsatz von Tränengas durch die Polizei wurde als wesentliche Reformmaßnahme für Polizeigewalt während der 1960er und 1970er Jahre. Die damaligen Kommissionen sahen in Tränengas ein

hygienischeres und weniger tödliche Form von Polizeiprotesten und großen Menschenmengen. Tränengas war das fortschrittliche, liberale Technologie, die den Einsatz von Gewalt einschränken würde, während sie immer noch Unterstützung der Polizei bei der „Ordnung“. Anders als die Kugel, die durchbohrt hat Fleisch oder der Knüppel, der Schädel knackte, Tränengas lieferte der Polizei Waffe, die weniger gewalttätig schien. Der Einsatz von Tränengas, der dargestellt wird als zu den großen Errungenschaften der Polizeireform, wird von internationalen Recht als eine Form der chemischen Kriegsführung. Es tötet und verursacht lang anhaltende und erhebliche Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt. Der Taser und die Polizei K-9 Hund sind andere solche Beispiele. Sie zeigen die Wege auf, die Reformen Lösungen sind gar keine echten Lösungen, sondern dienen der Überarbeitung des Modus und Gewaltmittel, während die Gewalt intakt bleibt. Das ist die Polizei Reform hat uns gegeben.

Seit den 1960er Jahren zielt die Polizeireform auch darauf ab, die Polizei stärker zu machen vielfältig und multikulturell oder farbenblind. Wenn wir nur mehr Polizei machen könnten Vertreter der rassischen, ethnischen und geschlechtsspezifischen Demografie, dann könnten wir Polizeigewalt deutlich reduzieren, wenn nicht sogar ganz beseitigen, die Logik der Reformisten geht. Ein liberales multikulturelles Argument hat die Polizeireform ergriffen, in der Die Polizei wird ermutigt, mehr Schwarze und Braune einzustellen und mehr Frauen, um die Polizei weniger brutal rassistisch und frauenfeindlich zu machen. Frauen, in insbesondere Teil der Reformbemühungen sein, weil weibliche Polizisten, so wird argumentiert, bieten einzigartige Fähigkeiten und eine insgesamt andere Persönlichkeit als die Weißen männlicher Polizist. Dieses Argument ignoriert die lange Geschichte der Gewalt gegen Schwarz und braune Männer und Frauen in Orten wie Memphis, Cincinnati, Atlanta, Los Angeles und Washington, DC, die seit langem eine signifikante Anzahl, wenn nicht die Mehrheit, von Black and Brown Cops und sogar Chefs. Robin Kelley betont: „Es ist ein seltener Polizist, selbst unter Schwarzen und Latinos, die ihre Hauptaufgabe darin sehen, für oder angestellt zu sein durch, arme städtische Farbgemeinschaften. Stattdessen arbeitet die Polizei für den Staat oder die Stadt, und ihre Aufgabe ist es, eine ganze kriminalisierte Bevölkerung in überprüfen, um das Chaos des Ghettos innerhalb seiner Mauern einzudämmen und sicherzustellen die widerspenstigsten Themen bleiben in der Reihe. Sie arbeiten in einem permanenten Zustand von Krieg.“1

Die Polizeireform konfrontiert die Polizei nicht, sondern versucht, die Gemeinschaften, die der Polizei feindlich gesinnt sind. Es ist ihre Wut und Ressentiments, die mit der Reform gelöst werden sollen. Reform ist nicht von einem Wunsch motiviert eine Welt ohne Polizeigewalt zu sehen; vielmehr wird es von der Angst vor einem getrieben Welt ohne Polizei. Die Rhetorik der Reform von Fortschritt, Ordnung und Sicherheit, gebunden wie es für die Ansicht der Polizei als Verteidigung der Zivilisation ist, gibt Reformen beides seine mächtige politische Autorität und sein Alibi, wenn sich keine seiner Politiken auszahlt aus. Und so versucht die Reform, die Legitimität der Polizei wiederherzustellen, indem sie zerstört die Legitimität des Protests gegen die Polizei.

Das soll nicht heißen, dass alles unter dem Stichwort Polizeireform steht sollte einfach abgewiesen werden. Nicht alle Reformen sind gleich. Ruth Wilson Gilmore unterscheidet zwischen „reformistischen Reformen“ und „nicht-reformistischen“ Reformen.“ Ersteres bezieht sich auf die Reformen, die tatsächlich stützen und stärken, was man herausfordert. „Nicht-reformistische Reformen“ sind „systemisch“ Veränderungen, die das Leben oder die Breite tödlicher Kräfte nicht verlängern, wie z Gefängnisse.“2 Ist das Ziel der Reform, die Polizeibefugnisse auszuweiten oder

einzuschränken? Sie? Die Abolitionistin Mariame Kaba zum Beispiel fragt: „Sind die vorgeschlagenen? Reformen, die der Polizei mehr Geld zuteilen? Wenn ja, dann solltest du widersetzen Sie sich ihnen.“ Sie fährt fort: „Sind die vorgeschlagenen Reformen für MEHR Polizei und Polizei (unter euphemistischen Begriffen wie „Gemeinschaft“ Polizeiarbeit“ laufen aus den regulären Polizeibezirken)? Wenn ja, dann sollten Sie widersprechen Sie.“ Wenn Reformen technische Lösungen für Polizeigewalt bieten, sollten wir sich ihnen widersetzen, weil es nur „mehr Geld für die Polizei bedeutet. Sagte Technologie wird eher gegen die Öffentlichkeit gewendet als genutzt gegen Polizisten.“ Schließlich erinnert sie uns daran, dass „Gewalt in den USA endemisch ist“. Polizei selbst. Es gibt ein paar nette einzelne Leute, die bei der Polizei arbeiten Abteilungen. Ich habe einige von ihnen kennengelernt.“ Aber dies „ist kein Problem von“ individuell schreckliche Offiziere eher ein Problem eines korrupten und repressives Polizeisystem, das auf der Kontrolle und Verwaltung der ausgegrenzt und gleichzeitig Eigentum geschützt.“3

Anstelle dieser reformistischen Reformen identifiziert Kaba mehrere „nichtreformistische“ Reformen“, deren Unterstützung und Befürwortung sinnvoll ist, wie zum Beispiel: Wiedergutmachung der Opfer von Polizeigewalt (und ihrer Familien), Anforderungen an die persönliche Haftung der Beamten für die Kosten der Gewalt- und Todesforderungen, Ausgliederung von Polizeibehörden und der Umleitung dieser Mittel in Sozialprogramme, Vorschläge zur Entwaffnung der Polizei sowie die Auflösung lokaler Polizeidienststellen, mehr Transparenz und die Befugnis von Aufsichtsgremien, Ermittlungsbefugnisse zu haben, Disziplin, und feuern Sie sowohl Offiziere als auch Administratoren. Diese Maßnahmen nicht Polizeigewalt beseitigen. Die Abschaffung der Polizei ist die einzige Reform, die beseitigt Polizeigewalt, aber diese nicht-reformistischen Reformen entziehen der Macht von der Polizei und verweigern Reformen, die nur darauf abzielen, die Polizei zu einer mehr akzeptable Kraft.

Die reformistische Reform basiert auf der Idee, dass die Polizei in ihrer gegenwärtigen Form —eine bewaffnete Institution des Staates, die Gewalt und Zwang anwendet, um bürgerliche Ordnung durchsetzen – ist ein unbestreitbares Gut. Es bietet die ewigunerfüllten Versprechen, die Polizei zu reparieren, um die Ordnung der Dinge zu verteidigen und, was noch wichtiger ist, alle abolitionistischen Träume von einer Welt zu unterdrücken ohne Polizei. Die Polizeireform ist die unabdingbare Voraussetzung für die Legitimität der Polizei. Ohne Reform gibt es keine Polizei.5

Anmerkungen:

1 Wilson, Christopher P., Cop-Wissen: Polizeimacht und kulturelle Erzählung in Amerika des 20. Jahrhunderts, University of Chicago Press, 2000.

2 Kelley, Robin, „Slangin Rocks, Palästinensischer Stil“, in Nelson, Jill, Hrsg., Police Brutalität: Eine Anthologie, W. W. Norton & Company, 2001, 49.

3 Gilmore, Ruth Wilson und Craig Gilmore, „Das Offensichtliche wiederholen“, in Sorkin, Michael, Hrsg., Indefensible Space: The Architecture of the National Insecurity State, Routledge, 2008, 145.

4 Kaba, Mariame, „Polizei-‚Reformen‘, denen man sich immer widersetzen sollte“, Truthout, Dezember 7, 2014.

5 Vitale, Alex S., Das Ende der Polizeiarbeit, Verso Books, 2017; Schrader, Stuart, „The Liberale Lösung für Polizeigewalt: Die Wiederherstellung des Vertrauens sorgt für mehr Gehorsam“ Der Unabhängige, 30. Juni 2015.

Gewerkschaft der Polizei

Die Polizei ist ein stark gewerkschaftlich organisierter Beruf in den Vereinigten Staaten. Fast drei Viertel der hundert größten Polizeidienststellen der Vereinigten Staaten arbeiten im Rahmen von Gewerkschaftsverträgen. Und diese Gewerkschaften mögen die organisierte Arbeiterschaft mehr im Allgemeinen die gemeinsamen Interessen seiner Mitglieder zu fördern. Aber im Gegensatz zu anderen Gewerkschaften geraten die Interessen der Polizeigewerkschaften häufig in Konflikt mit den Interessen anderer Arbeitnehmer. Während die Polizei zu den am stärksten gewerkschaftlich organisierten Berufen in den Vereinigten Staaten gehört Staaten, in der Vergangenheit war es ein Beruf, der am meisten mit der Verteidigung verbunden war rassistische Jim-Crow-Gesetze im Süden und die Unterdrückung der organisierten Arbeiterschaft in der Norden. Trotz dieser gewerkschaftsfeindlichen Geschichte genießen Polizeigewerkschaften einzigartige Schutzmaßnahmen. Polizeigewerkschaften wurden vom republikanischen Wisconsin ausgenommen Das gewerkschaftsfeindliche Gesetz von Gouverneur Scott Walker aus dem Jahr 2014, das die Öffentlichkeit beraubte Arbeitnehmer des Tarifvertragsrechts. Die Gewerkschaftsbewegung bei der Polizei ist eine tiefe Ironie. Wo Gewerkschaften entstand während der industriellen Revolution, um die gemeinsamen Interessen der Arbeiter, moderne Polizeigewerkschaften in den Vereinigten Staaten entstanden als Reaktion auf Bürgerrechtsorganisation – eine Ära, die die Rolle von Polizei und Polizei hervorhob Gewalt bei der Verteidigung von Rassismus und Segregation.1 Die Polizeigewerkschaften griffen also auf die Sprache der Gewerkschaftsbewegung nicht als Mittel, um mit anderen solidarisch zu sein Arbeitnehmer, sondern um ihren Schutzbemühungen Glaubwürdigkeit zu verleihen Polizisten aus der polizeilichen Aufsicht und der strafrechtlichen Ermittlung des Beamten Fehlverhalten. Während es in den Vereinigten Staaten keine nationalen Polizeigewerkschaften gibt, Brüderlicher Polizeiorden zählt mehr als 300.000 vereidigte Polizisten unter seinen Mitgliedern. Die FOP ist wie die örtlichen Polizeigewerkschaften gegen die Gemeinschaft Polizeiaufsicht, unterstützt Gesetze, die unabhängige Ermittlungen einschränken von polizeilichem Fehlverhalten, unterstützt kriminelle politische Kandidaten, malt jegliche Kritik an der Polizei als rücksichtslos und unamerikanisch und im Jahr 2015 trotz weit verbreiteter Proteste gegen rassistische Polizeigewalt im Gefolge von Dutzenden der Tötungen unbewaffneter schwarzer Männer und Frauen durch die Polizei, Lobbyarbeit im Kongress Polizeibeamte als geschützte Kategorie in die bundesstaatliche Gesetzgebung zu Hassverbrechen aufnehmen, ein Gesetz, das später von mehreren Staaten verabschiedet wurde. Durch Tarifverhandlungen haben die Polizeigewerkschaften die Polizei verändert Gewalt in eine vertraglich abgesicherte Beschäftigungsbedingung umzuwandeln. Diese hat dazu geführt, dass das Recht der Polizei erweitert wurde, zu entscheiden, wann und wo man gleichzeitig Gewalt anwenden kann, während die Zivilpolizei eingeschränkt ist Aufsicht oder strafrechtliche Untersuchung dieser Gewaltanwendung durch die Polizei.

Anmerkungen:

1 Walker, Samuel, „Die Vernachlässigung der Polizeigewerkschaften: Erkundung einer der wichtigsten“ Bereiche der amerikanischen Polizei“, Police Practice and Research 9:2 (2008), 95–112.

Polizeiaufsicht

Polizeiaufsicht, manchmal auch Zivil-, Gemeinde- oder Bürgerpolizei genannt Aufsicht, ist die Idee, dass die Polizei einem lokalen, unabhängigen Autorität von gewählten oder ernannten Beamten, die die Polizei prüfen oder überwachen Abteilungen für Fehlverhalten, einschließlich, aber nicht beschränkt auf die Verwendung von und Ermessen zu verwenden, erzwingen.

Die heutige Polizeiaufsicht folgt im Allgemeinen einem von vier Modellen. Einige untersuchen polizeiliches Fehlverhalten nur, wenn offizielle Beschwerden vorliegen abgelegt worden. Sie geben dem Polizeipräsidenten Empfehlungen zur Disziplin oder der Sheriff, der die endgültige Befugnis hat, diese Ergebnisse zu akzeptieren oder abzulehnen, und Empfehlungen. Manche haben keinerlei Ermittlungsbefugnisse und Überprüfen Sie stattdessen die polizeilichen Ermittlungen in Bezug auf Fehlverhalten und dann Empfehlungen an den Polizeipräsidenten oder Sheriff machen, der die endgültige Entscheidung getroffen hat befugt, die Feststellungen und Empfehlungen anzunehmen oder abzulehnen. Nur andere Berufungen von Beschwerdeführern anhören, deren Anklage wegen Fehlverhaltens erhoben wurde zuvor vom Polizeichef oder Sheriff gehört und dementiert. Aber wie bei der ersten beiden, die Berufung mündet in eine Empfehlung, die von . abgelehnt werden kann der Polizeichef oder der Sheriff. Schließlich sind einige als unabhängig konstituiert Agenturen mit einem Direktor, einem Ausschuss von Kommissaren und einem Mitarbeiter von Ermittler. Einige von ihnen sind sogar befugt, Vorladungen zu erlassen und andere haben die Befugnis, spezifische Polizeipolitiken zu prüfen und Empfehlungen zu geben. Aber wie die anderen Modelle, ihre Ergebnisse und Empfehlungen sind nur beratend. Keine polizeiliche Aufsichtsbehörde oder Aufsichtsbehörde überall in den Vereinigten Staaten tätig ist, hat die Befugnis, Disziplinarmaßnahmen zu ergreifen oder Polizisten der Feuerwehr. In der Geschichte der Polizeiaufsicht in Albuquerque, New In Mexiko zum Beispiel hat jeder Polizeichef jede polizeiliche Aufsicht abgelehnt Empfehlung der Kommission zu polizeilichem Fehlverhalten seit der formellen Die Praxis der polizeilichen Aufsicht durch Kommission begann in den späten 1990er Jahren.

Die Garantie, dass die polizeiliche Aufsicht die Polizei auch zur Rechenschaft ziehen wird obwohl dies nicht der Fall ist, und diese polizeiliche Aufsicht wird das Problem der Polizei lösen Gewalt, auch wenn sie es nicht tut, gehört zu den am häufigsten behaupteten und weithin geglaubte Versprechen einer Polizeireform. Trotz der Tatsache, dass die Autoren des Berichts der Task Force von Präsident Barack Obama vom Mai 2015 über Die Polizei des 21. Jahrhunderts kam zu dem Schluss, dass es keine „starke Forschung“ gibt Beweise dafür, dass [Aufsicht] funktioniert“, neue oder verbesserte polizeiliche Aufsicht Verfahren gehörten zu den ersten Reformen des US-Justizministeriums forderte, die Ermordung von James Boyd durch die Polizei in Albuquerque zu verfolgen, Mike Brown in Ferguson und Tamir Rice in Cleveland, unter vielen anderen Orten und nach vielen anderen Polizeimorden.

Dieser Glaube an die Polizeireform durch die Polizeiaufsicht als Möglichkeit, die Polizei zu beenden Gewalt, trotz des Versagens der Polizeiaufsicht, die Polizeigewalt zu beenden, ist wird auch von einigen Aktivisten gegen Polizeigewalt geteilt. Kampagne Null, a Reihe von Polizeireformmaßnahmen, die im August 2015 von einer Reihe von Prominente Aktivisten von Black

Lives Matter stellen die Polizeiaufsicht in den Mittelpunkt seinen Aufruf, „die Polizeigewalt in Amerika zu beenden“. Ihre Online-Kampagne forderten „effektive zivile Aufsichtsstrukturen“, zu denen auch eine „Polizei“ gehörte Kommission“ mit der Befugnis, „Polizeibeamte zu disziplinieren und zu entlassen“ und eine „zivile Beschwerdestelle“ mit der Befugnis, „Beamte zu verhören … wo tödliche Gewalt angewendet wird.“ Das Vertrauen von Campaign Zero in die Aufsicht erscheint bei auf den ersten Blick etwas ganz anderes als die reformistischen Modelle, die Reservieren Sie Polizeichefs und Sheriffs die Befugnis, Polizei zu disziplinieren Offiziere. Wenn die „Gemeinde“ die Macht hat, zu überwachen und zu disziplinieren Polizei, dann wird die Polizei der „Gemeinde“ zur Rechenschaft gezogen. Es gibt jedoch drei Hauptgründe, warum die polizeiliche Aufsicht über Die bestehende Polizei wird die Polizeigewalt nicht beenden. Erstens, selbst wenn es eine Campaign Zero-ähnliches Modell der Polizeiaufsicht in, sagen wir, Ferguson, Missouri Am 9. August 2014 wäre Mike Brown immer noch tot. Der einzige Unterschied wäre, dass eine Gemeindeaufsichtskommission ihre Befugnisse nutzen könnte, um die Handlungen von Darren Wilson, dem Beamten, der geschossen hat und tötete Mike Brown. Diese Kommission könnte Darren Wilson gefeuert haben, die stärkste verfügbare Disziplinarmaßnahme, unabhängig davon, ob sie von einem Chief of Polizei oder eine kommunale Aufsichtsbehörde. Aber Darren Wilson ist nicht mehr bei der Polizei von Ferguson zu arbeiten Und da keine Polizei Das Aufsichtsmodell umfasst die Befugnis, einen Beamten einer Straftat anzuklagen, die Etablierung der von Campaign Zero geforderten Art von Polizeiaufsicht hätte das gleiche Ergebnis gebracht wie in Ferguson ohne Aufsicht.

Zweitens ist die Polizeiaufsicht so alt wie die Polizei selbst. Die erste Polizei Abteilungen in den Vereinigten Staaten, die in der Regel von einem lokalen beaufsichtigt werden politischer Chef. Diese Struktur diente den Interessen von Polizei und Politik Eliten. Der Mangel an Transparenz und Rechenschaftspflicht beim politischen Chef Modell der Aufsicht wich in der progressiven Ära angeblich to unabhängige polizeiliche Aufsichtskommissionen. Aber diese waren meistens erfunden von prominenten und politisch verbundenen Geschäftsleuten, die von lokalen Bürgermeister – dieselben politischen Bosse, deren politische Autorität über die Polizei Reformer der progressiven Ära versuchten, durch unabhängige Aufsicht zu ersetzen. Zeitgenössische Aufsichtsmodelle beschränken die Befugnisse auf eine beratende Funktion aber versucht haben, den Einfluss lokaler Bürgermeister oder politischer Behörden durch rechtliche Vertretung der Polizeiaufsichtsbehörden und Budgets und Personal, die alle unabhängig von der lokalen politischen Autorität sind. Und trotz all dieser Modelle und Reformen, keines davon, ob mit oder ohne die Autorität zu disziplinieren, oder unter oder frei von lokalpolitischen Einfluss haben, die Polizei zur Rechenschaft ziehen oder beenden oder sogar Polizeigewalt deutlich reduzieren.

Und schließlich, wenn das Ziel darin besteht, Polizeigewalt zu beenden, wäre ein besserer Ansatz approach sein, die Polizei abzuschaffen oder zumindest die Polizei in Größe und Autorität zu reduzieren, eher als die Polizeiaufsicht zu verbessern. Immerhin gibt es Polizeigewalt, weil es gibt polizei. Die Polizeiaufsicht lehnt die Polizei im Gegensatz zur Abschaffung nicht ab Gewalt per se, lehnt aber nur ungerechtfertigte Polizeigewalt ab. Das Ziel eines jeden Form der öffentlichen Aufsicht, sei es durch die Polizei oder eine andere Regierung Aktivität besteht darin, Dienstleistungen und Praktiken zu verbessern, nicht abzuschaffen. Polizeiaufsicht schließt sich daher dem Konzept an – eines, das von Konservativen und vielen geteilt wird Liberale – dass die Polizei für eine gute Ordnung notwendig ist, die die Polizei einsetzen muss Gewalt, um diese Anordnung zu erzwingen, und dass die polizeiliche Aufsicht daran arbeitet, sich zu verbessern diese

Gewalt, die gerechtfertigte Gewalt bedeutet. Konservative geben sich damit zufrieden, dass Polizeichefs diese Aufsicht übernehmen, während Progressive dies wollen Aufsicht als „unabhängig“. Das Ergebnis ist in jedem Fall das gleiche. So Stellen Sie sich den besten Polizeichef oder die beste Polizeiaufsichtsbehörde vor, die Sie sich vorstellen können. Stellen Sie sich vor, es (oder sie) ist unabhängig, aggressiv, gemeinschaftsorientiert und sehr kritisch gegenüber der polizeilichen Gewaltanwendung. Und dann denk dran: Mike Brown wäre immer noch tot und Darren Wilson würde immer noch nicht zur Rechenschaft gezogen werden.

Mieten Sie einen Polizisten

Im Oktober 2014 arbeitete ein dienstfreier Polizist aus St. Louis als Schwarzarbeiter Rent-a-Cop mit einer privaten Sicherheitsfirma erschoss 18-Jährigen VonDerrit Myers Jr. Der Beamte Jason Flanery trug seine Polizeiuniform. Er trug sein Polizeiabzeichen und patrouillierte auf öffentlichen Straßen, als er Myers tötete mit seiner Polizeipistole. Mit anderen Worten, er erledigte die Arbeit der Polizei. st. Louis, zusammen mit New York, Los Angeles und anderen Städten, offiziell befürwortet die Schwarzarbeit von Offizieren und legt sogar die Löhne fest und wählt genehmigte aus Arbeitgeber für Beamte. Flanery sah aus wie ein Polizist, als er Myers tötete. Flanery arbeitete als Polizist, als er Myers tötete. Aber für manche, weil er zu der Zeit, als er Myers tötete, „außer Dienst“ war, er war kein Polizist. „Was passiert“, fragt die Rechtsprofessorin Elizabeth Joh, „wenn ein Offiziersgefreiter Arbeitgeber hat eine andere Vorstellung von „Unordnung“ als die öffentliche Polizei Abteilung tut?“ Diese „Verwischung von Privatem und Öffentlichem“, so Joh, „wirft einzigartige und beunruhigende Fragen auf, wenn die öffentliche Polizei sein soll auf die Gemeinschaften einzugehen, denen sie dienen, und nicht nur auf Teile von ihnen.“1 Die Ermordung von Myers und die „Verwischung“ von Privatem und Öffentlichem tun es tatsächlich stellen beunruhigende Fragen, aber nicht genau die, die Joh stellt. Es könnte wahr sein zu sagen, dass private Polizeiarbeit eine Kommerzialisierung der Polizei ist, aber das ist nicht zu unterscheiden zwischen öffentlicher und privater Polizei; es heißt vielmehr, dass Privatunternehmen finden in dem, was die Polizei tut, einen Gebrauchswert und sind bereit, sind schon lange bereit, dafür zu bezahlen. Mit anderen Worten, Jason Flanery verhängte Anordnung, sei es bei der Polizei von St. Louis oder einem privaten a Sicherheitsfirma. Also anstatt zu fragen, ob die öffentliche Polizei für private arbeitet Unternehmen die Grenze zwischen öffentlich und privat verwischen, könnten wir die Möglichkeit, dass für die Polizei kein Unterschied zwischen öffentlich und privat besteht. Wie die Ermordung von Myers gezeigt hat, operieren Polizisten gleich sie arbeiten für ein privates Unternehmen oder eine öffentliche Einrichtung. Aber trotzdem, Rent-a-cops werden in der Regel in Form und Funktion deutlich anders dargestellt als in der Öffentlichkeit Sektor Polizei. Diese Idee, dass es eine helle Linie gibt zwischen der Polizeiarbeit für privates Interesse und Polizeiarbeit für das „öffentliche Wohl“ gehören zu den schädlichsten Mythen der Polizei. Und doch ist es die Privatpolizei, die die Moderne Polizei des öffentlichen Sektors abgeleitet, und die Arbeit der Polizei des öffentlichen Sektors hat lange Zeit spiegelte die Arbeit der Privatpolizei wider.

Der Rent-a-Cop oder Wachmann ist ein bewaffneter Angestellter, der für eine privates Unternehmen, das gewinnorientierte Polizeiarbeit betreibt. Es findet seinen modernen Ursprung in die gewerkschaftsfeindliche Taktik des industriellen Kapitalismus des späten neunzehnten Jahrhunderts – die Ära der Pinkerton Detective Agency und anderer Firmen – während einer Zeit in dem das „Recht“ auf Streikabbruch die Autorität privater Unternehmen war.2 Aus diesen Ursprüngen geht klar hervor, dass Sicherheit und Ordnung definiert wurden als alles, was den Interessen der Privatwirtschaft dient. Bevor die Polizei arbeitete für das „öffentliche Wohl“ brachen sie Streiks und zerstörten Gewerkschaften für private Interessen.

Die Verlagerung von einem Schwerpunkt auf privates Sicherheitspersonal hin zum öffentlichen Sektor Die Polizeiarbeit im frühen 20. Jahrhundert wird oft als progressive Ära dargestellt

Engagement für die professionelle Polizeiarbeit und die Rolle des öffentlichen Sektors in Erbringung von Dienstleistungen. Dies ignoriert jedoch die Tatsache, dass die Entstehung öffentlicher Polizeidienststellen auf kommunaler und Landesebene war so viel, wenn nicht mehr aufgrund von Forderungen privater Unternehmen, dass der Staat die Pinkertons, um Beine zu brechen und Gewerkschaften zu zerstören. Nach der progressiven Ära, öffentlich Die Polizei des Sektors wurde von den lokalen Steuerzahlern bezahlt, um die gleiche Arbeit zu verrichten, für die sie sie verrichtet haben private Interessen. Was im Pinkerton als Ordnung und Sicherheit galt Ära – die Disziplinierung dessen, was kapitalistische Firmen für eine widerspenstige Arbeit hielten Klasse – blieb und bleibt in der Ära der Polizei im öffentlichen Sektor dieselbe. Aber diese Zeitachse ist nicht ganz genau. Es gab keinen Beitrag – Progressive Ära Wechsel von der privaten zur öffentlichen Polizei. Private Sicherheitsfirmen und die Polizei des öffentlichen Sektors expandierten im Laufe des 20. Jahrhunderts. Und von Anfang an gab es wenig Unterschied zwischen privat und öffentliche Polizei. Es gibt heute mehr private Polizeipatrouillen als je zuvor andere Zeit in der Geschichte. In den 1970er Jahren waren zwei Drittel aller Polizisten im Einsatz privaten Lohn- und Gehaltsabrechnungen.3 Die heute fast 20 Millionen Wachleute stellen eine in den letzten dreißig Jahren um rund 300 Prozent gestiegen.4 Und viele von sie arbeiten sowohl als private als auch als öffentliche Polizei. Wie Flanery tragen die meisten ihre Uniformen und tragen ihre Dienstwaffen, während sie für private Firmen arbeiten von Privatkunden beauftragt. Und sie machen die gleiche Arbeit für Unternehmen Arbeitgeber, die sie für Polizeibehörden tun. Ihre „Hauptkunden sind“ große Organisationen, die aus den gleichen Gründen in die Polizeiarbeit investieren, aus denen sie andere Investitionen tätigen: um Gewinne zu garantieren und ein Umfeld für ununterbrochenes Wachstum.“5 Die Polizei fabriziert einen Auftrag, und dieser Auftrag steht zum Verkauf.

Anmerkungen:

1 Joh, Elizabeth, „Wenn die Polizei in ihren Uniformen Mondlicht“, Los Angeles Times, 13. Oktober 2014.

2 Williams, Kristian, Unsere Feinde in Blau: Polizei und Macht in Amerika, AK Press, 2015, 179.

3 Spitzer, Steven und Andrew T. Scull, „Privatisierung und kapitalistische Entwicklung: Die Fall der Privatpolizei“, Social Problems 25:1 (1977), 18.

4 Evans, R., „Welt hat mehr private Wachen als Polizei“, Reuters, 7. Juli 2011.

5 Spitzer und Scull, „Privatisierung und kapitalistische Entwicklung“, 27.

Sklavenpatrouille

Vom 18. Jahrhundert bis zum Ende des Bürgerkriegs organisierten Gruppen von Sklaven Fänger patrouillierten in südlichen Städten und ländlichen Gebieten, um die Bewegung und Verhalten versklavter Schwarzer Menschen. Diese Gruppen waren als Sklavenpatrouillen bekannt. Als Sklavenfangeinrichtung ist die Sklavenpatrouille kontrolliertes Schwarzes Leben im Dienste der Plantagenbesitzer und Aufseher. Sklavenpatrouillen gingen davon aus, dass jeder Schwarze ein entflohener Sklave war und jeder Das Treffen von Schwarzen bedeutete einen bevorstehenden Sklavenaufstand. Sie durchsuchten Logen, überprüften Papiere und brachen Treffen ab aus Angst vor einem Rebellion.1

Sklavenpatrouillen setzten Sklavengesetze durch. Der Fugitive Slave Act (1793) und andere Sklavengesetze bildeten die rechtliche Grundlage für die Sklavenpatrouillen. Einer Das Sklavengesetz befahl Patrouillen, „alle Kaballierungen unter Negern zu verhindern [sic], indem sie sie beim Trommeln oder Spielen zerstreuen und alle Negerhäuser durchsuchen“. für Waffen oder andere Angriffswaffen.“2 Die Sklavenpatrouille tat, wie die Polizei, nicht Bekämpfung der Kriminalität; Es wurde gegründet, um eine soziale Ordnung durchzusetzen, die auf dem Diebstahl von Leben und Arbeit der Schwarzen und die Enteignung indigener Ländereien.3 Die Jagdbefugnisse der Polizei wurden erstmals in den Sklavengesetzen und in die Praxis der Sklavenpatrouille. Die Sprache, die die Arbeit von . beschreibt Polizei, „patrouilling the beat“ zum Beispiel, ist eine direkt entlehnte Sprache von der Sklavenpatrouille. Die Polizei ist keine Abkehr von der Sklavenpatrouille aber „eine zartere und dunklere Anpassung der Sklavenpatrouillen“, in der „Maßnahmen wie Stop-and-Frisk, Racial Profiling oder Schwarzfahren“, bieten eine zeitgenössische Version von Polizei als Sklavenpatrouille: Polizei wacht,- Verhaftung, Erschießung von Schwarzen. Die Polizei operiert mit einer Jagdlogik,4 a Logik erstmals in den Vereinigten Staaten in den Sklavengesetzen kodifiziert.5

Die Sklavenpatrouille konfrontierte das schwarze Leben als Eigentum. Sklavenpatrouillen waren bekannt dafür, schwarze Frauen zu vergewaltigen und freie schwarze Männer zu entführen und zu verkaufen und Frauen in die Sklaverei. Der Sklavenpatrouille unterworfen zu sein, war schon zu sein tot. Sklaven in französischen Kolonien bezeichneten Flucht als „die eigenen stehlen“ Leiche.“ In einigen südlichen Städten hielten Sklavenpatrouillen bis weit in den Wiederaufbau hinein und Jim Crow und wurden in städtische Polizei umgewandelt. Während es vielleicht ungenau sein, um eine direkte Linie von der südlichen Sklavenpatrouille zu allen zu ziehen zeitgenössischen Polizeikräfte, die Sklavenpatrouille lieferte die Vorlage für die Organisation der Polizei im Allgemeinen. Die Polizei teilt die Logik der Sklavenpatrouille, bei der Gewalt angewendet wird, um eine Ordnung auf der Grundlage der Verschmelzung von Schwärze und Unordnung. Wenn wir mit der Sklavenpatrouille beginnen, wir bei der Polizei landen.

Anmerkungen:

1 Hadden, Sally E., Sklavenpatrouillen: Gesetz und Gewalt in Virginia und den Carolinas, Harvard University Press, 2003.

2 Zitiert in Williams, Kristian, Our Enemies in Blue: Police and Power in America, AK Presse, 2015,

65.

3 Singh, Nikhil Pal, „The Whiteness of Police“, American Quarterly 66:4 (2014), 1093.

4 Chamayou, Grégoire, Manhunts: A Philosophical History, Princeton University Presse, 2012.

5 Durr, Marlese, „Was ist der Unterschied zwischen Sklavenpatrouillen und moderner Zeit? Polizei? Institutionelle Gewalt in einer Farbgemeinschaft“, Critical Sociology 41:6 (2015), 875.

Polizeiuniform

Sie gehen die Straße entlang und ein Polizist schreit: „Hey, du da!“ Du drehst dich um um und herum, so Louis Althusser, wird man als ein Subjekt, Sie werden in ein Machtverhältnis gebracht; du bist gezwungen einer Zwangsvollstreckung unterwerfen. Es ist ein berühmtes Beispiel, aber bedenken Sie, was ist in dieser Geschichte als selbstverständlich angesehen: Woher wussten Sie, dass es im ersten Fall ein Polizist war? Platz? Unterwerfung, so Althusser, schaltet „Anerkennung“ ein. Der Polizist erkennt Sie als „Verdächtigen“ an. Sie erkennen den Schreier als Polizisten. Aber die schreiender Polizist wird in der Geschichte nicht beschrieben. Keine Erwähnung von a Nachtstick oder eine Taschenlampe. Keine Waffe, die als auf Sie gerichtet beschrieben wurde. Er ist nicht auf dich zu rennen. Es gibt keine Sirenen. Es ist nur eine Person auf der Straße schreien „Hey, du da“, und du drehst dich um und sofort wirst du irgendwie wissen Sie, dass es ein Polizist ist und dass Sie ein Untertan der Polizeibehörde sind. Aber wie Weißt du, dass es ein Polizist ist? Es muss die Uniform sein – so verbreitet und allgegenwärtig, dass sie nicht erwähnt wird –, von der Althusser glaubt, dass sie Ihre Anerkennung der Polizei.

Ice Cube ist sich da nicht so sicher. Ice Cube, der Hip-Hop-Künstler und Schauspieler am meisten berühmt für das Schreiben und Aufführen des NWA-Songs „Fuck tha Police“, war einmal gefragt, ob er es ironisch finde, dass er häufig Polizisten spielt Fernsehen und in Filmen. Er antwortete mit den Worten: „Warum ist das ironisch? Das ist Schauspielkunst. Es wäre ironisch, wenn ich ein echter Polizist wäre.“1

Hier haben wir also ein Dilemma. Die Polizeiuniform tut es entweder oder nicht Helfen Sie uns, den echten Polizisten zu finden. Für manche führt die Geschichte der Polizeiuniform uns direkt zum Militär. Historisch gesehen ähneln Polizeiuniformen Militäruniformen, und fast alle tun es immer noch. Wie das Militär, ihre Uniformen enthalten die Insignien ihres Ranges – Sergeants, Kapitäne und Häuptlinge. Der Erste städtische Polizeibeamte in New York trugen die überschüssigen Uniformen der Unionsarmee nach dem Bürgerkrieg. Die meisten Polizeidienststellen in der Die Vereinigten Staaten in den 1950er Jahren modellierten ihre Uniformen nach denen, die von getragen wurden Offiziere und Mannschaften im Zweiten Weltkrieg. Aber bevor wir zu dem Schluss kommen, dass dies sind alle Beweise, die wir brauchen, um zu behaupten, dass Polizei und Militär eins sind Und das gleiche, schau dir an, was du gerade trägst. Trägst du ein? Geschäftsanzug? Gibt es einen Trenchcoat in Ihrem Kleiderschrank? Trägst du Kampf Stiefel und Cargo-Shorts? Hast du ein T-Shirt oder eine Mütze in einer Tarnung Muster? Gibt es Schultergurte an Ihrer Jacke nur für Mitglieder? Wenn Polizei sind „militarisiert“, dann sind wir es auch. Wir finden den bekleideten Körper, nicht nur den Polizeikörper, in Kampfzeichen gehüllt:

Aber die Uniform der Polizei und die Uniform der Straße… scheinbar ähnlich, sind verschieden und verdienen eine andere Analyse. Roland Barthes erinnert an die „methodische Schwierigkeit, eine Geschichte der Kleidung zu jedem Zeitpunkt seiner Soziologie.“ Die spuckglänzenden Kampfstiefel eines Militärobersten stellen eine Form dessen dar, was Barthes Kleidung nennt, und „organisiertes, formales und normatives System, das von der Gesellschaft anerkannt wird.“ Aber die abgewetzten und verschmutzten Kampfstiefel des Punks stellen jedoch eine Tat dar des

Anziehens, definiert als „persönlicher Modus, mit dem der Träger … das Kleid, das ihnen von ihrer sozialen Gruppe vorgeschlagen wird. Es kann einen haben morphologische, psychologische oder umständliche Bedeutung, ist es aber nicht soziologisch.“2

Patrizia Calefato sagt uns, dass die Polizeiuniform eine Norm darstellt System, das die „Garantie der Staatsgewalt“ signalisiert und als „Wasserscheide zwischen Ordnung und Unordnung“ dient.3 Die Polizeiuniform muss verstanden als Teil eines Prozesses der Uniformität, der Herstellung von Ordnung. Das Polizeiuniform lenkt die Aufmerksamkeit auf den Körper als das richtige Objekt der Besorgnis in der polizeilichen Ordnungsfabrik. Die Polizeibehörde ist uniformiert, um zu repräsentieren Auftrag. Aber das Polizeiprojekt erfordert, dass jemand auch Unordnung verkörpert. Deshalb muss nicht nur die Polizei eine Uniform tragen, sondern unordentlich auch Themen. Der orangefarbene Overall des Gefangenen gehört genauso dazu Uniformität als mit Rang und Insignien geschmückte Polizei. Das Wort Uniform hat bei der Polizei daher eine doppelte Bedeutung. Es bezieht sich auf die Kleidung, die Barthes beabsichtigte, ist aber auch ein Synonym für „geordnet“ oder „geordnet“. Das Polizeiprojekt ist die Herstellung einer Uniform Ordnung, vollzogen durch eine einheitliche Ordnung.

Anmerkungen:

1 Cox, Ana Marie, „Ice Cube könnte mit dem Präsidenten zu Abend essen“, New York Times Magazin, 6. August 2015.

2 Barthes, Roland, Die Sprache der Mode, Bloomsbury, 2013.

3 Calefato, Patrizia, „Zeichen der Ordnung, Zeichen der Unordnung: die anderen Uniformen“, in Bonami, Francesco, Maria Luisa Frisa und Stefano Tonchi, Hrsg., Uniform: Order and Störung, Charta, 2000.

Militarisierung

Die Militarisierung der Polizei hat sich zu einem der häufigsten Narrative entwickelt rund um Polizeigewalt, meist unter Bezugnahme auf die Einführung von Militär Waffen, Technologie, Sprache und Ästhetik in den Bereich des Häuslichen Polizei. Die meisten Kritiken an der Militarisierung der Polizei stützen sich auf die Ansicht, dass Polizei und Militär sind getrennte Institutionen mit unterschiedlichen Logiken und Mandaten. Das Militär dient den Zielen der Außenpolitik, während die Polizei betroffen ist in erster Linie mit der innerstaatlichen Strafverfolgung und sind rechenschaftspflichtig gegenüber Recht. Aber es ist nützlicher, auf die Ähnlichkeiten zwischen der Polizei und der Polizei hinzuweisen das Militär. Beides sind Staatsapparate, die zur Ausübung von Gewalt in die Namen von Sicherheit und Ordnung, die oft nur Euphemismen für die Schutz des Privateigentums und der weißen Vorherrschaft. Es gibt einen Grund, dass unterdrückte Bevölkerungen sprechen oft von Polizei und Militär als eins gleich.

Die öffentliche Besorgnis heute über die Militarisierung der Polizei in den Vereinigten Staaten beschönigt oft die Tatsache, dass es Militär und Polizei noch nie gegeben hat in erster Linie völlig verschieden. Stattdessen wird die Militarisierung der Polizei normalerweise als relativ neues Phänomen angesehen, das mit neuen Experimente zur Überwachung sozialer Unruhen während der Ära der Bürgerrechte und später auf den Krieg gegen das Verbrechen und den Krieg gegen Drogen ausgedehnt. Aber das Zusammenspiel zwischen Militär und Polizei hat eine viel längere Geschichte. Polizei hat längst angenommen Militärtechnologien und Militärs haben polizeiliche Taktiken übernommen und Strategien. Die Sklavenpatrouille zum Beispiel als erste Form der US-Polizei wuchs aus Miliz und Militär hervor. Ähnlich, wenn auch selten erwähnt, die historische Struktur der Polizeiorganisationen, die während des Aufstiegs entstanden sind des industriellen Kapitalismus wurde der militärischen Befehlskette nachempfunden. Die Polizei übernahm die Form und den Stil (siehe Polizeiuniform) des Militärs. Etwas der ersten Polizeibeamten hatten bedeutende militärische Kolonialmacht Erfahrung, und es war diese Erfahrung, die sie zu idealen Kandidaten für den Frieden im Inland bewahren.

Was gilt als „Polizeimilitarisierung“? Einige libertäre Kritiker, also besorgt über die Verletzung der Rechte des Privateigentums durch die Staatsmacht, z Beschränken Sie ihre Besorgnis beispielsweise auf die offenkundigsten Demonstrationen militärischer Macht – Panzer, Sturmgewehre und Körperpanzer. Der Einsatz von K-9-Polizeihunden ist jedoch in der Kritik an der Militarisierung der Polizei selten erwähnt, trotz der langen Geschichte der Hunde, die von kolonialen Militärs verwendet wurden. Ebenso die Bürgerpolizei, oft als Antithese von „Militarisierung“ verstanden, wächst aus den USA Befriedung und Aufstandsbekämpfung des Militärs in Vietnam. Wichtig ist, dass einige der einflussreichsten „Reformer“ der Polizei, wie z August Vollmer und O. W. Wilson, diente zuerst im Militär und „militarisierte“ die Polizei durch eine Politik der Polizeiprofessionalisierung. Die Militarisierung der Polizei war in der Vergangenheit ein Mittel zur Reform der Polizei indem die Polizei zu einer besser organisierten und effizienteren inländischen Institution gemacht wird mit Ordnung und Sicherheit, auch durch den Einsatz von Zwang und Polizei Gewalt. Heute sehen wir eine verdrehte Umkehr: Rufe nach dem Ende der Polizei Militarisierung sind Forderungen nach Polizeireform und Professionalisierung, und diese

Anrufe sind normalerweise nicht daran interessiert, die Grundlagen von the Polizei macht. Diese Aufrufe zur Entmilitarisierung der Polizei beruhen oft auf dem Mythos, ob konzeptionell oder historisch, die Polizei als eine edle Institution, die in die Vergangenheit wurde zur Rechenschaft gezogen und könnte erneut zur Rechenschaft gezogen werden in die Zukunft. Ihre Befürworter schreien: „Wenn nur die Polizei nicht militarisiert wäre, sie könnten zur demokratischen Polizeiarbeit zurückkehren!“ Aber wir sollten fragen: Was? Können wir ehrlich von der demokratischen Geschichte der Polizei sprechen? Was ist Geschichte? dort, wo Polizei und Militär keine Bettgenossen waren? Es spricht einiges dafür, dass selbst ehemalige Polizeibeamte und jetzige Polizisten Beamte schließen sich mit bürgerlichen und marktwirtschaftlichen Liberalen zusammen, um die „Militarisierung der Polizei“ als schlechte Sache, und alle schließen sich den gemeinsamen Aufrufen an Reform, in der Regel unter der Rubrik „Community Policing“ und „Herzen und“ Köpfe“-Kampagnen.

Dies soll nicht die sehr reale und erschreckende Taktik und Strategie leugnen Auswirkungen des Einsatzes von Kriegswaffen durch die Polizei. Und es ist sicherlich nicht zu leugnen die Bedeutung der Bemühungen zur Beseitigung militärischer Waffen aus Polizei. Es geht vielmehr darum, darauf zu bestehen, dass Militär und Polizei viel teilen mehr Gemeinsamkeit, als in vielen Polizeikritiken erkannt wird Militarisierung. Es kann daher als politisches Projekt der Einheit nicht entgegentreten von rassistischer Staatsgewalt. Immerhin, auch wenn wir das Militär ausschalten könnten der Polizei wären wir immer noch mit der eisernen Faust und dem Samthandschuh von Polizeimacht.1

Anmerkungen:
1 Platt, Tony, et al., The Iron Fist and the Velvet Glove, Center for Research on Strafrecht, 1975.

SWAT

Specials Weapons and Tactics, bekannt unter dem Akronym SWAT, ist ein ziemlich jüngste, aber immer häufigere Entwicklung in der Polizeiarbeit – die Schöpfung und Einsatz speziell ausgebildeter und schwer bewaffneter Einheiten im militärischen Stil durch lokale, Landes- und Bundespolizeibehörden weltweit. Dies sind im Allgemeinen Einheiten sowohl von ihren Mitgliedern als auch von Kritikern als paramilitärischen Charakter beschrieben. Die Beschreibung ist korrekt, da SWAT-Einheiten in militärischen Taktiken trainieren. Nahkampf, Stadtkrieg, Angriff und Rettung und Unruhen – und sie verwenden dabei militärische Ausrüstung: Körperschutz, hohe Kapazität Waffen und gepanzerte Fahrzeuge. Heute fast jede Polizeibehörde Größe in den Vereinigten Staaten hat eine SWAT-Einheit. National haben SWATs a kombinierte Bereitstellungsrate mehr als 45.000 Mal pro Jahr. Der Ausdruck paramilitärisch impliziert jedoch, dass die Polizei nicht ganz die wie beim Militär und dass der Aufstieg von SWAT einen beunruhigenden Trend in trend Polizeiarbeit, die oft als Militarisierung der Polizei bezeichnet wird. Kritiker, die Polizei sagen Die Militarisierung in den Vereinigten Staaten ist ein neues Problem, auf das schnell hingewiesen wird Bestimmung des National Defense Authorization Act, der die Transfer von militärischer Überschussausrüstung an lokale und staatliche Polizeibehörden— Scharfschützengewehre, Hubschrauber, Nachtsichtgeräte, minensichere Panzer, Körperpanzer, und vieles mehr. Dies ist sicherlich wahr, aber die Verbindung zwischen Polizei und Militär, das sich in SWAT widerspiegelt, geht viel weiter zurück und erreicht viel Tiefer. Mainstream-Geschichten der Polizei ignorieren oft die grundlegende Rolle foundation Milizen und Militärs spielten bei der Gründung der Police.1 Die ersten Polizeidienststellen in den Vereinigten Staaten entstanden aus der Milizen und Sklavenpatrouillen des 18. und 19. Jahrhunderts. Bis zum In den 1990er Jahren waren alle Zweige des Militärs aktiv an der Inlands- und internationale Strafverfolgung, insbesondere in Bezug auf Drogengesetze.2 Beide Polizei und Militär engagieren sich in „Herzen und Köpfen“ zur Aufstandsbekämpfung Polizeiarbeit (siehe Gemeindepolizei). Viele SWAT-Einheiten erhalten Training von aktiven Dienst oder pensionierten Militärangehörigen. Polizei in Albuquerque, New Mexiko zum Beispiel bildet spezialisierte Militäreinheiten für urbane Angriffe aus Taktik. Viele Polizisten dienen auch als Reserveoffiziere beim Militär. Und fast alle Polizeidienststellen rekrutieren und beschäftigen Polizisten mit ehemaligen Militärs Erfahrung.

Die Geschichte der SWAT-Einheiten in den Vereinigten Staaten wird normalerweise zurückverfolgt auf ehemaliger Polizeichef von Los Angeles, Daryl Gates, von vielen als einer der Entwickler und Early Adopters von SWAT. Gates startete den ersten LAPD SWAT Einheit im Jahr 1966 und nannte sie das Special Weapons Attack Team. Der Name war schnell zu Spezialwaffen und Taktiken gewechselt, um sich davon fernzuhalten der offensichtliche Zusammenhang mit militärischer Gewalt.3 Aber Gates‘ bevorzugter Name spiegelt besser den beabsichtigten Zweck von SWAT wider – städtische Aufstandsbekämpfung. Die ersten SWAT-Einheiten in den Vereinigten Staaten begannen Mitte des Jahres Ende der 1960er Jahre, eine Zeit der Armenbewegungen, des Bürgerrechtskampfes und städtische Unruhen in den Vereinigten Staaten im Zusammenhang mit der Befreiung der Schwarzen, Braunen und Roten Kämpfe.

Wo manche Bürgerrechtskämpfe als eine prinzipielle Konfrontation mit Jim Crow Rassismus, weiße Vorherrschaft, Siedlerkolonialismus und die Kriminalisierung von Armen, anderen, insbesondere Polizei und Recht und Ordnung Konservative, sahen zunehmende Gesetzlosigkeit. SWAT war eine der Antworten auf Bürgerrechtsbewegung fordert Gerechtigkeit (Masseninhaftierung war Ein weiterer). Mit SWAT-Einheiten könnten Polizeibehörden schnell auf zivile Unruhen – auch als politischer Protest bekannt – mit überwältigenden Darstellungen von Gewalt, eine Taktik, die das Militär als „Schock- und Ehrfurcht"-Doktrin bezeichnet. Bei Schock und Ehrfurcht geht es ebenso um Befriedung wie um Taktik. So SWAT ist nicht neu, aber aus dem gleichen Stoff geschnitten, der uns Gemeinschaft gegeben hat Polizei. SWAT-Einheiten sehen oft lächerlich aus und stürmen friedliche Proteste mit Polizisten in Robocop-ähnlichen Körperpanzern, die in Anti-Minen-Abwehr durch die Straßen der Stadt reiten Panzer oder massive gepanzerte Bearcats

Die Kritik, dass SWAT eine Abkehr von der wirklichen Arbeit von Polizeiarbeit basiert auf zwei irrigen Annahmen oder Mythen. Die erste basiert auf einer Zeitleiste von SWAT als Beispiel für die Militarisierung der Polizei. SWAT ist dargestellt als aus einem Moment stammend, im Allgemeinen bis Mitte der 1960er Jahre zurückverfolgt, in welche Polizei die Bürgerpolizei aufgab und aggressive, Polizeiarbeit im Stil eines militärischen Angriffs. Diese Art von Kritik basiert auf der Periodisierung der Militarisierung, wäre eine zwingende Verurteilung SWAT als der Moment, in dem die Polizei militarisiert wurde – falls es jemals einen gab freundlicher, sanfter Offizier freundlich, der einst die Bürger beschützte, aber jetzt war Verdrängt durch knallharte SWAT-Einheiten, die nur sehen feindliche Kämpfer. Diese Ansicht stellt sich vor, dass die Polizei etwas anderes tut als wenden Gewalt an, um Ordnung zu erzwingen, und ignoriert die enge historische Verbindung zwischen Polizei und Militär wie oben beschrieben.

Zweitens beschreibt die Militarisierung der Polizei alles, was falsch ist mit zeitgenössischer Polizeiarbeit basiert auf der irrigen Ansicht, dass Polizei Brutalität kann teilweise auf das Wachstum aggressiver Polizeieinheiten zurückgeführt werden, wie z SWAT und seine Abhängigkeit von militärischen Waffen und aggressiver Suche und Taktik zerstören. Dies ist ein Argument, das uns sagt, dass SWAT schlecht für die Polizei ist und damit für die bürgerlichen Freiheiten, und Officer Friendly ist gut für die Polizei und die Sicherheit unserer Gemeinschaften. Bürgerliche Libertäre finden in SWAT ein unheilvolles Zeichen. Sie befürchten, dass der Aufstieg des Krieger-Polizisten einen langsamen Abstieg in eine Polizeistaat. Sie wollen ihren freundlichen Polizisten aus der Nachbarschaft zurück. Aber so wie Die Ansicht ignoriert die Tatsache, dass es nicht der Schläger mit den Stiefeln war, der Jamar . getötet hat Clark. Es war kein SWAT-Scharfschütze der Polizei, der Yvette Smith niedergeschossen hat. Es war kein panzergekleideter SWAT-Spezialist, der Sandra Bland verhaftete. Und es war kein Munitionsexperte, der Jonathan Sanders angegriffen und erstickt hat Tod. In allen Fällen war es Officer Friendly, die auf Patrouille unterwegs war Gemeindepolizei und die Sicherheit der Straßen.

Anmerkungen:

1 Kraska, Peter B. und Victor E. Kappeler, „Militarizing American Police: The Rise and Normalisierung paramilitärischer Einheiten", Social Problems 44:1 (1997), 2.

2 Ebd., 1.

3 Parenti, Christian, Lockdown America: Polizei und Gefängnisse im Zeitalter der Krise, Verso, 2000, 112

Offizier Freundlich

Officer Friendly ist ein Agent der Befriedung. Seine „Freundschaft“ kommt zu einem Preis: akzeptiere die polizeiliche Definition der Realität und gestalte dich und deine Familie zu idealen Polizeiuntertanen – höfliche, kultivierte, gehorsame Arbeiter und Spitzel, die die Rassenordnung der kapitalistischen Eigentumsverhältnisse nie in Frage stellen. Also lass die Cops deinen Kindern nicht vorlesen und mach nicht mit beim Polizeibasketball Liga. „Kaffee mit einem Polizisten“ ist nicht das, wonach es klingt. Kurz gesagt, sei nicht von Officer Friendly getäuscht. Er ist keine echte Persönlichkeit des guten Willens. Er ist ein strategischer Trick, um Sie zu beruhigen.

Die Figur des Officer Friendly ist eine zentrale Trope der Community Policing. Unter dem Deckmantel der Bürgerpolizei haben sich Abteilungen etabliert Programme zur Förderung des Images einer guten und freundlichen Polizei, die offenkundig aggressivere Formen der Polizeiarbeit herunterspielen, oft als Polizei bezeichnet Militarisierung, wie SWAT. Der Polizist zu Fuß oder die Fahrradpatrouille ist seit langem ein Schlüssel Image und Taktik von Gemeindepolizisten, da diese Methoden es den Polizisten ermöglichen, mehr persönliche, scheinbar freundlichere Interaktionen mit den Bürgern haben. Das Schaffung von „Bürgerakademien“, an denen Gemeindemitglieder teilnehmen Bildungsveranstaltungen mit Polizeibeamten, um mehr über die Arbeit der Polizei zu erfahren ist ein weiteres zunehmend verbreitetes Programm, ganz zu schweigen von der National Cartoon-Kampagne des Crime Prevention Council mit McGruff the Crime Hund, sowie das bekannte DARE-Programm (Drug Abuse Resistance Bildung).

Viele dieser Bemühungen konzentrieren sich darauf, positive Bilder von der Polizei zu fördern junge Kinder und Jugendliche. Beamte besuchen öffentliche Schulen, in denen sie spielen Spiele und lese den Schülern Bücher vor und verteile Pro-Polizei-Malbücher. Dies sind Taktiken, die das Image der Polizei zum Freund machen sollen wer hat deinen Rücken. Der National Child Safety Council unterhält eine Freundliches Polizeiprogramm, das sie als „Abteilungen“ erklären mit einem spezifischen Materialprogramm, das die wichtigsten Berufsmitglieder von Die lokalen Polizeibehörden leisten jeden Tag Arbeit, um uns zu schützen.“ Das NCSC erklärt, dass Polizeibehörden „die Materialien hilfreich finden“ Präsentation von Programmen beim Besuch von Kitas, Vorschulen und Grundschulen.“ Ein vierundzwanzigseitiges Handbuch „Unsere freundliche Polizei“ Officers“ soll dazu beitragen, ein frühzeitiges Bewusstsein zu entwickeln und Verständnis für die vielen Möglichkeiten, wie die Polizei die Polizei schützt und unterstützt Gemeinschaft. Es hilft Kindern, eine gesunde Perspektive auf die Arbeit eines örtlichen Strafverfolgungsbeamten zu entwickeln und ermutigt sie, ihren Mitarbeitern zu vertrauen und sie zu respektieren örtliche Polizeibeamte.“1

Die Polizei von Chicago startete zusammen mit dem Chicago Board of Education eine Officer Friendly Programm im Jahr 1966, bezahlt von der Sears-Roebuck Company. Es wurde entwickelt, um die Stadtjugend „die Polizei zu humanisieren“. „Wenn wir fangen wenn sie 5, 6, 7 oder 8 Jahre alt sind, können wir Respektlosigkeit im Keim ersticken“, erklärt einer der Gründer. „Wenn sie die Sekundarstufe erreichen, werden sie denken der Strafverfolgung als guten Beruf zu haben.“2 Officer Friendly hat wurde kürzlich auf der South Side von Chicago in Englewood, einem Ort,

„wiederbelebt“. bekannt als Hotspot für Kriminalität, Gewalt und das mangelnde Vertrauen der Bürger in die Polizei. Ein Beamter sagte: „Bei den kleinen Kindern lieben sie die Polizei wirklich. Irgendwann verlieren wir diese Kinder.“3

Aber trotz dieser Bemühungen, die Polizei zu einer freundlichen Staatsform zu machen Macht, sie sind keineswegs unschuldig und unpolitisch. Offiziersfreundlich ist mit dem Ziel, Kinder an das Gehorsam zu gewöhnen und die Befehle der Staatsgewalt respektieren. Officer Friendly begrüßt seine Betreff mit einem Augenzwinkern und einem Nicken, einem Lächeln und einem Malbuch, oder indem du ein Lektion, wie man einen Fliegenball fängt. Bei Officer Friendly geht es nicht nur um den Polizisten zum Freund zu machen, sondern darum, den Polizisten zum Elternteil zu machen. Diese Polizei Die Logik der elterlichen Autorität lässt sich so ausdrücken: „Wir müssen disziplinieren“ Sie, und Sie müssen unsere Disziplin respektieren, da wir Ihr Bestes geben Interessen im Herzen.“

In praktischer Hinsicht ist Officer Friendly sowohl ein spezifisches Programm und eine großgeschriebene ideologische Rahmung der Gemeindepolizei ist nichts andere als eine Form der Aufstandsbekämpfung. Aufstandsbekämpfung wurde vorgestellt als eine Strategie, die sich nicht nur auf Gewalt und Zerstörung des Feindes stützte Kräfte, sondern auch auf die Umsetzung freundlicherer Programme, die darauf abzielen, Zustimmung der einheimischen Bevölkerung, vom Bau von Schulen und Straßen bis Süßigkeiten an lokale Jugendliche verteilen.4 Tatsächlich ist es kein Zufall, dass diese Programme wurden in den Vereinigten Staaten zeitgleich mit den USA eingeführt Militärische Befriedungskampagnen in Südostasien.

Was hier auftaucht, sind die Art und Weise, wie Officer Friendly und sein Paradigma der Gemeindepolizei, macht die Polizeigewalt zu einer Produktivkraft, die arbeitet daran, eine bestimmte soziale Ordnung durch Zustimmung zu erzeugen und aufzubauen und nicht einfach mit Gewalt. Das soll nicht heißen, dass die Befriedung von Officer Friendly Strategien verlassen sich nicht auch auf Drohungen und Gewalt; Vielmehr geht es darum, die kreative Art und Weise hervorzuheben, wie die Polizei arbeitet, um die Zustimmung und Unterstützung der Bevölkerung zu gewinnen. Es ist viel einfacher gegen die Gewalt des SWAT-Teams und der Probleme mit der Militarisierung der Polizei und sogar die Gewalt von Polizeimorden Hunderte von Armen jedes Jahr. Aber wir sollten den Samt nicht vergessen Handschuhstrategien, die mit der eisernen Faust zusammenarbeiten, indem sie Polizeiarbeit machen durch allerlei „Imagearbeit“ und Projekte in ein soziales und staatsbürgerliches Gut um gehorsame, höfliche Bürger hervorzubringen.5

Die Taktik lächelnder Polizisten, die Schulkindern vorlesen, Coaching Baseballteams oder das Verteilen von Malbüchern an Jugendliche existieren auf einem Kontinuum mit Festnahmekräften, Schlagstöcken, Tasern, K-9s, Waffen und sogar SWAT. Obwohl Es darf kein Aderlass oder verletzte und ramponierte Leichen geben, Officer Friendly ist immer noch ein Offizier, dessen Autorität auf der Staatsgewalt beruht Gewaltmonopol. Officer Friendly ist eine Taktik, die ihr Ziel verschleiert: Normalisierung und Humanisierung der Rolle dieses gewalttätigen Monopols in den rassisierten Produktion und Reproduktion von Leiden und Erniedrigung. Natürlich viele Durchschauen Sie die Lügen des wohlwollenden Offiziers Friendly und kehren Sie seine um Bedeutung, indem der Begriff sarkastisch verwendet wird, um sich auf gewalttätige und unhöfliche Polizisten zu beziehen. In der Tat hat Officer Friendly nie für die Armen und Unterdrückten existiert. Officer Friendly existiert eigentlich nur in der liberalen, bürgerlichen Ideologie (und deren Nachbarschaften). Selbst wenn es

um ein lächelndes, freundliches Gesicht geht, Polizei Macht ist nie desinteressiert, nie objektiv, nie neutral und kommt immer mit Handschellen und einem Waffenarsenal bewaffnet. Vorsicht vor Polizisten Ihren Kindern vorlesen. Werfen Sie das Malbuch weg.

Anmerkungen:

1 Der Nationale Rat für Kindersicherheit, „Friendly Police Program“.
2 „Das Officer Friendly Program: Überbrückung der Kluft zwischen Polizei und Öffentlichkeit“, YouTube-Video, gepostet von Neil Rockey, 8. April 2016.
3 Sweeney, Annie und Angie Leventis Lourgos, „Officer Friendly Back on City Beat“, Chicago Tribune, 21. Januar 2010.
4 Neocleous, Mark, „‚A Brighter and Nice New Life‘: Security as Pacification“, Social & Rechtswissenschaft 20 (2011), 191–208; Williams, Kristian, „Die andere Seite der MÜNZE: Counterinsurgency and Community Policing“, Interface 3:1 (2011), 81–117.
5 Ebd.; Platt, Tony, et al., The Iron Fist and the Velvet Glove, Center for Research on Strafrecht, 1975.

COINTELPRO

Zwischen 1956 und 1971 das Federal Bureau of Investigation, unter Direktor J. Edgar Hoover, der an einem weitreichenden Programm zur verdeckten Überwachung beteiligt war, Einschüchterung, Belästigung und Unterwanderung von hauptsächlich sozialen Bewegungen und Bürgerrechtsorganisationen in den Vereinigten Staaten. Diese Aktivitäten waren organisiert als Teil eines Programms namens COINTELPRO, ein Codename, der kombinierte die Anfangsbuchstaben des „Geheimdienstprogramms“. Gemäß eine Untersuchung Mitte der 1970er Jahre durch den Senate Select Committee to Study Regierungsoperationen in Bezug auf nachrichtendienstliche Aktivitäten, auch COINTELPRO, bekannt als Kirchenkomitee, „wurde entwickelt, um Gruppen „stören“ und Einzelpersonen „neutralisieren“, die als Bedrohung für innere Sicherheit.“1

Während sich einige Überwachungsaktivitäten auf rechtsextreme Gruppen konzentrierten, wie z dem Ku-Klux-Klan und der American Nazi Party, COINTELPRO war speziell organisiert, um sich auf radikale Aktivisten von Black und Chicano zu konzentrieren und sogar führende Bürgerrechtler. Ein Who-is-Who der linken politischen und bürgerlichen Menschenrechtsorganisationen in den Vereinigten Staaten standen im Mittelpunkt COINTELPRO. Organisationen wie die American Indian Movement, Students for a Democratic Society und die Black Panther Party kamen unter intensive Prüfung, ebenso wie Führungskräfte wie Martin Luther King Jr., Malcolm X und Reies López Tijerina.

Das FBI schickte Briefe an die Ehegatten von Bürgerrechtlern in der Hoffnung, einen häuslichen Konflikt schaffen, der Ehen und Beziehungen beenden würde. Im um Misstrauen und innere Spaltungen in den sozialen Bewegungsgruppen zu säen Sie zielten, verbreitete das FBI falsche Gerüchte, dass Aktivisten oder Mitglieder von verschiedene Gangs waren tatsächlich Polizeiinformanten. Diese Taktiken gelegentlich hat genau wie geplant funktioniert. Im September 1969 zum Beispiel das FBI machte sich die Konflikte zwischen radikalen schwarzen Aktivisten in San Diego zu eigen. Nach dem gewaltsamen Tod von Mitgliedern der San Diego Black Panther Party John Huggins, Bunchy Carter und Sylvester Bell, Agenten im San des FBI Diego-Außenstelle schrieb ein geheimes Memorandum an Hoover in Washington, DC, aufgedeckt vom Kirchenkomitee, das berichtete, dass „Schießereien, Im Ghettogebiet herrscht weiterhin ein hohes Maß an Unruheetto im Südosten von San Diego. Obwohl keine spezifischen Spionageabwehrmaßnahmen einen Beitrag zu dieser Gesamtsituation zugeschrieben werden kann, wird angenommen, dass a ein erheblicher Teil der Unruhen ist direkt zurückzuführen auf [COINTELPRO].“2

Während der fünfzehnjährigen illegalen Aktivitäten benutzte das FBI als eine Möglichkeit, die Aktivisten und Gruppen zu sortieren, die sie als „subversiv“ betrachteten. Gruppen wie das Southern Non-Violent Coordinating Committee, für wurden als „inländische Bedrohung“ angesehen, weil ihre Führer und Mitglieder schürten laut FBI-Sprache „Rassenzwietracht“. Das Das Kirchenkomitee hat Memos aufgedeckt, die Hoover selbst geschrieben hat, die definiert haben Rennen als zentrale, organisierende Logik von COINTELPRO. Im August 1964 Hoover schrieb an alle FBI-Feldagenten: „Es gibt klare und unmissverständliche“ Anzeichen dafür, dass wir uns inmitten einer sozialen Revolution mit den Rassen befinden Bewegung im Kern. Das Präsidium erfüllt seine

diesbezüglichen Aufgaben Bereich, ist ein wesentlicher Bestandteil dieser Revolution.“3 Es war durch COINTELPRO dass das FBI seine Anti-Bürgerrechts-Aufstandsbekämpfung unternahm. Das Programm konzentrierte sich insbesondere auf Bürgerrechtler, die als „lautstarke Aufrührer“ gelten. Im August 1967 befahl das FBI seinen Agenten, dass „ein Index“ zusammengestellt aus rassistischen Agitatoren und Personen, die gezeigt haben, Potenzial, Rassenstreit zu schüren. Es ist erwünscht, dass nur Personen von Prominente, die von nationalem Interesse sind, in diesen Index aufgenommen werden.“4

Sobald eine Gruppe oder Einzelperson vom FBI als inländisch identifiziert wurde Bedrohung arbeiteten FBI-Agenten oft eng mit den örtlichen Polizeibehörden zusammen, oder Roten Trupps, um ihre verschiedenen Programme durchzuführen, einschließlich illegaler Durchsuchungen und Beschlagnahmen, Belästigungen, falsche Festnahmen und Anwerbung von Agenten Provokateure, um Gruppen zu infiltrieren. FBI-Kooperation mit der städtischen Polizei Abteilungen in den Vereinigten Staaten gingen in beide Richtungen. Nach der Berichte über Polizeigewalt außerhalb des demokratischen Nationalkonvents von 1968 in Chicago zum Beispiel das FBI trotz Kenntnis eines organisierten Muster der Gewalt gegen Demonstranten, verschworen, um „Anschuldigungen zu widerlegen“ gegen das Chicago Police Department und engagierte „kooperative“ Medien, um „diesen Vorwürfen entgegenwirken.“5

COINTELPRO war ein zentrales Vehikel, über das die Polizei sowohl bei den Bundes- und Kommunalebene, setzten Gewalt ein, um eine sozialräumliche Ordnung zu verteidigen über die Vorherrschaft der Weißen und die Kriminalisierung der Armen. Das widerspricht eine prominente Erzählung der Bürgerrechtstransformation in den 1960er Jahren, in der die Bundesregierung verdient Anerkennung für offiziell sanktionierten Abbau Rassismus in den USA. Durch Bundesgesetze wie die 1964 Civil Rights Act, 1965 Voting Rights Act, 1968 Fair Housing Act und mehr war es die Bundesregierung, die konfrontiert und rückgängig gemacht hat institutioneller Rassismus. Aber wenn das stimmt, dann stimmt es auch, dass auf der Höhe der Bürgerrechtsbewegung in den Vereinigten Staaten, der Bundesregierung versammelte seine Polizeibefugnisse in Form des COINTELPRO . des FBI Programm zur Organisation und Anwendung von Polizeigewalt gegen genau die Anrufer für diese Verwandlung.

Anmerkungen:

1 26. April 1976 Bericht des Sonderausschusses des Senats der Vereinigten Staaten zur Untersuchung Regierungsoperationen in Bezug auf nachrichtendienstliche Aktivitäten.
2 15. September 1969 Memorandum des San Diego Field Office an J. Edgar Hoover, Senatsbericht, „Verdeckte Maßnahmen zur Störung und Diskreditierung inländischer Gruppen einsetzen“.
3 28. August 1964 Memo von J. Edgar Hoover an alle SACs, Senatsbericht, „The Entwicklung von FBI-Geheimdienstermittlungen.“
4 4. August 1967 Memorandum von Hoover an alle SACs, „The Development of FBI“ Geheimdienstliche Ermittlungen.“
5 28. August 1968 Memorandum von Hoover an Chicago SAC, Senatsbericht.

ABSTURZ

Community Resources Against Street Hoodlums, bekannt unter seinem Akronym CRASH war ein Anti-Gang-Programm der Polizei von Los Angeles, das betrieben von 1973 bis zur Reorganisation im Jahr 2000. Während der meisten dieser most Jahren war in jeder LAPD-Abteilung der Stadt eine CRASH-Einheit im Einsatz. Obwohl von den Medien oft als „Elite“ bezeichnet, die meisten bestanden aus junge, unerfahrene Offiziere, die in nahezu autonomen Einheiten mit eingeschränkte Aufsicht. CRASH-Einheiten in der ganzen Stadt wurden besonders berüchtigt für ihre aggressive Taktik.

CRASH-Einheiten wurden bestimmten Banden in Gebieten zugeteilt, die das LAPD als „bandenverseucht“ definiert, wobei ihnen ein enormer Spielraum eingeräumt wurde und Autonomie. Die berüchtigte CRASH-Einheit der Rampart-Division hat eine „Anything goes“-Ansatz, um den von den Beamten routinemäßig als „Bandenbefall“ bezeichneten Gang zu beseitigen. Eine Untersuchung des Untersuchungsausschusses aus dem Jahr 2000 von Rampart gefunden dass das Wort „Befall“ häufig in CRASH-Verhaftungsberichten auftaucht. Im Mit anderen Worten, es war gängige Praxis, Personen anzuhalten, zu durchsuchen und festzuhalten Gebiete, die aufgrund des begründeten Verdachts „befallen“ als „befallen“ gelten, Präsenz in einer „verseuchten“ Nachbarschaft demonstrierte die Mitgliedschaft in einer Gang und Aktivität.1 Mehrere Untersuchungen von Rampart ergaben, dass seine Offiziere oft gefälschte Unterschriften von Vorgesetzten auf Verhaftungsbuchungen, routinemäßig erfunden wahrscheinliche Ursache, regelmäßig gebuchte mutmaßliche Drogendealer oder Gangmitglieder wegen falscher Drogen- oder Waffenvorwürfe und oft gepflanzte Wurfwaffen auf unbewaffnete Verdächtige, um nach Polizeimorden Selbstverteidigung zu beanspruchen (siehe Beamter Schießerei). Und es gab viele Morde und Schießereien durch die Polizei in Rampart Mitte der 1990er Jahre fast dreimal so viele Erschießungen in die 1980er Jahre. CRASH-Beamte ließen sich nach Schießereien tätowieren. Sie überreichten sich gegenseitig Gedenktafeln. Und sie feierten in Sportbars weit weg von den „verseuchten“ Vierteln, die sie patrouillierten.2

Es ist wichtig, die Verwendung des Wortes „befallen“ für das zu berücksichtigen, was es ist verrät über die Logik von CRASH. Ein „Befall“ bezieht sich auf eine Invasion von an einem bestimmten Ort von einer gefährlichen und unerwünschten Spezies. Denk an Ratten oder Kakerlaken. Es ist auch ein gebräuchlicher rassisch kodierter Begriff, der in zirkuliert große, städtische US-Polizeiabteilungen, um eine wahrgenommene Bedrohung für die (weiße) Körperpolitik, die normalerweise von einem überwiegend schwarzen oder hispanischen Gemeinschaft. Es ist maßgeblich für die Art und Weise, wie es die Praxis der gewalttätige Polizeigewalt. Aber die Verwendung des Wortes „Befall“ legt mehr fest als nur wahrscheinlicher Grund für Kampagnen zum Stoppen und Durchstöbern von Rassenprofilen. Es verstärkt den Ordnungszwang der Polizei durch das Zeichnen eines Ganzen Bevölkerung im Orbit der Polizeigewalt; es markiert ein ganzes Volk das „legitimes“ Ziel von Polizeigewalt.

Das Wort „Befall“ entbindet CRASH von der Verpflichtung, zuerst feststellen, ob jemand Mitglied einer kriminellen Bande war oder nicht. Stattdessen es definierte CRASHs Job als den des

Kammerjägers. Das ist die politische Traum für die Polizei, die die „bandenverseuchte“ Nachbarschaft bietet. Es hebt jede Begrenzung der polizeilichen Gewaltanwendung auf. Unordnung in Wall war definiert durch die Anwesenheit der dort lebenden armen, überwiegend salvadorianischen Bevölkerung. Und CRASHs Job war es, für Ordnung zu sorgen. CRASH-Beamte führten konstant Razzien, häufige Festnahmen und schließlich Abschiebungen. In den späten 1980er Jahren, Rampart CRASH, in Zusammenarbeit mit der Einwanderung und Einbürgerung Service, verhaftete Hunderte junger Männer aus Salvador in Rampart, allein aufgrund der Tatsache, dass sie in Rampart lebten und Salvadorianer waren. Sie übergab sie an das INS, das fast 200 dieser Männer abgeschoben hat nur aufgrund der Tatsache, dass das LAPD sie wegen „Bandenmitgliedschaft“ verhaftet hatte eine kurze Zeit lang repräsentierte CRASH das, was wir einen reinen Ausdruck von . nennen könnten Polizeigewalt: für alle sichtbar organisiert und auf ein Ganzes entfesselt Menschen, die unter totaler und gewaltsamer Kontrolle durch die Polizei lebten von Reformern gefeiert, frei von jeglichen Grenzen und unerreichbar irgendeiner Behörde.

Anmerkungen:

1 Untersuchungsausschuss zum Korruptionsvorfall im Rampart-Gebiet, Polizei von Los Angeles Abteilung, 1. März 2000.

2 Cannon, Lou, „One Bad Cop“, New York Times Magazine, 1. Oktober 2000.

3 Davis, Mike, City of Quartz: Excavating the Future in Los Angeles, Verso, 1990, 286–7.

Rote Squads

Der Begriff Rotes Trupp beschreibt jede Geheimdiensteinheit der Polizei, die normalerweise geheim ist, die verdeckte Taktiken einschließlich Gewalt einsetzt, um politische Ziele zu verfolgen und einzuschüchtern Dissidenten, meist der politischen Linken. Der Anstieg der Roten Truppen ist häufig auf den „Aufstand“ am Chicago Haymarket Square von 1886 zurückgeführt, bei dem a Arbeiterkundgebung nach der Ermordung mehrerer Arbeiter durch die Polizei wurde gewalttätig. EIN Bombe explodierte bei der Kundgebung und wurde von Schüssen gefolgt. Sieben Polizei Offiziere und vier Arbeiter wurden getötet. Acht Anarchisten wurden verhaftet und wegen Verschwörung verurteilt und vier wurden schließlich vom Staat gehängt. Das vier Haymarket-Märtyrer, wie sie in ihrer Arbeiterklasse bekannt wurden Genossen, wurden von der Polizei als Teil einer riesigen anarchistischen Verschwörung angesehen. Die Ursprünge des ersten Roten Trupps kamen nach Haymarket, als die Polizei von Chicago „eine Terrorkampagne startete“, in der sie Razzien durchführte Häuser von Aktivisten, illegale Festnahmen zu Hunderten, Folter von Verdächtigen und eingeschüchterte Zeugen.1

Die Polizei von Chicago institutionalisierte schnell den Polizeiterror. Jedes rote Trupp die darauf folgten, hat ihre Taktik übernommen: politische Dissidenten ins Visier nehmen, anrufen sie Terroristen oder Agitatoren, wenden Gewalt und Einschüchterung an, leugnen dieses Geheimnis Einheiten bestehen. Die ersten Ziele waren Ende des Jahres Anarchisten und Kommunisten neunzehnten Jahrhundert (daher der Name, rote Trupps). In den Jahren 1919 und 1920 wurden die USA Justizministerium durchsuchte Gewerkschafts- und politische Versammlungen in dreißig Städten in zwei Dutzend Staaten, Festnahmen Tausender politischer Radikaler und Deportationen Hunderte von Menschen bei den sogenannten Palmer-Überfällen. Diese Überfälle diente als Auftakt zu den verschiedenen Geheimnissen des Federal Bureau of Investigation Spionageabwehrprogramme, die in den 1950er Jahren begannen und bis in die 1970er Jahre dauerten. COINTELPRO, wie es genannt wurde, zielte auf Bürgerrechtler ab. Heute, den Zu den Zielen zählen auch radikale Umweltaktivisten, Anti-Kriegs-Demonstranten und Muslime.

Betrachten Sie die New Yorker Polizei. Sein „Bombenkommando“, das Das 1914 gegründete NYPD operierte wie die Roten Truppen in Chicago, Philadelphia, Los Angeles, Detroit, Baltimore, Washington DC und andere Großstädte. Es hat anarchistische Gruppen ausspioniert, die Kommunistische Partei infiltriert USA, durchsuchten Gewerkschaftsversammlungen, folterten Verdächtige und tauschten Geheimdienstinformationen aus Informationen bei Bundesbehörden wie dem FBI, das seine eigenen roten Kader. In den 1960er Jahren konzentrierte sich das Bureau of Special Services (BOSS) des NYPD auf über Black-Power-Gruppen, Bürgerrechtler und radikale linke Organisationen. BOSS hat Spione ins Ghetto gebracht und Tausende von Ermittlungen eingeleitet Dissidentengruppen. BOSS führte Dossiers über liberale Politiker, die es in Betracht zog politische Feinde, und ihre Geheimdienste fanden ihren Weg zu geheimen Militäreinheiten. NYPD Geheimdienstabteilung und Anti-Terror-Büro geschaffen nach dem 11. September 2001 wurde zuerst von David Cohen geleitet, der zu NYPD von der Central Intelligence Agency, wo er als Stellvertreter diente Betriebsdirektor. Cohen schuf eine Reihe geheimer Einheiten im Geheimdienstabteilung, wie die Demographics Unit (die NYPD dementiert) jemals existiert hat, bis

eine Untersuchung der Associated Press dies bewies), und eingestellte Analysten (mit einer Vorliebe für diejenigen, die Farsi, Urdu und/oder/ sprachen Pashto) vom Defense Intelligence Agency und der National Security Agentur, unter anderen Spionageagenturen. Laut Associated Press ist die, Demographics Unit „ist das Herzstück eines Polizeispionageprogramms, das mit Hilfe der CIA aufgebaut wurde und Datenbanken darüber erstellte, wo Muslime lebten, eingekauft, gearbeitet und gebetet. Polizei infiltrierte muslimische Studentengruppen Informanten in Moscheen, überwachte Predigten und katalogisierte jeden Muslim in New York, das neue, amerikanisierte Nachnamen annahm.“2 Gleichzeitig dass die NYPD Muslime in New York ausspionierte, erweiterte sie ihren Einfluss im Ausland. 2012 eröffnete das NYPD ein Geheimdienstbüro in Kfar Saba, Israel, wo es Informationen über die muslimische „Radikalisierung“ sammelt. Es ist Agenten trainieren mit israelischen Geheimdienstoffizieren und werden von ihnen ausgebildet.

Die Bestrafungstaktiken der geheimen Polizeigewalt der Roten Gruppe sind Teil von alltägliche Polizeipraxis im Chicago Police Department. In den 1970er Jahren a Geheimeinheit unter der Leitung von Detective Jon Burge, der Elektroschockfolter gelernt hat Methoden während des Dienstes bei der Militärpolizei in Vietnam, gezielte Bewohner von Chicagos Southside-Ghettos und gefolterten Geständnissen von Hunderten von Schwarzer Mann. In den Kellern von Polizeirevieren, Burge und seine Detektive fesselten Männer mit Handschellen an Heizkörper und verbrannten und schlugen ihre Körper und Elektroschocks an ihren Genitalien.3 Die Schrecken von Burges Roten Trupp fortsetzen. Der Guardian enthüllte 2015, dass der CPD-Detektiv Richard Zuley, der als Reserveoffizier beim Militär die Folter von Mohamedou Ould Slahi in Guantánamo Bay befahl auch die Folter von Menschen in Chicago am Homan Square, einem geheimen schwarzen Ort, an dem Chicago Die Polizei hat Verdächtigen Geständnisse gefoltert.4 Verhöre Slahi im Jahr 2003, Zuley benutzte sensorischen und Schlafentzug, langfristige Fesseln, körperliche Gewalt und simulierte Hinrichtungen.5 Zuley verwendete ähnliche Taktiken in Chicago, wo er drohte, die Familien der Verdächtigen zu töten, wenn sie nicht gestand und gingen Stundenlang waren sie in dunklen Kellern gefesselt.

Die Geschichte der Roten Truppen sollte nicht mit einer Geschichte von faulen Äpfeln verwechselt werden und illegale Praktiken. Rote Trupps werden von der Polizei als „Elite“-Einheiten angesehen die die „Besten und Klügsten“ rekrutieren. Rote Trupps waren es also nicht und sind es nicht, Randeinheiten. Von ihren Anfängen an, die verdeckte Informationssammlung und Einschüchterungstaktiken von Roten Trupps waren Teil der regulären Polizei Praxis bei fast allen größeren kommunalen, staatlichen und bundesstaatlichen Polizeibehörden. Rote Trupps sind eine verdeckt organisierte und sorgfältig strukturierte Form von Polizeirepression gegen politische Feinde des Staates. Diese zeigt, dass es bei der Polizei nicht nur um Kriminalität geht, sondern auch um die Ansprache von Menschen, die den Status quo in Frage stellen. Und da Arbeiter und Organisationen der Arbeiterklasse sind häufig das Ziel von Roten Squads, es ist der Status quo des Kapitalismus und der Lohnarbeit, die die Polizei schützt. Aufdecken der schmutzige Tricks, geheime Gewalt und die alltägliche Unterdrückung der Roten Truppe ist unentbehrlich für jede radikale Kritik an der Polizei. Die Logik des Roten Trupps teilt die Logik der Polizei: Ordnung, die als privat verstanden wird Eigentum, Kapitalakkumulation und Autoritätsgehorsam entstehen nur durch die gewalttätige und repressive Fähigkeit des Staates. Störung, was für den kapitalistischen Staat die rassische und wirtschaftliche Gerechtigkeit und die politische Dissens, der die bürgerliche Ordnung bedroht, muss rücksichtslos unterdrückt werden. Dort Es kann keine Polizeigeschichte ohne eine

Geschichte der Roten Truppen geben.

Anmerkungen:

1 Donner, Frank J., Protectors of Privilege: Red Squads and Police Repression in Urban America, University of California Press, 1990, Seite 14

2 Goldman, Adam und Matt Apuzzo, „NYPD: Muslimische Spionage führte zu keinen Hinweisen, Terror“ Fälle“, Associated Press, 21. August 2012.

3 Conroy, John, Unaussprechliche Taten, Gewöhnliche Menschen: Die Dynamik der Folter, University of California Press, 2000.

4 Ackerman, Spencer, „Guantánamo Folterer führte das brutale Chicagoer Regime von“ Fesseln und Geständnis“, Guardian, 18. Februar 2015.

5 Slahi, Mohamedou Ould, Guantánamo-Tagebuch, Hachette UK, 2015.

Gemeindeüberwachung

Das erste, was fast alle Befürworter von Community Policing sagen Community Policing bedeutet, dass es keine Definition von Community Policing gibt. „Community Policing bleibt für viele Menschen vieles.“ Oder: „Community Policing scheint immer in Mode zu sein, aber seine wesentlichen Qualitäten Bleiben schwer fassbar.“ Oder: „Community Policing umfasst eine Vielzahl von philosophische und praktische Ansätze und entwickelt sich immer noch rasant weiter.“ 1 Befürworter der Bürgerpolizei behaupten, dass sie eine Reihe von Bestleistungen bietet Praktiken und Richtlinien, die die Zusammenarbeit und Partnerschaft mit Gemeinschaften, um die aktive Unterstützung einer ganzen Gemeinschaft in Anspruch zu nehmen die Herstellung der Gesellschaftsordnung. Es entstand als Diskurs in der Polizeiarbeit in der 1960er und 70er Jahre als Reaktion auf die Unruhen der Zeit. Polizei war zu den Zielen von Bürgerrechtlern und organisierter Arbeiterschaft, die sahen Polizei als Institution, die den Rassismus von Jim Crow verteidigt und durchgesetzt hat kapitalistische Lohnverhältnisse durch aggressiven Streikbruch. In Beantwortung, Community Policing bietet ein nostalgisches Bild einer imaginären bevölkerten Vergangenheit past von Ihrem freundlichen Nachbarschaftspolizisten im Takt. Dies ist eine Nostalgie, die sucht die Legitimität der Polizeibefugnisse zu beweisen. Und die Legitimität Das Problem für die Polizei ist die Legitimität von Gewalt. Gemeinschaft Bei der Polizeiarbeit geht es nicht darum, die Polizei freundlicher zu machen, sondern darum, Polizeigewalt akzeptabler.

Community Policing ist für die Polizei das, was COIN oder Aufstandsbekämpfung, ist beim Militär. Der Abschlussbericht der „Task Force“ von Präsident Barack Obama on 21st Century Policing“ erklärt die Community Policing als eine Möglichkeit, „den Gemeindemitgliedern zu helfen, die Polizei als Verbündete und nicht als Besatzungsmacht zu sehen“. Kraft.“2 Die militärische Anspielung ist kein Zufall. COIN und Gemeinschaft Die Polizei versucht, eine Besetzung zu legitimieren. Sie wollen Gemeinschaft aufbauen Vertrauen, um effektiver Ordnung zu schaffen. Militäroffiziere trinken Tee mit Stammesältesten; Polizisten spielen Mitternachtsbasketball mit Ghetto-Jugendlichen. Militärplaner errichten Frontbasen im Rebellengebiet; Polizeimessplatz Polizeistationen in Vierteln mit hoher Kriminalität. Es ist ein Beruf (der Eisenfaust) als Kollaboration getarnt (der Samthandschuh). Gemeinschaft Polizei und SWAT sind zwei Seiten derselben MÜNZE.3 4

Anmerkungen:

1 Fielding, Nigel G., Community Policing, Oxford University Press, 1995; und Cordner, Gary, „Community Policing: Elements and Effects“, Police Forum, 5:3 (1995), 1; und Trajanowicz, Robert C., „Community Policing verstehen: A Handlungsrahmen“, Monographie-Reihe des US-Justizministeriums, 1994, 1.
2 Task Force des Präsidenten zur Polizeiarbeit im 21. Jahrhundert, Abschlussbericht des Präsidenten Task Force on Policing des 21. Jahrhunderts, Office of Community Oriented Policing Services, 2015.
3 Williams, Kristian, „The Other Side of the COIN: Counter-Insurgency and Community Policing“, Interface 3:1 (2011).

4 Platt, Tony et al., The Iron Fist and the Velvet Glove, Center for Research on Strafjustiz, 1975

Modelle der Polizeiarbeit: Wie die Polizei organisiert und verteidigt wird

Polizeigangs

Die fast 10.000 Sheriff-Stellvertreter der Sheriffs von Los Angeles Department, der größten Sheriff-Abteilung der Vereinigten Staaten, sind in vier Patrouillendivisionen und fast zwei Dutzend Stationshäuser organisiert. Sie sind auch in geheimen Clubs mit Namen wie den Wikingern, Jump . organisiert Out Boys, Regulators, the Posse und the Sensenmann. Fast alle davon Clubs bestehen hauptsächlich aus weißen Abgeordneten, die überwiegend patrouillieren Schwarze und Latino-Viertel im gesamten Los Angeles County. Stellvertreter, und sogar der ehemalige Sheriff Lee Baca sagen, dass sie mit Burschenschaften verwandt sind, die Steigern Sie die Moral und verbessern Sie den Zusammenhalt der Einheiten. US-Bezirksrichter Terry Hatter, in Thomas v. County of Los Angeles, nannten sie „neo-nazi, weiße Rassistenbande“.1 Sie fälschten die Verhaftung Berichte, Vertuschung von Offiziersfehlverhalten, gefeierte Erschießungen durch Offiziere (siehe auch CRASH) und laut einer Untersuchung aus dem Jahr 1992 „offduty“ Kriminelle Aktivität.“ Hatter bezog sich speziell auf die Lynwood-Station Vikings. Im Dezember 1991 ernannte der LA County Board of Supervisors Anwalt, um die Abteilung des Sheriffs zu untersuchen. Der resultierende Kolts-Bericht kam zu dem Schluss, dass „Gruppen von Abgeordneten Vereinigungen gebildet haben, die belästigen und“ Bewohner von Minderheiten brutalisieren … einige Abgeordnete im Lynwood des Ministeriums Station ist mit dem Symbol „Wikinger“ verbunden und erscheint zumindest in vergangenen Zeiten sich auf ein Verhalten eingelassen haben, das brutal und unerträglich ist und typischerweise mit Straßengangs in Verbindung gebracht.“2 Der Kolts-Bericht bezeichnete die „Clubs“ als „bösartige“ Kraft und beschrieb sie als „rassistische stellvertretende Gangs“. Sie treffen die Vereinigten Staaten Definition des Justizministeriums einer „Straßenbande“: jede Gruppe von drei oder mehr Personen, die eine Gruppenidentität annimmt, oft durch die Verwendung von a Gruppenname, Slogan und gemeinsame Tätowierungen, die das Territorium durch die Anwendung von Gewalt und Einschüchterung, um sich an „kriminellen Aktivitäten“ zu beteiligen. In einem Gerichtsverfahren, bei dem es um einen Polizeimord ging, ordnete das Gericht einen Stellvertreter an um seine Socken herunterzuziehen, um zu zeigen, ob er eine Tätowierung hatte oder nicht Wikinger-Mitgliedschaft. Er tat es, und neben seinem Wikinger-Abzeichen würde er auch tätowiert die Nummer 998, Polizeicode für Polizistenschießen.3 Die Wikinger verübten routinemäßig „grundsätzliche, belästigende Verhaftungen und“ Festnahmen, Vorfälle übermäßiger Gewalt und ungerechtfertigter körperlicher Missbrauch gegen mit Handschellen gefesselte und sonst wehrlose Häftlinge (Schlägen, Treten, schieben, mit Taschenlampen schlagen, würgen, Türen an den Beinen zuschlagen, Ohrfeigen, Schießen, um zu verstümmeln); Durchsuchung von Häusern und Geschäften; Vorfälle von direkte Folter (Verhör mit Elektroschockern, Schlagen von Opfern in Bewusstlosigkeit, eine Waffe in den Mund eines Opfers halten und den Abzug betätigen auf einer leeren Kammer, den Kopf eines Opfers durch einen Streifenwagen schieben Fenster); Fahren Sie

schnell an, um den Kopf eines Opfers gegen den Streifenwagen zu schlagen Bildschirm [siehe raue Fahrt]; und hemmungslose Äußerungen von rassistischem Animus von Abgeordnete, einschließlich der Verwendung von Beinamen wie ‚Nigger' und ‚Wetbacks'."4 Polizeibanden betreiben ähnliche Aktivitäten wie Straßengangs. Beide Territorium kontrollieren, Farben tragen, ein Emblem teilen, diese Farben tätowieren und Abzeichen auf ihren Körpern und kriminelle Aktivitäten. Aber Mitgliedschaft Muster verwischen die Grenze zwischen Polizei und kriminellen Straßengangs, Fragen die Vorstellung, dass es einen Unterschied zwischen den beiden gibt. Dutzende Polizisten Abteilungen in den Vereinigten Staaten erkennen an, dass aktive Straßen Bandenmitglieder arbeiten als Beamte für lokale Polizeibehörden. „Straßen Gangs, Gefängnisbanden und [Outlaw-Motorradgangs] haben alle Mitglieder und Mitarbeiter, die entweder eine Beschäftigung bei . gefunden haben oder versucht haben, eine Beschäftigung zu finden Strafverfolgungsbehörden, Justizvollzugsanstalten und Justiz/Gerichte im ganzen Land."5 Mitglieder der Arierbruderschaft arbeiten als Justizvollzugsbeamten und dienen im Militär. Aktive Mitglieder der Diablos MC, Gangster Disciples und Latin Kings arbeiten für kommunale und Strafverfolgungsbehörden des Landkreises und jede große Straßengang in den Vereinigten Staaten Staaten stellen ihre Mitglieder auf nationales und internationales Militär Installationen.

Anmerkungen:

1 Thomas v. County of Los Angeles, 978 F.2d 504 (1992), Tatsachenfeststellungen und Rechtsfolgerungen, 11.

2 Kolt, James G., The Los Angeles County Sheriff's Department, Los Angeles: A Bericht von Sonderermittler James G. Kolts and Associates, 1992, 323.

3 O'Connor, Anne-Marie und Tina Daunt, „The Secret Society Among Lawmen", Los Angeles Times, 24. März 1999.

4 Thomas v. County of Los Angeles, Tatsachenfeststellungen und rechtliche Schlussfolgerungen, 1.

5 National Gang Intelligence Center, Nationaler Bandenbericht 2013, Washington, DC, 2013, 31.

Professionalisierung

Ein beliebter Refrain in Polizeikreisen ist, dass Polizei kein Job ist, sondern ein Beruf. Polizisten sind oder sollten es zumindest sein Fachleute. Aber was bedeutet es für einen Polizisten, ein Profi zu sein? Es bedeutet, dass Polizisten nicht amateurhaft, ungebildet, korrupt, ungeschult sein sollten und unerklärliche Tyrannen mit einem Abzeichen und einer Waffe. Professionell zu sein heißt zu sein gebildet, unparteiisch, effizient und in technisch-wissenschaftlicher Kriminalitätsbekämpfung geschult Methoden unter strikter Einhaltung spezialisierter Verhaltenskodizes, um unbestechlich, fair, effizient, objektiv und rechenschaftspflichtig.

Wenn die Polizei von Professionalisierung spricht, vereinen sie Bedenken über die Verhalten einzelner Beamter mit institutioneller Polizeistruktur und -kultur. Je stärker die polizeilichen Institutionen professionalisiert sind, desto mehr einzelne Polizisten Profis sein werden, desto mehr wird die Demokratie gedeihen. Die Geschichte der Professionalisierung der Polizei ist also eine Geschichte über die Reform der die Polizei in eine Kraft des Fortschritts. Es ist eine erlösende Erzählung, in der Polizeianwälte geben Fehler und Korruption in der Vergangenheit zu, um die Polizeieinrichtung als edle, sich ständig verbessernde, von Natur aus demokratische und wissenschaftliche Kraft zum Guten.

Die Professionalisierung der Polizei ist so alt wie die moderne Polizei, mit dem Urteil Klassen, die die Schaffung der frühesten modernen Polizeidienststellen in der Name einer erfahrenen, ausgebildeten und politisch neutralen Polizeibehörde von und im Dienst der Öffentlichkeit gebildet. Robert Peel, gutgeschrieben mit die Schaffung der ersten modernen Polizei Londons im Jahr 1829 rechtfertigte diese neue Rechts- und Ordnungsapparat mit der Behauptung, dass eine professionalisierte Polizei Institution, die ethischen Grundsätzen folgt, wäre eine bedeutende Verbesserung gegenüber früheren und eher desorganisierten und unethischen Formen von Polizei. Er behauptete auch, dass diese professionelle Polizei ein mehr wäre legitime Form der inneren Regierungsführung als das Militär trotz der Tatsache dass er die Polizei dem Militär nachempfunden hat. Trotz dieser Versprechungen Die Polizei war in Kontroversen über politische Korruption verstrickt, über ihre Unfähigkeit, Kriminalität zu bekämpfen, und für mutwillige Gewalt. In den Vereinigten Staaten, u.a ein ähnlicher Prozess fand statt, mit neu gebildeten Fachabteilungen in Mitte bis Ende des 19. Jahrhunderts gerieten schnell in Kontroversen über Gewalt gegen Immigranten und Armen und im Dienste der politischen Eliten. Aus dieser Geschichte von Kontroversen, Korruption und rassistischer Gewalt entstand auf immer mehr Rufe nach Professionalisierung in der Progressive Era (1890–1920). Ein zentraler Schwerpunkt war die Einbindung neuer Technologien, wie das Auto, Funkgeräte, Fingerabdrücke und Aufzeichnungen Systeme, unter anderem. Aus dieser Ära entstanden populäre Figuren der Polizeireform wie der Polizeichef von Berkeley und Autor des Wickersham . von 1931 Kommission für Polizeibrutalität August Vollmer, künftiger Präsident Teddy Roosevelt und dem Direktor des FBI, J. Edgar Hoover.

Die Professionalisierung der Polizei wurde zu einem wichtigen Weg, auf dem das FBI legitimierte seinen Krieg gegen die Kriminalität ab Ende der 1920er Jahre und einen Weg, distanziert sich von seiner eigenen umstrittenen Vergangenheit. J. Edgar Hoover, berühmtes Oberteil Polizist, Rassist

und arbeitnehmerfeindlicher „roter Jäger“, konstruierte beim FBI durch alle möglichen Reformen wie „rigoros“ eine Art wissenschaftliche Männlichkeit Ausbildung, Kleiderordnung, interne Kontrollen, ein strenger Verhaltenskodex, starke Abhängigkeit von der Erfassung und Sortierung von Informationen und einem System einheitlicher Ermittlungsverfahren.“1 Die Polizei wurde nun als Experten in Wissenschaft und Technologie statt der korrupten Tyrannen vorherige Ära. Der Lügendetektor zum Beispiel entstand in dieser Zeit weitgehend als zivileres und humaneres Mittel, um die Brutalität des „Dritten“ zu ersetzen Grad“-Verhörs, um die Ansicht zu festigen, dass die Polizei näher an technische Experten als Rohlinge.

Aber die Professionalisierung der Polizei beschränkte sich nicht auf die inländischen Vereinigten Staaten, da diese Bewegung eine wichtige Rolle in imperialen Projekten der USA spielt im Ausland. Im Namen von Fortschritt, Reform und Professionalisierung hat die Vereinigte, Staaten haben Polizei in Ländern auf der ganzen Welt ausgebildet und eingesetzt, ein Prozess, das geht nur heute so weiter, wie bei der US-amerikanischen Ausbildung irakischer Sicherheitskräfte. Dies trägt auch dazu bei, die Art und Weise hervorzuheben, wie Polizeiausbildung und Nationbuilding nation Ausland ist keineswegs unschuldig, da es den Interessen der USA dient serves politische Macht und Kapitalismus, während sie gleichzeitig direkt und indirekt sind in alle möglichen Gräueltaten verwickelt.2

Das reformistische Märchen von der Professionalisierung der Polizei ist teilweise verführerisch weil es sich als Selbstkritik tarnt und gleichzeitig rettet die Polizei als fehlerhaft, aber grundsätzlich gut gemeint und notwendig Institution zum Wohle der Allgemeinheit. Professionalisierung ist eine Strategie von Legitimation, und das war schon immer ihr animierender Zwang, und das ist warum dieses Märchen als grundsätzlich politisch anerkannt werden muss und ideologisch. Die Professionalisierung der Polizei ist eine Impfung in der Art und Weise, dass Roland Barthes dachte an den Begriff: das Eingeständnis eines kleinen Übels verbirgt viel Böses. Dies ist die ideologische Struktur des liberalen und konservative Polizeigeschichte. Die Polizei wird immer besser, immer verbessernd, immer zum Besseren reformieren. Polizei, wird uns gesagt, ist immer die Bastion und Schöpfer des Fortschritts.

Trotz des Märchens vom Fortschrittsmarsch der Polizei, der Terror von Die Polizei ist noch nie verschwunden. Es gibt keine Beweise dafür, dass es in keiner Weise reduziert wurde bedeutender Weg. Die Polizei richtet immer noch routinemäßig Verwüstung gegen die rassifizierten an Arm. Das Verhör „dritten Grades“ ist immer noch vorhanden, auch wenn es Mainstream ist Kommentatoren wollen dies als bloßen Fall von faulen Äpfeln abschreiben oder vereinzelte Fälle. Die Professionalisierungsbewegung hat nur die Polizeigewalt durch Trennung der Polizei von der Öffentlichkeit durch mehr Bürokratie und Verwaltungsbefugnis bei gleichzeitiger Erweiterung der Reichweite von den Staat in das Leben der Öffentlichkeit, aber vor allem der Armen. Die kritische Aufgabe sollte nicht darin bestehen, die Polizei zu professionalisieren, gebildeter, geschickter, kompetenter, sondern eher um Polizei zu machen, und die Ordnung des Privateigentums, die sie mit organisiertem Terror aufbauen und erhalten, obsolet.

Anmerkungen:

1 Potter, Claire Bond, War on Crime: Bandits, G-Men und die Politik der Masse Kultur, Rutgers University Press, 1998, 35.

2 Kuzmarov, Jeremy, Modernisierung der Repression: Polizeiausbildung und Nation Building in das

amerikanische Jahrhundert, University of Massachusetts, 2012.

Dünne blaue Linie

Es wird oft gesagt, dass die Polizei eine dünne blaue Linie zwischen Gut und Böse darstellt. Anarchie und Ordnung, Zivilisation und Wildheit. Wie ein Beamter auf a . schreibt Polizei-Webforum, „Ich denke im Allgemeinen nicht in Begriffen von ‚wir gegen sie', aber die Realität ist diese: es gibt eine dünne blaue Linie, die [sic] Gutes vom Bösen trennt,- Ordnung vor Chaos und Sicherheit vor Angst. Das sind die Brüder und Schwestern auf die Arbeit." Oder betrachten Sie eine Zeile aus dem Hollywood-Polizeifilm Ende des Jahres 2012 Sehen Sie: „Die dünne blaue Linie, die die Beute vor den Raubtieren schützt, dem Guten vom Schlechten. Wir sind die Polizei." Die performative Kraft des dünnen Blaus Linie, wie diese Zitate vermuten lassen, hängt sowohl von einem Ordnungsversprechen als auch von dessen fast ständiger Zusammenbruch oder Zusammenbruch, wobei die „Boys in Blue" die Rolle einer Barrikade, die wilde Horden zurückhält. Machen Sie keinen Fehler, die dünne blaue Linie ist eine Kampflinie, das heißt, dass die dünne blaue Linie ist eine Mythologie des Krieges. Der Satz selbst ist weit verbreitet sich von einem Gedicht über Krieg und Soldaten inspirieren lassen, insbesondere Rudyard Kiplings „Tommy", der britische Soldaten im Krimkrieg beschreibt (1854) als „dünne rote Linie von Helden, wenn die Trommeln zu rollen beginnen". Diese Polizeikrieg wird gegen jeden oder alles geführt, von dem die Polizei feststellt, dass es existiert auf der falschen Seite der Schlachtlinie, die Gut und Böse trennt. Die dünne blaue Linie macht nicht nur die Kriegslogik scharf, sondern auch die theatralische Macht der Polizei oder die Art und Weise, wie Polizeiarbeit immer mit sich bringt eine dramaturgische Politik des Geschichtenerzählens, der symbolischen Ausstellung und melodramatische Fantasien von bösen Feinden und grausamen Unterwelten. Polizei kann sinnvollerweise als Inszenierung melodramatischer Schlachten zwischen widerstreitende Kräfte, eine Form von Polizeitheater, die versucht, die Autorität zu des Staates scheinen eine legitime Form der Autorität zu sein.1 Der moderne Staat ist, wie Poulantzas lehrte, immer in eine Art politisches Theater über „Mechanismen der Angst", und dazu können wir hinzufügen, dass die dünne blaue Linie einer von die heimtückischsten Angstmechanismen des liberalen Staates.

Das Wort „dünn" ist hier interessant, weil es ein Immer impliziert instabile und unsichere Grenze zwischen Gut und Böse. Die Geschichte der dünnen blue line ist eine Geschichte über eine Gesellschaft, die angegriffen wird, was wirklich nur ein anderer Weg ist zu sagen, dass die Polizei auch immer angegriffen wird, sei es von Super-Raubtier-Kriminelle, Unterschicht-Ausschweifungen, irrationale Mobs, herzlos Gangs, verrückte Drogensüchtige, gnadenlose Terroristen, sadistische Mörder, Kind Schänder, Prostituierte, Betrüger, Graffiti-Punks, Liberale oder Linke, oder ungehorsame Jugend. Die Polizeigeschichte der dünnen blauen Linie ist eine Kriegsgeschichte der Die Grenze zwischen Zivilisation und Wildheit wird immer dünner, sei es durch Kriminalität, ein allgemeiner Mangel an Anstand in der Gesellschaft oder ein Versagen die Polizei unterstützen. Diese Mythologie hilft auch, Polizisten freizusprechen, die sich dafür entscheiden die Grenze überschreiten, wie wir es oft in Fernsehdramen sehen, wenn der Polizist überquert auf die kriminelle Seite im scheinbaren Streben nach Gerechtigkeit übergehen. Für Polizisten, die dünn blaue Linie wird als durchlässig und flüssig verstanden.

Daher beschwert sich die Polizei ständig, dass sie unterfinanziert ist, unterbezahlt, unterbesetzt, unterbewaffnet und unterschätzt, während, gleichzeitig behaupten Kriminelle werden nur noch bösartiger, mehr dreist und besser mit fortschrittlicheren Waffen bewaffnet. Es gibt eine Heimindustrie von dünnen Blue-Line-Produkten, einschließlich T-Shirts, Hüte, Aufkleber, Kaffeetassen und eine Fülle anderer Gebrauchsgegenstände, die a hellblaue Linie. Es ist auch zu einem gängigen Meme auf Social-Media-Sites geworden wie Facebook, da Offiziere und ihre Unterstützer eine blaue Linie Flagge machen primäres Bild für ihr Profil, größtenteils als Reaktion auf das, was sie als ein Krieg gegen Polizisten im Zusammenhang mit den wachsenden Protesten gegen Black Lives Matter. Eine kürzlich durchgeführte Kampagne ermutigte Polizisten und andere, ihre Glühbirnen auf der Veranda auf blaues Licht, um zu verkünden, dass „Blue Lives" Angelegenheit." Ein T-Shirt zeigt eine amerikanische Flagge in Schwarz-Weiß-Tönen, außer dass einer der Streifen ein helles Polizeiblau ist, als ob er behaupten wollte, dass die die Existenz der Nation ist einfach unmöglich oder undenkbar ohne Polizei.

Die dünne blaue Linie orientiert so viel über die Polizeimacht unabhängig von der Politik. Die dünne blaue Linie behauptet, dass Ordnung und Zivilisation kann ohne Polizei nicht existieren, denn die Polizeigewalt ist die Grenze – die Grenze oder Grenze – die Bosheit vom guten Leben, die Moral von der Verderbtheit und das Heilige vom Profanen zu trennen. Wenn es keine Polizei gibt, sind wir gesagt, es wird keine Zivilisation geben, und das Leben selbst wird zurückgehen in eine Hobbesianischer Naturzustand, in dem das Leben böse, brutal und kurz ist. Wenn wir es nicht tun Unterstützen Sie die Polizei, das heißt, wenn wir die Polizei verweigern Definition der Realität (d.h. selbst denken), Massengewalt und Chaos wird unweigerlich das einzige Ergebnis sein.

Auch aus diesem Grund hat der schwarze Revolutionär George Jackson schrieb in Soledad Brother, dass die dünne blaue Linie „bevormundende Scheiße" sei herablassende Scheiße für die Art und Weise, wie sie die politische Vorstellungskraft durch Behauptungen einschränkt dass Geselligkeit nur mit einer Welt voller Polizisten existieren kann. Die dünne blaue Linie ist herablassende Scheiße für die Art und Weise, wie die Polizei behauptet, den Frieden zu wahren, während sie ignoriert wird Die Rolle der Polizei im Klassenkampf. Es ist herablassend Scheiße für die Art und Weise, wie es ist behauptet, es gehe um Schutz vor Gewalt, wenn es wirklich darum geht Aufrechterhaltung der Gewalt des Eigentums. So erkennen Sie die dünne blaue Linie als herablassende Scheiße ist, sich der polizeilichen Realitätsdefinition zu verweigern und stattdessen beginnen, unsere eigenen Skripte der Abschaffung zu schreiben.

Anmerkungen:

1 Comaroff, Jean und John Comaroff, „Criminal Obsessions, after Foucault: Postkolonialität, Polizeiarbeit und die Metaphysik der Unordnung", Critical Inquiry 30:4 (2004).

2 Jackson, George, Soledad Brother: Die Gefängnisbriefe von George Jackson, Chicago Rezensionspresse, 1970.

Das Abzeichen

Fasces, emblematisch für Autorität im alten Rom und im faschistischen Italien, verschönern die Grenze des LAPD-Abzeichens.
Das Polizeiabzeichen gehört zu den bekanntesten Symbolen der Polizei Behörde. Das metallisch glänzende Abzeichen ist ein wichtiges Theater-Requisite in melodramatische Fantasien der dünnen blauen Linie. Im Vorspann von The Blue Knight, ein Film aus dem Jahr 1975, der auf dem ehemaligen Polizeibeamten von Los Angeles, Joseph, basiert Wambaughs gleichnamiger Roman, ein weißer, uniformierter Polizist wirbelt seinen herum Nachtstick, während er in die Kamera starrt. Es findet eine Reihe von Transpositionen statt: rote und blaue Sirenenlichter drehen und blinken als die Worte The Blue Knight auf dem Bildschirm erscheinen. Langsam löst sich der Titel in ein großes, glänzendes LAPD auf Polizeiabzeichen. Und dann verwandelt sich das Abzeichen in den weißen männlichen Offizier als der Kamera macht einen weiten Luftschwenk der Großstadtlandschaft, während sie verschluckt der Cop geht seinen Takt.

Das Abzeichen ist Theater, aber es ist nicht unschuldig. Durch seine Theatralik, die Abzeichen leistet wichtige politische Arbeit, indem es der Polizei eine symbolische Form gibt. Die Waffe ist vielleicht die einfachste und tödlichste aller Polizeiwaffen, aber das Abzeichen ist die symbolische Lizenz für legitime Gewalt. Das Abzeichen macht die gewalttätige Arbeit der Polizei legitim und gerechtfertigt, aber auch edel und heilig. Der Anthropologe Michael Taussig nennt das Polizeiabzeichen a „magischer Talisman“, das heilige Artefakt, das die Polizeigemeinschaft ausstattet mit einer mystischen Autorität, nicht nur irdisch und pragmatisch, sondern fast göttlich und transzendent.1 Die symbolische Theatralik des Abzeichens beschwört etwas her ähnlich einer religiösen Bekehrung. An- oder Ablegen des Abzeichens, stellt daher immer eine Transformation dar. Es ist ein Symbol für die Gerechtigkeit der Polizei. Allein durch das Tragen eines Abzeichens wird eine Person verwandelt in einen Polizisten. Sie durchlaufen eine Transsubstantiation. Und so wie wir sind Glauben an Christus und sein Kreuz haben sollen, ist uns geboten Vertrauen in Polizisten und ihre Abzeichen.

Die überwältigende symbolische Bedeutung des Abzeichens sollte uns einen Hinweis geben auf die inhärent angespannte Natur der Polizeigewalt: im Gegensatz zu soldatischer Gewalt das könnte „dort drüben“ stattfinden, die Polizei verlangt etwas Schaufensterdekoration, da ein Mittel, um ihre Gewalt zu Hause zivilisiert, ritterlich und edel. Dies beschwört auch eine besondere historische Formation herauf: die koloniale Geschichte des Abzeichens des Sheriffs bei der Zivilisierung der Grenze des Wilden Westens. Das Frontier war zivilisiert und befriedet, wir werden gelehrt, nicht nur durch irgendeinen alten Gewalt, sondern durch die reinigende Gewalt hinter dem Abzeichen des Polizisten. Obwohl Gesetzeshüter, Gesetzlose und Wilde alle Waffen und anderes besitzen Waffen tragen nicht alle das Abzeichen, und das macht den Unterschied. Der magische Talisman des Polizistenabzeichens verhüllt die gewöhnliche Gewalt der Polizei in edlen, stattlichen Gewändern und ritterlichen Bräuchen, und im weiteren Sinne bestätigt die Institution der Polizeiarbeit als heilige Tradition der Zivilisation. Wie Der Blaue Ritter zeigt, Polizeimythologie erzählt häufig die Polizei Offizier als modernes Äquivalent des mittelalterlichen Kreuzzugsritters, und der Polizeiabzeichen als zeitgenössisches Wappen. Eine Polizei-Website, The Moderner Ritter, erklärt:

Ein Polizist trägt aus einem bestimmten Grund einen Schild auf der linken Seite seiner Uniform. Die starke Seite, überwiegend Ihre rechte Hand, ist für Ihre Waffe. Die linke Seite trägt das Symbol des Ritter der alten Zeit, die Beschützer der alten Gesellschaft. Der Schild steht für die Moderne Verpflichtung, die Strafverfolgungsbeamte als Krieger, Diener und Führer eingegangen sind, um „dienen und schützen." Polizisten sind moderne Ritter, die jeden Tag mit Waffen zur Arbeit gehen und Rüstung mit einer edlen Sache, um unsere Gesellschaft zu schützen und unser Wohlergehen zu gewährleisten.

An Darstellungen von Polizisten als edle Ritter mangelt es uns nicht Krieger und Kreuzfahrer. Pass auf auf der Straße auf und du könntest Leute sehen das Tragen von Polizei-T-Shirts mit Rittermotiven, von denen eines einen Ritter darstellt Helm mit einer dünnen blauen Linie mit amerikanischer Flagge, begleitet von Text: „Das Schicksal flüstert dem Krieger zu, dass du dem Sturm nicht widerstehen kannst. Und der Krieger flüstert zurück, ich bin der Sturm." Ein anderes Hemd zeigt ein Kreuzlager Kreuzritter, der ein Schwert schwingt, mit den bekannten Psalmen Vers: „Obwohl ich durch das Tal des Todesschattens gehe, fürchte ich mich nichts Böses." Sie könnten diese Hemden von Mitgliedern der Blauen Ritter tragen, ein „Law Enforcement Motorcycle Club" mit über 650 Chaptern und 90.000 Mitglieder in neunundzwanzig Ländern. Zweifellos haben viele S.W.A.T. gelesen: Blue Knights in Black Armor, ein Roman, der von einem ehemaligen Polizisten geschrieben wurde. Die Polizei als Ritter spielt in der Rede „Ehre des Abzeichens" eine herausragende Rolle von Springfield, Missouri-Polizeichef Paul Williams, veröffentlicht im FBI Bulletin der Strafverfolgungsbehörden. Darin schreibt Williams, dass „die Polizisten von heute" sind moderne Ritter, und das Abzeichen ist ihr Schild … es ist angemessen dass während der Polizeiakademie Analogien zu Rittern verwendet werden, um hervorzuheben Trainingserfahrungen." Wie Polizisten „versprachen die Ritter, die schwach, sei höflich zu Frauen, sei loyal zu ihrem König und diene Gott überhaupt at mal."2

Williams setzt den ritterlichen Kodex des Rittertums mit dem Gesetz gleich Vollstreckungseid und das Abzeichen als majestätisches Artefakt der Polizei Ehre. In der Tat sind die mystischen, heiligen Kräfte des Polizeiabzeichens am besten zu sehen in den rituellen Zeremonien des Abzeichens und -nehmens. Rekruten nehmen die Eid der Polizei, „niemals meine Dienstmarke zu verraten" und dann offiziell Polizist zu werden nur bei Erteilung des Abzeichens. In den Vereinigten Staaten kommt dies mit einer Waffe, das moderne Schwert des Polizisten. Es versteht sich von selbst: offiziell geht das nicht Werden Sie Polizist, wenn Sie nicht legal und feierlich ein Abzeichen erhalten. Das Zeremonie verleiht dem Polizisten die Ritterschaft, indem sie den Titel eines Offiziers verleiht. Aber auch das Umgekehrte gilt: Ohne Abzeichen ist man kein Polizist. Wenn du aufgeben oder von Abzeichen und Waffe beraubt werden, verlierst du die ritterliche Macht zur Polizei. Dieser Reiz des Abzeichens und der Waffe kann auch teilweise erklären, warum sich als Polizist auszugeben wird sehr ernst genommen – richtig, legitim Polizisten müssen rechtlich authentisch sein, obwohl viele Beamte heute inoffizielle Abzeichen tragen, weil sie für den Verlust ihres Beamten mit einer Geldstrafe belegt werden können Einsen.

Für Taussig wird das Abzeichen zum Totem einer gewalttätigen Männlichkeit in der Polizeikultur verankert, mit dem Abzeichen als Symbol Stellvertreter für den Phallus. Das Abziehen des Abzeichens ist der rituelle Akt von Kastration oder Enthauptung.3 Das mag komisch erscheinen – ein Theater des Absurden – weist aber auf den symbolischen, totalisierenden Griff hin, den das Polizeiabzeichen über dem bürokratische Alltagsrituale der Polizei. Das Abziehen des Abzeichens

Die Zeremonie kann man sich auch als Impfung vorstellen. Die Polizei führt ein Selbstkritik und opfere die Bad-Apfel-Offiziere, die gegen die scheinbar edle und ehrenhafte Polizeiinstitution. Dies ist eine rituelle Kastration und es funktioniert tatsächlich, um nicht nur die Polizeibehörde zu legitimieren, sondern auch die majestätische, heilige Macht des souveränen Staates. In seinen Kommentaren zu „Schande“ oder Schande und Schande in Leviathan, Thomas Hobbes unterscheidet zwischen zwei Arten von Ehre. Es gibt den „Ehrenvollen von Natur“ wie „Mut, Großmut, Stärke, Weisheit“ und die „Ehrwürdig vom Common-Wealth; als Abzeichen, Titel, Ämter oder sonstiges ein anderes einzigartiges Zeichen der Gunst der Soveraigns.“ Hobbes behauptet, dass Honor von Natur aus „kann nicht durch ein Gesetz weggenommen werden“ und daher „ist der Verlust von ihnen“ keine Strafe.“ Aber Ehre, die vom „Common-Wealth“ gewährt wird, „kann sein“ von der öffentlichen Autorität weggenommen, die sie ehrenhaft gemacht hat“ und so nehmen ihre „Abzeichen, Titel und Ämter“ wegzuwerfen, wird vom „Souverän“ bestraft.4 Das Abzeichen und die mystische Autorität, die es besitzt, ist also abhängig von staatliche Erlaubnis und Genehmigung. Der Staat gibt, und er wird nehmen, wie er ist gefällt, nicht unähnlich der vernichtenden Gewalt, die die Polizei gegen die Feinde des Staates.

Der Ausdruck „hinter dem Abzeichen“ wird normalerweise als eine Art von Humanisierung des einzelnen Polizisten – um zu zeigen, dass er oder sie nur ein normale Person, die eine schwierige Arbeit verrichtet. Anstatt diesen Satz als sentimentale Ideologie, wir könnten sie stattdessen als kalte harte Wahrheit behandeln: Wenn wir Wenn wir hinter das Abzeichen blicken, finden wir keine transzendente, mystische, heilige Autorität; Vielmehr finden wir politische Macht, die durch materielle Staatsgeschichten gestützt wird Macht und symbolische Rituale von Prunk und Zeremonie. Hip-Hop-Gruppe NWA schneidet die theatralische Absurdität in ihrem Track „Fuck tha Police“ durch: „Was hast du ohne Waffe und Abzeichen? Ein Trottel in einer Uniform wartet erschossen werden.“ Was unterscheidet die legitimen von den illegitimen und die heilig vom Profanen, ist ein billiges Metallartefakt, das vom Souverän autorisiert wurde Befehl.

Anmerkungen:

1 Taussig, Michael, Walter Benjamin’s Grave, University of Chicago Press, 2006, 177.
2 Williams, Paul F., „Bemerkenswerte Rede: Ehrung des Abzeichens“, FBI-Strafverfolgung Mitteilung, August 2012.
3 Taussig, Walter Benjamins Grab, 178.
4 Hobbes, Thomas, Leviathan [1651], Penguin Books, 1984, 358.

Rechtssprechung

Das Wort „Gerichtsbarkeit“ bezieht sich auf eine bestimmte Form oder einen Ausdruck des Rechts Autorität und ihre Reichweite. Wenn wir von Gerichtsbarkeit sprechen, sprechen wir von der Ausübung der richterlichen Gewalt über Rechtsgegenstände oder Rechtsgebiete und das Ausmaß und Grenze dieser Autorität. Wenn es auf die Polizeibefugnisse angewendet wird, ist es fast bezieht sich immer auf den räumlichen Geltungsbereich der Polizeibehörde. Aber „der Gegenstand der Polizei“, schreibt Michel Foucault, „ist fast unendlich.“ Der liberale Staat ist besessen von Ordnung und „der Freiheit sind keine Grenzen gesetzt“ Ziele der Regierung, wenn es um die Verwaltung einer öffentlichen Macht geht die das Verhalten der Subjekte regulieren muss. ”1 Und so finden wir hier die Paradoxon der Rechtsprechung, das nicht in den Kriminologiebüchern oder der juristische Wörterbücher: Was der liberale Staat zu begrenzen vorgibt, ist in Wirklichkeit grenzenlos; Was gesetzlich verboten ist (unbegrenzte Polizeibefugnisse), wird in der Praxis umgesetzt. Es ist die Rechtsprechung, die den Rechtsstaat belebt, und es ist die Rechtsstaatlichkeit Gesetz, das verspricht, die Reichweite des Staates einzuschränken, die Polizeibefugnisse einzuschränken, aber stattdessen macht es etwas ganz anderes. Bei rechtlichen Fragen, Rechtsprechung veranlasst uns zu fragen: Wer oder was kann Autorität beanspruchen? Wo und wo sind die Grenzen dieser Autorität? Wer muss einreichen? Und der Antworten auf diese Fragen zeigen einen liberalen Weg zu dem, was das Gesetz ansieht gerade. Wie Robert Cover bekanntermaßen betonte: „Alle rechtlichen Auslegungen bedürfen“ Platz in einem Feld von Schmerz und Tod.“2

Ein Angeklagter wird dann durch juristische Auslegung verurteilt und verurteilt Polizisten fesseln sie und Gefängniswärter sperren sie ein. Die militärischen Ansprüche Gerichtsbarkeit, und ein Angeklagter wird zum Kombattanten und verschwindet. Betrachten Sie nun das Konzept der Zuständigkeit, wenn es auf die Polizei angewendet wird. Es ist nur durch Territorium begrenzt. Wer kann Autorität beanspruchen? Nur Polizei. Was sind die Grenzen dieser Autorität? Sie sind nur räumlich, nur geographisch. WHO muss einreichen? Jeder innerhalb der Zuständigkeitsgrenzen. Wenn Zuständigkeit definiert das liberale Verhältnis von Gerechtigkeit und Wahrheit, die Definition von Die Polizeigerichtsbarkeit macht die Wahrheit zu einer räumlichen Wirkung der Polizeigewalt. Polizei kennen keine Grenzen für die Ausdrucksweise polizeilicher Befugnisse innerhalb Gerichtsbarkeitsraum. Und wir sollten uns daran erinnern, dass die meisten Zuständigkeitsentscheidungen der Strafjustiz finden in der Straße, im Takt, nicht vor Gericht.

Die Gerichtsbarkeit scheint die polizeilichen Befugnisse durch die Errichtung strenger räumlicher Grenzen und verschleiert damit die Grenzenlosigkeit der Autorität innerhalb dieser Grenzen. Aber denken Sie daran, es gibt kein Entkommen der Gerichtsbarkeit. Sie sind immer ein Subjekt der Polizeigewalt. Immer eine polizeiliche Zuständigkeit weicht einer anderen polizeilichen Zuständigkeit. Es ist durch das Konzept von Zuständigkeit, dass die Polizei eine Begrenzung der polizeilichen Befugnisse verspricht, während sie in der gleichzeitig eine totale Macht zu ergreifen und alles Territorium zu beherrschen.
Wie haben wir das zugelassen? Wie haben wir die Wahrheit zugelassen ein Anhängsel der Gerechtigkeit werden, Gerechtigkeit die ausschließliche Domäne des Rechts sein Auslegung und Rechtsauslegung als etwas namens Zuständigkeit, von der Polizei patrouilliert werden?

Anmerkungen:

1 Foucault, Michel, Die Geburt der Biopolitik: Vorlesungen am Collège de France, 1978– 1979, Michel Senellart, Hrsg., Palgrave Macmillan, 2010, 7.

2 Umschlag, Robert M., „Gewalt und das Wort“, Yale Law Journal 95:8 (1986), 1601.

Macht

Gewalt bezieht sich im Allgemeinen auf den körperlichen Zwang und den Zwang, den die Polizei anwendet, um Ordnung erlassen. Dies nennt man polizeiliche Gewaltanwendung. Polizisten legen ihre Hände auf dich, schlag dich mit einem Knüppel, steck dich in einen Würgegriff, Taser dich, Handschelle und dich verhaften, erschießen und töten. Gewalt ist aber auch ein Synonym für Polizei selbst – die Polizei bezeichnet das Polizeikollektiv. Die Landesbeauftragten sein Monopol auf legitime Gewalt gegenüber der Polizei, die Gewalt einsetzt, um Auftrag. Das ist Polizei. Was Polizei, Gewalt ausmacht, ist auch was nennt es: die Kraft.

Gewalt ist also gleichzeitig das, was die Polizei tut und was sie ist. Aber es Es wäre unvollständig, eine Definition von Kraft nur auf das Physische zu beschränken Zwang verwendet, um Ordnung zu erzwingen, weil Polizisten mehr als physische verwenden Zwang. Mit anderen Worten bezieht sich Kraft auch auf die Fähigkeit, zu überzeugen und Kontrolle und die Macht, zu beeinflussen oder einzuschüchtern. Die Polizei spricht von der Abschreckungswirkung von Polizeihubschraubern, und was ungesagt bleibt, ist die Angst vor dem Sound liefert, während er über „kriminell verseuchten“ Vierteln schwebt. Polizei Feiern Sie die Polizeiarbeit in der Gemeinde als eine Zusammenarbeit zwischen Polizisten und Gemeinden, aber ihre Logik ruht in einem Streit um Befriedung und damit Ordnung, wie sie zustande kommt sowohl durch die physische als auch durch die psychische. Dieser wirklich nette Offizier Freundlich, der zu Ihrer Schule kam, um Ihrem Kind vorzulesen, hat dafür gesorgt, dass es angeschnallt ist ihren Nachtstock, ihren Taser und ihre Glock 22-Pistole an der Hüfte. Auch das ist Kraft, die Version „leise sprechen, aber einen großen Stock tragen“.

Vielleicht wäre es also genauer zu sagen, dass die Polizei Gewalt anwendet durch physischen Zwang und Zwang durch psychischen Zwang als bedeutet, Ordnung zu schaffen. Aber auch das wäre unvollständig. Letztendlich, sowohl „Gewalt“ als auch „Gewalt“ als Polizei und viele Kritiker von Polizeigewalt definieren, beziehen sich auf die Anwendung von physischem Zwang, und beides in ihrer allgemeinen akzeptierten Gebrauch, ignorieren Sie Formen von Zwang und Zwang, die keine körperliche Kennzeichen.

Wir sind jetzt in der Sackgasse, in der die Polizei uns beabsichtigt. Was ist der Unterschied zwischen Gewalt und Gewalt? Wir haben nicht die Sprache, um erkläre es. In der Tat, wenn es wahr ist, dass die Polizei fast völligen Ermessensspielraum hat Gewalt, welche objektiven Kriterien möglicherweise ungerechtfertigte Gewalt definieren könnten, Übermäßige Gewalt oder Polizeibrutalität? Und doch sind dies die einzigen Bedingungen, die wir haben uns zur Verfügung stehen – Begriffe, die letztlich dazu dienen, die Legitimität von polizeiliche Anwendung von physischem und psychischem Zwang. Immerhin, wenn das Problem ist übermäßige Gewalt, dann kann Gewalt kein Problem sein und Gewalt ist nicht Teil des Gesprächs.

Fangen wir also von vorne an und definieren wir den Unterschied so, wie es die Polizei tun würde: Gewalt ist das Anwendung von physischem Zwang zur Durchsetzung von Ordnung, während Gewalt die Domäne von domain ist Kriminelle und Kriminalität und ist genau das, was die Polizei arrangiert gegen. Es liegt im Ermessen der Polizei, Gewalt anzuwenden, solange dies nicht der Fall

ist unverhältnismäßig – ein mit Handschellen gefesseltes Objekt erschießen oder ein kleines Kind schlagen mit einem Knüppel wäre die Anwendung unverhältnismäßiger Kraft und unterscheidet übermäßige Gewalt von berechtigter Gewalt. Um übermäßigen Kraftaufwand zu vermeiden, Die Polizei hält sich an das Kontinuum der Gewaltanwendung, das zu beschränken scheint, wo, wann und wie die Polizei Gewalt einsetzt. Dies ist die Polizeiversion von Gewalt, und es ist von Polizei und Kriminologie als selbstverständlich angesehen.

Vielleicht besteht die Lösung darin, die polizeiliche Definition von Gewalt und Gewalt abzulehnen Gewalt und sich weigern, die Welt wie die Polizei zu sehen. Wenden wir unsere Aufmerksamkeit zu weg von der Polizei und hin zu den Subjekten der polizeilichen Gewaltanwendung. Und Ja, achten wir auf die Folteropfer von Chicago Detective Jon Burge für Beispiel (siehe Verhör), aber beschränken wir uns nicht nur auf die sensationelle Fälle von Polizeigewalt. Was würde passieren, wenn wir unsere Aufmerksamkeit auf den sengenden Schmerz des Tränengases oder den dumpfen, anhaltenden Schmerz, der kommt es, dass man stundenlang mit Handschellen hinter dem Rücken an eine Wand gefesselt ist? Was Definition von Kraft könnten wir schreiben, wenn wir den emotionalen Schmerz und Festnahme führt dazu, dass eine Mutter, deren elterliche Rechte plötzlich gefährdet sind, oder die finanzielle Schmerzen, die einer widerstrebenden Festnahme oder einer Batterieladung eines Verbrechens folgen, die a Polizist auf ein einfaches Vergehen klatscht, nur um dir „eine Lektion zu erteilen“? Wie würde sich unsere Sicht auf den polizeilichen Einsatz von Gewalt ändern, wenn wir auf die Angst achten würden eine Polizeipräsenz in Einwanderergemeinschaften erzeugt oder der Terror verursacht wird durch die Sirenen und Geräusche der Abschreckung? Hier geht es nicht um das Berechtigte. Das ist ein Polizeiwort. Hier geht es um das Unvermeidliche. Wenn wir nicht mehr Sehen Sie die Welt wie die Polizei, wir verstehen, warum die Polizei beschreibt, was sie tun —Polizeiliche Gewaltanwendung—so wie sie beschreiben, was sie sind—die Polizei. Denn Polizei ist ein anderes Wort für Angst und Einschüchterung. Die Polizei wendet keine Gewalt an; Polizei ist Gewalt:

Krieg

Machen Sie keinen Fehler: Die Polizei führt Krieg und war schon immer im Krieg. Sie einen Krieg gegen die Kriminalität und einen Krieg gegen Drogen und einen Krieg gegen den Terror führen, all dies entstand aus einem Krieg gegen die Armut. Polizeiarbeit ist eine Form der häuslichen Kriegsführung, sowohl in der Art, wie die Polizei über Polizeiarbeit spricht, als auch in der Art und Weise, wie der Staat sie durchführt.1 Die Rhetorik des Krieges ist also keine Metapher. Es kommt vom Material Realitäten der Herstellung und Reproduktion einer Ordnung des Rassenkapitalismus. Das Polizeiprojekt ist ein Kriegsprojekt und diese Ansicht hilft, die Reformideologien, die davon ausgehen, dass die Polizei letztlich eine Kraft zum Guten und Leuchtturm der Zivilisation. Die Kriegsmacht der Polizei wird daher von Polizei als die Kraft, die die Polizei ausmacht. Es gab noch nie ein „goldenes“ Alter“, als die Polizei nicht im Krieg war. Wir sollten das noch einmal sagen: es gibt keine Goldenes Zeitalter der Polizeiarbeit, in dem die Polizei tatsächlich demokratisch, gewaltlos, und zielte nicht auf die Armen, Farbigen und Aktivisten ab. Deshalb Schwarz Stadtgemeinden haben die Polizei seit langem als „Besatzungsarmee“ bezeichnet und das Ghetto als „innere Kolonie“. Sie verwenden die Sprache des Krieges, weil Polizei ist Krieg. Das Leben im Ghetto wird als gewalttätige Besetzung erlebt. Alle verschiedenen Fraktionen in diesem Klassenkrieg erkennen ihn als Krieg an. Es ist nicht nur arme Farbige, die sich bei der Beschreibung auf die Sprache des Krieges stützen Polizei als Besatzungsarmee. Wenn Politiker von Kriminalität und Polizisten sprechen, sie sprechen auch in der Kriegssprache. Lyndon Johnson forderte die Polizei auf 1966 „einen sofortigen Angriff“ auf die Kriminalität starten. „Der Frontsoldat in Der Krieg gegen das Verbrechen ist der örtliche Strafverfolgungsbeamte.“2 Bill Clinton erinnerte 1992 die Kongressbesucher der Demokraten daran, dass „[Präsident Bush] keinen wirklichen Krieg gegen Kriminalität und Drogen geführt hat. Ich werde.“ Und der Krieg Sie brachten mehr Polizisten in arme Gemeinden und mehr Farbige in Käfigen. Wenn wir Gefängnis, Gefängnis, Bewährung und Bewährung einschließen, ist die Inhaftierung Rate stieg von 780.000, als Johnson seinen Angriff startete, auf 7 Millionen in 2010.3 Und dieser Krieg wurde am intensivsten in der Minderheit erlebt Gemeinden. Wie der Stabschef von Richard Nixon erklärte: „[Präsident Nixon] betonte, dass man sich der Tatsache stellen muss, dass das ganze Problem wirklich die Schwarzen. Der Schlüssel ist, ein System zu entwickeln, das dies währenddessen erkennt recognize scheinbar nicht.“4 Also boten sie Programme und Richtlinien an, die darauf abzielten, der Krieg erscheint zivil, menschlich und friedlich, um unsere Herzen zu erobern und Köpfe, Programme wie Community Policing und Officer Friendly. An all dem ist nichts Neues. Robin Kelley erklärt: „Die Stellung der Polizei als Besatzungsarmee in den Innenstädten Amerikas nicht ein neues Phänomen. Es ist keine neue Manifestation eines postindustriellen Zustand, in dem das Verschwinden von Arbeitsplätzen in städtischen Gebieten Gesetzlosigkeit und Unordnung, noch ist es das Ergebnis der Bundesregierung den Drogen den Krieg erklärt zu haben, obwohl diese Dinge sicherlich verschärfte Spannungen zwischen Polizei und Gemeinde in farbigen Stadtvierteln.“5 Die Polizei ist ein entscheidender Teil des ewigen und permanenten Krieges, der mit begann Indigene Enteignung und Völkermord und Sklaverei, historisch Prozesse, die die politische und kulturelle Ökonomie noch stark strukturieren der kapitalistischen Akkumulation im In- und Ausland.

Es besteht also keine Notwendigkeit, zwischen dem Krieg gegen den Terror im Ausland und der

Krieg gegen das Verbrechen zu Hause. Der Polizeikrieg gegen Kriminalität und Drogen ist das derselbe Krieg wie der Krieg gegen den Terror, und natürlich wird der Krieg gegen den Terror geführt im Inland von Polizei und Militär. „Drogen helfen, die Tödlichen zu versorgen Arbeit von Terroristen“, erklärte George W. Bush 2002. „Das ist so wichtig für die Menschen in unserem Land zu verstehen. Weißt du, ich bin alle gefragt die Zeit: „Wie kann ich helfen, den Terror zu bekämpfen? Und was kann ich tun, was kann ich? Ich als Bürger tue, um Amerika zu verteidigen?“ Nun, eine Sache, die Sie tun können, ist, nicht illegale Drogen kaufen. Machen Sie keinen Fehler: Wenn Sie illegal kaufen Drogen in Amerika ist es wahrscheinlich, dass das Geld in den Händen von Terrororganisationen.“6 Es gibt keinen Krieg gegen Kriminalität, Drogen und Terror. Dort ist nur Krieg gegen die Armen.

Und Polizei und Krieg sind untrennbar, immer schon zusammen.7 Die Agenten und Beamte des Kriegsstaates reden endlos über die Polizei als Soldaten und die Polizeimacht im Allgemeinen wie immer in Kriegen verwickelt, Schlachten, Kampagnen, Überfälle und Operationen. Polizeibehörden haben lange nutzten die gleichen Technologien und Waffen, die bei der Kolonisierung verwendet wurden und Kriegsführung, im Gespräch mit dem gemeinsamen materiellen Auftrag von Militär und Polizei Kräfte. Der Polizist ist Soldat, sieht aus wie ein Soldat, trainiert wie ein Soldat und Cops verstehen sich längst als Soldaten und Polizei als Krieg gegen die ungehorsamen Arschlöcher und den „Dreck“ der Stadt. Polizei ist eine Modalität des Krieges, so wie der Krieg eine Modalität der Polizeigewalt ist.

Anmerkungen:

1 Rodríguez, Dylan, „Die Einsatzbedingungen: Kriegsführung, weiße Lokalität und Abschaffung“, Kritische Soziologie 36:1 (2010), 165.
2 Johnson, Lyndon, Sonderbotschaft an den Kongress zu Kriminalität und Recht Vollstreckung, 9. März 1966.
3 Murakawa, Naomi, The First Civil Right: Wie Liberale das Gefängnis Amerika errichteten, Oxford Universitätspresse, 2014, 5.
4 Zitiert in Baum, Dan, Smoke and Mirrors: The War on Drugs and the Politics of Misserfolg, Boston: Little, Brown, 1996, 13.
5 Kelley, Robin, „Slangin Rocks, Palästinensischer Stil“, in Nelson, Jill, Hrsg., Police Brutalität: Eine Anthologie, W. W. Norton & Company, 2001, 24–5.
6 Bush, George W., Bemerkungen zur Nationalen Drogenkontrollstrategie von 2002, Washington, DC, 12. Februar 2002.
7 Neocleous, Mark, Kriegsmacht, Polizeimacht, Edinburgh University Press, 2014.

Gewalt

Die Macht zu töten ist die Macht, aus der alle anderen Polizeibefugnisse hervorgehen. Die Polizei kann dich festnehmen, dir Handschellen anlegen und dich ins Gefängnis bringen weil sie dich töten können. Cops können dich dazu bringen, mitzuziehen, weil sie es können schlagen Sie mit einem Schlagstock oder sic ein K-9 auf Sie. Sie können dich schlagen und töten rechtlich und politisch ungestraft, weil die Polizei die oberste Autorität beansprucht -die Diskretion, ein Leben zu nehmen, um Ordnung zu schaffen. Max Weber berühmt identifizierte den Staat als die Institution, die „das Monopol der legitime Anwendung physischer Gewalt innerhalb eines bestimmten Territoriums“, und es ist Polizei, dass dieses Gewaltmonopol delegiert wird. Wenn wir über Polizei sprechen Macht sprechen wir auch von Staatsmacht, und wenn wir von Polizei sprechen gewalt wir reden immer schon über die legale gewalt der Verwaltungsstaat. Wir sprechen über die organisierte Gewalt, die ist Voraussetzung für die Existenz des Systems des Rassenkapitalismus.
Cop-Macht ist immer eine Exekutivgewalt, die das Ermessen ausübt, Gewalt anwenden oder sich dagegen entscheiden, Gewalt anzuwenden, zu töten oder leben zu lassen. Denk an Hobbes’ Begriff des Leviathan und Lockes’ Begriff des Souveräns Vorrecht zu entscheiden, wer eine Bedrohung und was ein Notfall ist, und sehen Sie das Polizisten sind „kleine Souveräne“, die mit uneingeschränkter Diskretion ausgestattet sind, um identifizieren und auf jede Art und Weise reagieren, die sie in irgendeiner Weise für notwendig halten moment.1 Polizisten üben Gewalt routinemäßig und nahezu straflos aus. Polizisten sind Kuratoren in der Kunst der Gewalt. Sie haben eine Fülle von Waffen, um ihnen bei der Ausübung dieser legalen Gewalt zu helfen. Und obwohl die Polizei es kann Ordnen Sie diese Gewalt an, wie sie es für richtig halten, sie wird nie gleich überall ausgeübt eine soziale Ordnung. Staatliche Gewalt konzentriert sich immer stärker in Räumen von Armut und Ausgrenzung wie das Ghetto und gegen die Armen und Menschen von Farbe dort beschränkt. Es ist kein Zufall, dass Polizeigewalt häufig ist als desinfizierend und desinfizierend gestaltet. Betrachten Sie den Slang, den Polizisten verwenden, wenn über Polizeigewalt sprechen. Wenn sie jemandem mit einem auf den Kopf schlagen Nachtstäbchen: „Holzshampoo“. Wenn sie erklären, warum sie SWAT eingeführt haben: „Kriminalität verseuchte Nachbarschaft.“ Polizisten „fegen die Straßen“ und „bringen den Müll raus“, wenn sie die „Wilden“, „Dreck“, „Abschaum“ und „Drecksäcke“ disziplinieren. durchstreifenden städtischen Raum. Polizeilogik ist die Logik der Hygiene, die Logik der „Polieren“ und „höflich“ machen dieser „schmutzigen“ Bevölkerungen, die bedrohen Auftrag.

Die Rechtsfähigkeit zur Gewaltanwendung trennt die Polizei von allen anderen Institutionen, da die Polizei gesetzlich sanktioniert ist, um Gewalt gegen praktisch jeder, der nicht vorgeblich Polizist ist. Aber wir müssen es sein hier klar: Gewalt ist nicht nur ein Recht der Polizeiarbeit; Gewalt ist eine Bedingung der Polizeiarbeit. Die Arbeit der Polizei ist daher die Arbeit der legalen Gewalt. Polizisten sind in erster Linie Gewaltarbeiter. Einer der einflussreichsten Polizeisoziologen, Egon Bittner, argumentierten, dass „die Rolle“ der Polizei lässt sich am besten als Mechanismus zur Verteilung nicht verhandelbarer Zwangsgewalt nach dem Diktat eines intuitives Erfassen situativer Erfordernisse.“1 Bittner argumentierte, dass die Autorität der Polizei, Gewalt anzuwenden, ist nahezu uneingeschränkt, insbesondere weil die Die Anwendung von Gewalt hat keine wirklichen Konsequenzen. Die Idee der rechtmäßigen Gewalt ist daher bedeutungslos, da Polizeigewalt für immer außerhalb der gesetzlichen Sanktionen steht. Zwangsgewalt strukturiert die gesamte

Polizeipraxis. Wir rufen die Polizei wegen ihre Fähigkeit, bei Bedarf Gewalt anzuwenden. Auch wenn eine Festnahme erscheint ohne sichtbaren Widerstand stattzufinden, diese Begegnung fehlt in keiner Weise von Gewalt, sondern vollständig von ihr strukturiert. Als Rechtstheoretiker Robert Cover bekannt: „Wir überreden unsere Gefangenen nicht mit dem Gefängnis.“2 Es scheint nur, dass der Angeklagte geht bereitwillig mit. Gewalt ist immer da und bereit dazu sich bekannt machen.

Eine wichtige Implikation ist, dass Polizeigewalt nicht auf nur die Fälle, in denen Tod oder direkte körperliche Gewalt die Folge sind, Fälle, die im Volksmund als Polizeibrutalität bezeichnet werden. Der Punkt ist, dass die Polizei Gewalt ist nie außergewöhnlich, so spektakulär und entsetzlich sie auch sein mag sein, und dass die Mehrheit der Polizeigewalt routinemäßig und gewöhnlich ist, gebaut in das polizeiliche Mandat ein, das die Polizei so einzigartig macht und Kraft in unser aller Leben, besonders aber das Leben der Armen. Rechtliches Gewalt ist die Hauptdynamik, die einen gleichberechtigten Austausch zwischen Polizist und Nicht-Polizist eine Unmöglichkeit.4

Aber Polizeiarbeit wird selten als Gewaltarbeit anerkannt. Dies könnte daran liegen Ihre Erfahrungen mit freundlichen, respektvollen und verständnisvollen Polizisten. Oder Vielleicht wurden Sie Opfer von Verbrechen oder persönlicher Gewalt und die Polizei kam Ihnen zu Hilfe. Oder vielleicht haben Sie Polizisten in Ihrer Familie und sehen sie daher als viel mehr als Gewaltarbeiter. Aber zu sagen, dass Polizisten Gewalt sind Arbeitnehmer soll das Thema nicht auf eine Diskussion über den Einzelnen verengen Persönlichkeiten oder besondere Ereignisse. Dies würde bedeuten, a . zu reduzieren Diskussion von Polizeigewalt bis hin zu faulen Äpfeln und juristischer Absichtskritik und Angemessenheit, die auch gleichbedeutend ist mit dem Sprechen in der Gesetzessprache Richter, Anwälte und Polizisten. Zu sagen, dass Polizisten Gewaltarbeiter sind, heißt reden über die strukturelle Dynamik der Polizei als Institution und als gesellschaftspolitischer Prozess. Darüber hinaus arbeitet die Polizeimacht endlos daran seine gewalttätige Funktion verleugnen, sei es durch Ausdrücke wie „schützen und“ dienen“, „öffentliche Sicherheit“ und „Sicherheit“ oder die Imagearbeit der Öffentlichkeitsarbeit die Polizei als freundlich und hilfsbereit darstellt. Sogar Officer Friendly ist nein Gewalt fremd, weil er oder sie immer noch ein Polizist ist, von dem Gewalt ausgeht bleibt immer eine Beschäftigungsbedingung.

Aus polizeilicher Sicht wenden sie jedoch selten Gewalt an und stattdessen Verwenden Sie das Wort „Zwang“, um auf ihre Gewalt zu verweisen. Der Begriff „Gewalt“ ist reserviert für nichtstaatliches, nicht sanktioniertes Verhalten oder Handlungen von Personen, die ist kein Polizist, jeder, der sich der Polizeigewalt widersetzt, um etwas zu diktieren Situation. Doch häufig sind sich die Polizei und diejenigen, die gegen Polizeigewalt protestieren, einig zur Definition von Polizeigewalt als Körperverletzung in Bezug auf professionelle Standards definiert, normalerweise verstanden als exzessive Handlungen, die rechtlichen oder institutionellen Richtlinien widersprechen. Wir sollten schauen über diese Definition hinaus, weil sie die Art und Weise ignoriert, wie nichttödliche Polizeigewalt, so alltäglich und alltäglich, bleibt unsichtbar. Forscher, Journalisten und Reformer können viel Zeit mit der Polizei verbringen und sehen nie, dass die Polizei sie benutzt Gewalt und verpassen daher die Art und Weise, wie selbst routinemäßige Polizeiarbeit ist von den Armen nur als ständige Erniedrigung und Demütigung erlebt. Auch das ist Gewalt und sollte als solche gesehen werden.

Wenn man sich Polizisten als Gewaltarbeiter vorstellt, bedeutet dies nicht, dass die Polizei sie teilt Solidarität oder echte Interessen mit Arbeitnehmern in anderen Sektoren. Einige links haben argumentiert, dass Polizisten innerhalb der 99 Prozent enthalten sein sollten und daher sollten linke Aktivisten freundschaftlichere, reformistischere Beziehungen pflegen mit Polizisten, um sie letztendlich davon zu überzeugen, ihre Loyalität abzuwenden ab 1 Prozent. So ansprechend dies auch erscheinen mag, es schwingt nur bei das Ausmaß, in dem es von einer ahistorischen, hoffnungsvollen Naivität abhängt, die ungebunden ist tatsächlich existierende historische Muster und gegenwärtige Bedingungen. Polizei Gewalt wird am häufigsten gegen Niedriglohnarbeiter, die Überschussbevölkerung, die von einem einheitlichen, lebensfähigen Lohn ausgeschlossen ist, und die Aktivisten und Bewegungen, die den Status quo in Frage stellen.

Polizeigewerkschaften verhandeln kollektiv, um von unabhängiger Polizei frei zu sein Aufsicht über ihre Gewaltanwendung, und das bedeutet, dass sie verhandeln kollektiv für das Recht als Bedingung für ihre Beschäftigung, als gewalttätig, wie sie es für richtig halten. Die Polizeigewerkschaften verhandeln kollektiv, um die Ausbau der polizeilichen Kapazitäten zum Einsatz von Gewalt zum Schutz der rassifizierten Status quo kapitalistischer Privateigentumsverhältnisse. Cops Schnäppchen mit dem kapitalistischen Staat, d. h. der Staat verhandelt über die Frage der Polizeigewalt, und da keine Polizeidienststelle in der Die Vereinigten Staaten unterwerfen sich einer unabhängigen Aufsicht, dies ist eine andere Art zu sehen dass der Staat den Einsatz von Gewalt immer der Polizei unterstellt.

Wenn das Polizeiverhältnis immer nicht verhandelbar und ungleich ist, weil es so ist immer durch die Gewalt des Gesetzes strukturiert, dann ist das Problem der Polizeigewalt das Problem der Polizei und des Rechts im Allgemeinen. Dies ist jedoch zu begrenzt, da Ansicht, da es der Polizei zu viel und nicht genug Schuld gibt Kapitalismus, insbesondere ein neoliberaler Kapitalismus, der systematisch die größte Ungleichheitslücke zwischen Arm und Reich in der Geschichte hervorgebracht hat, und häufig durch Programme wie die Überwachung von kaputten Fenstern, die zielen unverfroren auf die Armen, Farbigen und Obdachlosen. Als Karl Marx diagnostizierte bekanntlich: „Das Kapital tropft von Kopf bis Fuß, aus jede Pore, mit Blut und Schmutz.“3

Der Kapitalismus existiert nicht ohne Polizisten, weil Polizisten die Gewalt sind Arbeiter, die private Eigentumsverhältnisse herstellen und unterhalten, die grundlegend für den Kapitalismus. Das bedeutet, dass selbst die offenkundigen Formen der Polizei Gewalt wie die Ermordung von Kelly Thomas lässt sich nicht auf Repression allein, sondern sind tatsächlich generativ für die gesellschaftliche Ordnung. Dies ist unter die erschreckendsten Tatsachen der Polizeigewalt: Sie ist produktiv. Es produziert a sehr konkretes Ergebnis. Der liberale kapitalistische Staat braucht diese Todesfälle weil sie helfen, die gegenwärtige Gesellschaftsordnung zu produzieren. Das bedeutet auch, dass Aufstands- oder Widerstandsbewegungen, wie sie mit Black Lives Matter oder indigene Kämpfe wie Idle No More verstehen dass sie nicht nur mit einem isolierten Problem der Polizei konfrontiert sind und Polizeigewalt, sondern konfrontieren und bestreiten gerade die Legitimität und Lebenselixier des Rassenkapitalismus.

Anmerkungen:

1 Butler, Judith, Prekäres Leben, Verso Books, 2006.

2 Bittner, Egon, The Functions of the Police in Modern Society, National Institute of Psychische Gesundheit, 1970, 46.

3 Umschlag, Robert M., „Gewalt und das Wort“, Yale Law Journal (1986), 1601–29.
4 Calder Williams, Evan, „Objects of Desire“, The New Inquiry, 13. August 2012.
5 Marx, Karl, Das Kapital: Eine Kritik der politischen Ökonomie, Band 1 (1867), Ben Fowkes, trans., Harmondsworth, 1976, 926.

Kriminalität

Ein normatives oder positivistisches Verständnis von Kriminalität betrachtet es als objektive Darstellung individuellen, abweichenden Verhaltens. Nach dieser Ansicht ist die Kriminalitätsrate misst Fehlverhalten an einem bestimmten Ort einer bestimmten Bevölkerung. EIN Die konstruktivistische Sichtweise sieht Kriminalität als soziale Konstruktion. „Verbrechen“ ist ein eher ein Maß für soziale Kontrolle als eine Beschreibung von Abweichung, und die Die Kriminalitätsrate misst die Intensität dieser Kontrolle an einem bestimmten Ort an einem bestimmten Ort Population. Eine konstruktivistische Sichtweise betrachtet die Möglichkeit, dass eine dramatische Der Anstieg der Kriminalitätsraten ist ebenso eine Funktion der Verbesserung der Daten Sammelmethoden, wie es bei der sogenannten Gesetzlosigkeit der Fall ist.

Trotz der unterschiedlichen Auffassungen von Kriminalität in positivistischen und konstruktivistischen Interpretationen wird Kriminalität in beiden Fällen im Allgemeinen als eine rechtliche Kategorie dargestellt. Man begeht ein Verbrechen, wenn man das Gesetz bricht. Diese Sichtweise ignoriert jedoch die Rolle der Polizei bei der Konstruktion von Kriminalität als Kategorie. Das Gesetz legt fest, was rechtswidrig ist; die Polizei entscheidet, was ein Verbrechen ist. Die Befugnisse der Polizei zur Ermittlung, Vernehmung und Festnahme stellen in der Regel die Art und Weise dar, wie etwas als Verbrechen gewertet wird. Ein Sergeant der Polizeidienststelle Baltimore befahl einem Beamten, eine Ecke zu räumen, in der sich junge Schwarze versammelt hatten. Als der Beamte fragte, welches Verbrechen sie begangen hätten, antwortete der Sergeant: „Denken Sie sich etwas aus.“ Als einem Detective in Baltimore gesagt wurde, dass er eine falsche Festnahme vorgenommen hatte, erklärte er einem anderen Detective: „Was vor Gericht passiert, ist uns egal. Uns ist nur wichtig, dass die Festnahme zustande kommt.“1 Die Macht zu definieren, was ein Verbrechen ist und was nicht und wer ein Krimineller ist und wer nicht, liegt allein bei der Polizei.

Polizeigewerkschaften und konservative Law-and-Order-Politiker gehören zu den die lautstärksten Mitglieder der Get-tough-on-Crime-Lobby. Sie stellen Verbrechen dar Raten als objektives Maß für Abweichung – immer mit Fokus auf Straße Kriminalität und niemals Unternehmens- oder Wirtschaftskriminalität – und sie verwenden dies als Begründung für ihre kriminellen Positionen. Die Beschäftigung mit dem Gesetz und Ordnungspolitiker zum Kriminalitätsproblem wird oft als Angst vor Störung und die Krise, die diese Störung begleitet. Die Lösung besteht darin, „mehr als das übliche Gesetz“ zu fordern, um in Krisenzeiten „mehr als üblich“ zu gewährleisten Ordnung,’“2 das Strafjustizsystem um mehr zu erweitern Zwangsgefängnisse, stärker bewaffnete Polizei, mehr Einzelgänger Haft und mehr Leben ohne Bewährung.

Auch wenn man glaubt, Kriminalität beschreibt Abweichung, folgt daraus nicht dass diese knallharten Vorschläge das Problem lösen, es sei denn, das Problem Es gibt nicht genug Farbige im Gefängnis. Die Polizei behauptet natürlich etwas anderes. Prädiktive Polizeiprogramme wie CompStat, „Lebensqualität“-Praktiken wie B. zerbrochene Fensterscheiben, und sogar taktische Einheiten wie Polizeihubschrauber Abteilungen, gehören alle zu den spezifischen Wegen, mit denen die Polizei behauptet, an Straftaten beteiligt zu sein Abschreckung, aber das ist ein theoretisches,

kein empirisches Argument. Es stellt sich vor dass die Kriminalitätsraten eine aktive kriminelle Welt messen, die direkt hinter der Reichweite der Polizei. Es geht davon aus, dass nur die Polizei über die Androhung von Strafen – Festnahme und Inhaftierung – Verbrechen verhindern. Das polizeiliche Konzept der Abschreckung Kriminalitätsraten braucht, um davon auszugehen, dass Kriminelle bereits eine Straftat haben, und dass diese angehenden Kriminellen sich dafür entscheiden, keine Straftaten zu begehen, die auf der Androhung von Festnahme und Inhaftierung.

Konstruktivistische Kriminalitätstheorien sehen darin ein Maß für Armut und Ungleichheit. Nach dieser Ansicht ist Armut, nicht Abweichung, die Wurzel von Kriminalität, und steigende Kriminalitätsraten sind ein Maß für die Intensität davon Ungleichheit. Die konstruktivistische Sichtweise lehnt Null-Toleranz-Kriminelle generell ab Justizreformen und schlägt stattdessen soziale Dienste und Alternativen zum Gefängnis vor und Gefängnis, wie Bewährung und Bewährung, als gerechter und effektiver Herangehensweise an das Problem der Kriminalität. Aber das hat sich stark ausgewirkt Erweiterung des Anwendungsbereichs und der Reichweite des Strafrechtssystems. Das Ergebnis hat eine Explosion beim Bau neuer Gefängnisse, um die Zunahme einzudämmen Anzahl schwarzer und lateinamerikanischer Gefangener und damit eine Erweiterung dessen, was Gelehrte nennen den Gefangenenstaat. Was ist jedoch wichtig zu beachten, ist, dass dies das Ergebnis eines überparteilichen Konsens zwischen Konservativen war und Liberalen, und obwohl sich Liberale und Konservative hinsichtlich der Status der Kriminalität als etwas Reales oder Politisches, beides verbindet die Rasse mit Kriminalität.

Trotz dieser Unterschiede sieht Naomi Murakawa viele Gemeinsamkeiten zwischen normativen und konstruktivistischen Kriminalitätsauffassungen wie beide den Zusammenhang zwischen Verbrechen und Rasse verstehen. Wohingegen Konservative betrachten die Kriminalität der Schwarzen historisch als „eine Manifestation der Bürgerrechte“. zu weit gegangen“, sehen Liberale steigende Kriminalitätsraten bei Schwarzen „als Anzeichen dafür, dass die Bürgerrechte nicht weit genug gegangen sind“. Sie argumentiert, dass die „zunehmende Kriminalität der 1960er Jahre“ wurde nicht nur als konservative Strategie zur Verschmelzung von Bürgerrechten rassisiert mit schwarzer Kriminalität; eher das Rassen-„Problem“ der Bürgerrechte Bewegung ab den 1940er Jahren wurde mit Zusagen von Gefangenen beantwortet Staatsentwicklung – von rassenliberalen und konservativen Gesetzgebern gleichermaßen.“ Mit anderen Worten, während sich liberale und konservative Ansichten in Bezug auf die Status der „Kriminalität“ als entweder real oder politisch, beide verbinden Rasse mit Kriminalität. Sie ermutigt uns, über „Kriminalitätspolitik“ und nicht über Kriminalität nachzudenken, um verstehen die intensive Kriminalisierung des schwarzen Lebens in den Vereinigten Staaten. Wie sonst erklärt man sich die Explosion bei der Inhaftierung von Schwarzen gegenüber die letzten vierzig Jahre? „Zwischen 1926 und 1976 schwarze Eintrittspreise zu staatliche und bundesstaatliche Gefängnisse schwankten zwischen 81 und 137 Personen pro 100.000, und weiße Eintrittspreise variierten zwischen 22 und 50 zugelassenen pro 100.000 … eine Drei-zu-Eins-Ration … Nach 1976 jedoch die schwarze Eintrittsquote ein Verhältnis von sechs zu eins treffen.“3

Kriminalität ist auch eine geschlechtsspezifische Kategorie. Erst seit 1993 gibt es Vergewaltigungen in der Ehe ist in allen fünfzig US-Bundesstaaten ein Verbrechen gewesen. Aber auch hier sollten wir besser better Konzentrieren Sie sich beim Vergewaltigungsverbrechen eher auf die Polizei als auf das Gesetz „Nur a Anteil der Vergewaltigungen wird gemeldet, der am häufigsten genannte Grund für Nichtanzeige ist Angst vor dem Strafjustizsystem. Frauen mit farbiger Angst seinen Rassismus

besonders. Nur ein Bruchteil der gemeldeten Vergewaltigungen wird strafrechtlich verfolgt. Viele Vergewaltigungen sind „unbegründet“, ein aktives Verb, das die polizeiliche Entscheidung beschreibt nicht zu glauben, dass es wie berichtet zu einer Vergewaltigung gekommen ist.“4

Die Kategorie der Kriminalität dient dann als primäres Instrument der sozialen Kontrolle und bestellen. Fast jeder zehnte schwarze Mann, der in den Zwanzigern ist, ist derzeit im Gefängnis, und einer von drei schwarzen Männern wird in einigen Fällen inhaftiert sein Punkt in ihrem Leben. Aber bevor sie in Käfige gesperrt werden können, müssen sie es sein von der Polizei festgenommen. Kriminalität liegt also im Ermessen der Polizei. nicht die Rechtsstaatlichkeit. Kriminalität ist eine Cop-Kategorie

Anmerkungen:

1 Crystal, Joseph, „Wie die Polizei Fehlverhalten verstärkt“, New York Times, 15. August 2016, A19.
2 Hall, Stuart et al., Policing the Crisis: Mugging, the State, and Law and Order, Palgrave Macmillan, 2013, 316.
3 Murakawa, Naomi, The First Civil Right: Wie Liberale das Gefängnis Amerika errichteten, Oxford Universitätspresse, 2014, 13–14, 3, 6.
4 MacKinnon, Catharine A., „Reflexionen über die Gleichstellung der Geschlechter nach dem Gesetz“, Yale Law Zeitschrift (1991): 1303.

Gesetz

Das ist die Geschichte, die das Gesetz von sich selbst erzählt: Gesetz beschreibt entweder ein Regelwerk formell oder üblich, einer Bevölkerung oder einem Wahlkreis von einem Autorität, oft ein religiöser Orden oder ein säkularer Staat. Diese Regeln sind allgemein so verstanden wird, dass es das Verhalten aller bestimmt, und jeder Verstoß gegen vorgeschriebenes Verhalten wird mit einer Strafe geahndet. Am wichtigsten ist das Gesetz law verstanden, um eine gerechte Ordnung herzustellen, die auf Normen basiert, in denen Bestrafung folgt auf Verletzung, und all dies dient dem Ziel der Gleichheit – wir sind also alle vor dem Gesetz gleich. Wenn wir uns dem Gesetz unterwerfen, unterwerfen Sie sich einer objektiven Autorität und nicht dem starken Mann oder dem Diktator. Das ist mit dem Ausdruck „Rechtsstaatlichkeit“ gemeint: durch Gesetz regiert werden, nicht Männer.

In dieser Geschichte macht sich der Rechtsstaat ganz gut im Vergleich zu das Gesetz des starken Mannes. Denn wer würde sich entscheiden, nach Lust und Laune zu leiden des starken Mannes, wenn alle vor dem Gesetz gleich sein können? Aber das Geschichtengesetz erzählt von sich selbst, einer von Gerechtigkeit und Gerechtigkeit, verschleiert eine dunkle Seite. Das rechtliche Versprechen des Gleichstellungsgesetzes sind ungleichmäßig verteilt auf Basis einer Person oder Standort der Gruppe innerhalb der Produktionsbeziehungen. „Wie edel das Gesetz in seiner majestätische Gleichheit, die sowohl den Reichen als auch den Armen gleichermaßen verboten ist auf den Straßen betteln, unter Brücken schlafen und Brot stehlen!“ Hier Anatole Frances große Rechtssatire weist auf die grausame Absurdität des Gesetzes hin „Gleichberechtigung.“ Das Recht spiegelt lediglich die Prinzipien und Institutionen einer gegebenen Situation wider Gesellschaft in ihrem historischen Kontext. So in einer organisierten kapitalistischen Gesellschaft rund um Privateigentum und Kapitalakkumulation wertet das Recht das Private auf Eigentum durch Kriminalisierung von Verhaltensweisen, die das Privateigentum verletzen. In anderen Mit Worten, Diebstahl kann nur dann ein „Verbrechen“ sein, wenn das Gesetz „Eigentum“ als geschützte Rechtsnorm. „In seiner Neutralität hält das Recht die kapitalistische Beziehungen. Gesetz ist Klassenrecht, und es kann nur so sein.“1 Das Gesetz wird nicht entdeckt, es ist gemacht und gemacht, um Klasseninteressen zu dienen. So entsteht der Rechtsstaat aus und bildet eine bestimmte soziale Ordnung.

Die polizeiliche Standardauffassung des Rechts postuliert das Recht als das, was die Problem der fortwährenden Störung, die aus einem Zusammenbruch der sozialen Sitten und Gemeinschaftsordnung. Die Polizei setzt das Gesetz durch, indem sie die Kriminalität bekämpft um „zu schützen und zu dienen“. Recht wird aus dieser Sicht als repräsentierend dargestellt ein objektives Gut, das durch gemeinsame Werte und Normen geschaffen wird. Kriminalität und Kriminelle gegen diese Normen und Werte verstoßen. Der Verbrecher repräsentiert Unordnung; Polizei die Zivilisation verteidigen. Aber wenn wir „Kriminalität“ als jede absichtliche Handlung verstehen, die gegen rechtmäßiges Verhalten verstößt oder ein Verhalten, das gegen ein offizielles Gesetz verstößt erlassen, dann ist Kriminalität kein unabhängiger Zustand, der bereits Unordnung vorliegt und erfordert Polizei; vielmehr existieren Kriminalität und Kriminelle nur in Bezug auf das Gesetz. Es gibt kein Verbrechen, wo es kein Gesetz gibt, oder genauer gesagt, es gibt keine

Verbrechen, wo es keine Polizei gibt. Das Recht ist daher eine Form der Disziplinargewalt und eine seiner wichtigsten Auswirkungen ist, dass es uns alle zu Subjekten macht vor dem Gesetz, vor der Polizei. Es ist kein Zufall, dass der Satz „Recht und Ordnung“ das Mantra der Polizei ist in der kapitalistischen Gesellschaft, in der das Strafrecht die zentrale Form der Recht. Evgeny Paschukanis bezeichnete das Strafrecht als eine Form der Klassenherrschaft. „Die Strafgerichtsbarkeit des bürgerlichen Staates“, schrieb er, „ist organisiert“ Klassenterror.“2 Recht, insbesondere Strafrecht, in der kapitalistischen Gesellschaft für Paschukanis, geht es nicht um Gerechtigkeit. Wie er argumentierte:

Sogenannte Strafrechtstheorien, die das Prinzip der Strafpolitik aus der gesamtgesellschaftlichen Interessen beschäftigen sich mit der bewussten oder unbewussten Verzerrung von Wirklichkeit. „Die Gesellschaft als Ganzes“ existiert nur in der Vorstellung dieser Juristen. Tatsächlich sind wir mit Klassen mit widersprüchlichen, widersprüchlichen Interessen konfrontiert. Jedes historische Strafsystem Politik trägt den Abdruck des Klasseninteresses derjenigen Klasse, die sie verwirklicht hat. Der Feudalherr hingerichtete ungehorsame Bauern und Städter, die sich gegen seine Macht erhoben. Die vereinten Städte erhängte die Raubritter und zerstörte ihre Burgen. Im Mittelalter war ein Mann galt als Gesetzesbrecher, wenn er ein Gewerbe ausüben wollte, ohne einer Gilde beizutreten; das kapitalistische Bourgeoisie, der es kaum gelungen war, sich zu entwickeln, erklärte, der Wunsch der Arbeitnehmer Gewerkschaften beizutreten war kriminell.3
Und so verdient der Verbrecher Gewalt, und durch diese Gewalt nach Walter Benjamin, dass „die Ursprünge des Rechts offensichtlich und furchterregend in die Existenz.“ Durch die staatliche „Gewaltausübung über“ Leben und Tod mehr als in jedem anderen Rechtsakt bestätigt sich das Recht selbst.“4 Recht ist Law somit ein zentrales Element in einer repressiven Ordnung, und laut Nicos Poulantzas, „indem der Staat Regeln erlässt und Gesetze erlässt, Anfangsfeld von Unterlassungen, Verboten und Zensur und damit von Instituten institute das praktische Terrain und das Objekt der Gewalt. Darüber hinaus organisiert das Gesetz die Bedingungen für körperliche Repression, ihre Modalitäten und ihre Strukturierung die Geräte, mit denen sie ausgeübt wird. In diesem Sinne das Gesetz als Kodex organisierter öffentlicher Gewalt ist die routinierteste und heimtückischste Institution legale Gewalt.“5

Anmerkungen:

1 Miéville, China, Between Equal Rights: A Marxist Theory of International Law, Brill, 2005, 101.
2 Paschukanis, Evgeny, Law and Marxism: A General Theory, Pluto, 1987, 58.
3 Ebd., 59.
4 Benjamin, Walter, „Critique of Violence“, in Demetz, Peter, Hrsg., Edmund Jephcott, trans., Reflections: Essays, Aphorismen, Autobiographical Writings, Schoken Books, 2007, 286.
5 Poulantzas, Nicos, Staat, Macht, Sozialismus, Verso, 1980, 77.

Befriedung

Bei der Befriedung geht es nicht um Frieden; es ist die Politik der Kriegsführung. Befriedung ist ebenso der Schrecken des Schocks und der Ehrfurcht wie die Kampagne der Herzen und Köpfe. Eine Bevölkerung zu befrieden – Ordnung durch Zwang zu erzwingen und Zustimmung – ist nicht auf militärische Zerstörung und Besetzung beschränkt. Befriedung ist ein Polizeikonzept, das heißt, Befriedung ist letztlich beseelt nach der Logik der Sicherheit. „Kapital und Polizei träumen von Befriedung: ein Traum der für die Arbeit verfügbaren Arbeitnehmer, vorhanden und korrekt, ihre Papiere in Ordnung, ihren Geist und Körper fügsam, und ein Traum von Anhäufung dadurch gesichert von Widerstand, Rebellion oder Revolte.“1 Pazifikation träumt von einem Widerspenstigen Welt, die von ungehorsamen Untertanen bevölkert ist, die sich weigern, mit den Ordnungsvision des Staates. Die Befriedung kündigt nicht das Ende der Feindseligkeiten an, aber der Anfang von Compliance-oder-sonst.

Die Befriedung ist für die Polizei ebenso grundlegend wie für die militärische Eroberung. Und das heißt, die Polizeigewalt und die Kriegsmacht sind nicht getrennt und unterschiedliche Sphären staatlicher Macht. Polizei und Militär streben nach Befriedung mit eiserner Faust und samtenem Handschuh, mit Zwang und Zustimmung. Das Militär wirft Bomben ab und baut Schulen, und beide Taktiken sind Strategien von Befriedung. Die Polizei setzt physische Taktiken ein – Würgegriffe, Handschellen, Nachtstöcke – und aus den gleichen Gründen wendet die Polizei psychologische Taktiken an – Gemeinschaft Polizei, Officer Friendly, Kaffee mit einem Polizisten. Das gesamte Gebäude von gebrochen Bei der Windows-Polizei geht es um Befriedung, die auf einer einfachen Idee basiert: Wenn Sie gegenüber der Polizei und den Interessen, die sie schützen, nicht höflich sind, sind Sie eine Bedrohung. Das Ziel von Befriedungsprojekten ist es, gehorsame, fügsame und unterwürfige Untertanen. Letzteres – Unterwürfigkeit – ist wichtig für die Art und Weise, wie es ist impliziert eine Demütigung im Herzen der Beziehungen zwischen Polizisten und Gemeinschaften. Polizei nicht Gehorsam erwarten; sie verhängen es. Der Zweck des Verhörs, der Körper Hohlraumsuche und Stop and Frisk ist in erster Linie Demütigung. Es erinnert Sie daran, dass Sie der Polizei hilflos ausgeliefert sind. Aber auch Polizei police versuchen, Gehorsam durch PR-Kampagnen aufzuzwingen, die darauf abzielen, zu gewinnen die Unterstützung der Bevölkerung. Bemühungen, um Sie davon zu überzeugen Die Polizei sei „hier, um zu helfen“. Sich die Polizei als Agenten der Befriedung vorzustellen, bedeutet, finden in all diesen polizeilichen Aktivitäten eine Logik der Herrschaft und des Zwanges Gehorsam.

Bei der Befriedung geht es um die Herstellung von Ordnung, und der Aufbau von Ordnung erfordert Enteignung in erster Linie.2 Die Befriedung dient den andauernden Siedlern Kolonialismus durch die Ausrottung „bestehender indigener Gesellschaften bei gleichzeitiger Etablierung“ eine neue Gesellschaft auf enteignetem Land, die auch ihre koloniale Vergangenheit auslöscht.“3 Befriedung ist die Amnesie, die eine liberale kapitalistische Ordnung erfordert.

Albuquerque, New Mexico Polizeibeamte zum Beispiel produzieren Nachgiebigkeit und damit Befriedung mit einem „Knieschlag auf den Kopf eines“ wehrloser Verdächtiger.“4 Dies wird jedoch nicht in der erforderlichen Gewaltanwendung festgehalten recorded als Kraft meldet. Stattdessen

verschleiert die Polizei ihre Gewalt mit Worten wie such „Ablenkungsschlag“ oder „Ablenkungstechnik“. Mit anderen Worten, Albuquerque Polizisten treten und schlagen und schlagen Menschen mit Knüppeln und Fäusten und Knien bis diese Leute gehorsam sind, bis diese Leute besänftigt sind. Und dann Diese Polizisten gehen bei Paraden vorbei und verteilen Aufkleber an Kinder im Staat Messe. Und sie besuchen lokale Schulen, um dort Sicherheitsunterricht zu geben, wo sie sprechen über Partnerschaften zwischen Gemeinde und Polizei als Schlüssel zur Gewaltfreiheit. Das ist Befriedung.

Die Polizei verlangt, dass die Öffentlichkeit der Polizei vertraut, aber die Polizei traut nicht Sie. Wenn Sie jemand sind, der kritisch über Officer Friendly und seine denkt handeln, oder selbst wenn du einfach kein Cop bist, dann bist auch du eine Bedrohung, die es könnte müssen beruhigt werden. Die Polizei will dich beruhigen, aber sie will vor allem um die Armen, Farbigen und Indigenen zu beruhigen. Dieser Wunsch nach Befriedung belebt alles, was die Polizei tut.

Anmerkungen:

1 Neocleous, Mark, „Der Traum von der Befriedung: Akkumulation, Klassenkrieg und die Hunt“, Socialist Studies/Études socialistes 9:2 (2013), 18.

2 Razack, Sherene, Sterben an Besserung: Ermittlungen und Ermittlungen bei Indigenen Todesfälle in Gewahrsam, University of Toronto Press, 2015, 32.

3 Dafnos, Tia, „Pacification and Indigenous Struggles in Canada“, Socialist Studies/ tudes Socialistes 9:2 (2013), 59.

4 Ginger, James D., et al., „Politik, Überwachung und Management des Einsatzes von Streitkräften Albuquerque Police Department“, Sonderbericht des Independent Monitor, 16.09.2016, 14.

Sicherheit

Sicherheit ist das wesentliche Konzept der Polizei. Alles, was die Polizei tut, ist in der Name der Sicherheit. Im Namen der Sicherheit patrouilliert die Polizei im Ghetto. Polizei patrouillieren im Namen der Sicherheit durch den bürgerlichen Vorort. Ihre Gefangenschaft von Festnahme und Handschellen kommt aus dem Sicherheitsbedürfnis und ist eng verwandt Sicherheit. Die Sicherheit ist der Grund, warum die Polizei bewaffnet und sogar unbewaffnet schießt, arm Farbige Menschen. Sicherheit ist der Grund, warum der Polizist die Waffe an der Hüfte trägt den ersten Platz. Die Leibeshöhlensuche, die arme Frauen routinemäßig demütigt wird immer mit Appellen an die Sicherheit begründet. Die K-9 wird auf der Flucht losgelassen Thema, weil der Ausreißer eine Sicherheitsbedrohung für Offiziere oder den General darstellt Öffentlichkeit. Aus Sicherheitsgründen reagiert die Polizei auf Unruhen, Streiks oder die Öffentlichkeit Proteste mit Tasern, Schlagstöcken und Tränengas.

Der Sicherheitsfetisch belebt nicht nur die Gewalt der Polizei, sondern auch die Mythologie und Existenz des modernen Staates. Nach herkömmlicher Auffassung sind liberale Demokratien wie die Vereinigten Staaten keine Sicherheitsstaaten, da sie in erster Linie auf dem Gesellschaftsvertrag individueller Freiheit und Rechtsstaatlichkeit beruhen. Das heißt, was eine Demokratie liberal macht, ist der Vorrang von Freiheit und Recht vor dem absolutistischen Sicherheitsbedürfnis. Freiheit, so heißt es, ist das wahre Fundament einer demokratischen Gesellschaft und ermöglicht eine überlegene Regierungsform, da sie die politische Macht tatsächlich zur Rechenschaft zieht und gleichzeitig die individuelle Freiheit durch Rechtsstaatlichkeit schützt. Das heißt nicht, dass die liberale Mythologie Sicherheit gänzlich meidet, sondern nur, dass sie mit Freiheit in Einklang gebracht werden muss, damit diese letztlich siegt und erhalten bleibt. Der liberale Staat muss seinen Bürgern zwar Sicherheit bieten, aber er ist verpflichtet, dies zu tun, ohne die Freiheit zu opfern.

Dies ist die klassische Debatte zwischen Freiheit und Sicherheit, die normalerweise davon ausgeht, dass dass Freiheit das erste Prinzip liberaler Demokratien ist und der Grund dafür ist, dass sie nennt man liberale Demokratien, nicht Sicherheitsdemokratien. Aber die Ideologie der Sicherheit, also die Ideologie von Krieg und Polizei, war schon immer absolut grundlegend für den Rechtsstaat. Das soll nicht heißen, dass der Liberalismus Engagement für die Freiheit ist eine Schande. Es soll eher suggeriert werden, dass vielleicht „Die zentrale Kategorie des Liberalismus ist nicht Freiheit, sondern Sicherheit.“1 Sicherheit, nicht Freiheit, ist das Herzstück der liberalen Demokratie. Karl Marx nannte Sicherheit die oberstes Konzept der bürgerlichen Gesellschaft, und wir können auf jedes Problem hinweisen – von Elternschaft, Terrorismus, Reisen, Migration, Bildung, Obdachlosigkeit, Hauswirtschaft, Klimawandel, Kriminalität oder Konsum – und finden Sie die Im offiziellen Diskurs des Problems lauert das Gebot der Sicherheit, dass konfrontiert den liberalen Staat. Diese werden von Staat und Hauptstadt zu einem „Sicherheitsproblem“, was auch ein Polizeiproblem bedeutet, da Sicherheit das Konzept der zentralen Polizei.

Sicherheit geht immer vor Freiheit. Dies ist kein Zufall oder eine Verzerrung von liberale Prinzipien, aber ein Prinzip, das in die Architektur des Liberalen eingebaut ist habe gedacht. Der Schlüssel

liegt hier in dem Vorrecht, das John Locke als innerhalb der liberalen Doktrin beschrieben. Das Vorrecht nach Locke, bezieht sich auf jene Zeiten, in denen selbst in einer Gesellschaft, die „aus den“ Volk, durch das Volk und für das Volk“ (d. h. das Gesetz), der Zweig der Die Exekutive muss das Vorrecht für einen weiten Ermessensspielraum behalten (siehe Diskretion). Das heißt, selbst in einer demokratischen Gesellschaft, die von den Gesetzen der Menschen muss der Staat eine Notstandsbefugnis behalten, um zu entscheiden, wann, wie und in welchem Umfang Leben, Freiheit und Privateigentum geschützt werden. Gesetz, er vermutet, ist oft zu langsam oder umständlich, um Notfälle zu bewältigen, Unfälle und unmittelbare Ordnungsbedrohungen und damit das Recht des Staates schnelle Sicherheitsmaßnahmen zu ergreifen, muss immer Vorrang haben. Das einzige Es muss festgehalten werden, dass der Staat im besten Interesse der Sicherheit der Öffentlichkeit und des öffentlichen Gutes. Wichtig ist Lockes Verständnis der Sicherheit eng mit der Sicherung des Privateigentums verbunden war und Akkumulation im Kontext des Siedlerkolonialismus in Amerika. Dieser Vorrang der Sicherheit vor allem anderen in liberalen Demokratien ist normalisiert und operationalisiert in der uneingeschränkten Diskretion, die die moderne Staat kodifiziert in Gesetzen und gewährt der Polizei. Polizei ist Sicherheit; Polizei ist die Normalisierung der Notstromversorgung in der gesamten politischen Hoheitsgebiet, da es keine nationale Gerichtsbarkeit gibt, in der die Polizei keine Ansprüche geltend Vorrecht, im Namen der Sicherheit zu intervenieren. Polizei als Kategorie sehen der Sicherheit und nicht des Gesetzes besteht darin, darauf zu bestehen, dass Polizeigewalt existiert, weil Gesetz, oder der liberale Staat, erkennt sein eigenes Versagen, erwünschtes Verhalten zu erzwingen und auf unvorhergesehene Störungen zu reagieren. Dieses Rechtsversagen ist warum das Gesetz zum Vorrecht der Sicherheit wird, die Befugnis der Polizei, die Wiederherstellung Auftrag. Wie Walter Benjamin argumentierte: „Das ‚Gesetz‘ der Polizei markiert wirklich die Punkt, an dem der Staat, sei es aus Impotenz oder wegen immanente Verbindungen innerhalb jeder Rechtsordnung, kann nicht mehr gewährleistet werden durch das Rechtssystem die empirischen Ziele, die es um jeden Preis erreichen will erreichen.“ Und so greift die Polizei ‚aus Sicherheitsgründen‘ in unzähligen Fällen ein Fälle, in denen keine klare Rechtslage vorliegt.“2

So wie fast jede außenpolitische Aktion im Namen der nationale Sicherheit, also ist Sicherheit die Rechtfertigung für alle Arten von Innenpolitik, egal wie gewalttätig und brutal sie sein mag. Das Inhaftierung von über 2 Millionen meist armen Menschen, darunter Schwarze, Braune und, Einheimische Menschen zu höheren Raten eingesperrt: Das ist Sicherheit. Die Tötung von durch die Polizei über tausend Menschen im Jahr, fast alle arm: Das ist Sicherheit. Und Hier stellt sich die Frage, was und wer genau gesichert wird? Das Sicherheit, die die Polizei animiert, kann wie Sicherheit vor Kriminalität erscheinen. Aber das Gesetz hat tatsächlich deutlich gemacht, dass die Polizei nicht zum Schutz verpflichtet ist Einzelpersonen. Polizei, so sagt das Gesetz, ist eigentlich nur dazu verpflichtet oder beauftragt mandate Ordnung schützen, was auch die Sicherung der kapitalistischen Eigentumsverhältnisse. Wenn Sie kein großer Grundstückseigentümer oder Teil der oberen sind Klassen, die Polizei kümmert sich nicht wirklich um Sie oder Ihre Sicherheit. Im Tatsächlich sind Sie die Verkörperung von Unsicherheit, Bedrohung, Unordnung. Sie nicht Sie brauchen den Schutz von Recht und Ordnung, Sie brauchen Schutz vor Recht und Auftrag. Wenn Polizisten in der Sprache der Sicherheit sprechen, denken Sie daran: Das ist es nicht Ihre Sicherheit meinen sie.

Anmerkungen:

1 Neocleous, Mark, Critique of Security, McGill-Queen’s University Press, 2008, 24.

2 Benjamin, Walter, „Critique of Violence“, in Reflections: Essays, Aphorisms, Autobiographische Schriften, 1978, 287.

Auftrag

Auf den ersten Blick mag es scheinen, dass Kriminalität und Recht die Kategorien sind, die am besten sind Polizei erklären. Schließlich setzen Polizisten das Gesetz durch und Polizisten Verbrechen und Kriminelle untersuchen. Wenn wir an Polizei denken, denken wir oft an Polizei in Uniform, die eine Verhaftung durchführt, oder wir denken an einen Polizisten, der eine Ermittlungen, Sammeln von Beweisen an einem Tatort. Aber bei der Polizei geht es nicht um Kriminalitätsabschreckung, und die Polizei ist mehr als die Summe einzelner Polizisten. Es Durch den Begriff der Ordnung können wir den Begriff der Ordnung am besten verstehen Polizei. Der zentrale Auftrag der Polizei ist seit jeher die „Ordnung“ und immer im weitesten Sinne. Und das bedeutet, dass es um Polizei geht mehr als nur Kriminalität, sondern auch das, was die Kriminologen James Q. Wilson und George L. Kelling beziehen sich auf Lebensqualität.1

Verbringen Sie nur ein paar Minuten damit, Wilsons und Kellings bahnbrechendes Buch 1982 zu lesen Aufsatz „Zerbrochene Fenster“ soll an den polizeilichen Ordnungsgebot erinnert werden. Für ihre Bewunderer läuteten Wilson und Kelling eine neue Ära der Qualität ein lebenspolizeiliche Maßnahmen, die, sagen ihre Promoter, die Kriminalität eindämmen und neue Versprechen an die „kriminell verseuchte“ Innenstadt. Aber in Wahrheit nur neu verpackt re ein viel älterer Imperativ der Polizei, da es in erster Linie um Kontrolle geht die Armen. Betrachten Sie eine Vignette aus ihrem Aufsatz, in der sie die Armen darstellen als ewige Bedrohung der Ordnung und Polizei als Bollwerk dagegen Störung:

Die Leute auf der Straße waren hauptsächlich schwarz; der Offizier, der die Straße betrat, war weiß. Die Leute setzten sich aus „Stammgästen“ und „Fremden“ zusammen. Zu den Stammgästen gehörten sowohl „anständige Leute“ und einige Betrunkene und Verlassene, die immer da waren, aber „ihren Platz kannten“. Fremde waren, nun ja, Fremde und wurden misstrauisch, manchmal ängstlich betrachtet. Der Offizier – rufen Sie an ihn Kelly – wusste, wer die Stammgäste waren, und sie kannten ihn. Als er seinen Job sah, sollte er Behalten Sie Fremde im Auge und stellen Sie sicher, dass die anrüchigen Stammgäste einige beobachtet haben informelle, aber allgemein verständliche Regeln. Betrunkene und Süchtige könnten auf den Stufen sitzen, aber nicht hinlegen. Auf Nebenstraßen konnte man trinken, aber nicht an der Hauptkreuzung. Flaschen hatten in Papiertüten sein. An der Bushaltestelle wartende Leute anzusprechen, zu belästigen oder zu betteln, war streng verboten. Kommt es zwischen einem Unternehmer und einem Kunden zu Streitigkeiten, Kaufmann galt als recht, insbesondere wenn der Kunde ein Fremder war. Wenn ein Fremder Herumlungerte fragte Kelly ihn, ob er irgendwelche Mittel zur Unterstützung hätte und was er anging; Wenn er gab unbefriedigende Antworten, er wurde auf den Weg geschickt. Personen, die gegen die informellen Regeln verstoßen haben, Vor allem diejenigen, die an Bushaltestellen wartende Menschen störten, wurden wegen Landstreicherei verhaftet. Lauten Teenagern wurde gesagt, sie sollten ruhig bleiben.2

Wilson und Kelling ignorieren die Rassenfrage außer wie in der ersten Zeile der obigen Passage, um zu implizieren, dass es keine Rolle spielt. Aber die Reihenfolge, die Die Polizei drängt den Armen auf – wie man sich verhält, wie man bestraft, wer dazugehört und wer verbannt werden muss – ist

immer auch eine Rassenordnung. Der Imperativ denn die bürgerliche Ordnung enthält einen „weißen supremacistischen Überwachungswillen, Polizeiarbeit, Käfighaltung und (vorbeugende) soziale Liquidierung“ der Armen und People of Color.3 Diese verstärkte Ausrichtung auf die Armen zielt darauf ab, zu bauen und eine auf Privateigentum basierende Ordnung für immer schützen. Das ist Polizeiarbeit nach und nach Gentrifizierung.

In der Geschichte von Kelly, dem Polizisten, den Wilson und Kelling erzählt. Vermutlich läuft der weiße Cop nur einen Schlag in einem Schwarzen Nachbarschaft, gutmütig seinen Nachtstock schwingend, höflich befehlend Leute herum. Sie stellen ihn dar, als er eine Ordnung ohne Anwesenheit auferlegt oder Bedrohung durch Polizeigewalt. Sag diesen lauten Teenagern einfach, sie sollen ruhig bleiben und Sie werden. Aber Ordnung erfordert Gehorsam. Was passiert, wenn sie nicht gehorchen? Vielleicht ignorieren Wilson und Kelling diese Frage, weil sie für sie unerheblich ist die Frage von Polizei und Ordnung. Es ist nicht das Verhalten, das Ungehorsam definiert und Unordnung; es ist arm oder schwarz zu sein, was Ungehorsam definiert und Störung. Das passiert im Ghetto, wo die Ordnungspolizei verhängt kommt von dem, was James Baldwin „Donner und Feuer des Billys“ nannte club.“4 Wilson und Kelling führen dieses Argument ausdrücklich an. Keine Schlussfolgerung ist notwendig, um zu verstehen, was sie bedeuten. Der weiße Polizist geht immer davon aus, dass Kaufmann hat Recht und handelt entsprechend. Wie Baldwin uns erinnert, Polizei „sind anwesend, um den Neger an seinem Platz zu halten und das weiße Geschäft zu schützen“ Interessen, und sie haben keine andere Funktion.“5

Wenn die Polizei „keine andere Funktion“ hat, als „den Neger an seiner Stelle zu halten“ und „weiße Geschäftsinteressen zu schützen“, was für eine enorme Funktion es ist. Ordnung als Rassen- und Klassenordnung sickert in jeden Winkel der Staat, beschäftigt jeden Top-Polizisten und Bezirkssheriff im Land und definiert define jeden Alters und jede Epoche der Polizei. Das war im Dienste der guten Ordnung Die Polizei lynchte schwarze Männer oder stand daneben, während weiße Mobs es taten. Es war gut Befehl, dass die weiße Sklavenhaltergesellschaft die Sklavenpatrouille als ein Mittel schuf, um Polizei die Bewegungen von Schwarzen auf und neben der Plantage. Die Masse Die Inhaftierung von Farbigen entstand aus der Angst der Weißen vor der Bedrohung durch Schwarze Kriminalität in Ordnung, was nur ein Euphemismus für Weiß ist Vorherrschaft. Geschichten des Siedlerkolonialismus sind immer Polizeigeschichten. Sie sind Geschichten von der Polizei, die indigene Menschen in der Stadt kontrolliert, um Erstellen und pflegen Sie eine weiße Ordnung. „Aufrechterhaltung der Ordnung im öffentlichen Raum still“ bedeutet weitgehend, dass überwiegend nicht-indigene Polizei die Bewegungen von Indigene Völker im Stadtraum.“6

Die Polizisten in Uniform erkennen, dass die Ordnung, die sie manchmal auferlegen, erfordert Terror und „Donner und Feuer“. Es ist durch die Gemeindepolizei, die sie überzeugen sich selbst und versuchen uns davon zu überzeugen, dass all diese Gewalttaten sind notwendig. Sie sichern ihre Wetten ab, dass, wenn wir die Welt durch ihre sehen Augen werden wir Feinde der guten Ordnung sehen, nicht Opfer staatlicher Gewalt. Aber Walter Benjamin warnte, der Status quo sei „die Katastrophe“.7 Also weigern Sie sich, die Welt durch die Augen der Polizei sehen. Weigere dich, die Polizei als patrouillierende Helden zu sehen die dünne blaue Linie zwischen Zivilisation und Wildheit. Weigere dich, deine . zu sehen Sicherheit als Geschenk der Polizei. Sehen Sie die Polizei stattdessen so, wie sie ist: eine bewaffnete Flügel des Staates aus, um den Status quo zu verteidigen, um dich an deinem Platz zu halten, aus, um Geschäftsinteressen zu schützen. Nichts

mehr.

Anmerkungen:

1 Neokleos, Mark, Die Herstellung sozialer Ordnung: Eine kritische Theorie der Polizei Leistung, Pluto-Presse, 2000, x.

2 Wilson, James Q. und George L. Kelling, „Broken Windows“, in Dunham, Roger G. und Geoffrey P. Alpert, Hrsg., Critical Issues in Policing: Contemporary Readings, Waveland-Presse, 2015, 456.

3 Rodríguez, Dylan, „Die politische Logik des gemeinnützigen Industriekomplexes“, in Anregen! Women of Color Against Violence, Hrsg., Die Revolution wird nicht finanziert: Jenseits des gemeinnützigen Industriekomplexes, South End Press, 2007, 25.

4 Baldwin, James, „A Report from Occupied Territory“, Nation, 11. Juli 1966.

5 Ebd.

6 Razack, Sherene, sterben an Besserung: Ermittlungen und Ermittlungen bei Indigenen Todesfälle in Gewahrsam, University of Toronto Press, 2015, Seite 14

7 Benjamin, Walter, The Arcades Project, Harvard University Press, 1999, 473.

Der Eid: Grundwerte der Polizei

Privatbesitz

Privateigentum beschreibt nicht nur eine Beziehung zwischen einem Eigentümer und ein Ding. Es ist ein soziales Verhältnis – das Recht auf Ausgrenzung – durchsetzt mit Gewalt. Wenn ich Lebensmittel aus einem Lebensmittelgeschäft mitnehme, ein Auto vom Parkplatz eines Händlers fahre oder zieh in dein Gästezimmer, und ich tue es ohne Erlaubnis, ohne zahlen und vor allem ohne Strafe oder Angst vor Strafe, dann können wir nicht sagen, dass Essen und Autos und Ersatzschlafzimmer Privateigentum sind. Ohne die Durchsetzung eines ausschließlichen Anspruchs gibt es kein Privateigentum. Privateigentum beruht also immer auf Gewalt, d.h es gibt kein Privateigentum ohne Gewalt.

Der kapitalistische Staat verteidigt private Eigentumsrechte. „Der Erste und Chef Gestaltung jedes Regierungssystems“, so Adam Smith, „ist zu Gerechtigkeit wahren: um zu verhindern, dass die Mitglieder der Gesellschaft in die Eigentum des anderen oder beschlagnahmen, was ihnen nicht gehört. Das Design hier ist jedem den sicheren und friedlichen Besitz seines eigenen Eigentums zu geben.“1 Gerechtigkeit, mit anderen Worten, findet sich im Bereich des Eigentums. Die Verwendung des Staates Gewalt zur Durchsetzung von Eigentumsverhältnissen ist die Art und Weise, wie der Kapitalismus verteidigt, was er betrachtet gerecht. Von Durchsetzung zu sprechen, heißt von Polizei zu sprechen. Eigentum ist also eine Form von Polizeigewalt. Zu Smiths Tagen bezog sich das Wort „Polizei“ auf eine weitreichende Autorität, um Handel und Eigentum zu regulieren. Die Sektion mit dem Titel „Polizei“ in seinen Vorlesungen zur Rechtswissenschaft erklärte der General Rechts- und Staatsprinzipien als Domäne der Polizei. „Die Objekte von Polizei“, so Smith, „sind die Billigkeit von Waren, öffentliche Sicherheit und Sauberkeit.“2 Insbesondere „welche Vorschriften auch immer getroffen werden“ in Bezug auf Handel, Gewerbe, Landwirtschaft, Hersteller der Land gelten als der Polizei zugehörig.“3

Der Sinn dieser ganzen Eigentumspolizei besteht darin, „Freiheit“ zu erzeugen – Freiheit von Zwang, Freiheit von Gewalt, Freiheit, sein volles Potenzial auszuschöpfen. Die Ironie, von Natürlich ist die Freiheit von Zwang und Gewalt, die der Kapitalismus Versprechungen ist eine Freiheit, die am Ende eines Bullenknüppels geliefert wird. Das Die „unsichtbare Hand des Marktes“ ist am starken Arm des Gesetzes befestigt. Das gewaltsam errichtete Privateigentum hat die Welt verändert wir leben. Und es war und ist die Aufgabe der Polizei, die Landschaften von zu patrouillieren Privateigentum, um diese Grenzen und Barrieren, Mauern und Gehäuse. Daher kann Eigentum am besten als polizeiliche Kategorie verstanden werden. Die Polizei nimmt den Eindringling fest, vertreibt den Hausbesetzer und schließt die Arbeitslosen aus Hausbesitzer. Der Eingriff in das Privateigentum ist eine Bedrohung für die kapitalistische Ordnung, und es ist die Polizei, die diese Bedrohung handhabt.

Privateigentum erfordert Gewalt. Betrachten Sie das Gesetz der Gegensätze Besitz zum Beispiel. Der Eigentümer von Immobilien – ein Haus in der Vorstadt oder ein Stadtgrundstück oder eine ländliche Weide – ist erforderlich, um eine ausschließlicher Anspruch auf Eigentum durch eine

Vielzahl von Handlungen – Steuern zahlen, Errichtung von Zäunen und Hinweisschildern zum Verbot des Betretens, Versenden von Räumungsbenachrichtigungen an Mieter, die im Rückstand sind, Verbesserungen vornehmen und mehr. Das sind alle Leistungen eines laufenden, ausschließlichen Anspruchs. Wenn ein Eigentümer nicht ausführt diese Handlungen, ein anderer kann dies tun und das Eigentum beanspruchen. Auch Gewalt gehört dazu die erforderlichen Vermögensleistungen. Die gerechtfertigte Verwendung des Bundesstaates Florida of Force Statute, auch bekannt als Stand Your Ground, beschreibt Gewalt als unter den Eigentumsrechten. Wenn eine Person „eine begründete Angst vor unmittelbar bevorstehenden“ hat Gefahr des Todes oder schwerer Körperverletzung“, erlaubt das Gesetz die Anwendung tödlicher Gewalt, aber nur, wenn ein Angreifer „rechtswidrig und gewaltsam in eine Wohnung eingedrungen war, Wohnsitz oder besetztes Fahrzeug.“ Das Gesetz verbietet jedoch die Verwendung von tödlichen Gewalt unter denselben Umständen, wenn der Angreifer „das Recht hat, in oder“ ein rechtmäßiger Einwohner der Wohnung, des Wohnsitzes oder des Fahrzeugs ist, z. B. ein Eigentümer, Pächter oder Titelhalter.“ Mit anderen Worten, soweit es das Gesetz betrifft, Die Befugnis des Staates, Gewaltanwendung zu sanktionieren, besteht nur in den Kontext einer Eigentumsbeziehung. Menschen haben kein uneingeschränktes Recht zu töten, aber Grundstückseigentümer tun es.

Eigentumsverhältnisse sind gewalttätige Beziehungen, und Eigentum war schon immer ein rassistische Kategorie. Historisch gesehen hat das Gesetz die Eigentumsansprüche erhöht von Weißen gemacht. Betrachten Sie die Geschichte der Sklavenpatrouille in der Virginias und Carolinas zum Beispiel. Wir sollten die Arbeit der Sklavenpatrouille als Verteidigung des Weißseins als exklusiven Eigentumsanspruch – ein Eigentumsanspruch, der sich über das Leben der Schwarzen erstreckte. Und was passiert, wenn die Unterdrückte erheben sich und randalieren im Kampf gegen die Privilegien und das Weißsein von Eigentum? Die Elite fürchtet die Zerstörung ihres Eigentums, ja, aber noch mehr sie fürchten die Zerstörung der sozialen Beziehungen, die das Privateigentum ausmachen möglich. Und so fürchten sie eine Welt ohne Polizei.

Anmerkungen:

1 Smith, Adam, Lectures on Jurisprudence, Oxford University Press, 1978, 5.
2 Ebd., 398.
3 Ebd., 5.

Schmerz Einhaltung

Schmerz ist das Adjektiv, das die Macht der Polizei verdeutlicht. Laut Samera Esmeir, das Strafjustizsystem ist „ohne Schmerzen unergründlich“.1 Ohne Schmerzen hat die Polizei keine Autorität. Die Polizei verursacht Schmerzen und ist die alleinige Befugnis zur Entlastung, und dies dient dem gleichen legitimierenden Zweck wie bei das Herz der Strafjustiz. Law, argumentiert Esmeir, „sanktioniert offen die Zufügen von regulierten Schmerzen.“2 Das Gesetz befürwortet die von der Schmerzpolizei auferlegten Maßnahmen. Schmerz ist für einen anderen Zweck von entscheidender Bedeutung: Compliance. Polizei benutzt Schmerz, um Verhalten ändern. Schmerz macht nicht konforme Subjekte konform. Für Polizei, Schmerz wird als diskretes Instrument oder Technik dargestellt, die am „nicht konforme“ Themen. Die Polizei droht und produziert Leid und produziere daher das leidende Subjekt, ein Subjekt, das außerhalb nicht existiert diese Beziehung. Nur ein Leidender kann das richtige Subjekt der Polizeigewalt sein. Und nur die Polizei kann Leiden messen; nur die Polizei kann die Einhaltung feststellen oder Nichteinhaltung. Es ist ebenso die Aufgabe der Polizei, Schmerzen zuzufügen, wie sie es ist seine Wirksamkeit messen. Und da Schmerzen für die Polizei immer wirksam sind bei nachgebende Subjekte schaffen, Schmerz ist nicht vorhanden, wenn dies nicht der Fall ist erreicht.

Überlegen Sie, was dies bedeutet. Die Polizei beansprucht die Befugnis, Schmerzen zu verabreichen um Leiden zu schaffen und auch die Macht zu beanspruchen, zielsicher zu interpretieren das Leiden eines anderen. Dies impliziert, dass die Polizei geheime Kenntnisse über das Bewusstsein eines anderen. Aber wir wissen aus dem Fall von Eric Garner und vielen anderen, dass dies nicht stimmt. Schmerz-Compliance ist ein Satz, der beschreibt eine Vielzahl spezifischer Taktiken, mit denen die Polizei Schmerzen zufügt. Dazu gehören die Verwendung von Pfefferspray und Tasern, das Fesseln von Verdächtigen und das Hyperflexing ihrer Gelenke und im Fall von Garner der Würgegriff. Eric Garner starb in a Würgegriff, während du immer wieder sagst: „Ich kann nicht atmen.“ Der Offizier hat den Würgegriff nicht gelockert, weil es der Polizist war, nicht der Thema der Schmerzcompliance, das den Schmerz misst. Es ist kein Zufall, dass die Die Polizei verteidigte die Verwendung des Würgegriffs gegen Garner teilweise durch behauptete, er sei an den Folgen von Asthma gestorben, nicht die Polizei Würgegriff.

Das Machtverhältnis, das durch die Schmerz-Compliance zum Leben erweckt wird, ist ein Verhältnis, das schließt alle anderen aus. „Was auch immer der Schmerz bewirkt“, so Elaine Scarry, „Es erreicht zum Teil durch seine Unteilbarkeit.“3 Es gibt nur einen Leidenden, der leidet und ein Polizist, der Schmerzen verabreicht, der Schmerzen misst und der bestimmt, wann der Schmerz in der Compliance gipfelt. Schmerz für die Polizei ist progressiv. Es erzeugt ein bevorzugtes Ergebnis. Aber zu glauben, das ist in der Knechtschaft der instrumentellen Logik der Polizei. Wenn es bei der Polizei um Ordnung geht, und die Nachgiebigkeit, die der Schmerz hervorruft, kennzeichnet das, was die Polizei für ordentlich hält dann ist Schmerz das, was die Welt geordnet macht.4 Eine geordnete Welt, lesbar an die Polizei, zerstört für Eric Garner.

Anmerkungen:

1 Esmeir, Samera, Juridical Humanity: A Colonial History, Stanford University Press,

2012, 140.
2 Ebd., 145.
3 Scarry, Elaine, The Body in Pain: The Making and Unmaking of the World, Oxford Universitätspresse, 1985, 4.
4 Neokleos, Mark, Die Herstellung sozialer Ordnung: Eine kritische Theorie der Polizei Macht, Pluto, 2000.

Kontrollpunkt

Polizei und Militäreinheiten nutzen Kontrollpunkte, um die Bewegung zu unterbrechen und Zirkulation des Autoverkehrs, um stichprobenartige Durchsuchungen von Fahrzeuge und Autofahrer. Ein Polizeikontrollpunkt ähnelt einer Patrouille. Aber während eine Patrouille versetzt die Polizei in ständige Bewegung, sei es in Streifenwagen, Hubschrauber, auf Fahrrädern oder zu Fuß, um innerhalb einer Gerichtsbarkeit Ordnung zu erlassen, ein Checkpoint unterbricht die ständige Bewegung aller Nicht-Polizei-Fahrzeuge bei a besondere Lage.

Obwohl Kontrollpunkte normalerweise mit Nüchternheitskontrollen verbunden sind, Patrouillenkontrollpunkte sind häufiger. Grenzpolizei stoppt Fahrzeuge der Reihe nach um den Einwanderungsstatus von Autofahrern zu überprüfen. Permanente Fahrzeuggrenze Kontrollpunkte entlang und nahe der US-Grenze zu Mexiko in den USA Southwest sind Teil eines Komplexes von Antimobilitätspolizei und Militär Technologien und Techniken, die Zäune, Sensoren, Kameras, Drohnen, Wasserfahrzeuge und schwer bewaffnete Fuß- und Fahrzeugpatrouillen – ganz zu schweigen von einwanderungsfeindlichen Bürgerwehren – die die US-Grenze zu Mexiko zu einer tödlichen und „dicht militarisierter Raum.“1 Aber die Grenzeinrichtungen gehen über die Dauer hinaus Checkpoints an oder in der Nähe von internationalen Grenzen, auch vorübergehend, zufällige Kontrollpunkte, die anscheinend oft von der Nichteinwanderungspolizei durchgeführt werden ohne Bezug zu internationalen Grenzen. Seit 2008 im Rahmen verschiedener Bundes Programme verlangt die US-Einwanderungspolizei, dass die lokale und staatliche Polizei Behörden in den gesamten Vereinigten Staaten erweitern die Kontrollpunktbefugnisse der Grenzpatrouille. Zufällige Kontrollpunkte überall waren ein Ausdruck dieser Erweiterung, von der Wissenschaftler gezeigt haben, dass sie sich auf Latino konzentriert hat Nachbarschaften in Mustern, die ein „Klima des Terrors“ unter Einwanderergemeinschaften.2

Checkpoints sind oft mit Zugangs- und Ausgangsgrenzen verbunden, aber die polizeikontrolle demonstriert die grenzen dieses denkens. Das checkpoint löscht Grenzen und Grenzen und ersetzt diese stattdessen durch die Polizei, die überall Grenzen sieht, die es zu erzwingen gilt, und Menschen die aufhören müssen. Der Checkpoint behindert Mobilität und Verkehr. „Halt. Zeig mir deine Papiere.“ Es erfordert eine ständige Registrierung und erwartet insgesamt Gehorsam. Als solche ist es eine vielseitige Technologie. Es beschwört Bilder von a Polizeistaat, gleichzeitig präsentiert er sich routiniert, unspektakulär und jeden Tag. Gerichte haben sich routinemäßig auf die Seite der Polizei gestellt und erweitert die Befugnis der Polizei, wahllose Kontrollen ohne Haftbefehl durchzuführen und ohne begründeten Verdacht an permanenten und temporären Kontrollpunkten.3 Der Kontrollpunkt kann wie die Verkehrskontrolle im Allgemeinen als ein . erscheinen Routinefunktion der Polizei, aber sie ist Ausdruck einer verallgemeinerten Polizei Der Verdacht konzentrierte sich routinemäßig auf Farbgemeinschaften. Die Straßensperre hat seit langem eine Schlüsseltaktik bei der Kontrolle der Bewegung schwarzer Menschen in der USA Süd. Die Sklavenpatrouille kontrollierte die Bewegung der Schwarzen durch die häufige Verwendung von Straßensperren. Der Ku-Klux-Klan benutzte Straßensperren, um Durchsetzung der Jim-Crow-Segregation. Nach dem Hurrikan Katrina, Polizei in Gretna, Louisiana, eine Straßensperre auf der Crescent City-Brücke errichtet, die verband die Stadt mit New Orleans. Sie haben Warnschüsse auf

Schwarze abgefeuert die versuchten, vor den Überschwemmungen in New Orleans zu fliehen.4 Weiße Bürgerwehren in Der nahe gelegene Algiers Point tat dasselbe. „Patrouillen in Pickups und Personalbeschaffung Straßensperren, sie hielten an und kehrten um durch das Viertel Algiers Point, schikanierte und eingeschüchterte Schwarze Black die in der Nähe wohnten und manchmal, wie es scheint, einfach Leute erschossen haben, ohne Warnung.“5 Wenn Kontrollpunkte Grenzen erzwingen, dann historisch gesehen der Kontrollpunkt setzt eine Rassengrenze durch. Die Polizeikontrolle gehört zu den routiniertesten und alltägliche Polizeipraktiken ebenso wie die Angst und Unsicherheit, die sie einflößt.

Anmerkungen:

1 Coleman, Matthew und Austin Kocher, „Detention, Deportation, Devolution and Immigrant Incapacitation in the Us, Post 9/11“, Geographical Journal 177:3 (2011), 229.

2 Stuesse, Angela und Matthew Coleman, „Automobility, Immobility, Altermobility: Überleben und Widerstand gegen die Intensivierung der Einwanderungspolizei“, City & Society 26:1 (2014), 59.

3 Siehe Illinois gegen Lidster, 540 US 419 (2004) und Vereinigte Staaten gegen Martinez-Fuerte, 428 US 543 (1976).

4 Dyson, Michael Eric und Paul Elliott, Come Hell or High Water: Hurrikan Katrina und die Farbe der Katastrophe, Basic Civitas Books, 2007, 153.

5 Williams, Kristian, Unsere Feinde in Blau: Polizei und Macht in Amerika, AK Press, 2015, 171.

Verkehrsstopp

Die routinemäßige Überwachung der Automobilität erscheint so langweilig und banal, dass sie ist leicht zu übersehen, wie grundlegend die Verkehrsüberwachung und die Verkehrskontrolle sind zum Polizeiprojekt. Trotz des weniger prestigeträchtigen Status der Verkehrspflicht verglichen mit beispielsweise Detektivarbeit ist es die häufigste Patrouille.

Im Verkehrsdienst von der Polizei angehalten zu werden, ist eine häufige und grundlegende Angelegenheit Erfahrung für Millionen von Menschen jedes Jahr. In der Tat, nach den Bureau of Justice Statistics, die Verkehrskontrolle ist die häufigste Art und Weise der Menschen mit der Polizei in Kontakt kommen. Wie der Soziologe Charles Epps bemerkt: „Die Die Polizei führt in den Vereinigten Staaten jährlich etwa 18 Millionen Verkehrskontrollen durch Zustände. Bundesweit werden jährlich 12 Prozent der Autofahrer von der Polizei angehalten. Bei rassischen Minderheiten ist die Quote deutlich höher: 24 Prozent oder mehr nach einigen Schätzungen.“1

Im Juli 2016 erschoss der Polizist Jeronimo Yanez aus Saint Paul, Minnesota, und tötete den 32-jährigen Philando Castile während einer routinemäßigen Verkehrskontrolle. Yanez zog Kastilien an, fragte nach seinem Führerschein und seinem Fahrzeug Registrierung, und dann schoss Kastilien in die Brust. Yanez behauptet Kastilien, wer schnallte nie seinen Sicherheitsgurt ab, machte heimliche Bewegungen. In der Folge, verschiedene Kommentatoren stellten fest, dass Kastilien fast fünfzig Mal angehalten worden war in vierzehn Jahren für kleinere Verstöße wie kaputte Rücklichter oder Versäumnis, Signal. Kastiliens Ermordung erinnert an eine lange Geschichte der Polizei, die Black überführt hat Fahrer in rassistisch unverhältnismäßiger Weise, im Volksmund als „Fahren“ bezeichnet während Schwarz“ sowie Gemeinden, die die Verkehrsüberwachung als Steuermittel einsetzen Strategie.

Kastiliens Erfahrung zeigt, wie die Verkehrsüberwachung als Einheit dient einer der heimtückischsten Formen der Polizeigewalt, bei der rassistische Verdacht belebt die Politik der Unfreiheit. Das Auto und die Straße haben lange Zeit einen der konkretsten Wege der Freiheit der Bewegung wird vorgestellt und geübt. Trotzdem ist die Freiheit und Autonomie, die durch das Fahren eines Autos auf offener Straße versprochen wird, ist immer vom Gespenst der Polizei heimgesucht, vor allem für Farbige. Wenn die Auto macht freie Bewegung möglich, dann markiert der Verkehrspolizist seine Grenze.

Die Verkehrskontrolle gehört zu einer umfassenderen Logik der Polizeiarbeit: der Unterbrechung Bewegung, Beweglichkeit und Kreislauf. Vom Verkehrspolizisten angehalten zu werden ist eine energische Bewegungsverhinderung, um zu verhören und ggf Handschellen anlegen, festnehmen, festnehmen oder, wie im Fall Kastiliens, sogar töten. Als ein Modus der Aufhebung der Bewegungsfreiheit, der Verkehrsstopp ist durch Definition ein routinemäßiger Freiheitsverlust auf der Ebene des Körpers, verwoben in die Kreisläufe und Rhythmen des Alltags. Daher ist die Verkehrshaltestelle selbst a Modalität der Gewalt, unabhängig davon, ob es sich um offene Gewalttaten wie die Tötungen handelt oder nicht von Terence Crutcher, Samuel DuBose und Walter Scott, ergeben sich daraus.

Die Verkehrskontrolle zeigt die Größe und Alltäglichkeit der Polizei Fahndung, während der Verkehrspolizist verfolgt (siehe Verfolgung) und die Beute fängt. Hier wir können auch an die Radarfalle denken – der Polizist, der sich im Schatten versteckt warten darauf, sich auf einen ahnungslosen Fahrer zu stürzen. Trotz liberaler Behauptungen, dass begründeter Verdacht und wahrscheinliche Ursache schränken den Ermessensspielraum irgendwie ein Macht des Verkehrspolizisten, die Vernunft der Straße – dass sie kann Sie für alles überreden – ist die wahre Wahrheit. Die Near-Carte Blancheblanc Der polizeiliche Ermessensspielraum kommt in der Verkehrskontrolle voll zum Ausdruck. Rücklichter kaputt. Abgelenkt. Fehler beim Signalisieren. Scheinwerfer aus. Über die Geschwindigkeit Grenze. Unter der Geschwindigkeitsbegrenzung. Verlassen eines bekannten Kriminalgebiets. Windows auch dunkel. Habe nicht am Stoppschild angehalten. Passen Sie die Beschreibung an. Bevor er erschossen wurde Acht Mal hinten wurde Walter Scott erstmals wegen eines Bremsenbruchs angehalten Licht. Bevor Sandra Bland 2014 in einer Gefängniszelle in Texas starb, wurde sie gestoppt weil er einen Spurwechsel nicht signalisiert.

2009 wurde Andrew Lopez von der Polizei in Albuquerque, New Mexico, angehalten für schwache Scheinwerfer und keine Rücklichter. Offiziere behaupteten später, dass seine Auto war in einen Zwischenfall mit einer Handfeuerwaffe verwickelt, obwohl Marke, Modell und Farbe des Autos stimmten nicht mit dem Fahrzeug überein Vorfall. Ein verängstigter Lopez versuchte, vom Tatort zu fliehen. Das ist wie ein Untersuchungsbericht des US-Justizministeriums vom April 2014 Die Polizei von Albuquerque beschrieb die Verkehrskontrolle: „Als Lopez erreichte einen Zaun und begann sich umzudrehen, der Offizier schoss dreimal auf Lopez. Einer der Schüsse trafen Lopez und verursachten eine nicht tödliche Schusswunde. Lopez fiel zu auf dem Boden und lag regungslos auf dem Rücken. Der Offizier [Justin Montgomery] ging um den Truck herum und feuerte einen vierten Schuss in Lopez‘ Brust ab, durchdringend seine Lunge und sein Herz und verursachte seinen Tod. Lopez war unbewaffnet. Der Offizier feuerte den vierten und letzten Schuss ab, als Lopez nicht auf etwas zeigte Offiziere und während er auf dem Rücken lag, war er bereits verwundet.“2

Achtung, der Staat verlangt bei der Verkehrskontrolle Gehorsam. Das gesamte Ablauf des Gutverkehrshalts wird durch die Zustandserwartung strukturiert absoluten Gehorsam gegenüber der Polizei. Sirenen und Lichter sind hinter dir, und es wird erwartet, dass Sie sofort anhalten. Dann wird dir gesagt, dass du abschalten sollst Motor ab und halten Sie beide Hände gut sichtbar am Lenkrad. Sie muss immer höflich sein und immer den Offizier sprechen lassen. Sein höflich. „Ja, Offizier.“ „Nein, Offizier.“ „Danke, Offizier.“ Frag nicht Fragen stellen oder zurücksprechen oder das Verständnis des Polizisten in Frage stellen Begegnung. Es ist eine Probe von und für Herrschaft. Wenn du aus dem höflichen Anstand ausbrichst, indem du Fragen stellst, dich schlau verhält und langsam antwortest zu dem, was befohlen wird, oder wenn Sie eine Bewegung machen, ruft der Offizier später an „heimlich“, nun ja, die volle Staatsgewalt kann sich kundtun. Und manchmal, selbst wenn Sie genau das tun, was Ihnen gesagt wird, wie Philando Castile getan haben, könnten Sie immer noch tot enden.

Anmerkungen:

1 Epps, Charles, gezogen: Wie die Polizei aufhört, Rasse und Staatsbürgerschaft zu definieren University of Chicago Press, 2. 2 Bericht über die Feststellungen des Department of Justice Civil Investigation of the Albuquerque Police Department, US-Justizministerium, 10. April 2014.

Polizeihubschrauber

Laut dem Bureau of Justice Statistics haben mehr als 200 Polizisten Abteilungen in den USA beteiligen sich an der Strafverfolgung aus der Luft durch den Einsatz von Hubschrauber und in geringerem Maße Starrflügler. Das Los Angeles Die Luftunterstützungsabteilung der Polizei ist die weltweit größte kommunale Polizeiluftfahrtabteilung mit fast 100 Beamten und 19 Hubschraubern und operiert vom größten Hubschrauberlandeplatz in den Vereinigten Staaten aus. Kombiniert mit dem 18 Hubschrauber des Sheriffs Department des Los Angeles County Aero Bureau, der Himmel über Los Angeles ist nie ohne Polizeihubschrauber. Der entscheidende Moment für den Polizeihubschrauber als Routineform der Polizei städtische Patrouille kam 1966 in Lakewood, Kalifornien, einem Vorort von Los Angeles. „Project Sky Knight“, finanziert von der National Crime Commission, und konzipiert von Los Angeles County Sheriff Peter J. Pitchess, vorgeschlagen den Helikopter als Mittel zur kontinuierlichen, ständigen Luftpatrouille. Stellplätze, die während des Watts-Aufstands von 1965 zum ersten Mal Hubschrauber einsetzten, versuchten, die das Potenzial des Hubschraubers für eine permanente Polizeipatrouille. Ein Werbevideo für Project Sky Knight beschrieb den Hubschrauber als „schlechte Nachricht für Bösewichte“. während er erklärt, dass das Experiment „den Namen des alten Ritters trägt, dessen Gelübde war, die Schwachen zu beschützen und die Bösen zu verfolgen. Aber auch alles oft sind die Bösen entkommen.“ Das Projekt Sky Knight wurde von den Medien gefeiert, die die Hubschrauber das „Heavenly Prowl Car“. Heute vermarktet Airbus seine Hubschrauber als „Kraftmultiplikator“ für Polizeidienststellen weltweit. Ihre Verkäufe Materialien beschreiben seine Verwendung: „In Europa, wenn Menschenmengen oder Demonstrationen wachsen Helikopter bringen die Polizei unauffällig in Position, um keine Gewalt zu provozieren, die das Bodenpersonal gefährden könnte.“ Mehr mehr als 2.000 Polizeihubschrauber durchstreifen den Himmel über US-Städten. Wenn wir bedenken die taktischen Hubschrauber, die von US-Polizeibehörden als Einheit betrieben werden, ist es größer als jedes Militär auf der Erde, mit Ausnahme der Flotten, die von den USA, China und Russland.

Polizeihubschrauber sind laut und sichtbar und dienen als ständige Erinnerung der Allgegenwart und Reichweite der Polizeigewalt. Diese Reichweite erstreckt sich normalerweise speziell auf die von der Polizei als „kriminell verseuchten“ Viertel bezeichnet (siehe CRASH). Aber die Luftwaffe verwischt jede nützliche Unterscheidung zwischen Verdächtigen und Zuschauer, Ziel und Nicht-Ziel. Ein LA-Journalist schrieb 1992: „Das Kreisen von LAPD-Hubschraubern über uns ist ein nächtliches Phänomen einen Großteil des Beckens von Los Angeles, sogar in Mittelklassevierteln wie my own … Ihre kreisförmigen Flugmuster geben den Menschen eine Möglichkeit, sich zu fühlen als wären sie mittendrin in einem Krimi.“

Polizei erklärt, dass dieses „nächtliche Phänomen“ der Polizei „in der Luft“ unterstützt die Arbeit der Polizei „vor Ort“. Sie benutzen Hubschrauber, um zum Beispiel schnell flüchtende Verdächtige lokalisieren und verfolgen. Aber fast alle Polizisten Die Behörden behaupten, dass Luftpatrouillen in erster Linie der Abschreckung dienen. Nach Angaben des Instituts für Polizeistudien „tragen“ Polizeihubschrauber mit erheblicher abschreckender Wirkung.“ Das Chicago Police Department behauptet, es sei Hubschraubereinsätze „verbessern die Fähigkeiten von Ersthelfern durch“ die Abschreckung und Verhütung von Kriminalität.“

Was bedeutet es für die Polizei, sich auf Abschreckung zu berufen, um dies zu erklären? der Zweck der Luftpolizei? Abschreckung ist seit langem eine Leitlogik von Polizeimacht und insbesondere Patrouillenstrategien. Die Einführung des Polizeihubschrauber versprach, die Abschreckungskräfte der Polizei zu revolutionieren durch die fast magischen Kräfte der totalen Beweglichkeit und schnellen Bestrafung. Die Polizeimacht ist allgegenwärtig, „allsehend“ und fähig zu stoppen Kriminalität, bevor sie passiert (siehe Predictive Policing).

Die Abschreckungstheorie ist auch das Herzstück der Militärstrategie und Engagement. Die Abschreckungstheorie schlägt vor, einer Bedrohung mit der ständige Präsenz von einschüchternder und überwältigender Macht mit Versprechen der Bestrafung, schnell und streng. Dafür braucht es nicht nur Luftstrom aber Luftüberlegenheit. „Wer auch immer die Luft kontrolliert“, laut einer Airline von 1995 Kraftstudie, „kontrolliert im Allgemeinen die Oberfläche“. Luftkraft ist das Dauerhafte Präsenz von Nötigung und Einschüchterung. Es „produziert physische und“ psychischer Schock.“1 Das ist Abschreckung.

Das ständige Geräusch von Polizeihubschraubern, die über South Central schweben Los Angeles unterstreicht fast jede Szene von Regisseur John Singleton 1991 Film Boyz n the Hood. Das bedrohliche Geräusch von Helikoptern und Sirenen ist der Soundtrack des Films. Und die Wärmebildkameras des Helikopters und 1.000.000- Watt-Suchscheinwerfer machen die Nacht zum Tag (siehe Taschenlampe). Singleton zeigt a South Central Los Angeles, wo die Polizei den Alltag beherrscht, in Fenster spähen und Gespräche übertönen. Der Co-Star des Films, Ice Cube, genannt Polizeihubschrauber „Ghettovögel“ auf seinem 1993er Album „Lethal .“ Injektion.“ Im selben Jahr hat der Hip-Hop-Künstler KRS-One in seinem Song „Sound of da Police“, sang „Woop-woop, das ist der Sound von da Police. Woop-woop, das ist der klang von da beast.“ Er wiederholt das Wort Aufseher immer wieder wieder im Lied, bis es sich wie Offizier anhört und die Geschichte von verbindet Sklaverei und die Sklavenpatrouille zur Polizei. „Der Aufseher ritt um die Plantage. Der Offizier patrouilliert im ganzen Land.“

Die Luftwaffe dient dem gleichen Zweck, ob im Kosovo, im Irak oder im Süden Central Los Angeles, ob wir über eine militärische Flugverbotszone sprechen im Irak nach dem ersten Golfkrieg oder der Flugverbotszone über Ferguson, Missouri nach der Ermordung von Michael Brown durch die Polizei. Es ist das Allgegenwärtige Strafe drohen. Militärbomben fallen auf irakische Dörfer oder die Polizei Suchscheinwerfer landen auf den Straßen von Compton. Eine US-Militärdrohne tötet a Dutzend Menschen auf einer Hochzeitsfeier im Jemen im Jahr 2014 oder die Polizei von Philadelphia 1985 Bomben von Hubschraubern auf Black MOVE-Aktivisten abwerfen und dabei töten elf Personen, darunter fünf Kinder. „Woop-woop, das ist der Sound von da Polizei. Woop-woop, das ist der Sound von da Beast.“

Anmerkungen:
1 Meilinger, Phillip S., 10 Thesen zur Luftwaffe, Geschichte der Luftwaffe Studienbüro, Washington, DC, 1995.

Reverskamera

Reverskameras, eine Art am Körper getragene Kamera, die die Polizei am Revers trägt oder an ihrer Uniform zu befestigen, sind so konzipiert, dass sie Video- und Audioaufnahmen von Polizisten aufnehmen. gemeinschaftliche Interaktionen. Seit 2014 sind sie die sine qua non von Polizeireform, insbesondere von Reformern, die die Reverskamera für wie sie behaupten, dass es die Polizei diszipliniert. An der Oberfläche überzeugt es Streit. Reverskameras scheinen die Polizeibehörden zu überprüfen. Es ist gewesen durch die Veröffentlichung von Videos von der Ermordung von Walter Scott durch die Polizei und so viele andere, dass Aktivisten gegen Polizeigewalt Proteste organisiert haben und erzwang einige Reformen bei den Polizeidienststellen. Das Reverskamera-Video der März 2014 Ermordung von James Boyd durch die Polizei in Albuquerque, ein Video, das Der damalige Polizeichef von Albuquerque, Gordon Eden, verteidigte sich als Darstellung des legalen Tötungsdelikts, löste öffentliche Empörung aus, die zu monatelangen Protesten und die schließliche Anklage gegen zwei Polizisten.

Aber bevor wir das Ende der Polizeigewalt feiern, erinnern wir uns daran Axon, der Hersteller des gebräuchlichsten Elektroschockers der Polizei, Taser, stellt auch die gängigsten Ansteckkameras für die Polizei her. Seit seiner Rollout im Jahr 2008 wurde vermarktet, um das Fehlverhalten von Bürgern zu erfassen gegen die Polizei und damit zum Schutz der Polizei vor polizeilichen Brutalitätsbeschwerden, nicht als Instrument, um Menschen vor Polizeigewalt zu schützen. Und Reverskamera-Videos von Polizeischießereien wurden als wichtiger Beweis für die Entlastung angeführt von Polizisten bei tödlichen Zusammenstößen. Wie können Reverskameras beides dienen? Ziele von Anti-Polizei-Gewaltaktivisten und gleichzeitig die Interessen von Polizei? Die kurze Antwort ist, dass es nicht geht. Die Reverskamera dient meistens die Interessen der Polizei.

Denken Sie daran, dass am Körper getragene Kameras Werkzeuge sind, die organisiert, kontrolliert und von der Polizei eingesetzt. Wie sollen sie verwendet werden? Wann sollten sie verwendet werden? Wo sollen sie eingesetzt werden? All diese Fragen werden exklusiv beantwortet von der Polizei. Jede Forderung nach einer Polizeireform, die einen Aufruf an die gesamte Polizei beinhaltet, Körperkameras tragen ist ein Aufruf, die totale Aufsichtsbehörde der Polizei mit zu investieren Polizei. Dies ist eine Version der Polizeiaufsicht, die mit den Behauptungen der Polizei übereinstimmt, dass Nur die Polizei kann die Polizei überwachen. Aber selbst wenn es unabhängige gäbe Kontrolle über die Körperkameras der Polizei und die Videos, die sie aufnehmen, würden wir immer noch sein gefangen im polizeilichen Weltbild. Um Reverskamera-Aufnahmen anzusehen, ist es zu die Welt mit den Augen der Polizei sehen. Seine Bedeutung als Reformmaßnahme zu erhöhen bedeutet, die polizeiliche Perspektive als die legitimste zu würdigen Perspektive.

Die Reverskamera stoppt die Polizeigewalt nicht. Es bezeugt es. Es bietet nur das immer unerfüllte Versprechen künftiger Zurückhaltung. Die Reverskamera stoppt die Gewalt nicht; es beobachtet es, zeichnet es auf. Es kann auf keinen Fall Polizeigewalt zu verhindern, weil die bloße Prämisse der Aufzeichnung der Gewalt erfordert, dass das, was von der Kamera erfasst wird, nicht gestoppt wird, nicht gestoppt werden kann. Es kann nur eingesehen werden.

Wenn wir die Reverskamera so verstehen und als Teil des größeren polizeilichen Überwachungsapparats, ergibt sich eine andere Sichtweise auf seinen Zweck. Es ist aus einem Stück mit CCTV-Kameras (Überwachungskameras), Knöchel Monitore, Rotlichtkameras, Armaturenbrettkameras, Drohnen und mehr. Es überwacht, protokolliert, registriert. Es gehört zu den Tools, die nicht für die Überprüfung entwickelt wurden Polizeigewalt, aber um sie auszuweiten; seine Reichweite zu maximieren und zu intensivieren; zu Überwinden Sie die körperlichen Grenzen des Polizisten, der im Takt geht oder das Auto fährt Polizeikreuzer oder das Fliegen des Polizeihubschraubers. Überwachung ermöglicht Polizei überall, ohne irgendwo zu sein.

Reverskameras sind Teil einer Ordnungslogik, die die Grenzen der zwingen, diesen Auftrag zu produzieren. Wo einst die Gewalt des Staates produzierte Ordnung – das öffentliche Auspeitschen oder Erhängen oder Beschämen – wir finden jetzt eine Macht durch ständige Überwachung ergänzt. Das Ziel dieser Macht, nach Michel Foucault, gehorsame Subjekte hervorzubringen. Und so können wir es bestenfalls nicht bestätigen, ob wir überwacht werden oder nicht. Macht ist sichtbar, aber nicht überprüfbar. Du wirst gesehen, aber du siehst nicht. Durch das „Auge der Macht“ wir sichtbar gemacht werden – für die Polizei, für den Chef, für den Lehrer, für den Arzt – und diese Sichtbarkeit macht uns „erkennbar“. Dies ist nicht nur eine Strafvollmacht. Die polizeiliche Überwachung hat disziplinarische Wirkung. Polizei fabriziert Befehl durch die Gewaltandrohung, sondern auch durch das Objektiv einer Reverskamera oder das Auge eines Drohne oder der Suchscheinwerfer eines Polizeihubschraubers. Diese Überwachung sucht anderes Machtverhältnis. Es verlässt sich nicht mehr nur auf eine äußere Kraft auf Körper aufgetragen – ein Knacken am Schädel – aber jetzt ist es auch vorhanden immer im Körper des Subjekts. Mit anderen Worten, wir verhalten uns. Wir sind diszipliniert. Gewalt oder Überwachung ist nicht nur ein Mittel zur Durchsetzung Formen von Autorität und Kontrolle, sondern die Quelle des Fortschritts selbst. Das gehorsames Subjekt panoptischer Macht ist der produktive Arbeiter, der wohlerzogene Student, der gesetzestreue Bürger. Und ja, auch der produktive Polizist. Der Polizist, der die Polizei für zerbrochene Fenster richtig durchsetzt. Der Polizist, der anhält und herumstöbert. Der Bulle, der bellt, befiehlt und rechtfertigt seine Gewalt und hat das Video, um es zu beweisen. „Ist es überraschend“, fragt Foucault, „dass Gefängnisse ähnlich sind? Fabriken, Schulen, Kasernen, Krankenhäuser, die alle wie Gefängnisse aussehen?“1 Reverskamera macht die ganze Welt zu einer Cop-Welt.

Anmerkungen:
1 Foucault, Michel, Disziplin und Strafe: Die Geburt des Gefängnisses, Vintage-Bücher, 1995, 228.

Würgegriff

Strangulieren, Ersticken, Ersticken – das sind seit langem die tragenden Säulen von Polizisten, sei es in liberal-demokratischen oder totalitären Regimen. inhaftiert – ist eine zentrale Form der polizeilichen Kontrolle und des Zwanges. Ein riesiges Katalog von Strangulations- und Erstickungstechniken wurde erstellt, verwendet, kritisiert, aufgegeben und im Laufe der Jahre reformiert.

Der Würgegriff ist die häufigste Strangulationsmethode der Polizei und in den Vereinigten Staaten eine der umstrittensten. Der Würgegriff, der quetschte 2014 langsam das Leben aus Eric Garner auf einer New Yorker Straße heraus das jüngste und bekannteste Beispiel. Spätestens seit Ende der 1970er Jahre und Anfang der 1980er Jahre benutzten die Polizeibehörden von Los Angeles und New York und gerechtfertigte Würgegriffe bei gleichzeitigem Verbot und Sanktionierung einiger Versionen der Technik. In einem Zeitraum von fünf Jahren in der 1980er Jahre töteten LAPD-Beamte sechzehn Menschen mit einem Würgegriff und vierzehn dieser Todesfälle waren von Schwarzen. Der damalige LAPD-Chef Daryl Gates ging sogar so weit zu sagen, dass „einige Schwarze“ anfälliger seien zum Tod durch Würgegriff aufgrund der biologischen Beschaffenheit ihrer Arterien mit „normalen Menschen“ verglichen und dann die Praxis verboten. Aber folgendes die Schläge von Rodney King, gab Gates eine Studie über die Wiedereinführung des Würgegriffs, mit dem Argument, dass das Wiederbeleben des Würgegriffs als Schmerz empfunden wird Die Einhaltung würde die Verwendung des Knüppels einschränken.2 Die Polizei bot die Würgegriff als Polizeireform, als etwas, das Polizeigewalt mehr macht „human“, „weniger tödlich“ und damit hygienischer.

Die Polizei hat verschiedene Begriffe, um ein akzeptables euphemistisch zu beschreiben Chokehold, wie zum Beispiel „Carotis Control Hold“ oder „vaskuläre Zurückhaltung“. Polizei stellen das Problem des Würgegriffs als ein Problem der Ausbildung dar. Es gilt exzessiv von der Polizei, um eine bewusstlose Person zu zwingen, indem sie direkt platziert wird Druck oder Kraft gegen die Luftröhre einer Person, aber es ist akzeptabel, sie abzuschneiden Blutfluss durch Druck auf die Halsschlagader. Aber erzähl das dem Person, die erdrosselt wird, für die die Unterscheidung zwischen akzeptabel und Inakzeptable Würgegriffe bedeuten sehr wenig.
Und der Würgegriff ist nicht der einzige Weg, mit dem die Polizei erwürgt und Menschen ersticken. Strangulation und Würgen sind seit langem ein Verhörtaktik, um ein Geständnis zu erzwingen. Die erste Bundesuntersuchung der Polizeipraktiken untersuchte die Wickersham-Kommission von 1931 verschiedene Polizeimethoden, einschließlich Waterboarding, bei dem Polizisten langsam Wasser gießen die Nasenlöcher einer Person hinunter, um ein Ertrinken zu simulieren, um einen zu erzwingen Bekenntnis. Die Polizei hat diese Taktik nicht erfunden, aber sie und andere Formen von Ertrinkungstechniken sind seit langem Teil des Polizeiprojekts.

Polizisten würgen Verdächtige oder Häftlinge auch mit Krawatten oder Schals. Wie Krawatten wurden seltener, die Polizei improvisierte und fand andere Methoden jemandem den Atem rauben. Eine der häufigsten Arten, wie die Polizei erstickt Menschen erinnern an die Folter von Gefangenen durch das US-Militär in Abu Ghraib Gefängnis im Irak. Genannt „Absacken“ oder „Trocken-U-Boot“,

legt ein Polizist ein Plastik Beutel oder Stoffsack über dem Kopf eines Häftlings, während der Boden versiegelt wird. Diese wurde zu einer beliebten Praxis bei der Polizei von Chicago und New Orleans in den 1970er und 80er Jahre.

Polizeireformer behaupten, Absacken sei keine gängige Polizeipraxis mehr. Aber es ist nicht verschwunden, sondern hat sich nur in eine andere Form verwandelt. Polizei jetzt Platzieren Sie „Spuckhauben“ über den Köpfen der Verdächtigen, um zu verhindern, dass sie Beamte anspucken oder beißen. Polizeibeamte bestehen darauf, dass die Hauben aus Mesh bestehen oder schwere Leinwand, sind nicht dazu bestimmt, Verdächtige zu ersticken oder zu ersticken, aber Jack Marden würde dem widersprechen, wenn er könnte. Wenn Midland County, Michigan Die Polizei nahm den 56-jährigen Marden mit einem Haftbefehl wegen Körperverletzung fest. Sie behaupteten, er sei gegenüber der Polizei aggressiv geworden und habe unberechenbar demonstriert Verhalten, wie sich nackt auszuziehen und zusammenhanglos zu schreien. Polizei hielt Marden schließlich zurück, indem er ihn auf den Kopf schlug und ihn an einen Stuhl und schnallte sich eine Spuckhaube über den Kopf. Marden starb schließlich, und In einer Klage wird behauptet, dass die Polizei ihn durch Ersticken getötet habe.

Die Polizei bezeichnet die Spuckhaube als humane Alternative zur Gewalt. Es ist in mit anderen Worten, eine sanftere Methode der Zurückhaltung als die Knüppel, Taser oder Fäuste das würde sonst verwendet werden. Aber das Ergebnis ist oft dasselbe: Terror und Tod. Darüber hinaus verwendet die Polizei routinemäßig sogenannte EDV-Taschen, und Abkürzung für „emotional gestörte Person“. Die Polizei benutzt sie total halten Sie die Probanden zurück, indem Sie sie in einen Ganzkörperbehälter verschließen. Etwas Versionen bedecken den ganzen Körper einschließlich des Kopfes. Es ist kein Zufall, dass das Die Technologie der Polizeireform sieht aus wie ein Leichensack für die Toten.

Anmerkungen:
1 Rejali, Darius, Folter und Demokratie, Princeton University Press, 2007. 2 Skolnick, Jerome H. und James J. Fyfe, Above the Law: Police and the Excessive Anwendung von Gewalt, Die freie Presse, 1993.

Knüppel

Der Polizeiknüppel, auch Schlagstock, Schlagstock oder Schlagstock genannt, ist zu den schrecklichsten Waffen und dauerhaften Symbolen der Polizeigewalt. Der Knüppel ist das rücksichtslose und bösartige Werkzeug der Polizei. Seine primäre Der Zweck war immer, einen Verdächtigen blutig zu machen und ihn zur Befolgung zu zwingen. Aber es ist mehr als ein Werkzeug für stumpfes Gewalttrauma an Kopf, Rumpf, Armen oder Beine. Es ist auch ein Mittel zur Schmerzbefolgung, da die Polizei den Knüppel verwendet, um Erzwingen Sie die Unterwerfung, indem Sie Verdächtige schlagen und ersticken oder sie an eine Wand heften (siehe Würgegriff). Und es ist auch ein Werkzeug des sexuellen Terrors, wenn die Polizei gewaltsam Sodomize Themen mit dem Knüppel (siehe Vergewaltigung).

Der Knüppel ist eine Waffe offener politischer Repression, die Gewalt gegen diejenigen, die an organisierten Rebellionen und Aufständen teilnehmen, vom Haymarket-Massaker von 1886 bis zum Memorial Day-Massaker von 1937, zum Marsch 1965 auf Selma, zu den Protesten bei den Demokraten 1968 Nationaler Konvent. In jüngerer Zeit setzten Polizisten den Schlagstock gegen Demonstranten ein in den unzähligen Aufständen im Zusammenhang mit der Black Lives Matter-Bewegung associated und der Standing Rock Sioux Tribe kämpfen gegen den Dakota Access Pipeline-Erweiterung in North Dakota.

Vergessen Sie Jurys und Richter. Der Knüppel ist das Inbegriff von „Straßenjustiz“. Aus polizeilicher Sicht sind die Straßen und Gassen die Gerichtssaal, und der Polizist ist die einzige Jury und der einzige Richter, der zählt. Dieses Gefühl wird am bekanntesten von Alexander „Clubber“ Williams, dem berüchtigter New Yorker Polizist des 19. Jahrhunderts, der für seine Vorliebe für Untertanen mit seinem Schlagstock terrorisieren: „Am Ende eines Polizeiknüppel als in einer Entscheidung des Obersten Gerichtshofs“, er berühmt gesagt.1 Die Polizei, stellte er klar, operiere nach ihren eigenen Regeln Gesetz – die polizeilichen Ermessensgesetze, die den Polizisten die Befugnis einräumen, gegen die widerspenstig, ungehorsam und unhöflich. Aber immer noch der organisierte Terror der Billy Club wird nicht unbedingt gegen das Gesetz praktiziert, als ob seine Brutalität es wäre irgendwie außergewöhnlich und außerhalb der vermeintlichen Höflichkeit der Rechtsschrift. „Klubrecht ist auch Gesetz“, erinnert uns Karl Marx.

Das sehr taktische Design des Knüppels – ein einfaches hartes Stück Holz oder Metallschlagstock zum Schlagen und Knüppeln – macht deutlich, dass dies Waffe geht es nicht darum, „Kriminalität“ zu reduzieren, sondern ist stattdessen eine taktische Option, um die „Widerspenstigen“ und „Ungeordneten“ oder die „Arschlöcher“ erzwingen, die die Polizei befragen Autorität zu gehorsamen, fügsamen und höflichen Untertanen.

„Street Justice“ ist ein Euphemismus für rassistischen Staatsterror. Es ist durch Schwingen ihren Nachtstock, der die Polizei die Farb- und Eigentumsgrenzen von Rassen überwacht Kapitalismus. Aus diesem Grund haben Polizisten den Knüppel „Nigger be good“ genannt Stock“, um den rassistischen Animus der Polizeigewalt in der erschreckendste Weise. An Beispielen für Polizei-Clubbing fehlt es uns nicht Farbige Menschen. Zu den bekanntesten gehörte das Schlagen von

Rodney König von sieben weißen LAPD-Offizieren. Das Schlagen von King wird oft gutgeschrieben mit der Einführung bedeutender Reformen rund um den Einsatz von Schlagstöcken durch die Polizei oder Nachtkästchen. Und jetzt ist der Knüppel in die Mythologie der Polizeireform gehüllt, eine Erzählung des „Fortschritts“, die behauptet, der Knüppel sei entweder aus der Polizeiarbeit „verbannt“ oder deren Einsatz deutlich reduziert oder die Ausbildung verbessert.

Dieser Diskurs basiert auf einer vereinfachenden Zweiteilung zwischen den barbarischen Vergangenheit und eine „zivilisiertere“ Gegenwart. Als stellvertretender Polizeichef von Los Angeles Bill Murphy sagte: „Damals war es, einen Schlagstock zu ziehen und zu schlagen Leute … Nachdem das Video in dieser Nacht abgespielt wurde, hat es kaum noch jemand benutzt Taktstock. Es wurde verbannt. Es wurde zum Symbol.“2 Das Symbol des rassistischen Terrors jetzt als „hygienische“ oder „weniger-als-tödliche“ Waffe neu verpackt. Es steht jetzt neben dem Taser, effizienter zu verstümmeln und zu töten. Das Los Angeles Times berichtete, dass das LAPD 1990 741 Mal den Schlagstock eingesetzt hat, aber 2015 but nur 54 mal. Hier sehen wir, wie wenig diese Reformsprache hat Interesse, das polizeiliche Gewaltmonopol tatsächlich in Frage zu stellen, ist aber nur Es geht um die Unterscheidung zwischen „guter“ und „schlechter“ Polizei Gewalt über eine Logik von „Proportionalität“ und „Quantität“. Aber die Tatsache bleibt, dass in den Vereinigten Staaten der Polizeiknüppel, der jetzt oft genannt wird der „zusammenklappbare Taktstock“ oder der „Saft“ oder „Blackjack“ ist immer noch einer der am meisten Routineinstrumente rassistischer staatlicher Gewalt. Und was macht ihre Reform aus? Jedenfalls, wenn selbst dort, wo sie verbannt ist, die Taschenlampe im Arsenal bleibt der Polizeimacht und diente immer dem gleichen Zweck wie der Knüppel? Im September 2015 schlug ein Polizist aus Stockton, Kalifornien, einen Sechzehnjährigen mit der Keule Schwarzer Jaywalker im Gesicht mehrmals mit seinem Knüppel. Wie Der Beamte wandte sich an den Teenager, weil er angeblich versucht hatte, die Straße zu überqueren illegal sagte der Teenager dem festnehmenden Beamten, er solle „verdammt noch mal von mir!“ Hier wir Sehen Sie, wie sich der rassistische Animus des Schlagstocks mit der Forderung der Polizei verschmilzt völlige Befolgung, totaler Gehorsam. Und es war dieses Versagen, vollständig sich an den Polizisten halten, behauptete die Polizei, das rechtfertigte den Polizisten mit seinem Schlagstock, um den schwarzen Teenager auf seinen Rücken zu zwingen. Der Teenager hat sich verteidigt indem Sie den Knüppel greifen, um die Schläge zu stoppen. Der Offizier schrie „Hören Sie auf, sich zu widersetzen“, was die Polizei oft tut, unabhängig davon, ob sich jemand widersetzt oder nicht, und begann, seinem Opfer mehrmals ins Gesicht zu schlagen. Endlich mehr Offiziere kamen, nur um die schwarze Jugend vor dem Putten auf den Boden zu werfen ihn in Handschellen und einem Polizeiauto. Ein Polizeisprecher sagte danach als Video der Gewalt, das online zirkulierte, „Wenn alle es nur lernen würden“ befolgen Sie die rechtmäßigen Anweisungen von Polizeibeamten und versuchen Sie nicht, oder nimm dir eine unserer Waffen, Gewalt müsste nie angewendet werden.“3

Dem Knacken des Knüppels geht immer die Drohung des Knüppel. Ein Baltimore-Offizier gab an, dass Stadtbeamte ihre hölzernen klebt als Mittel der Einschüchterung vom Rohhautschlaufengriff: „Kriminelle“ mag es nicht, wenn wir den Stock drehen. Ich habe gehört, dass das Drehen des Stocks ist einschüchternd. Es soll einschüchternd wirken. Es ist ein Stock.“4 Wenn Sie jemals war bei einer Protestaktion, die von der „Aufruhrpolizei“ geklärt wurde, erinnern Sie sich an das Geräusch der Frontpolizei in einem lauten Rhythmus mit ihren Schlagstöcken auf ihre großen Schilde klopfen, um einzuschüchtern Demonstranten. 1947 erinnerte die Baltimore Sun ihre Leser an die Grenzen von mögliche Reformen, die auf die Verwendung des Knüppels abzielen: „Immerhin

erzählt a Ein Polizist, seinen Espantoon [Nachtstock] nicht zu schwingen, wäre wie eine Frage glücklicher Mann, nicht zu pfeifen.“5

Der Knüppel zeigt die viszerale, gefühllose und niedere Gewalt an der Herz der Polizei. Wie Clubber Williams klarstellte, steckt hinter aller Polizeimacht das blutige Ende des Knüppels. Auch wenn die Polizei viele sein soll Dinge auf einmal, wie zunehmend „gemeinschaftsorientiert“ und „freundlich“ mit digitalisierter prädiktiver Polizeiarbeit und Crime Mapping, die Präsenz der Der Nachtstock, der in den Händen des Beat-Cop wirbelt, erinnert uns an diese stumpfe Kraft Traumata werden immer im Mittelpunkt der Polizeimacht stehen, egal wie „freundlich“ und „reformiert“ behauptet es zu sein.

Anmerkungen:

1 Johnson, Marilynn, Straßenjustiz: Eine Geschichte der Polizeigewalt in New York City, Beacon-Presse, 2004, 41.
2 Winton, Richard, „Wie der Rodney King Beating den Taktstock aus der LAPD“, Los Angeles Times, 2. März 2016.
3 Studley, Joe und Kelly Goff, „Beschwerde nach grobem Jaywalking-Verhaftungsvideo eingereicht“ Wird viral“, NBC Los Angeles, 15. September 2015
4 Hermann, Peter, „Polizei von Baltimore zieht den wirbelnden Nightstick zurück und beendet ein Jahrhundert of Use“, Baltimore Sun, 27. März 1995.
5 Ebd.

Taschenlampe

Die Polizei-Taschenlampe beleuchtet alles außer ihrem eigenen Zweck. Es könnte scheint eine kleine Polizeitechnologie zu sein, ist aber aufgrund ihrer praktischen und theatralische Kräfte. Die Polizei-Taschenlampe gehört zu den am häufigsten verwendeten Polizeitechnologien. Es beleuchtet das Innere eines Fahrzeugs von einem Verkehrspolizisten während eines Halts. Es bietet Licht bei der Befragung eines Verdächtigen oder Zeugen bei Nacht. Es durchsucht eine dunkle Gasse oder ein Gebäude. Im wahrsten Sinne des Wortes Polizei-Taschenlampe zeigt, dass es eine zentrale Aufgabe der Polizei ist, die unsichtbar sichtbar, das unleserliche lesbar. Die Polizei-Taschenlampe gehört a größere Familie von Polizeibeleuchtungen, wie Scheinwerfer oder Wärmebildkameras auf Polizeihubschrauber sowie die Polizeikreuzer-Scheinwerfer, die helfen eine Verkehrshaltestelle beleuchten. Darüber hinaus kann dieser Wunsch nach Leuchtkraft oder Lesbarkeit bei allen möglichen anderen polizeilichen Maßnahmen, wie z Taktiken wie Absteckungen, Abhören, Videoüberwachung und sogar Verhöre, Durchsuchungen und, anhalten und durchstöbern.

Aber wenn die moderne Polizei-Taschenlampe symbolisch gelesen wird, ist dies Routinegeräte weisen uns auf die gotische Mythologie hin, die die Polizei animiert Macht: die Polizei als strahlendes Licht der Zivilisation, das die Dunkelheit der Barbarei. Tatsächlich hat das Polizeiprojekt zur Herstellung von Ordnung stellte sich lange als Krieg des Lichts gegen die Finsternis, des Guten gegen das Böse vor. Das heißt auch, dass sich die Polizei wie immer unter Angriffen der Kräfte der Dunkelheit. All dies deutet jedoch darauf hin, dass das Problem der Dunkelheit, die die Polizei-Taschenlampe lösen soll, ist sofort da mythologisch und materiell, theatralisch und räumlich. Dies ist in der Filme und Romane der Polizei-Gothic, in denen die Ordnungshüter im Einsatz sind Verfolgung der Feinde der Ordnung durch schattige Straßen und Gassen und dunkle Gebäude und raue Mietskasernen, meist unter dem Mitternachtshimmel. Die Polizei, arbeiten dann immer in den wörtlichen und figurativen Schatten und daher immer wieder auf erhellende Technologien und theatralische Instrumente als Leitendes Licht im Krieg gegen die Mächte der Finsternis.

Die mythologische Trope der Dunkelheit wurde erstmals in der Polizei materialisiert Praxis im Europa des 18. und 19. Jahrhunderts, wenn die Polizei es erforderte police dass die Menschen Kerzen und Laternen tragen und Straßenlaternen installieren, um beleuchten sich zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang. Diese Praxis war auch in den Vereinigten Staaten mit „Laternengesetzen“ verwendet, um die Schwarze Körper von Sklaven. Tatsächlich verstand das Proletariat die Straße Beleuchtung als Polizeitechnik. Straßenlaternen gehörten zu den ersten Objekten von der Menge in Rebellionen zerstört, in denen Demonstranten die Dunkelheit wiederherstellten als Schlüsseltaktik des Aufstands und der Revolution. Aber die Polizei-Taschenlampe banal oder heute normalisiert, gehört zu dieser politischen Geschichte, einer Geschichte, die wirft Erleuchtung selbst als Waffe der Mächtigen.1

Die Leuchtkraft der Polizei war immer mit politischer Gewalt verbunden. Das Polizeitaschenlampe dient auch als Mehrzweckwaffe der Polizei, nicht nur als Werbung not hoc, improvisierter Stab, sondern ein organisierter Bestandteil der Polizeigewalt. Obwohl es variiert von Abteilung zu

Abteilung, die Polizeitaschenlampe wird oft als legitime Polizeiwaffe angesehen. Tatsächlich ist die organisierte Natur der Taschenlampe als Waffe ist vielleicht am besten in der pistolenmontierten Taschenlampe zu beobachten das hilft den Beamten, Ziele im Visier besser auszuleuchten, oder die Polizei Taschenlampe, die gleichzeitig als Taser-Elektroschocker dient. Miet-A-Cop-Firmen trainieren oft Offiziere, die Taschenlampe als taktische Selbstverteidigungswaffe zu verwenden, sowie feuern ihre Waffen entweder mit einer normalen Polizei-Taschenlampe oder mit der Pistole Ausführung. Eine der neuesten Variationen der Polizeitaschenlampe ist die is „Tactical Strobe Light“, eine Taschenlampe mit Stroboskopfunktion entwickelt, um psychologisch zu desorientieren und visuell zu verwirren.

Es gibt viele Beispiele für die Taschenlampe-als-Waffe, wie z 1992 Verprügelung von Malice Green in Detroit, die durch „stumpfe Gewalt“ getötet wurde Trauma“ aus vierzehn Schlägen mit der Taschenlampe eines Offiziers. Oder der Mord von 2011 von Kelly Thomas, einem obdachlosen schizophrenen Mann in Fullerton, Kalifornien der von der Polizei mit Taschenlampen zu Tode geprügelt wurde. Oder im brutalen Würgen Tod durch einen Polizisten des neununddreißigjährigen Jonathan Sanders. Oder das Grausame Erstickungstod eines Teenagers aus Alabama im Jahr 2013, bei dem die Polizei die eine Taschenlampe den Hals des Jungen hinunter, während er nach Schmuggelware suchte. Das Die politische Geschichte der Polizeitaschenlampe legt nahe, dass die Beleuchtung selbst ein Waffe der Mächtigen, und die Polizei sieht eine Gattung von Polizeigewalt.

Anmerkungen:

1 Schivelbusch, Wolfgang, „The Policing of Street Lighting“, Yale French Studies 73, 1987, 61–74; Browne, Simone, Dark Matters: On the Surveillance of Blackness, Duke Universitätspresse, 2015.

Sternenlicht-Tour

Willkommen in Saskatoon, Kanada, der Heimat der Starlight Tour, wo Indigene Völker machen 15 Prozent der Bevölkerung aus, aber mehr als 70 Prozent der Gefängnisinsassen. Wo zwei Drittel der indigenen Bevölkerung Leben in Armut. Wo Eingeborene die Hälfte aller Menschen ausmachen Saskatoon Police Service verhaftet und umfasst alle Passagiere der Polizei nehmen an ihren furchterregenden Starlight Tours teil. Die Starlight Tour, ein geprägter Begriff von der Polizei von Saskatoon, findet seinen Verwandten in der rauen Fahrt, die in der Vereinigte Staaten. Dies sind Formen der „Straßenjustiz“, bei denen Polizisten Einzelpersonen zur Bestrafung aussondern und gezielt ansprechen. Polizei verhaftet und Handschellen eine Person bei einem geringfügigen Verstoß und nehmen Sie sie dann mit auf eine Fahrt. Die raue Fahrt endet mit dem blutigen Körper eines hilflosen Opfers. Die Sternenlicht-Tour endet in einer kalten Winternacht auf einem gefrorenen Feld, weit weg von der Stadt, wo die Polizei ihre Opfer verlassen.

Starlight Tours führen zu grausamen Todesfällen. Sie bedürfen einer Erklärung und die Polizei stellt Ihnen gerne einen zur Verfügung. Diese einheimischen Männer und Frauen sind betrunken, sagen sie. Die Polizei nimmt sie fest, inhaftiert sie und lässt sie immer wieder frei nochmal. Das frustriert die Polizei. Sie hassen den Papierkram. Während einer offiziellen Untersuchung im Jahr 2003, die Polizei gab die Praxis zu. Die Tour soll erteile ihnen eine Lektion. So werden Männer und Frauen nachts außerhalb des Stadt. Es ist eine regelmäßige Praxis in Saskatoon. Manchmal schaffen es diejenigen, die sie verlassen, zurück in die Stadt. Manchmal tun sie es nicht. In einer kalten Novembernacht in 1990 sah Jason Roy das blutige Gesicht seines siebzehnjährigen Freundes. Neil Stonechild, gegen die innere Heckscheibe eines Saskatoon gedrückt Kreuzer der Polizei. Am nächsten Morgen wurde seine gefrorene Leiche gefunden. Im Im Januar 2000 wurden zwei weitere Männer, Rodney Naistus und Lawrence Wegner, meilenweit von Saskatoon erfroren aufgefunden. Ihr Tod wird als bekannt Saskatoon frierende Todesfälle.

Diese Erklärung der Polizei ist aufschlussreich. Wie können sie a . rechtfertigen? gewalttätige Praktiken gegen ein Volk, das der Polizei nichts getan hat, wenn nicht durch diese Leute beschuldigen? Sie sind als Ausgestoßene gekennzeichnet und die Polizei fragt: Ist es? nicht unsere Aufgabe, sie auszutreiben? Polizei ordnet mörderische Gewalt an Zentrum der Polizeimacht. Sie geben zu, dass die Praxis stattfindet, und sie sind gezwungen zuzugeben, dass manchmal diejenigen sterben, die sie verlassen, aber es wird gerechtfertigt durch Bestätigen einer wesentlichen Pathologie (sie sind arm, ungebildet, kriminell und betrunken). Das indigene Leben ist somit das eigentliche Objekt der Polizeigewalt und Indigenes Sterben ist das Ergebnis dieses Interesses.

Es gibt eine andere Erklärung. Eine Starlight Tour beginnt mit einer Jagd und einem Erfassung. Und hier finden wir eine zeitgenössische Version einer viel älteren Praxis. Was war in Afrika eine Jagd auf Sklaven oder in Europa eine Polizeijagd auf die Vagabundenarm, in den Siedlerkolonien war eine Jagd nach Eingeborenen. Im Siedler Gesellschaften wie Kanada, den Vereinigten Staaten und Australien, Polizei tauchen auf zunächst als Macht, die auf indigene Völker entfesselt wurde, um zu produzieren und eine koloniale Gesellschaft durchsetzen, die auf der räumlichen Ausgrenzung der

Ureinwohner beruht und die Enteignung des Heimatlandes. Es ist eine Logik der Eliminierung. Polizei in Siedlergesellschaften dienen dazu, dieses Arrangement zu verstärken, und das gilt immer noch heute. Deshalb Polizei in US-Städten mit großer indigener Bevölkerung Sagen Sie den Einheimischen häufig, dass sie „zurück zum Reservat“ gehen sollen.

Betrachten Sie die Sprache des Euphemismus. Die erste Referenz in Starlight Die Tour führt in den Nachthimmel. Es sind nicht die Lichter der Stadt, sondern der Nachthimmel von die gefrorene Prärie. Indigene Männer und Frauen sollen aus dem Stadt in die gefrorene Prärie. Dies ist die Tour, die sie machen müssen. Also der Schwung der kolonialen Polizeimacht eilt auf einer Spur, die immer ins Räumliche führt Ausgrenzung indigener Völker. Und was bedeutet es, es eine Tour zu nennen? Die Verwendung des Wortes „Tour“ macht deutlich, dass es Routine ist, die Praxis ist als ausnahmslos verstanden, die Präsenz indigener Völker auf der „Tour“ ist gewollt und letztlich für alle anderen lehrreich. Die Lektion ist nicht nur für indigene Völker bestimmt. Die Polizei gibt ihnen eine Führung, bei der ihr eigener Tod vorweggenommen wird. Es ist eine Tour von der Stadt nach Frozen Felder, vom Leben bis zum Tod. Und sie müssen sterben, weil es so gemeint ist speziell Kolonialtour, eine von der Wildheit (indianisches Leben) bis zur Zivilisation (Eingeborener Tod).

Die Starlight Tour lenkt unsere Aufmerksamkeit auf die Verlassenheit – Native Männer und Frauen, die in einer gefrorenen Landschaft sterben müssen – aber bevor wir darüber nachdenken we die Aufgabe sollten wir die Gefangennahme in Betracht ziehen. Die Polizei ist eine Jagd Macht: das All-Points-Bulletin, die Fahndung, der Überfall, das Schleppnetz, die Verfolgungsjagd, die Verfolgung.1 Und die Beute für diese Jagd ist nie willkürlich: der „illegale Ausländer“, der Obdachlose, der Eingeborene. So sollte die Starlight Tour nicht sein als eine Praxis verstanden, die auf dem basiert, was indigene Völker getan haben, aber eher darauf, was sie sind. Das Verbrechen ist, indigen zu sein, und in der Siedlergesellschaft der Eingeborene ist das Thema, das nicht existieren sollte, eine lebendige Erinnerung – und Anklage – des Verbrechens der kolonialen Enteignung. Sie werden gejagt, gefangen und verlassen. Als Beispiel wäre das leicht zu verstehen der indigenen Person, die vom Gesetz aufgegeben wurde, von ihren Rechten, die von . aufgegeben wurden der Siedlerstaat. Aber diese Ansicht verfehlt den Punkt der Aufgabe. Ein Sternenlicht Tour ist ein Exil, aber diejenigen, die von der Polizei zum Sterben zurückgelassen wurden, werden nicht vom Gesetz verbannt; vielmehr wird koloniales Recht und Ordnung durch ihre Aufgabe geschaffen. Sie werden gejagt, gefangen, verbannt, getötet. Das sind die Prinzipien von Siedlerkolonialismus und der Polizei.

Anmerkungen:
1 Chamayou, Grégoire, Manhunts: A Philosophical History, Princeton University Presse, 2012.

Lynchen

Zu lynchen bedeutet, ohne Gerichtsverfahren getötet zu werden, normalerweise durch Erhängen. Von dem Beginn der Sklaverei bis heute, das Lynchen von Schwarzen in den Vereinigten Staaten wurde am häufigsten als eine außergesetzliche Bestrafung beschrieben, die Weiße gegen Schwarze verhängen, die angeklagt sind, eine Vielzahl von Verbrechen – oft die vermeintliche Vergewaltigung einer weißen Frau. Aber die Praxis hatte nichts mit Kriminalität und alles mit Weiß zu tun Vorherrschaft. Lynchen diente den Weißen als zentrale Taktik der Rassenkontrolle wirtschaftliche und politische Interessen in den Vereinigten Staaten. Historisch gesehen ist die Die Antwort auf die wirtschaftliche Unabhängigkeit der Schwarzen war schon immer weißer Terror.

Die Journalistin Ida B. Wells, eine der produktivsten Chronistinnen des späten 19. Jahrhundert Lynchmord in den Vereinigten Staaten, argumentierte, dass weiße Wirtschaftseliten unter dem Deckmantel der schwarzen Kriminalität nutzten das Lynchen als Weg, die politische Macht der Schwarzen zu unterdrücken und die Wirtschaft der Schwarzen zu bestrafen Wettbewerb. Weiße Geschäftsinhaber heuerten oft außerdienstliche Polizisten an und Stellvertreter des Sheriffs (siehe rent-a-cop), um schwarze Ladenbesitzer anzugreifen oder einzuschüchtern oder Besitzer und lynchen dann diejenigen, die sich verteidigt haben. Und weiß besessen Zeitungen würden weiße Gewalt feiern, indem sie erfinden „schreckliche“ Verbrechen der Gelynchten.

Und die „Lynchorte“, wie Wells die US-Städte nannte, wurden organisiert um „Lynchgesetze“, die von der weißen Polizei durchgesetzt werden. Ihre Verwendung des Ausdrucks „lynch Gesetz“ sollte die Art und Weise demonstrieren, in der das Lynchen von Black Menschen von Weißen sollten nicht als außergesetzlich verstanden werden, sondern eher als grundlegend für das US-Rechtssystem, ein System, das den Horizont begrenzen soll des schwarzen Lebens. Mit anderen Worten, Gesetz und Polizei machten und machen Lynchmorde möglich. Polizei lynchte Schwarze, erlaubte das Lynchen von Schwarzen Menschen, oder ignorierte das Lynchen von Schwarzen. Wells zeichnete die Muster nicht als isoliert durch Geographie oder Geschichte, sondern als Tatsache Schwarzes Leben. In einem Artikel von 1893 erklärte Wells, dass „über tausend Schwarze“ Männer, Frauen und Kinder wurden so in den letzten zehn Jahren geopfert. Masken sind längst beiseite geworfen und die Lynchjustiz der Gegenwart Tag am helllichten Tag stattfinden. Die Sheriffs, die Polizei und die Staatsbeamten stehen Sie bereit und sehen Sie, wie gut die Arbeit geleistet wird.“1 selbst nach dem Tod der schwarzen Männer und Frauen lynchten sie. Als Ruth Wilson Gilmore erklärt: „Eine Lieblingsbeschäftigung der Lyncher war das Leeren ihre Winchesters in den toten Körper des Opfers, um zuzusehen, wie die Kugeln zerstören welche menschliche Form auch immer nach dem Verbrennen, Schneiden, Binden, Ziehen, Häuten, Ausweiden, Zerstückeln hatte, in den Worten von Ida B. Wells, „geschleudert“ Männer [und Frauen] in die Ewigkeit nach Annahme.‘“2 Dieses neunzehnte Jahrhundert Das Muster setzte sich bis Mitte des 20. Jahrhunderts als „Sheriffs oder Stellvertreter“ fort war an etwa der Hälfte aller Lynchmorde zwischen 1930 und 1933 beteiligt.“3

Lynchen „war öffentliche Folter und sowohl Presse- als auch Posse-Eliten“ ermutigte „alle Weißen“, an dem Spaß teilzunehmen. Mobs begeistert thrill am langsamen Tod des Opfers teilnehmen, qualvolle Mitleidsschreie hören und röstendes Menschenfleisch riechen, um Tote in Stücke zu

schießen, um Körper zu erhalten Teile – Ohren, Penisse, Brüste, Hoden, verkohlte Knochen – als Souvenirs und Lesen Sie detaillierte Beschreibungen von Folter in den Zeitungen.“4 erklärte Wells dass die Polizei und Zeitungen im Besitz von Weißen die Bedrohung durch Schwarz erfunden haben Kriminalität, um die rassistische Gewalt des 19. Lynchen von Schwarzen. Zeitungen im Besitz von Weißen begeistert in die blutigen Details des Lynchens geben. Die Geschichte der Ghettopolizei ist a Geschichte des Lynchens

Diese Geschichte erklärt, warum Aktivisten für soziale Gerechtigkeit und Kritiker der Polizei Gewalt nennen die Polizeimorde an schwarzen Männern und Frauen eine Form von Lynchen. Ihr Ziel ist es, auf die Art und Weise der Polizeigewalt aufmerksam zu machen, wie z lynchen davor versucht, das Leben der Schwarzen durch Terror einzuschränken. Deutlich sein, Der Punkt ist nicht, dass Polizeigewalt nur deshalb falsch ist, weil sie eine Form von Lynchen; Polizeigewalt dient vielmehr den Interessen von Klasse und Rasse Dominanz, die auf der Idee beruht, dass das schwarze Leben eine Bedrohung für Weiße ist Leben, und somit ist weiße Gewalt die einzige Lösung für einen mutmaßlichen Schwarzen „Kriminalität.“ „Diese rhetorischen Merkmale“, so Bryan Wagner, „sind“ zwischen dem Diskurs über Lynchjustiz und dem Diskurs über Polizei.“5

Und die Ähnlichkeiten zwischen Lynchjustiz und Polizeigewalt reichen weiter jenseits des Diskurses. Wie unter der Sklavenpatrouille, Black Life und Black Gemeinden stehen unter ständiger polizeilicher Überwachung, und diese Überwachung und seine materiellen Praktiken – Sklavenpässe werden von der Sklavenpatrouille überprüft oder gestoppt und von der Polizei verordnete Frisk-Disziplin Schwarze Menschen. Polizei und Sheriffs Abgeordnete nahmen eine aktive Rolle beim Lynchen von Schwarzen ein oder standen auf passiv bei Lynchmob-Aktionen vorbei. Da war nichts Außergesetzliches dabei Lynchen. Es war Teil der Aufgabe der Polizei, und daran erinnern wir uns mit jeder Entlastung nach der Tötung eines Schwarzen durch die Polizei. Der Terror des Lynchens definierte den Süden von Jim Crow, aber auch die USA Südwesten. Die Texas Rangers lynchten Hunderte, möglicherweise Tausende von Mexikaner und mexikanische Amerikaner im frühen zwanzigsten Jahrhundert. Es war nicht einziger rassistischer Animus, der erklärt, warum die Polizei am Lynchmord beteiligt war Schwarze und mexikanisch-amerikanische Leute. Lynchen war Gesetzgebung. Die Geschichte des Lynchens ist mit anderen Worten nicht nur eine Geschichte des Rassenterrors, es ist eine Geschichte der US-Gesetzgebung und Strafverfolgung.

Anmerkungen:

1 Wells, Ida B., “Lynch Law in All Its Phases,” Our Day, 1893.

2 Gilmore, Ruth Wilson, “Race, Prisons and War: Scenes from the History of US Violence,” Socialist Register 45, 2009, 74.

3 Murakawa, Naomi, The First Civil Right: How Liberals Built Prison America, Oxford University Press, 2014, 31.

4 Gilmore, “Race, Prisons and War,” 75.

5 Wagner, Bryan, Disturbing the Peace: Black Culture and the Police Power after Slavery, Harvard University Press, 2010, 18.

Vergewaltigen

Vergewaltigung ist eine Schlüsselmethode und ein Modus der Polizeigewalt, eine Form des Terrors, die entsteht aus dem Routinebetrieb der Polizeigewalt. Vergewaltigung durch Polizisten oder versuchte Vergewaltigung durch Polizisten, die von der Polizei normalerweise als sexuelles Fehlverhalten bezeichnet wird, ist die zweithäufigste Anzeige gegen die Polizei von Polizeiopfern Gewalt, nach Beschwerden über ungerechtfertigte Gewaltanwendung. Vergewaltigung durch Polizisten ist ist also keine Verirrung, sondern wird von der Justiz in Gang gesetzt Autorität, die die Polizeimacht belebt. Dies liegt daran, dass die Polizeimacht a patriarchalische Macht. Der Sicherheitsstaat, einschließlich der Polizei, wird von einer männlichen Logik beseelt, die Beherrschung in all ihren Formen Schutz nennen will. Wie Andrea J. Ritchie sagt: „Wenn wir anfangen zu verstehen, dass die Polizei ein bedeutende Quelle der Gewalt gegen Frauen und LGBTQ-Menschen of Color – selbst wenn sie zu unseren Beschützern befördert werden – müssen wir uns fragen, ob Polizeigewalt zu bekämpfen ist wirklich eine Frage des Umgangs mit ein paar „schlechten“ Äpfel oder problematische Richtlinien.“1

Sexuelle Gewalt durch die Polizei und insbesondere Vergewaltigung durch Polizisten wird konfiguriert von längere Geschichten von Vergewaltigung und sexueller Eroberung als Waffen der Siedler Kolonialismus und Sklaverei. Unter der Sklaverei waren Schwarze Menschen als legales Eigentum angesehen (sehen Sie keine beteiligten Personen), und schwarze Frauen und Kinder wurden Vergewaltigungen, erzwungenen Schwangerschaften und anderen Formen von sexuelle Gewalt. Die Polizeivergewaltigung von Schwarzen und Braunen Frauen heute nicht nur gehört zu dieser Geschichte, wird aber direkt von ihr strukturiert, wie auch ihre Körper in polizeilichem Gewahrsam im Wesentlichen in Staatseigentum übergegangen. Ähnlich, Vergewaltigung war eine zentrale koloniale Waffe der Disziplinierung und dominieren indigene Frauen und Kinder, und es ist keine Überraschung, dass Polizisten wurden in die Morde und das Verschwinden von Indigenen verwickelt Frauen, als ermordete und vermisste indigene Frauen (MMIW) Bewegung in Kanada hat dazu beigetragen, sichtbar zu machen (siehe auch Starlight-Tour).

Zumindest in den USA ist der Polizist von Oklahoma City, Daniel Holtzclaw vielleicht der berühmteste aller Polizei-Vergewaltiger, der zuletzt für schuldig befunden wurde 2015 mehrere Fälle von Vergewaltigung, gewaltsamer Sodomie und sexueller Batterie. Alle seine Opfer waren schwarze Frauen. Um seine Beute zu jagen (siehe Verfolgung), Holtzclaw die grundlegenden Werkzeuge und Methoden aller Streifenpolizisten verwendet: Laufender Hintergrund Kontrollen in polizeilichen Datenbanken, um kriminelle Personen ausfindig zu machen Geschichten. Holtzclaw würde dieses Wissen dann ausnutzen, um Frauen zu zwingen dazu, sexuelle Handlungen an ihm vorzunehmen. Dies unterstreicht ein wichtiges Merkmal von Vergewaltigung durch Polizist: Die am wenigsten Mächtigen in der Gesellschaft werden oft am stärksten angegriffen, da sie haben weniger Möglichkeiten des Rechtswegs, und dies wird nur noch verschärft, wenn Opfer müssen sich an die Institution wenden, die den Verursacher beschäftigt sie verletzen. Wenn Holtzclaws Fall eine Anomalie darstellt, dann war er es tatsächlich von der Polizei untersucht und erwischt, angeklagt und vor Gericht gestellt Staatsanwalt und von einer Jury verurteilt. Wir wissen, dass die meisten Polizisten vergewaltigen oder sich an anderen sexuellen Gewalttaten beteiligen, nicht erwischt

werden, geschweige denn verfolgt und verurteilt.

Der sexuelle Terror der Polizei in den Vereinigten Staaten wird von Beamten, Medien und vielen Kommentatoren normalerweise nicht als politischer Terror bezeichnet; Stattdessen wird Vergewaltigung durch Polizisten als eine Form des individuellen Terrors und als isoliertes Beispiel für angesehen polizeiliche Kriminalität. Sicherlich spielen bei der Polizei kulturelle Elemente eine Rolle Gewalt, einschließlich sexueller Gewalt durch die Polizei. Aber dieser Punkt sollte nicht die strukturellen Verhältnisse patriarchaler Herrschaft verschleiern, die in der juristisch-politische Dynamiken der Polizeigewalt. Wenn ein Polizist eine Vergewaltigung begeht, in klaren Gesetzesverstoß und damit ein Verbrechen begeht, ist es die Tatsache, dass er ein Polizeibeamter – ein gesetzlich zertifizierter staatlicher Beamter – der eine Beziehung zwischen Dominanz an erster Stelle. Polizisten haben nicht nur mehr Macht als ihre Untertanen, aber dieses Machtungleichgewicht ist institutionalisiert, rechtlich sanktioniert, und durch ein Abzeichen und eine Waffe kodifiziert. Betrachten Sie sexuelle Gewalt durch die Polizei als Machtmissbrauch, und daher etwas, das durch einen Polizeiwechsel behoben werden kann Kultur- und Optimierungspolitik und das Hinzufügen weiterer Gesetze zu den Büchern verdeckt Der Punkt: Polizisten missbrauchen ihre Macht nicht, wenn sie sich an Polizei-Sexuell beteiligen Gewalt; sie machen lediglich von ihrem gesetzlich eingeräumten Ermessen Gebrauch. Die Polizei ist Agent des Staates und damit das Muster und die Praxis der Vergewaltigung durch Polizist muss als eine Form des politischen Terrors verstanden werden. Das wird alles deutlicher, wenn wir erkennen, dass die meisten Opfer von polizeilichen sexuellen Gewalt kommt von historisch unterdrückten Bevölkerungsgruppen.

Es gibt wenig, wenn überhaupt etwas, das vorhanden ist oder eingerichtet werden könnte, das Polizeibeamten erheblich daran hindern könnten, ihre gesetzlichen Befugnisse zu Vergewaltigung begehen, solange Polizeiarbeit existiert, wie es sie immer gegeben hat. Deshalb Diese Gewalt als „sexuelles Fehlverhalten“ zu bezeichnen, ist irreführend, da dies Phrase zu schnell pathologisiert und fetischisiert die ganze Zeit sich weigern, dem wahren Problem ins Gesicht zu starren. Solange wir Polizisten haben und Kapitalismus, wir werden Officer Hotlzclaws haben.

Anmerkungen:

1 Ritchie, Andrea, „Sag ihren Namen: Was es bedeutet, schwarze Frauen zu zentrieren“ Erfahrung mit Polizeigewalt“, Truthout, 18. September 2015.

Ausgangssperre

Eine Ausgangssperre ist eine Form der Inhaftierung. Es ist die polizeiliche Regulierung und Kontrolle von die Bewegungen von Mitgliedern einer Bevölkerung durch die Beschränkung der Zeit und Raum. Die Überwachung der Ausgangssperre wird immer mit Gewalt unterschrieben und Gewalt. Wie Razzien, K-9-Polizeihunde und Polizeihubschrauber, Ausgangssperren die Zeit und den Raum der Armen in der Regel begrenzen. Oft genannt Als „Lockdown“ ist eine Ausgangssperre zugleich eine polizeiliche Anordnung und ein Gefängnis Formation. Es verwandelt sowohl öffentliche als auch private Räume in Räume von Gefangenschaft, mit der Wahl: Ungehorsam und Gefangennahme durch die Polizei; gehorchen und Werden Sie ein Gefangener in Ihrem eigenen Zuhause. Eine Ausgangssperre soll eine bestimmte Person reinigen öffentlichen Raum durch Androhung von Haft und Festnahme, während gleichzeitig Umwandlung privater Wohnräume in provisorische Lagerzellen. Ausgangssperren entstehen aus einer tiefen Angst der herrschenden Klasse vor der Arbeiterklasse Revolte, nicht nur Unordnung. Das Wort bedeutete ursprünglich „Feuer bedecken“. die aus der mittelalterlichen europäischen Praxis des Kirchenglockenläutens stammt den Zeitpunkt zu bestimmen, zu dem die Bewohner ihre Feuer im Freien und kehren in ihre Häuser zurück. Mit beengten Holzwohnen Stadtviertel stellten Brände eine ernste Bedrohung für die umliegenden Städte und Dörfer dar. Aber Ausgangssperren Dabei ging es nicht nur um zufällige Brände. Sie richteten sich auch an die politische Feuer des Aufstands und der Revolution. Ausgangssperren haben lange „gedient“ Interessen der herrschenden Klasse zu vermeiden, Gruppen von Bauern und Stadtbewohner, die sich in Tavernen und später in Cafés versammeln“, wo sie könnte Rebellionen und Revolutionen planen.1 Die Etymologie weist auf die Animus der Macht der herrschenden Klasse. Ausgangssperren sind Aufstandsbekämpfung. Sie sind die Normalisierung der Notstandsbefugnisse in liberalen Demokratien, eine Schlüsselwaffe für Polizeiarbeiter, Arbeitslose, Rebellen und Arbeitsfähige, wie Jugend. Modernes Leben ist Leben unter Ausgangssperre.

In den USA gehört die Ausgangssperre zu den ersten rechtlichen Maßnahmen Behörden wenden sich bei polizeilichen Krisen, Unruhen und allgemeinen Störungen der „Kriminalität“ und „Kriminalität“. Zum Beispiel schuf die Stadt Boston 1703 17 eine Ausgangssperre für Schwarze und amerikanische Ureinwohner, hauptsächlich als Mittel zur Vorbeugung Revolte und Aufstände.2 Neben Sklavenpatrouillen und Landstreicherverordnungen Ausgangssperre war ein wichtiges Instrument der Behörden, um Sklaven zu überwachen, und manchmal arme Weiße, auf routinemäßige, alltägliche Weise. Die Ausgangssperre war auch die Schlüsselweise, wie weiße Pflanzer die Möglichkeiten für Sklaven einschränkten, sich zu organisieren und nach Einbruch der Dunkelheit Kontakte knüpfen, aus Angst vor Sklavenaufständen. Ausgangssperren waren a gemeinsames Merkmal der Black Codes nach der Sklaverei, und oft in Tandem mit Landstreichergesetzen, um die Bewegung kürzlich freigelassener Menschen zu kontrollieren Sklaven. Ebenso waren die „Sundown Towns“ von Jim Crow America weiß Städte auf der Grundlage einer Ausgangssperre, aber nur für Schwarze. Sie schlossen Schwarze aus, besonders nachts, und stellten Schilder auf, die lauteten: „Nigger, lass die Sonne nicht auf deinem Rücken untergehen.“3 Die Ausgangssperre war noch in Kraft ein Jahrhundert später, um Unruhen und Proteste im Zusammenhang mit den Bürgerrechten zu überwachen und Antikriegsbewegungen in den 1960er

Jahren.

US-Dokumente zur Aufstandsbekämpfung beschreiben die Ausgangssperre als eine von vielen „Bevölkerungskontroll"-Maßnahmen, die dem „Rechtsstaat" entsprechen. Ausgangssperren in den jüngsten US-Kriegen gegen den Irak und Afghanistan eine Rolle gespielt und in den Kriegsgebieten des Zweiten Weltkriegs und Vietnam sowie im Inland eingesetzt, etwa bei der Erleichterung der Internierung japanischer Amerikaner.

Verhaftungen wegen Ausgangssperre machten die Mehrheit der Festnahmen (42 Prozent) in Los Angeles aus Unruhen im Jahr 1992 und bei den Unruhen in Cincinnati im Jahr 2001 – beide waren in direkte Reaktion auf Polizeigewalt gegen schwarze Männer. Die Ausgangssperre wurde genutzt ausgiebig in der „Battle of Seattle" 1999 und gegen die Occupy Wall Straßenproteste im Jahr 2011 sowie in New Orleans nach dem Wirbelsturm Katrina. Zuletzt wurden Ausgangssperren verwendet, um die Baltimore . zu unterdrücken und Ferguson-Proteste und Unruhen nach der Ermordung von police Michael Brown im August 2014 und Freddie Gray im folgenden April. Aber die Ausgangssperre wird längst als routinemäßige Strukturierungsmaßnahme genutzt den Alltag der rassifizierten Armen, insbesondere junger Menschen. Viele US Städte und Gemeinden haben für den Sommer eine Ausgangssperre für Jugendliche Monate oder sogar das ganze Jahr über, was der Polizei einen weiten Ermessensspielraum lässt, praktisch jeden anzuhalten, der minderjährig aussieht und sich nach einer bestimmten Zeit in der Öffentlichkeit befindet. Ausgangssperren, die auf Jugendliche abzielen, richten sich auch an die ganze Familie. Eltern werden gehalten verantwortlich und können als rechtlich untauglich angesehen werden, wenn ihre Kinder erwischt werden während einer Ausgangssperre. Zum Beispiel, als Baltimore seinen Notfall verhängte Ausgangssperre, um die Aufstände von 2015 zu überwachen, wiesen Kritiker darauf hin, dass Baltimore hatte bereits eine ganzjährige Ausgangssperre für Jugendliche unter 14 Jahren in den Büchern, die Eltern $50 für das erste Zitat bestraft und anschließend mit einer Geldstrafe belegt werden sie bis zu 300 Dollar oder führten ins Gefängnis. Ausgangssperren sind mehr als nur die Polizeiarbeit des öffentlichen Raums – sie kontrollieren notwendigerweise auch Moral und Familie. Die Ausgangssperre ist eine tragende Säule der gegenwärtigen politischen Macht, aber ihre Wirksamkeit, da die Kriminalitätsbekämpfung im großen und ganzen nicht unterstützt wird. Forschung seit Mitte der 1990er Jahre hat gezeigt, dass beispielsweise Ausgangssperren für Jugendliche sehr wenig, um Kriminalität und Kriminalität tatsächlich zu unterdrücken. „Was ist sicher" laut dem Soziologen Loïc Wacquant, „ist diese Ausgangssperre signifikant" Erhöhung der Inhaftierungschancen für junge Bewohner armer Städte Gebieten", wobei die Polizei häufig wegen Verstößen gegen die Ausgangssperre festnimmt als andere than Formen von Verstößen.4

Ob als Reaktion auf eine Krise oder gegen „Kriminalität", die Ausgangssperre versucht immer, eine bestimmte Art von Raum zu schaffen, indem er aktiv überwacht, was Arten von Menschen und Verhaltensweisen dürfen sich in und durch diesen Raum bewegen. Das meint Don Mitchell mit der „Vernichtung des Weltraums per Gesetz". was „unvermeidlich (wenn auch nur potentiell) die Vernichtung von Menschen ist" weil die Ausgangssperre nicht nur ein Verbot unerwünschten Verhaltens ist, aber ein Verbot gegen bestimmte Arten von unerwünschten Personen.5 Damit jemand anders als Polizisten und Justizbehörden legal draußen ist während einer Ausgangssperre müssen sie beweisen, dass sie nicht nur erwachsen, sondern auch Arbeiter. Dies ist in den meisten Ausgangssperrengesetzen direkt angegeben: Es sei denn, Sie gehen und von einem rechtmäßigen Arbeitsplatz aus, erhalten Sie keine legale Erlaubnis, über eine bestimmte Zeit hinaus zu sein. Die

Altersgrenze für Jugendliche Ausgangssperren werden in der Regel von dem gesetzlichen Mindestalter für die Beschäftigung abhängig gemacht. Die Ausgangssperre tanzt zu den Rhythmen des Kapitalismus.

Die Ausgangssperre ist eine staatsfeindliche Politik. Es verlangt von uns allen, überhaupt unsere öffentliche Existenz rechtfertigen, indem wir unseren Status als Arbeiter beweisen. Es fordert, dass wir alle einfach zu Hause bleiben, isoliert von einem nächtlichen sozialen Leben draußen life der bürgerlichen Familie, Vorbereitung auf den nächsten Arbeitstag – und wenn ja you um draußen zu sein, kaufst du besser etwas oder arbeitest für einen Lohn. Es ist der Hass der herrschenden Klasse auf jede Art des Seins, die sie nicht zu Geld macht. Die Ausgangssperre ist das Misstrauen der herrschenden Klasse für alle Bereiche unseres Lebens, die es nicht sind doch subsumiert von den Gesetzen der kapitalistischen Arbeit und dem Arbeitslohn. Die Polizeiarbeit ist selbst eine Art endlose Ausgangssperre. Die Logik der Ausgangssperre animiert der Verkehr anhalten und anhalten und durchsuchen, und die Polizei patrouilliert genauso wie der Sklave patrouillieren. Der Geist der Ausgangssperre ist bei der Überwachung von Verdächtigen präsent Personen, die angeblich fehl am Platz sind, und wenn der Polizist sagt: „Hey, du da“ oder fragt „Wo gehst du hin?“ oder „Was machst du hier?“ Wo immer Polizisten sind, wird die Kraft der Ausgangssperre mobilisiert, auch wenn Ausgangssperre wurde nicht offiziell erklärt. Für die Verteidiger der Ordnung gibt es immer Feuer, die abgedeckt werden müssen, weil immer Unordnung darin lauert die Bevölkerung und droht, das System niederzubrennen.

Anmerkungen:

1 Parenti, Christian, Lockdown America: Polizei und Gefängnisse im Zeitalter der Krise, Verso, 1999, 135.

2 Williams, Kristian, Unsere Feinde in Blau: Polizei und Macht in Amerika, South End Presse, 2007.

3 Loewen, James W., Sundown Towns: Eine verborgene Dimension des amerikanischen Rassismus, Die neue Presse, 2013.

4 Wacquant, Loïc, Bestrafung der Armen: Die neoliberale Sozialregierung Unsicherheit, Duke University Press, 2009, 68.

5 Mitchell, Don, Das Recht auf die Stadt: Soziale Gerechtigkeit und der Kampf um den öffentlichen Raum, Die Guilford-Presse, 165, 172.

Körperhöhlensuche

Eine Körperhöhlensuche ist die manuelle Inneninspektion der Körperhöhlen durch Polizeibeamte und Gefängnis- oder Gefängniswärter. Während eine Streifensuche beschränkt ist auf die polizeiliche Sichtkontrolle des unbekleideten Körpers und der Leiche einer Person Körperhöhlen, eine Körperhöhlensuche beinhaltet auch das erzwungene Eindringen in Körper Hohlräume durch einen Polizeibeamten, normalerweise während oder nach einer Festnahme oder bei Eintritt in ein Gefängnis oder eine Gefängniseinrichtung. Ein anderes Wort, um diese Praxis zu beschreiben, ist Vergewaltigung, genauer gesagt Staatsvergewaltigung. Die Suche nach Körperhöhlen verstehen da staatliche Vergewaltigung die Argumentation von Max Weber zum Staatsmonopol ändert am auf Gewalt. Weber argumentierte, der Staat behalte sich das Nutzungsrecht vor Gewalt als Teil seiner ausschließlichen polizeilichen Macht. Die Leibeshöhlensuche demonstriert, dass sich der Staat ein Monopol auf sexuelle Gewalt vorbehält auch.

Die Leibeshöhlensuche ist gesetzlich sanktioniert durch die Zustand. Es ist eine Praxis, die in jeder Hinsicht der kriminellen sexuellen Penetration ähnelt wie in jedem US-amerikanischen Strafgesetzbuch gesetzlich definiert: die unerwünschte Penetration eines Körperteils oder eines Gegenstandes in orale, genitale oder anale Öffnungen.

Im Gegensatz zu Tätern krimineller sexueller Penetration ist die Polizei jedoch die Durchsuchungen von Körperhöhlen durchführen, unterliegen keiner Festnahme und sind nicht wegen Vergewaltigung angeklagt. Stattdessen wird die Praxis von den USA sanktioniert Supreme Court und wird routinemäßig auf allen Ebenen der Strafverfolgung praktiziert und in jedem Gefängnis und jeder Gefängniseinrichtung in den Vereinigten Staaten. Polizei und Gerichte verteidigen die Praxis als notwendiges Instrument zur Verbesserung öffentliche Sicherheit und Sicherheit. Seine Opfer beschreiben es als Taktik des Staatsterrors entworfen, um zu kontrollieren und zu demütigen. In den späten 1970er Jahren wurde eine Untersuchung von a Der Chicagoer Fernsehsender gab bekannt, dass die Polizei von Chicago routinemäßig Department Durchführung von Streifen- und Körperhöhlendurchsuchungen von Frauen in Bahnhofsgebäuden in der ganzen Stadt nach Festnahmen wegen Ordnungswidrigkeiten und sogar kleinerem Verkehr Verstöße.1

In Bell v. Wolfish (1979), dem Obersten Gerichtshof der USA, mit 6 zu 3 Stimmen, verteidigte die Praxis und kam zu dem Schluss, dass die Durchsuchung von Körperhöhlen nicht möglich ist einen Verstoß gegen die Freiheit des Vierten Zusatzartikels von unvernünftigen Durchsuchung und Beschlagnahme. Mit anderen Worten, das Gericht stellte fest, dass die unerwünschten, invasives Eindringen eines Polizisten in die Vaginal- oder Analhöhle einer Person oder Gefängniswärter ist rechtlich analog zur polizeilichen Durchsuchung eines Personenwagen oder Privatwohnung. Das Urteil hob das Urteil einer Vorinstanz auf Entscheidung und schuf einen neuen und niedrigeren gesetzlichen Standard für die Durchführung von Gremien Hohlraum durchsucht. Ein Polizist kann Ihr Auto oder Ihre Privatwohnung durchsuchen, oder sogar Ihre Taschen, wenn der Beamte zuerst die wahrscheinliche Ursache feststellen kann oder begründeter Verdacht, dass eine Straftat begangen wurde. Die Entscheidung in Bell v. Wolfish kam jedoch zu dem Schluss, dass kein solcher Grund oder Verdacht erforderlich war für einen Beamten, eine anale oder genitale Durchsuchung

durchzuführen. Die Entscheidung lieferte rechtliche Sanktion für die Ausübung der Körperhöhlensuche als routinemäßiger Bestandteil von Polizeialltag. Richter Thurgood Marshall, der die Körperhöhle anrief sucht „eines der schwersten Vergehen gegen die persönliche Würde und Anstand“ nicht der Mehrheit bei. In seiner abweichenden Meinung er wies auf Beweise hin, „dass diese Durchsuchungen bei den Häftlingen Ängste hervorriefen“. sexueller Übergriffe“ und „sind Anlass für tatsächliche Androhungen körperlicher“ Missbrauch durch Wärter.“

Kritische Gelehrte der Polizei betrachten die Leibeshöhlensuche in einem Kontinuum von sexueller Gewalt durch die Polizei, die andere Formen erzwungener sexueller Gewalt einschließt Gewalt, wie etwa Polizisten, die Frauen festnehmen und anbieten, sie fallen zu lassen Gebühren als Gegenleistung für bestimmte sexuelle Handlungen. Wie feministische Gelehrte betonen, ist sexuelle Gewalt gegen Frauen wird oft von denen begangen, an die sich Frauen wenden, um sich vor sexueller Gewalt zu schützen. So ist die rechtliche Sanktionierung von Polizeivergewaltigungen in die Form der Leibeshöhlensuche spiegelt eine tiefgreifende institutionelle Gleichgültigkeit gegenüber sexueller Gewalt gegen Frauen in all ihren Formen.

Anmerkungen:

1 Simons, Pamela Ellis, „Streifensuche: Der Missbrauch von Frauen in Polizeistationen“, Rechtsanwalt 6 (1979), 8.

Raue Fahrt

Die Polizei nimmt eine Festnahme vor. Sie legen einem Verdächtigen Handschellen an und bringen den Verdächtigen in die Rückseite eines Polizeiwagens. Der Van ist heiß. Es hat Metallsitze. Die Sitze sind glatt und die Ecken sind scharf. Die Wände sind aus Metall und haben keine Polsterung. Die Polizei sichert den Verdächtigen nicht mit einem Sicherheitsgurt. Der Polizist hinter dem Steuer fährt unregelmäßig und mit hoher Geschwindigkeit. Der Van hält oft und plötzlich. Das Opfer prallt buchstäblich von den Metallwänden ab und taucht aus der Lieferwagen blutverschmiert und bewusstlos, manchmal mit durchtrennter Wirbelsäule und gebrochene Knochen. Dies ist eine harte Fahrt.

Es ist der 12. April 2015 und Zeugen sehen vier Polizisten aus Baltimore einen schreienden Freddie Gray zu einem Polizeiwagen schleifen. Polizei legt ihm Handschellen an Arme hinter dem Rücken und binden seine Beine in Eisen. Sie werfen ihn in den Rücken des Lieferwagens. Es ist eine Metallkiste, ein Käfig auf Rädern. Sie sind auf dem Weg zu Zentrale Buchung, aber sie kommen nie an. Stattdessen nehmen sie Grey auf eine harte Probe Fahrt durch die Straßen von West Baltimore. Fast eine Stunde nach seiner Festnahme ist der Van kommt am Bahnhof Western District an. Grey reagiert nicht, seine Wirbelsäule ist durchtrennt und sein Kehlkopf wird zerquetscht. Blut bedeckt die Metallwände und tropft von den Sicherheitsgurten, die ungenutzt hängen. Sanitäter kommen an und transportieren Grey nach Schocktrauma, wo er eine Woche später an seinen Verletzungen stirbt.

Ändern Sie nun den Namen von Freddie Gray in Dondi Johnson Sr. In November 2005 Die Polizei von Baltimore verhaftet Johnson für das, was sie für öffentlich halten Urinieren. Sie fesseln seine Arme hinter seinem Rücken und werfen ihn in den Rücken ein Polizeiwagen. Er kommt, wie Gray, mit einer abgetrennten Wirbelsäule an. Er überlebt, wie Gray, nur um später an seinen Verletzungen zu sterben.

In Philadelphia nennen es die Polizei und ihre Opfer eine Nickelfahrt. Die Polizei von Philadelphia verhaftet Gino Thompson im April 1994. Sie fesseln ihn und setze ihn hinten in einen Polizeiwagen. Wie bei Gray und Johnson, Polizei verwenden Sie den Sicherheitsgurt nicht und sie fahren unregelmäßig. Die Metallwände liefern a rücksichtsloses Schlagen, immer und immer wieder, bis das Trauma Thompsons Rückenmark und lähmt ihn von der Hüfte abwärts.

In der Medienberichterstattung nach Grays brutalem Mord wurde der Die gängige Praxis der rauen Fahrt wurde auf den Prüfstand gestellt. Zeitungen erklärte die Praxis als eine Form der Straßenjustiz, bei der Beamte bestrafen Verdächtige, die ihren Befehlen „auf die Lippen“ oder „widerstehen“.

Wir könnten versucht sein, die raue Fahrt neben eine Reihe von entmenschlichende Polizeipraktiken wie den Würgegriff, aber wir wären nur teilweise richtig. Die raue Fahrt entmenschlicht nicht nur, sie objektiviert ihre die Opfer. Es demonstriert die totale Herrschaft der Polizei über die menschlicher Körper. Es macht seinen Opfern Objekte; reine Nutzlast. „Du fühlst

dich wie ein Stück Fracht“, sagte die siebenundzwanzigjährige Christine Abbot, die überlebte eine raue Fahrt der Polizei in Baltimore im Jahr 2012. „Du fühlst dich nicht menschlich.“1

Die New York Times beschrieb die raue Fahrt als „Ritual der Polizei“. Das Die Mollen-Kommission, die das NYPD untersuchte, nannte es ein „Bindungsritual“. das stärkte die Loyalität und den Kodex des Schweigens.“ Sie begnügen sich zu begrenzen ihre Analyse auf das bloß Beschreibende. Und tatsächlich ist die raue Fahrt so üblich und so konstant, dass es beinahe eine Polizeizeremonie darstellt. Aber die Vorstellung von Polizeigewalt als Ritual, als etwas, das einem Zeremoniell dient Zweck, eröffnet eine unerwartete Denkweise. Wir sollten fragen, was es ist bedeutet über die Polizei, wenn wir sagen, dass das Durchtrennen der Wirbelsäule einer Person dient eine zeremonielle Funktion. Oder dass das Brechen des Körpers einer Person die Grundlage der Kameradschaft und Loyalität der Polizei. Es heißt, Gewalt ist nicht ein Ritual der Polizei, sondern Gewalt macht Polizei aus. Im Herzen von Polizeimacht finden wir eine tödliche Verpflichtung, rot in Zähnen und Klauen.

Anmerkungen:
1 Donovan, Doug und Mark Puente, „Freddie Gray ist nicht der Erste, der rauskommt“ Baltimore Police Van mit schweren Verletzungen“, Baltimore Sun, 23. April 2015.

Anhalten und untersuchen

Anhalten und untersuchen ist eine Polizeipraxis, bei der Beamte anhalten, befragen und durchsuchen Fußgänger oder Autofahrer, die kriminelle Aktivitäten verdächtigt werden. Sie stoppen, fragen, stöbern und oft suchen. Die Praxis ist ein zentraler Bestandteil von gebrochen Windows Policing, eine Theorie, die erstmals von James Wilson und George entwickelt wurde Kelling in ihrem Atlantic Monthly-Artikel von 1982, der eine Null-Toleranz vorschlug Politik zu geringfügigen Verstößen gegen die „Lebensqualität“. Wilson und Kelling forderten die Polizei auf „informelle oder außergesetzliche Schritte zu unternehmen, um zum Schutz der Nachbarschaft beizutragen“ entschieden hatte, war das angemessene Maß an öffentlicher Ordnung.“ Ihre Theorie stellte sich vor, dass die Unordnung von einem Zusammenbruch der normativen Mittelschicht herrührt Werte. Überlegen Sie, wie sie es beschrieben haben:

Eine stabile Nachbarschaft von Familien, die sich um ihr Zuhause kümmern, auf die Kinder des anderen achten und ungewollte Eindringlinge selbstbewusst die Stirn runzeln kann sich in ein paar Jahren oder sogar ein paar Monaten zu ein unwirtlicher und beängstigender Dschungel. Ein Grundstück wird verlassen, Unkraut wächst, a Fenster ist zertrümmert. Erwachsene hören auf, rauflustige Kinder zu schelten; die Kinder, ermutigt, werden rauflustiger. Familien ziehen aus, alleinstehende Erwachsene ziehen ein. Jugendliche versammeln sich vor dem Laden an der Ecke. Der Händler fordert sie auf, sich zu bewegen; sie lehnen ab. Es kommt zu Kämpfen. Müll sammelt sich an. Die Leute beginnen vor dem Lebensmittelgeschäft zu trinken; mit der Zeit sackt ein Betrunkener auf den Bürgersteig und darf es ausschlafen. Fußgänger werden von Bettlern angesprochen.1

Laut Wilson und Kelling sollte die Polizei Bettler behandeln und Herumtreiber ohne Toleranz. Sie gaben zu, dass die von ihnen vorgeschlagenen „Schritte“ – willkürliche Durchsuchung und ständige Belästigung – hatten keinen rechtlichen Wert. Aber sie behauptete zu wissen, was die Nachbarschaft wollte und schilderte das Problem als dringendes moralisches Problem, das nur die Polizei lösen konnte. Nachbarschaften, schlussfolgerten sie, dass die Polizei „Bettler, Betrunkene, Süchtige, rauflustige Teenager, Prostituierte, Herumlungerer, Geisteskranke.“2 Die Gerichte könnte die Festnahme hinauswerfen, aber die Festnahme würde die Straße räumen. Und selbst Wenn das Stop and Frisk keine Verhaftung hervorruft, werden „sie“ benachrichtigt. Einige „Betrunkene und Verlassene“, so Wilson und Kelling, „kannten ihre Platz“, aber andere nicht.3 Die Leute, die ihren Platz nicht kannten, waren es nicht die „anständigen Leute“, die Polizeischutz verdienten. Stattdessen waren sie Herumlungerer oder „Menschen, die die informellen Regeln gebrochen haben“ und das sollten sie sein „wegen Landstreicherei verhaftet.“4 Broken Windows handelt von Nostalgie für einen vorgestellte Vergangenheit und es geht auch um Angst – die Angst, die Wilson und Kelling behaupten dass „anständige Leute“ leiden, wenn die Polizei nicht für Ordnung sorgt Nachbarschaften und vor allem die Angst, dass Wilson und Kelling wollen, dass die Polizei den „Betrunkenen und Verlassenen“ durch ständige Stopps aufzwingt und frisk-Suchen.

Bei Stop and Frisk geht es also nicht um Verbrechensbekämpfung, sondern darum, Menschen zu verstecken an ihrer Stelle. Ehemaliger Polizeichef von Boston, New York und Los Angeles William

Bratton wurde der prominenteste Akolyth von Wilson und Kelling. Popularisierung von Stop and Frisk bei Polizeidienststellen in den Vereinigten Staaten Staaten und im Ausland. Unter Bratton belästigt die Polizei mit Stop and Frisk, fast ausschließlich arme Schwarze oder Latino-Bewohner. Wenn anhalten und durchstöbern endet mit einer Festnahme, es handelt sich oft um geringfügige Vergehen wie Herumlungern, Hausfriedensbruch, ungeordnetes Verhalten, Nichtgehorsam, Ruhestörung, Jaywalking, Landstreicherei oder Graffiti. Aber was noch wichtiger ist, Stop and Frisk führt selten zu Festnahme. Der Punkt des Stoppens und Durchsuchens ist, wie Wilson und Kelling zugegeben haben, nicht über die Kriminalitätsbekämpfung. Es geht darum, Kriminalität durch ständige Überwachung, Informationsbeschaffung, Suche, Befragung und Durchsuchung. Bratton feiert wie Wilson und Kelling die „Ordnung“, die sich daraus ergibt anhalten und durchstöbern – ein Befehl, den sie als Wiederherstellung der Lebensqualität betrachten. Und wenn Nehmen wir Bratton beim Wort, können wir nur schlussfolgern, dass die „Qualität von“ Leben“, da Stop and Frisk sich auf arme Schwarze und Latino-Gemeinschaften konzentriert, ist etwas, das ständig durch die Anwesenheit von Farbigen bedroht wird. Stop and Frisk ist also eine Methode, um rassistische Ungleichheit durch Angst zu erzwingen und Einschüchterung.

Unter Bratton überschwemmte das NYPD schwarze und Latino-Viertel mit Polizisten, die aggressive Stop-and-Frisk-Praktiken betrieben. Der Richter in Floydet al. v. NYC, eine Klage, die von Gemeindegruppen eingereicht wurde, die versuchten, aufzuhören Die Stop-and-Frisk-Praktiken des NYPD stimmten zu, dass die Praxis rassistisch war motiviert und auf Einschüchterung ausgelegt. „Die Herstellungspraxis des NYPD Haltestellen, denen ein individueller begründeter Verdacht fehlt, war so allgegenwärtig und hartnäckig, um nicht nur ein Teil des NYPD-Standards zu werden Operationsverfahren, sondern eine Tatsache des täglichen Lebens in einigen New York City Nachbarschaften.“ Und auf diese Nachbarschaften hat das Gericht schnell hingewiesen aus, sind überwiegend Schwarze und Latinos, und die Leute, für die aufhören und Frisk ist Teil des täglichen Lebens sind fast alle armen Farbigen. Einer Der NYPD-Beamte zum Beispiel stoppte und durchsuchte 120 Menschen während des dritten Quartal 2009, und jede einzelne Person war schwarz.

New York City könnte die meiste Aufmerksamkeit auf sich ziehen, wenn man einen Stopp in Betracht zieht und frisk Policing, aber die Praxis ist in die Architektur der Polizei integriert überall. Stop and Frisk, wie es heute praktiziert wird, ist eine neuere Version von dem, was die Polizei einen Terry-Stopp genannt hat. Nach dem Supreme von 1968 Gerichtsurteil Terry v. Ohio, ein Polizeibeamter kann eine Person anhalten, befragen und durchsuchen, ohne zuvor einen Durchsuchungsbefehl einzuholen, solange dieser Stopp basiert über „spezifische und verständliche Tatsachen“. Der Terry Frisk wird hauptsächlich gegen Schwarze und Latino-Populationen, aber Stop and Frisk ist immer im Spiel Die Polizei zieht jemanden an, weil die unerklärliche Diskretion sich auf . erstreckte Polizei bedeutet, dass es immer einen Grund für eine Durchsuchung gibt artikulierbare Tatsachen“ kann immer im Nachhinein erfunden werden.

Die Polizei von Baltimore sah Stop and Frisk als eine Möglichkeit, „die Herumlungerer in der ganzen Stadt in Angst und Schrecken versetzen.“5 In einer Stadt mit 620.000 Einwohnern, BPD Beamte machen „mehrere Hunderttausend Fußgängerstopps pro Jahr“. Fast all diese Stopps finden in armen, schwarzen Vierteln statt. „Ein Afrikaner- Der Amerikaner wurde 34 Mal angehalten … in den zentralen und westlichen Bezirken allein, und mehrere hundert Bewohner wurden mindestens 10 Mal angehalten. Unzählige Personen – darunter Freddie Gray – wurden mehrfach gestoppt Mal in

derselben Woche, ohne einer Straftat angeklagt zu werden.“ Während eines drei Jahre lang machten BPD-Beamte 1,5 Stopps pro Einwohner in Baltimores ärmsten Viertel, wo sie mehr als 750 Menschen festgenommen haben Anklage wegen „Schurke oder Vagabund“ und weitere 650 wegen „Kartenspielen“. Dies sind Taktiken, die Wilson und Kelling „Auftragserhaltung“ nannten und die die BPD als „Eckenräumung“ bezeichnete. Ohne Beweise oder Verdacht auf Fehlverhalten, Polizisten hielten an und durchsuchten junge Schwarze und bestelle sie von der Straße. Wir „behandeln Kriminelle nicht wie Bürger“, so ein BPD Sergeant sagte dem US-Justizministerium und demonstrierte das Ausmaß das Stop and Frisk basiert auf Racial Profiling und der Kriminalisierung von Schwärze.6

Einige Beamte des Baltimore Police Department beziehen sich auf die Haltestelle und Frisk Patrouille als Arbeit am „VCR-Detail“ – der „Verletzung der Bürgerrechte“ Detail. Aber es ist mehr als eine Bürgerrechtsverletzung. Der Punkt des Stoppens und Durchsuchens ist, Angst zu benutzen, um Ordnung zu erzwingen. Wie Didier Fassin gezeigt hat, halten Sie an und stöbern Sie erzwingt „ein reines Machtverhältnis, das wie ein Aufruf zur Ordnung funktioniert – nicht“ für die öffentliche Ordnung, die nicht von Jugendlichen bedroht ist, die sich leise unterhalten auf einer Bank oder lustvoll Fußball spielen, aber zu einer sozialen Ordnung, die eine von Ungleichheit (zwischen Polizei und Jugend) und Ungerechtigkeit (in Bezug auf Gesetz und einfach zur Würde), die dem Körper eingeprägt werden muss.“7 Die Es geht darum, eine Zielgruppe zu demütigen, also mit ständigen Stopps und Belästigung.

Stop and Frisk und generell die Überwachung von kaputten Fenstern sind Teil von was die Polizei Community Policing nennt. Wie die Erfahrung in Baltimore und New Das oben beschriebene York macht deutlich, Community Policing definiert die Gemeinschaft sehr eng gefasst. Gemeinschaft ist mit anderen Worten nie soll inklusiv sein; vielmehr ist es immer exklusiver Natur. Durch Halt und durchstöbern, versucht die Polizei, die Stadt von den Armen und Menschen der Stadt „zurückzuerobern“. Farbe und gib es den Reichen und Weißen. Wenn Beamte Stop and Frisk verwenden um „die Ecke zu räumen“, sie machen auch den Weg frei für mehr Entwicklung und development neue städtische Investitionen. Kurz gesagt, Stop and Frisk macht Gentrifizierung möglich. Bei Stop and Frisk geht es immer darum, eine moralische und rassistische Ordnung der patriarchalischer Kapitalismus gegen die Armen in der Stadt. Herumlungern bedeutet, dass du es nicht bist Kaufen, Panhandling bedeutet, dass Sie keinen Lohn verdienen, Trinken bedeutet Du bist nicht bei einer Familie zu Hause, Streetwalking bedeutet, dass du nicht dienst Mann. Also fick dich! Sie kennen die Übung. Hände gegen die Wand und Spreize deine Beine. Dies ist nicht Ihre Stadt.

Anmerkungen:

1 Wilson, James Q. und George L. Kelling, „Broken Windows“, in Dunham, Roger G. und Geoffrey P. Alpert, Hrsg., Critical Issues in Policing: Contemporary Readings, Waveland-Presse, 2015, 458. 2 Ebd., 456. 3 Ebd. 4 Ebd., 457. 5 „Untersuchung der Polizeibehörde von Baltimore City“, Bericht der Bürgerrechte Abteilung des US-Justizministeriums, 10. August 2016, 24. 6 Ebd. 7 Fassin, Didier, Enforcing Order: An Ethnography of Urban Policing, Polity, 2013, 92.

Rassenprofilierung

Racial Profiling bezieht sich auf die Praxis der Polizei, sich auszusuchen, wen sie suchen, wen man anhalten und durchsuchen und wen man aufgrund seiner Rasse festnehmen sollte. Es ist diskriminierend, weil die Polizeipraxis auf der wahrgenommenen Rasse einer Person basiert, ethnische Zugehörigkeit, Religion oder nationaler Herkunft, und nicht aufgrund von Beweisen oder Verdacht auf Kriminelle Aktivität. Racial Profiling ist eine gängige Praxis bei der Polizei, und Obwohl sie es bestreiten, ist es oft der wichtigste Faktor, wenn die Polizei darüber nachdenkt, wer? anzuhalten, wen zu durchsuchen oder zu verhaften. Laut New Yorker ACLU-Haltestelle und Frisk-Daten, neun von zehn der mehr als 650.000 Menschen, die es waren 2011 von der New Yorker Polizei angehalten und durchsucht wurden, waren an niemandem schuldig mutmaßliche Straftaten. Und mehr als 91 Prozent aller Personen, die die Polizei angehalten hat waren farbige Menschen.

Die Polizei verschleiert ihr Racial Profiling auf verschiedene Weise. Die rechtliche Konzept des begründeten Verdachts deckt einen Großteil der rassistischen Profilierung dieser Polizeipraxis. Ein begründeter Verdacht erfordert, dass die Polizei auf der Grundlage rationaler Schlussfolgerungen, die a Person an kriminellen Aktivitäten beteiligt oder beteiligt ist, bevor sie eine anhalten und untersuchen. Anstatt also Menschen aufgrund ihrer Rasse zu stoppen, behauptet die Polizei sie halten Leute auf, weil diese Leute in einem Verbrechen steckten Nachbarschaft, oder weil sie heimliche Bewegungen machten.

Prädiktive Polizeiarbeit bietet zusätzlichen Schutz für die Ausübung von Rassendiskriminierung Profilierung. Prädiktive Polizeiarbeit, auch als datengesteuert oder nachrichtendienstlich bekannt Polizeiarbeit, ist die Praxis, demografische und kriminelle Daten zu sammeln und zu verwenden diese Daten, um kriminelle „Hotspots“ und „zukünftige Verbrechen“ vorherzusagen. Prädiktiv Die Polizei sagt uns, dass Stop and Frisk auf Computeralgorithmen basiert, nicht Rassenvoreingenommenheit und daher als Praxis nicht diskriminierend. Es dient dazu, Polizei erscheint eher objektiv und daher wissenschaftlich als voreingenommen und daher diskriminierend.

Aktivisten und Organisationen gegen Polizeigewalt haben die überwältigende Beweise für rassistische Profilerstellung durch die Polizei, die argumentieren, dass je höher Raten von Festnahmen und Polizeigewalt in Communities of Color haben wenig zu tun mit Kriminalität und Unordnung und allem, was mit rassistischer Polizeiarbeit zu tun hat und die unverhältnismäßige gezielte Bekämpfung ärmerer Farbgemeinschaften durch die Polizei. Das ist eine wichtige Kritik, die dazu beigetragen hat, die Praxis der Rassentrennung zu beleuchten Profiling als Beispiel für die rassistische Natur der Polizeiarbeit. Es gibt jedoch eine oft ungesehene politische Falle in der Kritik an Racial Profiling, wenn es sich um Kämpfe gegen Polizeigewalt dreht und rassistische Polizeipraktiken. Zum einen riskiert es, das Problem als zusammenhängendes darzustellen zu einer bestimmten Praxis – zum Beispiel Stop and Frisk – die isoliert werden kann, kritisiert und hoffentlich reformiert. Wenn wir nur beweisen könnten, dass die Polizei Menschen rassistisch zu profilieren, können wir die Polizei dann vielleicht überzeugen oder zwingen, Beenden Sie die Praxis, Menschen rassistisch zu profilieren, heißt es. Wann Racial Profiling, das auf diese Weise angeboten wird,

porträtiert rassistische Polizeiarbeit nicht als systemisch oder von grundlegender Bedeutung für die Polizeimacht, sondern als isoliertes und spezifisches Thema das lässt sich beheben. Dies ist Kritik in einem liberalen Register, im Einklang mit etablierte Konzepte der Polizeireform, die sich weigern, die Polizei als von Natur aus rassistische Institution.

Wenn es als liberale Kritik an der Polizei angeboten wird, verändert sich das Racial Profiling Rassismus oder weiße Vorherrschaft zu einer Art Eigenart der Polizei, die schränkt den Horizont der Anti-Polizei absolut ein, anstatt ihn zu erweitern Kampf gegen Gewalt. Rassierte Polizeigewalt ist die Regel, nicht die Ausnahme. Reformen, die vorschlagen, rassistische Polizisten auszumerzen oder den Rassismus aus Polizisten zu erziehen, dienen am Ende immer eher der Rechtfertigung als dem Ende zukünftiger rassistischer Polizeigewalt. Schließlich werden uns die Reformisten jetzt daran erinnern, dass Reformen umgesetzt und Polizisten professionalisiert wurden, dass Rassismus wurde aus ihnen und ihren Praktiken herausgefiltert. Und so kann Rassismus nicht haben möglicherweise etwas mit ihrer Gewalt zu tun.

Das soll nicht heißen, dass radikale Bewegungen zur heimlichen Beendigung der Polizeigewalt die Polizeimacht erweitern möchten (obwohl dies buchstäblich das Ziel einiger reformistische Bestrebungen). Vielmehr ist zu sagen, dass zu viel auf dem Spiel steht, um zu fallen in die „realistische“ oder „pragmatische“ Falle geraten, die durch Konzepte wie rassisch dargestellt wird Profilierung. „Bei so vielen Gelegenheiten, als die Protestbewegungen öffentlich wurden Äußerungen äußerten sie ein Verständnis von Polizeigewalt als Regel Tag und nicht als schockierende Ausnahme. Als es jedoch an der Zeit war, praktische Vorschläge zu formulieren, um die grundlegende Natur der Polizeiarbeit zu ändern, Konkret ließen sie sich nur mehr Kontrollausschüsse einfallen, Rechtsstreitigkeiten und zivile Überprüfungsgremien („mit Zähnen“), von denen keines erfüllt wurde der kollektiven Intuition, was die Polizei tatsächlich tat … Sprache der Alternativen und Relevanzbegriffe werden ständig mitgezogen drag in den politischen Diskurs, dem sie sich entgegenstellen wollen, nämlich dass das System funktioniert und ist reformfähig.“1

Eine Kritik an der Polizei, die auf Racial Profiling beruht, ist einer Kritik sehr ähnlich die sich über Polizeibrutalität beschwert, die das Problem der Polizei sieht views Gewalt als eine der exzessiven Polizeigewalt. Wir fordern ein Ende der Polizei Brutalität, und wenn wir gewinnen, bekommen wir Polizisten, die weniger Kugeln auf die Leute abfeuern, und die mit einem Taser statt mit einer Waffe töten. Wenn wir ein Ende der Rassen fordern Profilerstellung und gewinnen Sie diesen Kampf, wir bekommen Polizisten mit endlosem Diversity-Training die weniger Schwarze mit einem Würgegriff töten, die weniger Jugendliche töten Farbige Jungen und Mädchen, die vielleicht weniger Frauen vergewaltigen als zuvor.

Anmerkungen:
1 Martinot, Steve und Jared Sexton, „Die Avantgarde der weißen Vorherrschaft“, Sozial,” Identitäten 9:2 (2003), 170.

K-9

Der knurrende Polizeihund, ein Deutscher Schäferhund oder Belgischer Malinois, legt sich bloß der räuberische Animus der Polizei. Der Polizeihund ist das krasseste Beispiel der Polizei als Verfolgung, Verfolgungsjagd, Jagd, die Menschen in Beute verwandelt. Der zum Angriff trainierte Polizeihund gehört zu den am meisten normalisierten Merkmalen von jedem große Polizeibehörde, mit wenig Aufmerksamkeit für diese animalische Form von Terror der Polizei.

Polizeihunde sind eine Erweiterung von Wach- und Wachhunden. Die Tausenden von Hunde, die Polizisten auf Patrouille unterstützen, sind darauf trainiert, Schmuggelware zu „erschnüffeln“ wie Drogen oder Sprengstoff und auch „kriminelle Festnahme“ durch Beißen flüchtende oder nicht konforme Subjekte. Durch das, was die Polizei „Bissarbeit“ nennt, Polizei bewaffnet den Hund und animalisiert buchstäblich Polizeigewalt. Fast Jeden Tag verfolgt und beißt in den Vereinigten Staaten ein Polizeihund eine Person. Ihr Beute sind oft Verdächtige, aber diese Zählung umfasst auch Passanten, die gebissen wurden „Unfall.“ Das sind brutale, blutige Angriffe; die Wunden, die a . zugefügt hat Der trainierte Angriff K-9 soll schwächen und entstellen. Die Opfer erfordern oft Prothesen und Operationen und leiden unter langen, schmerzhaften Wiederherstellungen. Opfer beschreiben oft den panischen Moment des Angriffs durch a Die kräftigen Kiefer und die stechenden Zähne des Hundes, als würde man im wahrsten Sinne des Wortes bei lebendigem Leib gefressen vom Staat verschlungen. Trevon Robinson, ein fünfzehnjähriger schwarzer Teenager, wurde schwer gebissen von einem Polizeihund in der Gegend von Los Angeles in den frühen 1990er Jahren. „Ich sagte: ‚Bitte, Bitte nimm den Hund von mir.“ Ich habe geweint … Manchmal träume ich von einem Hund greift mich an … ich wache auf und mein Herz schlägt so schnell, dass ich nicht gehen kann wieder einschlafen.“ Ein siebzehnjähriges Mädchen sprach von einer ähnlichen Psychopolitik Erfahrung animalisierter staatlicher Gewalt: „Ich hatte Todesangst. Ich dachte es würde mich zerreißen.“1 Polizeihunde tauchten erstmals in den frühen 1900er Jahren in den Vereinigten Staaten auf, mit New York City gehört zu den ersten Orten, an denen mit dem Einsatz von Hunden experimentiert wurde. Im In diesem frühen Stadium patrouillierte der Polizeihund in nächtlichen Städten und der Polizei Administratoren und Journalisten behaupteten, der Hund habe Angst in den Herzen von Landstreicher und Herumtreiber. Ihre grundlegende Aufgabe war jedoch nie Kriminalitätsbekämpfung, sondern der Schutz des Privateigentums und die Überwachung von Bevölkerungsüberschuss. Der Polizeihund macht als Technik der Polizei Sinn Terror nur, wenn er im Kontext des Klassenkampfes der Polizei verstanden wird im Namen der Bourgeoisie. In den späten 1950er und 1960er Jahren, auf dem Höhepunkt der schwarzen Freiheit Kampf, Stadträte und Polizeibeamte in den Vereinigten Staaten Die Staaten wandten sich an den Hund, um den Aufstand von Black and Brown zu beruhigen. Es war während dieser Zeit das „Hundekorps“, wie sie oft genannt wurden, zuerst im ganzen Land verbreitet. Die Befürworter der Einführung von Hunde der Polizei sahen bei ausgebildeten Hunden, insbesondere Deutschen Schäferhunden aber auch Dobermann-Pinscher und Rottweiler, eine mächtige neue Waffe, a wirksame Methode zur Kontrolle von Menschenmengen, ein erschreckendes Mittel, um abzuschrecken und zu begreifen „Kriminelle“ und, vielleicht am wichtigsten, ein neuer und bedrohlicher Weg, um patrouillieren im Ghetto und in den weißen Geschäftsvierteln. Der größte Nutzen der Polizeihund war seine Fähigkeit, Angst einzuflößen, was die Polizei als die des Hundes bezeichnete „psychologische Wirkung“. Für viele

Schwarze ist der Polizeihund nichts anderes als eine Waffe des Anti-Schwarzer Staatsterror. Die Bilder von K-9s setzen auf schwarze Bürgerrechte Demonstranten in den 1960er Jahren gehören nach wie vor zu den beständigsten und erschreckendsten der Ära.

Obwohl dieser Terror normalerweise in erster Linie als ein Südstaat angesehen wird, Phänomen wurde der Polizeihund häufig gegen schwarze Menschenmengen eingesetzt und auch in nordstädten. Polizeihunde griffen an und bissen schwarze Männer, Frauen und Kinder, die den historischen Terror des berüchtigten Kubaners widerspiegeln Bluthunde, die darauf trainiert sind, entlaufene Sklaven zu jagen. Letztendlich ist die Verwendung von Hunde zur Kontrolle von Menschenmengen erwiesen sich als zu umstritten, und Patrouillen- und Befürchtungen“ wurde die primär akzeptierte Verwendung von Hunden. Der Polizeihund verankert in der Polizei eine knurrende Brutalität und Wildheit Gewalt, die sich jedem Anspruch auf erklärte „aufgeklärte“ Maßstäbe widersetzt. Aber dieses ist nicht so, wie die Polizei das sieht. Der Hund wird von der Polizei immer als Reform bezeichnet Maßnahme und als „effizientere“ und „humanere“ Taktik der Polizeiarbeit. Diese wurde schließlich am deutlichsten mit der Einführung der Droge oder Bombe „Spürhunde“ in den späten 1960er und frühen 1970er Jahren. Hier war der Hund und immer noch ist heute ein hochwissenschaftliches Werkzeug, das die Durchsuchungsbefugnisse der Polizei, trotz der Tatsache, dass Spürhunde nachweislich sehr häufig „falsche Warnungen“ erzeugt. Wir wissen auch, dass diese Hunde werden stark von den Wahrnehmungen und Handlungen ihres Menschen beeinflusst Hundeführer, und es gibt immer mehr Beweise für Rassendiskriminierung bei Drogenschnüffeln. Aber vergiss seinen Terror und seine rassistische und klassizistische Geschichte, wird uns gesagt. Das Spürhund kämpft den Krieg gegen Drogen und der Streifenhund kämpft gegen den Krieg Kriminalität. Und das Tier kommt nicht als knurrendes Tier zu uns, sondern als freundliches Haustier. Der Polizeihund, so sagt die Polizei, sei „farbenblind“ und läute eine „postrassische“ Ära ein bei der Polizei. Eine riesige Polizeihundeindustrie verstärkt diese Sichtweise durch Zeitschriften, Konferenzen, Ausbildungsorganisationen und PR-Experten. Währenddessen setzt die Polizei den Polizeihund weiterhin auf hochgradig rassistische Weise ein. Tatsächlich wurde der historische anti-schwarze Terror des Polizeihundes in Ferguson, als die Polizei sie benutzte, um Menschenmassen zurückzuhalten, die gegen die Polizei protestierten Tötung von Michael Brown. Jede Person, die ein Polizeihund in Ferguson gebissen hat, Missouri war Schwarz. Der Polizeihund hat etwas an sich, das mit einer Urzeit spielt menschliche Angst: der tierische Terror, gejagt und gefressen zu werden. Das ist was uns der Polizeihund beibringt. Trotz ihres eigenen Anspruchs auf Höflichkeit, die Polizei Macht ist eine räuberische Macht. Malcolm X sagte einmal, dass „Polizeihunde und Police Clubs“ lieferte den Beweis, dass der „amerikanische weiße Mann“ „einer“ war der grausamsten Bestien, die jemals Menschen in Gefangenschaft gebracht haben.“ Er Polizisten als „zweibeiniger Hund“ bezeichnet. Es ist in der knurrenden Polizei Hund, dass das brutale Bild der Polizei am deutlichsten hervortritt, und zwar im blutigen Wunden und zerrissenes Fleisch ihrer Opfer, die der Punkt der Polizeigewalt sind kommt so deutlich in den Fokus. Es gibt kein besseres zeitgenössisches Beispiel als der berühmte Satz, der von einem Cartoon-Polizeihund, McGruff the Crime, bekannt wurde Hund, in den 1980er Jahren: „Nimm einen Bissen aus der Kriminalität!“ Die Polizei ist schließlich ein Biest.

Anmerkungen:

1 Wall, Tyler, „Legal Terror and the Police Dog“, Radical Philosophy 188 (2014), 2–7.

Handschellen

Handschellen sind Artefakte der Unfreiheit. Sie sind ein routinemäßiges Zeichen für die Unfreiheit, die in das Fundament der liberalen Demokratie eingebaut ist. Sie sind ein Mittel zur Leitung von Organen am Ort der Festnahme, zum Transport von Festgenommenen nach das Armenhaus, das Gefängnis oder der Galgen. Handschellen haben lange gespielt und wichtige, aber übersehene Rolle in der Gewalt des Rassenkapitalismus. Das Die moderne polizeiliche Vorstellung von Handschellen gelangt in die englische Sprache Ende im siebzehnten Jahrhundert, zur gleichen Zeit, als die Polizeigewalt zu einem zentralen Organisationslogik für die Verwaltung der Armen und des Privateigentums. Die heutigen Handschellen sind nur ein glänzenderes und standardisierteres Rückhaltesystem als die Seile, Rohhäute, Ketten, Beineisen und Fesseln, die im Mittelpunkt standen sowohl die feudale Ära als auch die Regime des Siedlerkolonialismus des Rassenkapitalismus und Sklaverei.

Obwohl es leicht ist, Handschellen als einfaches Werkzeug abzutun, Beamte werden in allen möglichen Methoden geschult, um Subjekte mit Handschellen, und sie sind eine der am häufigsten verwendeten Waffen in der Polizei-Arsenal. Es könnte wahr sein, dass der durchschnittliche Polizist niemals verwendet seine oder ihre Waffe, aber das gilt nicht für Handschellen.

Handschellen werden nicht nur zur Fesselung und Entmündigung verwendet, sondern auch für Schmerz-Compliance. Polizeiwissenschaftler haben Handschellen entworfen, die schockieren Gefangene – „Betäubungsmanschetten“ – oder sogar Medikamente verabreichen, um handlungsunfähig zu machen widerspenstige Gefangene. Mit Handschellen gefesselt zu sein ist keine angenehme Erfahrung, und das ist So wie es die Polizei will. Wenn Sie festgenommen werden, legt Ihnen die Polizei Handschellen an eng hinter dem Rücken zusammen, oft stundenlang. Und in den Vereinigten Staaten, Handschellen sind bei Polizeifolter und Polizeivergewaltigung kein Unbekannter, wie z NYPD-Beamte im Jahr 1997, als sie Abner Louima mit einem kaputten Besenstiel. In Chicago behauptete Angel Perez, er sei mit Handschellen gefesselt worden Metallbar in der berüchtigten Haftanstalt Homan Square und dann von einem Metallobjekt sodomisiert, von dem er glaubte, dass es der Lauf von a . war Handfeuerwaffe des Polizisten.1 Der Serienvergewaltiger-Polizist Daniel Holtzclaw fesselte eine Schwarze Frau mit Handschellen an ein Krankenhausbett, bevor er sie vergewaltigte. Abraham Joseph, ein Texas Polizist, mit Handschellen gefesselt und dann vergewaltigt eine Frau ohne Papiere auf dem Kofferraum seines Streifenwagens in Houston im Jahr 2011.

Vielleicht erinnern Handschellen mehr als jede andere Waffe an die Art und Weise, wie Gewalt eine Bedingung der Polizeiarbeit ist, und dass die Fähigkeit, handlungsunfähig zu werden Körper ist immer zentral für das polizeiliche Projekt der Herstellung von Ordnung. Mehr Handschellen bedeuten insbesondere die individualisierenden Kräfte der Gefangennahme und Festnahme, und es sind die Handschellen, die die Polizei als erste demonstrieren Häftlinge, die ersten Entführer. Handschellen existieren auf einem karzeralen Kontinuum, das umfasst die Rückseite des Polizeiautos, das Gefängnis, das Gerichtsgebäude, das Gefängnis. Aber als Teil dieses Kontinuums kann die Handschelle leicht als selbstverständlich angesehen werden, selten für seine eigene Rolle

in Projekten der Unfreiheit anerkannt.

Handschellen sind so normal und üblich und ihre Verwendung so routinemäßig, dass ihre heimtückische Rolle bei der Herrschaft wird oft ignoriert. Handschellen dienen dem Polizeidrang nach Vorherrschaft: Einmal mit Handschellen gefesselt, gibt es nichts mehr für die Polizei kann dem Gefangenen nicht antun. Es führt kein Weg daran vorbei, dass Handschellen a Form körperlicher und seelischer Herrschaft. Mit Handschellen gefesselt zu sein ist kontrolliert, gewaltsam der Aussicht auf Gewalt ausgesetzt geliefert in mehr auf extreme Weise – von einem Knüppel geschlagen oder mit dem Lauf einer Waffe vergewaltigt. Arbeitsunfähigkeit eröffnet die sehr reale Möglichkeit einer extremen Verschlechterung und Folter. Sobald ein Polizist einem Subjekt Handschellen anlegt, ist dieses Subjekt jetzt vollständig an die Barmherzigkeit des Staates und seiner Agenten. Vielleicht sind das die Polizisten selbst beschweren sich oft und komischerweise darüber, dass man durch Gesetze „Handschellen angelegt“ hat und die Gerichte. Es ist ein Eingeständnis, dass die Polizei immer in einer dominierende und dominierende Stellung.

Anmerkungen:
1 Goodman, Amy, „Während Chicago Opfer vergangener Folterungen bezahlt, steht die Polizei vor neuem“ Missbrauchsvorwürfe am Homan Square“, Democracy Now!, 15. Mai 2015.

Tränengas

Tränengas ist ein giftiges chemisches Mittel, das Augen, Nase, Rachen und . reizt Lungen derer, die damit in Kontakt kommen. Der Name Tränengas ist a Fehlbezeichnung, oder besser noch ein Euphemismus, da es suggeriert, dass die Exposition löst bei seinen Opfern nur Tränen aus. Zumindest führt die Exposition dazu, dass die unkontrollierbarer Austritt von Tränen und Schleim aus Augen und Nase und Willen heftigen Husten auslösen, der stundenlang anhalten kann. Im schlimmsten Fall tötet es seine die Opfer.

Eine Vielzahl von chemischen Mitteln – CS-Gas, Pfefferspray und andere – fallen unter der allgemeinen Kategorie von Tränengas, und fast alle waren ursprünglich für den Einsatz im Ersten Weltkrieg entwickelt. Nach dem Krieg 1925 Geneva Gas Das Protokoll verbot die Verwendung aller chemischen Mittel, einschließlich Tränengas, in Krieg. Das Protokoll und eine Folgevereinbarung von 1993 kamen zu dem Schluss, dass Gas war zu gefährlich, um es im Krieg zu verwenden. Trotz des Verbots verwendeten die Vereinigten Staaten Tränengas in Vietnam. Soldaten feuerten Kanister in Tunnel ab, um Menschen ersticken. 2007 veröffentlichte Wikileaks einen geheimen Militärbericht, der Das US-Militär hat fast 3.000 Chemiewaffen im Irak stationiert. Die Konvention von 1925 erlaubt jedoch ausdrücklich die Verwendung chemischer Agenten für „Strafverfolgung einschließlich inländischer Aufstandsbekämpfungszwecke“. Chemische Waffen sind für militärische Zwecke zu gefährlich, aber nicht für die Polizei benutzen? Militärpersonal kann nach dieser Logik nicht unterscheiden zwischen weniger als tödlich und tödliches Gas während der Kriegsführung, während inländische Ziele von Chemische Mittel können sicher sein, dass die Polizei immer nur nicht tödliche Medikamente einsetzt chemische Mittel. Und die Polizei verwendet viel davon. Als theoretisch nicht tödlich Als Waffe hat Tränengas inzwischen eine wichtige Reformfunktion übernommen. Tränengas schafft Ordnung, ohne Schmerzen und Leiden zu verursachen. CS-Gas hat gehören zu den am häufigsten weniger tödlichen Waffen bei der Polizei Massenkontrollarsenal.

CS-Gas ist jedoch nur dann nicht tödlich, wenn es unter offenem, belüftetem verwendet wird Bedingungen und wenn die Exposition auf eine kurze Dauer begrenzt ist. Aber das ist nie wie die Polizei CS oder andere Tränengase verwendet. Die Polizei setzt nicht nur Tränengas ein; sie waffen es. Es wird verwendet, um einzuschüchtern, zu bestrafen, Schmerzen zuzufügen und Leiden und Foltern. Ein Bericht aus dem Jahr 2012 über seine Verwendung durch die Polizei in Bahrain stellte fest dass Tränengas nicht zur Kontrolle der Menschenmenge verwendet wurde, sondern um „Demonstranten zu bestrafen, zuzufügen“ leiden und abweichende Meinungen unterdrücken.“1 Einer der frühesten Einsatz von Tränengas durch die Polizei war ein „Tränengasclub“, eine Kombination aus Tränengas und Schlagstockwaffe. Damit ein Polizist könnte gleichzeitig eine Person mit einem Knüppel schlagen, während er auch Zünden eines kleinen Sprengstoffs im Schacht, der Tränengas direkt in das Gesicht eines Opfers. Ein Forscher bemerkt: „In den 1920er Jahren war die Polizei von Chicago Pionier der Technik, Tränengas in kleine Zellen zu pumpen. Polizei würde Legen Sie eine Kiste über den Kopf des Gefangenen und lassen Sie einen Kanister in der Kiste frei. Fortschritte in der Pumptechnologie ermöglichen es Folterern nun, Streitkolben anzuwenden, Pfefferspray oder Tränengas direkt in Schlüssellöcher oder den Mund oder das Gesicht von Gefangene. Diese Technik tauchte in den 1970er Jahren in israelischen Gefängnissen

auf, und breitete sich in den 1980er Jahren auf amerikanische und kanadische Gefängnisse aus, dann auf Belgien und Taiwan in den 1990er Jahren.“2

Zu den ersten US-Inlandszielen von CS-Gas gehörten die Angriffe auf West Bergleute aus Virginia. Bajonette und Gewehre, die üblichen Massenkontrollmittel, links ein blutiges Schlachtfeld dahinter. CS-Gas versprach, den Standard zu ersetzen Strafpolizei geht mit einem sanfteren, „fortschrittlicheren“ vor. In einem 1921 Artikel, der den Einsatz von Gas gegen Arbeiter befürwortet, wurde der Polizei gesagt, dass Gas „zielen darauf ab, den Einzelnen zu isolieren und ihn zur Normalität wiederherzustellen.“3 sei eine „humane“ Alternative zum Umgang mit dem „Mob“. Verkäufer für Tränen Gashersteller würden Schlagzeilen für Arbeitskämpfe folgen und Tränen verkaufen sell Benzin an die örtliche Polizei. Untersuchung eines Unterausschusses des Senats zu Industriemunition Die Verkäufe ergaben, dass „zwischen 1933 und 1937 mehr als 1,25 US-Dollar“ Millionen [heute etwa 21 Millionen US-Dollar] an „Tränen- und Übelkeitsgas“ hatte wurden in den USA ‚hauptsächlich während oder in Erwartung von Streiks‘ gekauft.“4 Weniger als tödlich, menschlicher, hinterlässt keine Spuren – nichts davon ist wahr. Im in den meisten Fällen Polizei, mit Druckgranatenwerfern, Feuerwaffenqualität CS-Gas in explosiven Kanistern direkt in Menschenmengen und in geschlossene Gebäude voller Menschen. Die Praxis tötet gelegentlich Opfer durch stumpfes Trauma allein. Das meiste CS-Gas wird in Aerosolform freigesetzt, was verursacht aus nächster Nähe schwere Verbrennungen und Blasenbildung. Dadurch wird zusätzlich zu die beabsichtigte vorübergehende Unfähigkeit der CS-Exposition, die Reformer befürworten, gibt es auch schwerwiegendere Risiken wie Lungenschäden, schwere Verbrennungen, dauerhafte Erblindung, Fehlgeburt und Tod. Zwischen 1990 und 1995 mindestens einundsechzig Todesopfer landesweit – siebenundzwanzig davon in Kalifornien – wurden gemeldet, nachdem die Polizei Pfefferspray eingesetzt hatte Verdächtige.5

Der Einsatz von Tränengas durch die Polizei ist so verbreitet, dass Demonstranten oft kommen vorbereitet durch das Tragen von Gasmasken oder Gesichtsbedeckungen. Eine gängige Polizeitaktik, in Seattle bei den Protesten der Welthandelsorganisation 1999 und während die Occupy-Proteste 2011 an der University of California, Davis, ziehen sich zurück Demonstranten die Gesichtsmasken abnehmen und direkt eine Form von Pfefferspray abgeben zu den Augen. Wenn die Augen aus nächster Nähe ausgesetzt sind, besteht die Gefahr von Pfeffer Spray gehören Blindheit.

Die Vereinigten Staaten gehören zu den größten Produzenten und Exporteuren der Welt von Tränengas. „Zwischen Januar 1987 und Dezember 1988 haben die Vereinigten Staaten exportierte Tränengaskanonen, Granaten, Werfer und Patronen im Wert von 6,5 Millionen US-Dollar nach Israel. Rechtegruppen verzeichneten bis zu 40 Todesfälle durch Tränengas während der Ersten Intifada sowie Tausende von Krankheitsfälle.“6 US-Waffenhersteller exportieren Tränengas nach Israel, während Palästinensische Aktivisten exportieren ihre Erfahrungen im Umgang mit Chemiewaffen zurück in die USA. 2014 trainierten palästinensische Aktivisten Black Lives Matter-Aktivisten in Ferguson, Baltimore und anderswo, wie man sich schützt sich vor der Bedrohung, als die Polizei in Ferguson, Missouri Tränengas abfeuerte in Gebäude, direkt auf Demonstranten und in Menschenmengen, zu denen auch Kinder gehörten während der Unruhen, die auf die Ermordung von Michael Brown durch die Polizei folgten. Die meisten chemischen Waffen, die von der Staatssicherheitspolizei in Ägypten eingesetzt werden und Tunesien gegen Demonstranten des Arabischen Frühlings wurden von einem Pennsylvania Unternehmen namens Combined Systems,

Inc., ein Unternehmen, das auch chemische also Waffen an städtische Polizeibehörden sowie an die israelische und US-amerikanische Militärs. CSI stellt eine Reihe verschiedener Arten von chemischer Munition her, Blitzgranaten, verschiedene Arten von Granatwerfern und Handschellen. Warum würde ein Chemiewaffenhersteller auch Handschellen herstellen? weil CSI ist im Verkauf von Aufträgen tätig. Und Ordnung ist das, wovon die Polizei kauft CSI.

Tränengas muss als Teil eines Polizeiarsenals verstanden werden, das dazu bestimmt ist, Auftrag produzieren. Tränengas, wie Handschellen, macht eine Person handlungsunfähig. Und reiße Gas, wie Handschellen, ist eine Schmerz-Compliance-Technik, die nichts offensichtliches hinterlassen kann körperliche Verletzungen. Durch Schmerzen und Entmündigung, Tränengas und Handschellen kann auf magische Weise Ordnung erzeugen, indem er widerspenstige Untertanen befriedet. So Tränengas ist die perfekte Polizeiwaffe, weil die Polizei die Menge fürchtet, die Mob, der Aufruhr, das Kollektiv. Chemische Waffen zerstreuen die Menge, und die Dinge wieder „normal“ machen. Keine Leute mehr auf der Straße, die politisch machen Forderungen, keine Menschen mehr, die Privateigentum bedrohen. Nur Gas und die Bestellung es liefert.

Anmerkungen:

1 Sollom, Richard, Holly Atkinson, Marissa Brodney, Hans Hogrefe und Andrea Gittleman, Weaponizing Tear Gas: Bahrains beispielloser Einsatz giftiger Chemikalien Agents Against Civilians, Ärzte für Menschenrechte, 2012, 1.

2 Rejali, Darius, Folter und Demokratie, Princeton University Press, 2009, 290.

3 Knappen, Theo, „War Gases for Dispersing Mobs“, Gas Age-Record 48:19 (1921), 702.

4 Feigenbaum, Anna, „100 Jahre Tränengas“, Atlantic, 16. August 2014.

5 Pinsky, Mark, „Wenn Pfefferspray nicht tödlich ist, warum dann all die Todesfälle?“ Los Angeles Times, 18. Juni 1995.

6 Feigenbaum, „100 Jahre Tränengas“.

Taser

Ein Taser ist ein tragbares, batteriebetriebenes leitfähiges Energiegerät oder Betäubungsgerät Waffe, die Polizei und Militär als „weniger-als-tödliche“ Waffe einsetzen. Es liefert das elektrische Potenzial von 50.000 Volt elektrischem Strom in ein Körper einer Person über elektrisch geladene Pfeile oder an Drähten befestigte Elektroden. Die Polizei ist darauf trainiert, die Pfeile auf einen Verdächtigen abzufeuern, um einen Totalschaden zu erzielen neuromuskuläre Behinderung. Polizeibehörden kaufen eine Version, die kommt mit einem „Drive-Stun“-Modus, der es der Polizei ermöglicht, die Waffe zu platzieren direkt auf eine Person und treiben den elektrischen Strom direkt in den Körper.

Die Polizei nennt dies eine Taktik zur Einhaltung von Schmerzen, obwohl eine Reihe von Justizuntersuchungen über den Einsatz von Tasern durch die Polizei beschreiben diese Taktik als „Straße“. Bestrafung.“

Ein gängiger umgangssprachlicher Begriff für einen Taser unter der Polizei und seinen Opfern ist „Rinder“. prod.“ Die Analogie kommt nicht von ungefähr. Die erste leitfähige Polizeienergie police Geräte waren in der Tat Viehtreiber. Die Polizei begann mit dem Einsatz von Viehstöcken in der 1940er Jahre zur Kontrolle von Menschenmengen und als Verhörtaktik. Viehtreiber waren auch zur Massenkontrolle in Alabama gegen Bürgerrechtsdemonstranten eingesetzt, und Der berüchtigte Chicagoer Polizeidetektiv Jon Burge benutzte elektrischen Strom und Vieh stupst im Verhör, um Geständnisse aus Black herauszuquälen Männer. Der „Viehstock“ als Polizeiwaffe evoziert das Bild des Tieres als Gegenstand von polizeilichem Interesse. Der Taser ist ein Viehtreiber mit dem Taser seitlich geprägtes Firmenlogo.

Der Physiker, der den Taser erfunden hat, Jack Cover, wurde inspiriert von Science-Fiction-Romane und die Watts-Unruhen von 1965. Er erinnerte sich, dass er a Zeitungsartikel „über einen Mann, der harmlos an einem Elektrozaun für drei Stunden … der Strom lähmte seine Muskeln, und ich dachte: ‚Warum wandelst du das nicht in einen Handgegenstand um?‘“

Die Vereinten Nationen haben Taser 2007 zu einem Folterinstrument erklärt Die American Civil Liberties Union hat ein Muster der Taser-Nutzung dokumentiert Polizei gegen Kinder, Schwangere, psychisch Kranke krank sind oder sich in einer psychischen Krise befinden, und Menschen, die nicht „richtig“ erfüllen, während sie sich passiv den Polizeibefehlen widersetzen. Im Dezember 2009 Zwei Polizisten in Albuquerque, New Mexico, feuerten Taser in Drive-Stun Modus in den Körper eines unbewaffneten Mannes, der sich geweigert hatte, nachzukommen Polizeibefehle und sie wussten, dass sie zuvor Benzin übergossen hatten selbst. Er ging in Flammen auf. Die ACLU verzeichnete einunddreißig Taser-bezogene Todesfälle in den USA zwischen 2001 und 2008. Allein im Jahr 2015 Die Washington Post verzeichnete 48 Todesfälle im Zusammenhang mit dem Einsatz durch die Polizei von Tasern.

Taser werden von Axon hergestellt, früher Taser International genannt, einem US-amerikanischen Waffenhersteller, der elektrische Waffen an das Militär verkauft und Polizei, einschließlich einer

Reihe von Versionen des Taser-Elektroschockers. Sie behauptet, dass elektrische Waffen eine sichere, weniger als tödliche Option für die Polizei sind. Die breite Akzeptanz von Tasern – mehr als 15.000 Polizisten und Militärs Behörden weltweit verwenden sie – legt nahe, dass die Polizei Gewalt als unlösbares politisches Problem, für das Taser eine technische Lösung bieten. Mit anderen Worten, Taser entpolitisieren Polizeigewalt und stellen sie dar sondern lediglich als Problem unzureichender Werkzeuge.

Eine Studie von Amnesty International aus dem Jahr 2012 ergab, dass zwischen 2001 und 2012 mehr als 500 Menschen wurden in den Vereinigten Staaten von der Polizei getötet und Kanada nach dem Tasered. In fast allen Fällen wurden Taser gegen unbewaffnete Menschen als Taktik zur Schmerzbefolgung. Im Mai 2011, Waterbury, Der Polizist Adrian Sanchez aus Connecticut hat den 26-Jährigen festgenommen Marcus Brown für unberechenbares Verhalten und Nichteinhaltung des Beamten Befehle. Er legte Brown Handschellen an und platzierte ihn hinten auf seiner Patrouille Wagen. Laut Sanchez handelte Brown weiterhin unberechenbar, also Sanchez öffnete die Tür seines Streifenwagens und feuerte seinen Taser in Browns Brust. Brown starb weniger als eine Stunde später.

Die Polizei behauptet oft, dass die Todesfälle, die aus der Verwendung von Tasern resultieren, sind das Ergebnis einer bereits bestehenden Erkrankung bei den Opfern namens Excited Delirium-Syndrom. Die Besitzer von Axon, die Brüder Rick und Tom Smith, haben argumentiert, dass alle Menschen, die nach dem Tasering getötet wurden, dies getan hätten starb trotzdem an diesem Zustand. Die Polizei macht das gleiche Argument und behaupten, dass ihre Handlungen und die Verwendung des Tasers während eines Todes in Haft Schuld ist immer das Opfer, das, weil es gestorben ist, deshalb muss unter Excited Delirium gelitten haben. Weder die American Medical Association noch die American Psychiatric Association erkennen solche an Syndrom.

Eine Studie aus dem Jahr 2009 im American Journal of Cardiology kam zu dem Schluss, dass „Taser-Einsatz war mit einem erheblichen Anstieg der In-Custody-Bestände verbunden plötzliche Todesfälle.“ Eine Studie des US-Justizministeriums aus dem Jahr 2011 ergab: jedoch, dass „es im Bundesstaat keine schlüssigen medizinischen Beweise gibt“ aktuelle Forschung, die auf ein hohes Risiko für schwere Verletzungen oder den Tod durch die direkte oder indirekte kardiovaskuläre oder metabolische Auswirkungen von Kurzzeit [Leitungsenergiegerät] Exposition bei gesunden, normalen, nicht gestressten, nicht betrunkene Personen.“

Beachten Sie, wie die DOJ-Studie „weniger-als-tödlich“ durch a . definiert bedingter Anspruch: Taser ist immer weniger als tödlich, wenn es gegen „gesunde, normale, nicht gestresste, nicht betrunkene Personen.“ Da ein Taser nicht tödlich ist für ein „normaler“ oder „gesunder“ Mensch, ein Taser kann nicht die Todesursache sein. So Wenn eine Person stirbt, nachdem sie von der Polizei abgetastet wurde, dann nur deshalb Person ist nicht „normal“ oder „gesund“. Diese Art von Logik entbindet Axon und die Polizei von jedem Fehlverhalten und beschuldigt stattdessen das Opfer für ihr eigenes Tod.

Was ist gefährlicher, ein Taser in den Händen der Polizei oder des Gerichtsmediziners Argument über seine Verwendung, das die Polizei von der Verantwortung für die tot gehen sie? Denken Sie noch einmal an Marcus Brown, der in die Notaufnahme eines Krankenhauses in der Region Waterbury kurz nach Mitternacht im Mai 2011 sucht medizinische Hilfe. Er war aufgebracht und

aufgeregt. Eine Empfangsdame weigerte sich, ihn aufzunehmen und rief stattdessen die Polizei. Officer Sanchez mit Handschellen gefesselt Brown und setzte ihn hinten in einen Streifenwagen. Sanchez, der in seiner Bericht beschrieb Brown als aufgeregt und verärgert, feuerte seinen Taser in Browns Brust, ein unbewaffneter, zurückhaltender Mann, von dem Sanchez wusste, dass er gestresst war und medizinische Hilfe suchen. Eine nachfolgende Connecticut Division of Criminal Die Ermittlungen der Justiz entlasteten den Beamten. Der Bericht liest sich weniger wie ein Untersuchung von Sanchez und eher eine Überprüfung von Tasers unveränderlicher Sicherheit. Da die DOJ-Studie Axon entlastet, entlastet Connecticut Sanchez. „Offizier Sanchez konnte vernünftigerweise nicht glauben, dass seine Handlungen Herrn Brown wahrscheinlich schwere oder dauerhafte Körperverletzungen zufügen würden“ und daher „kann nicht festgestellt werden, dass die Verwendung [des Tasers] Mr. Browns Tod.“

Dies ist das Warnetikett auf den Kartons, in denen Taser International seine Elektroschocker an die Polizei versendet:

Polizei: Ein Feldführer

Trotzdem erscheint die Institution Polizei selbstverständlich und scheint nicht spezifisches und rigoroses Denken erfordern. Die Diskussion über die Polizei ist oft begrenzt an Offiziere in Uniform und sonst nichts. Es ist nicht ungewöhnlich, Bücher zu lesen und Artikel über „Recht und Ordnung“ oder „Verbrechen und Bestrafung“, die sehr Zur Polizei gibt es wenig zu sagen. In vielen wertvollen Texten über Gefängnisse und Strafe, die Polizei ist anwesend, lauert auf der Seite, nimmt fest, belästigt und arme Farbige einzuschränken. Aber allzu oft ist die Verbindung zwischen Polizeigewalt und Staatsgewalt werden nicht direkt artikuliert, und Polizei – wie Idee, Institution und Prozess – bleibt schwer fassbar. Ein häufiges Ergebnis ist a verwirrende oder verwirrende Sprache rund um die Polizei, wo „Polizeiarbeit“ ist verschmolzen mit „Kriminalitätsbekämpfung“ oder lediglich „soziale Kontrolle“ oder „Gesetz“. Durchsetzung.“ Nach dieser Logik sorgt die Polizei für Sicherheit, und wer will das nicht? Aber Polizeiarbeit ist eine zu mächtige Idee und ein zu starker Prozess, um zu gehen ungeprüft. Die Polizei ist eine politische Idee, eine öffentliche Einrichtung und Produkt sozialgeschichtlicher Kräfte. In diesem Buch geht es um die Polizeiarbeit Definition ihrer institutionellen Logiken und Grenzen, ihrer Geschichte und ihrer Mandate, Mythologien und materielle Realitäten. Es ist unser Versuch, direkt darüber nachzudenken Polizei und ihr Verhältnis zum Rassenkapitalismus. Aus unserer Sicht ist der Kapitalismus nicht braucht nur Polizisten; Polizisten sind die alltäglichen Führungskräfte, die die Liberalen machen kapitalistischer Staat möglich Dieses Buch weigert sich daher, die Welt zu sehen, die Copspeak beschreibt. Was wir über Polizei zu wissen glauben und wie wir über Polizei sprechen kommt oft durch ein von Polizei und Polizei patrouilliertes Register zu uns Reformatoren. Was wir Staatsvergewaltigung nennen sollten, wird zur Leibesvisitation. Was wir ein rücksichtsloses Schlagen nennen sollten, wird zur Schmerz-Compliance. Was ist Rassenterror wird zu Stop and Frisk. Was aussieht wie ein Beruf bekommt Abschreckung genannt. Wenn wir die Sprache der Cops sprechen – der Polizei Reform – wir sehen die Welt wie die Polizei. Polizeireform ist die Wissenschaft davon polizeiliche Legitimation durch die Kunst des Euphemismus.

Polizei reform spricht in einer Sprache, die sorgfältig kalibriert ist, um unsere Fähigkeit zu begrenzen, verstehen die Polizei als etwas anderes als eine gerechte Kraft und unverzichtbare Einrichtung. Er war „bewaffnet“ und damit war sein Tod gerechtfertigt. Sie war nicht konform und unser Gewaltkontinuum erlaubte großartiges Gewalt gegen sie. In all diesen Fällen desinfiziert die Sprache der Polizei die Tatsache der alltäglichen Demütigung und Gewalt durch die Polizei. Das Das Vokabular der Polizeireform ist eine Rechtfertigungsmaschine. Polizei: Ein Feld Guide bietet ein anderes Vokabular, von dem wir hoffen, dass es das für erteilten Definitionen, die ein polizeiliches Weltbild darstellen. In diesem Buch finden Sie Definitionen für fast hundert der gängigsten allgemeine Begriffe und Konzepte, die Polizei beschreiben und erklären. Wir definieren Konzepte wie Verhaftung, Patrouille, Waffe und vieles mehr. Die Ansicht der Polizei, dass in diesem Buch auftaucht, wird für die Polizeichefs unkenntlich sein, Polizei Reformer und konservative Law-and-Order-Typen, die im Allgemeinen die Polizei sehen als wesentliche Kraft für Gerechtigkeit, Sicherheit und Demokratie. Unsere Definitionen lehnen ihre Standardansicht ab, dass die Polizei Kriminelle festnimmt, von Kriminalität befallene Patrouillen macht Nachbarschaften und setzen ihre Waffen ein, um Kriminalität abzuschrecken und die öffentliche Sicherheit zu erhöhen. Die in diesem

Buch angebotenen Definitionen bieten einen kritischen Blick auf die Polizei als Gewaltarbeiter zur Verteidigung einer Rassen- und Eigentumsordnung, nicht als Verbrechensbekämpfer, die dienen und schützen.4

Police: A Field Guide teilt den abolitionistischen Traum von einer Welt darüber hinaus Wände, Käfige und bewaffnete Polizei. Um diese Zukunft in die Gegenwart zu bringen, wir brauchen ein anderes Vokabular der Polizei, eines, das frei von Copspeak ist das schränkt jedes Gespräch über die Polizei ein. Polizei: Ein Feldführer definiert die Begriffe und Konzepte neu, die der Polizei Dynamik verleihen. Das ist kein vollständige Liste der Einträge, sondern eine unvollständige Liste von Schlüsselwörtern, die, wenn gemeinsam lesen, erklären, wie eine Sprache der Polizeireform dazu dient, eine Zukunft der Polizeigewalt und wie eine neu definierte Polizeisprache helfen könnte Planen Sie eine Zukunft frei nicht nur von Polizeigewalt, sondern auch von der Polizei wie wir weiß es derzeit.

Der Titel dieses Buches ist also keine Spielerei. Wie jeder andere Feldführer es basiert auf der Prämisse, dass das, was wir in der Welt vorfinden, nicht immer selbstverständlich ist. In der Sprache der Polizei und der Polizeireform ist die Polizei beides notwendige Bedingung und Synonym für Zivilisation.5 Und so ist jede kritische Blick auf Polizeirisiken, die immer im Treibsand der Cops ertrinken: Er war eine Drohung, so war die Polizei gerechtfertigt. Es war keine Gewalt, es war Schmerz-Compliance. Es war Polizeibrutalität, aber die Polizeireform wird die faulen Äpfel ausmerzen und Polizei wieder auf dem Weg zur Perfektion. Die Wahrheit der Polizei wird durch die Sehr Vokabular, mit dem wir über Polizei sprechen. Die Welt der Polizei also braucht ein anderes Vokabular. Polizei: Ein Field Guide ist eine Studie über die Sprache der Polizei und Polizei. Es untersucht die selbstverständliche Sprache der Polizei, eine Sprache, die wir alle sprechen müssen, wenn wir über Polizei sprechen. Am wichtigsten ist, dass Police: A Field Guide eine andere Möglichkeit bietet, den Polizeiknüppel verstehen, eine andere Erklärung für die Polizei Patrouille und eine ganz andere Definition von Polizeiverhaftung und Verhör als die Polizei bietet. Polizei: Ein Field Guide erklärt, warum Officer Freundlich ist vielleicht nicht so freundlich. Warum der Taser vielleicht nicht der Nichttödliche ist alternative Polizei macht es aus. Warum die Polizei mehr drin haben könnte beim Militär üblich, als man uns glauben machen will Polizei: Ein Field Guide, wie jeder andere Field Guide, enthüllt und entmystifiziert eine Welt, die in der Sicht verborgen ist. Warum wird die Polizei nicht? Aufsicht Polizeigewalt stoppen? Was bedeutet Nichteinhaltung in der Polizeilexikon? Was könnte Community Policing gemeinsam haben mit Militärische Aufstandsbekämpfung? Was lernen wir, wenn wir die Polizei nehmen Uniform, das Polizeiabzeichen und der Polizeihund im Ernst? Welche Auffassung von Polizei entsteht, wenn wir die polizeiliche Definition von Begriffen und Begriffen ablehnen? wie Recht, Sicherheit und Ordnung? Was passiert, wenn wir aufhören, die zu sehen Welt, wie es die Polizei tut, als eine Welt, die von Bedrohungen und Notfällen bevölkert ist und Störung?

Polizei: Ein Field Guide ist keine Enzyklopädie von Polizei und Polizei. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Dies erstreckt sich auf die Seiten unserer Analysen. Die meisten unserer Beispiele und Illustrationen konzentrieren sich auf die Vereinigten Staaten. Dies ist eine Funktion unseres Standorts in den Vereinigten Staaten und unserer besonderen Interessen und Erfahrungen. Die hier zusammengestellten Begriffe und Konzepte spiegeln unsere eigene Recherchen und Überlegungen zur Polizei, beeinflusst durch die Arbeit vieler Wissenschaftler und Aktivisten, und wir vermuten, dass sie über die Vereinigten Staaten hinaus Anklang finden werden Zustände. Leser auf

der ganzen Welt werden Ähnlichkeiten zwischen den Polizei durchstreift diese Seiten und diejenigen, die auf ihren Straßen patrouillieren. Dies ist auch kein Wörterbuch. Die Einträge stehen für sich allein, aber wenn Gemeinsam lesen sie eine kritische Theorie zum Verständnis der Polizei und Polizei. Obwohl das Buch von vorne bis hinten gelesen werden kann, schlagen wir eine andere vor Ansatz. Beginnen Sie mit der Auswahl eines Begriffs oder Konzepts nach dem Zufallsprinzip oder basierend auf Ihrem eigenes Interesse. Darin finden Sie andere Begriffe und Konzepte in roter Farbe Art. Dies weist darauf hin, dass diese Begriffe an anderer Stelle im Buch definiert sind. Einer Leser könnte mit Befriedung beginnen und dann Community Policing lesen read Ghetto, dann zerbrochene Fensterscheiben und so weiter. Ein anderer Leser könnte Recht wählen und dann Ordnung, Abschreckung, Polizeihubschrauber und so weiter lesen. Auf diese Weise, Polizei: Ein Field Guide ist nicht für jeden Leser das gleiche Buch. Jeder Leser verfolgt den für sie interessantesten Gedankengang und die Zusammenhänge finden sie am dringendsten.

„Die Welt, in der sich die Menschen befinden“, schrieb James Baldwin, „ist nicht einfach eine rachsüchtige Verschwörung, die ihnen von oben aufgezwungen wurde; es ist auch die Welt, die sie mitgestaltet haben. Sie haben geholfen, zu machen, und helfen, halte sie aufrecht, indem du die Annahmen teilst, die ihre Welt zusammenhalten.“ Wenn wir die Sprache der Polizei sprechen – Copspeak – riskieren wir, die Welt wie die Polizei, und so helfen wir, diese Welt zusammenzuhalten. Polizei: A Field Guide bietet eine Tour durch die gemeinsamen Annahmen, die die Weltbild der Polizei, damit wir es abschaffen können.

Anmerkungen:

1 Siehe Williams, Kristian, Our Enemies in Blue: Police and Power in America, AK Presse, 2015; Murakawa, Naomi, die erste Bürgerrechte: Wie Liberale Gefängnisse bauten Amerika, Oxford University Press, 2014; Neokleos, Mark, Die Fabrikation des Sozialen Auftrag: Eine kritische Theorie der Polizeimacht, Pluto Press, 2000.

2 Marx, Karl, Kapital, Bd. 1 [1867], Ben Fowkes, trans., Pinguin, 1976, 899.

3 Monture-Angus, Patricia, „Widerstand gegen kanadisches Recht: Namensunterlassungen von Race, Culture, Gender“, in Comack, Elizabeth, Hrsg., Locating Law: Race/Class/Gender Verbindungen, Fernwood, 1999, 93.

4 Huggins, Martha K., Mika Haritos-Fatouros und Philip G. Zimbardo, Gewalt Arbeiter: Polizeifolterer und Mörder rekonstruieren brasilianische Gräueltaten, Universität von California Press, 2002.

5 Neocleous, Mark, „Die Polizei der Zivilisation: Der Krieg gegen den Terror als Zivilisation“ Offensive“, International Political Sociology 5:2 (2011), 144–59.

Polizei verstehen: Kapitalismus und Kolonialismus

Baldwin schrieb über die Polizei, die „weißen Geschäftsinteressen“ diente, und wiederholte Karl Marx, der ein Jahrhundert zuvor schrieb, hatte die zentrale Bedeutung der Polizeigewalt zur Geburt des Kapitalismus. „Landwirte [waren] zuerst dem Boden gewaltsam enteignet, aus ihren Häusern vertrieben, in turned verwandelt Vagabunden und dann ausgepeitscht, gebrandmarkt und gefoltert.“2 Der Bauer wurde ein Proletarier am Ende eines Polizeiknüppels. Die Rolle der Polizeigewalt die Aussichten für die Armen einzuschränken, war in England in den späten 15. Jahrhundert, wie es 1966 in Baldwin’s Harlem war, und wie es in Ferguson, Missouri heute. Wenn Kapitalismus etwas ist, dann ist es ein wohlgeordnetes Polizeistaat. Es war schon immer die Aufgabe der Polizei, die Armen zu patrouillieren und zu sein die Besatzungsarmee im Ghetto. Wenn wir über Polizei sprechen, sprechen wir mit anderen Worten über Kapitalismus. Der Kapitalismus ist immer auf der Suche nach Ressourcen und Märkten, ja, und auch für die Kontrolle der arbeitenden Armen in Europa, für die Menschen zur Versklavung Afrika und für indigenes Land in der neuen Welt. Kolonialherrschaft über Polizeimacht einen explizit rassistischen Kapitalismus ein, in dem Schwarze, Das Leiden und der Tod von Brown und indigenen Völkern dienten den Interessen der herrschenden Klasse. Dieses Buch konzentriert sich auf die historische und zeitgenössische Rolle der Polizei in der USA und in geringerem Maße auch in Kanada und Australien. Dieser Fokus erkennt an, dass die Polizei zwar aus unterschiedlichen Geschichten hervorgeht an verschiedenen Orten und dienen verschiedenen Machtverhältnissen, da gibt es gewisse geteilte Realitäten über die Polizei, egal wo Sie sind. In Siedlerkolonie Gesellschaften wie den Vereinigten Staaten, Kanada, Australien und Neuseeland, für Beispielsweise hat die Polizei eine entscheidende Rolle bei der Durchsetzung und Verteidigung eines Modus gespielt der Produktion, die durch den Diebstahl von indigenem Land und die anhaltende Unterdrückung indigener Völker.

Wenn wir in den Vereinigten Staaten und Kanada über Polizei sprechen, in anderen Worte, wir sprechen über Siedlerkolonialismus. Als der verstorbene Mohawk-Anwalt und Professorin Patricia Monture-Angus wies darauf hin, dass es Gesetz und Polizei ist Mächte, die Siedlerkolonialismus ermöglichten und ermöglichten. „Nachdenken über alles, was die First Nations [in Kanada] dabei überlebt haben Land; die Einnahme unseres Landes, die Einnahme unserer Kinder, Wohnen Schulen, das derzeitige Strafjustizsystem, das Verbot von Potlachen, Sonnentanzen und andere Zeremonien und das Ausziehen indischer Frauen (und andere Inder) ihres Status. Alles was wir als Individuum überlebt haben oder als Indianervölker. Wie wurde das alles geliefert? Die Antwort ist einfach: durch Gesetz.“3 Die routinemäßigen, alltäglichen Details der Polizeiarbeit in den Vereinigten Staaten sind geschrieben direkt in seine Gründungsdokumente. Betrachten Sie die Sprache des Zweiten Änderung der US-Verfassung. „Eine gut regulierte Miliz, da notwendig für die Sicherheit eines Freistaates, das Recht des Volkes auf Besitz und Waffen tragen, dürfen nicht verletzt werden.“ Die zweite Änderung, die ist heute mit patriotischem Eifer von einer überwiegend weißen Wählerschaft verteidigt, erweiterte das Recht, Waffen zu tragen, nicht als abstrakte Idee; eher fortgeschritten dieses Recht als Teil einer kolonialen Tötungspflicht von Polizei und Siedlern

Indigene Völker, um einen aufstrebenden Siedlerstaat aufzubauen und zu verteidigen. Kapitalismus und Kolonialismus können ohne einen willigen und fähigen Staat nicht existieren zur Verteidigung der Kolonialherrschaft, des Privateigentums, des Lohnverhältnisses und der anhaltende Muster der Enteignung, die all dies charakterisieren. Ist nicht nein Kolonialismus und kein Kapitalismus ohne Polizisten.

Wurfwaffe

Die Wurfwaffe oder Fallpistole ist ein Polizei-Slang für einen Unauffindbaren Waffe, normalerweise eine Pistole oder ein Messer, die Polizisten manchmal mit sich führen zusätzlich zu ihrer Dienstwaffe. Wenn ein Beamter an einer Schießerei mit beteiligt ist Bei einem unbewaffneten Verdächtigen wird der Beamte die Wurfwaffe in der Nähe des Opfer, um die Ermittler dazu zu verleiten, die Schießerei für gerechtfertigt zu erklären. In den späten 1990er Jahren wurde eine Untersuchung der Polizeibehörde von Los Angeles eingeleitet CRASH-Einheit (Community Resources Against Street Hoodlums) in ihrer Die Abteilung Downtown Rampart gab bekannt, dass die Beamten routinemäßig gepflanzt haben Beweise und setzten sogenannte „Drop Guns“ auf Verdächtige ein.1 Ähnliches Ermittlungen haben die Bezirke der New Yorker Polizei involviert die routinemäßige Verwendung von Wurfwaffen, oft auf denen sie gepflanzt werden Verdächtige, um Verhaftungen vorzunehmen.2

Handy-Video der Ermordung von Walter Scott durch die Polizei im Jahr 2014 in North Charleston, South Carolina, zeigte dem Offizier Michael Slager, wie er die unbewaffnet Scott in den Rücken, tötete ihn und pflanzte dann eine Elektronik Kontrollwaffe, allgemein bekannt als Elektroschocker oder Taser, in der Nähe von Scotts Körper. Bis das Video auftauchte und Slagers Behauptungen widersprach, sagte der Beamte dass er Scott erschossen und getötet hatte, weil Scott seinen Taser genommen hatte. Insgesamt Fällen zeigt der Einsatz von Wurfwaffen, dass die Polizei erkennt ihre Gewaltanwendung als rechtfertigungsbedürftig und werden daher oft versuchen, Stapeln Sie das Deck zu ihren Gunsten, um ihren Aderlass zu legitimieren.

Anmerkungen:
1 Boyer, Peter J., „Bad Cops“, New Yorker, 21. Mai 2001.
2 Clifford, Stephanie, „NYPD wird wegen routinemäßiger Waffeneinwirkung untersucht“ Suspects and Fabricating Circumstances of Arrests“, New York Times, 17. Januar 2015.

Waffenkunde: Technologien und Taktiken der Polizeigewalt

Waffen
Polizisten sind Gewaltarbeiter. Dies gilt unabhängig davon, ob sie eine Waffe tragen oder nicht denn Gewalt ist eine Bedingung der Polizeiarbeit. Aber es stimmt auch, dass Polizisten liebe es, Waffen zu tragen, und in den Vereinigten Staaten ist die Schusswaffe die unverzichtbare moderne Polizeiwaffe. Sie tragen Glock, Colt und Ruger Kurzwaffen, halbautomatische Sturmgewehre, Repetierflinten, Pump-Action Schrotflinten und Blendgranatenwerfer. Sie tragen schultergefeuert Waffen, die Augenflüssigkeit durcheinanderbringen und blinde Menschen. Sie tragen Taser weiter eine Hüfte, Handfeuerwaffen auf der anderen. Sie stapeln Gewehre und Schrotflinten in den Kofferraum ihrer Kreuzer. Selbst wenn Polizisten nicht mit ihren Waffen schießen, ihre Pistolepi bleibt immer auf der Hüfte sichtbar, für alle sichtbar und sendet eine Nachricht von Sicherheit und Schutz für die Guten, während die Bösen bedroht werden mit tödliche und legale staatliche Gewalt.

Polizisten lieben es, mit ihren Waffen zu schießen. Die meisten Menschen, die von der Polizei getötet werden in in den Vereinigten Staaten werden jedes Jahr über 1.000 von einem Polizisten getötet, der eine Waffe abfeuert bei denen. Und Polizisten sind sehr gut und sehr geübt darin, mit ihren Waffen zu schießen. Seit 2010 jeden September Polizeiteams aus den ganzen Vereinigten Staaten versammeln sich in Albuquerque, New Mexico, um das Töten von Menschen mit Waffen zu üben. Im Laufe von zwei Wochen beim National Police Shooting Meisterschaften, was Demonstranten den „Killer-Cop"-Wettbewerb nennen, sie treten in Hindernislaufkursen nach „a ." gegeneinander an hypothetische Begegnung mit Strafverfolgungsbehörden" bei Ereignissen mit Namen wie „Kopf" nur Schüsse", die die National Rifle Association (eine der Sponsoren) als wichtig bezeichnet, weil Polizisten „Integrieren Sie Kopfschüsse in ihr Training." Ein Szenario namens „Genau, Fast and Fun" bewertet Polizisten nach ihrer Fähigkeit, so viele Menschen wie möglich zu töten in kürzester Zeit bei größtmöglichem Spaß möglich.

„Drunk Buddies" stellt sich ein Szenario vor, in dem betrunkene, messerschwingende Männer greifen die Polizei an, während sie „tötet die Cops" schreien. Die Polizei gewinnt, wenn sie töten kann jeder. Im Jahr 2013 nahmen 76 Polizisten an dem Wettbewerb teil Zeit arbeiteten mehr als ein Drittel von ihnen in Agenturen, die waren oder vor kurzem wegen Menschenrechtsverletzungen bundesstaatliche Ermittlungen eingeleitet hatten.1 Polizisten in den Vereinigten Staaten sind schwer bewaffnet und dies wird weitgehend für gewährt. Es stimmt, dass einige – Polizei-Abolitionisten und liberale Reformer gleichermaßen — Besorgnis über die beunruhigenden Auswirkungen der Militarisierung der Polizei zum Ausdruck bringen, aber im Großen und Ganzen findet die Bewaffnung der Polizei in den Vereinigten Staaten breite Unterstützung Zustände. Die National Rifle Association und andere rechte Waffenenthusiasten Gruppen behaupten gerne, dass „eine bewaffnete Gesellschaft eine höfliche Gesellschaft ist", was befürwortet das Recht des Einzelnen, sich nach eigenem Ermessen zu bewaffnen, was rechtfertigt dann immer mächtigere Polizeiwaffen wegen der Menschen, die sich nach Belieben bewaffnen. Die Ironie hier ist, dass der Zweite Verfassungszusatz, der eine schwer bewaffnete Bevölkerung in den Vereinigten Staaten,

ging es nie um das Recht des Einzelnen, Waffen zu besitzen, sondern es ging vielmehr um die Notwendigkeit einer bewaffneten Miliz zur Polizei der Indigenen Körper und Kontrolle des Heimatlandes. Beim zweiten Zusatzartikel ging es um Siedler Kolonialismus, nicht individuelle Freiheit.2 Er diente dazu, die Macht der Staat, um das Land der Ureinwohner zu kontrollieren und später durch die Sklavenpatrouille zu kontrollieren Schwarze Arbeit. Heute dient es der Rechtfertigung des erweiterten Waffeneinsatzes durch die Polizei. Eine bewaffnete Gesellschaft ist keine höfliche Gesellschaft; es ist eine kontrollierte Gesellschaft. Die NRA ist auch überhaupt nicht daran interessiert, alle gleich zu bewaffnen. Das Die NRA und die Polizei befürchten seit langem den Besitz von Schwarzen Waffen. Dies ist zum Teil weil der Besitz von Schwarzen Waffen in der Vergangenheit oft von der Not genährt wurde von Schwarzen, um sich gegen die Polizei und Weiße zu verteidigen mit Waffen.3 Die Rate des Besitzes schwarzer Waffen steigt oft als direkte Reaktion zur rassistischen Gewalt der weißen Vorherrschaft. So hat der Staat immer gesucht um Schwarze, Braune und Ureinwohner zu entwaffnen, nicht nur während der Sklaverei und Jim Crow, aber auch als Ronald Reagan als Gouverneur von Kalifornien, verabschiedete Waffenkontrollgesetze, um die Black Panther Party zu stoppen Selbstverteidigung von der Bewaffnung seiner Mitglieder zum Schutz vor der Polizei. Die Polizei unterstützt den Waffenbesitz für die weiße Mittel- und Oberschicht weil es eine Klasse ist, die als De-facto-Polizei verstanden wird. Aber diese Unterstützung für die Waffe Eigentum endet, wenn historisch unterdrückte Bevölkerungen sich bewaffnen.

Wenn Sie Ihr ganzes Leben in den Vereinigten Staaten verbracht haben, könnten Sie es sein überrascht zu erfahren, dass der Einsatz von Waffen durch die Polizei schon immer manche Orte bleiben, umstritten, nicht alltäglich. Historiker der Polizei verweisen oft auf Robert Peel, einen britischen Politiker des 18. Vater der modernen Polizei. Peel bestand darauf, dass die Polizei keine Waffen tragen sollte, teilweise um die Spannungen derjenigen abzubauen, die verdächtigt werden, dass eine bewaffnete Polizei in Effekt, eine einheimische Armee. Peel wird normalerweise von Reformern beschworen, die versuchen, die Polizei „entwaffnen“. Aber um eine Diskussion über Polizeigewalt auf die Das Problem der Erschießung von Toten riskiert eine Erhöhung der spektakulären Polizeigewalt – die SWAT-Angriffe und Kugelhagel – über die alltägliche Polizeigewalt. Das Erschießungen könnten ein Ende haben, aber was ist mit der willkürlichen Belästigung oder dem rassistisches Targeting oder die Würgegriffe und rauen Fahrten? Die werden weitergehen nach wie vor, weil die Polizei Gewaltarbeiter ist.

Anmerkungen:

1 Correia, David, „‚Killer Cop‘ Competition kommt nach Albuquerque“, La Jicarita, 26. August 2014.

2 Dunbar-Ortiz, Roxanne, Geschichte der indigenen Völker der Vereinigten Staaten, Beacon-Presse, 2014.

3 Umoja, Akinyele Omowale, Wir werden zurückschießen: Bewaffneter Widerstand im Mississippi-Freiheitsbewegung, NYU Press, 2013.